SBR 069027738519

Das himmlische
Jerusalem.

Das ist:

Vollständiges christkatholisches

Gebethbuch,

vorzüglich handelnd vom bittern Leiden und Tode

Jesu Christi.

Nebst diesem enthält es:

Gute, brauchbare Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht- und Kommunion-Gebethe.

Dann ferner:

Besondere Andachten

zu Gott, zu Maria, zu den Engeln, und Heiligen Gottes.

Verfaßt von

Dr. Caspar Erhard, Pfarrer zu Paar

Verbessert zur 10ten Auflage

von

Karl Aloys Mack

Domkapitular in Augsburg.

Augsburg,

in Verlag bey Johann Balthasar Schmid,
katholischen Buchhändler.

1827.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

15.453

G 15-453

Vorrede

vom Gebethe zu Gott und den Heiligen Gottes.

Bethen heißt an Gott denken, zu Gott reden, an Gott sich anschließen, Gott danken für alle seine Wohlthaten, Gott anbethen, loben und preisen in seiner Herrlichkeit, sich Gott empfehlen für Gott und Ewigkeit, Gott bitten um alles Gute, dessen wir dürftig sind, zu Gott um Gnade und Erbarmung flehen in allen Anliegen des Leibes und der Seele; vor Gott seine Sündeu bereuen, und sich mit der beleidigten Gottheit herzlichst zu versöhnen suchen, auch sich dergestalt mit Gott vereinigen, daß wir eines Geistes und Herzens mit Gott werden, und so wie brave Diener und Dienerinnen, ja! wie gute Kinder Gott bestens zu gefallen:

Zu gefallen Gott dem Vater, der uns

erschaffen, wie seine Kinder liebt, nährt und bey sich im Himmel haben will.

Zu gefallen Gott dem Sohne, der uns zu Lieb Mensch geworden, und als Mensch zu unserm Heil so viel Gutes gelehrt, und gethan, so viel Arges gelitten, und des bittersten Todes am Kreutze gestorben ist, damit wir durch ihn zum ewigen Leben gelangen:

Zu gefallen Gott dem heiligen Geiste, der uns schon heiligte als Kinder durch die Taufe, der uns erleuchtet, lehret, zum Guten ermuntert, tröstet im Uebel, heilig und selig macht:

Zu gefallen der heiligsten Dreyfaltigkeit, in deren Namen wir getauft sind, so oftmal gesegnet, von Sünden losgesprochen, geheiliget, und des Himmels würdig gemacht werden.

Welch eine wichtige, heilige und heilsame Handlung ist also das Gebeth zu Gott! Es mag Lob-, Dank-, Bitt- oder Reue- und Versöhnungs-Gebeth seyn.

Darum sagt Paulus: Immer sollen wir bethen, und bey dieser hochheiligen,

wie auch heilsamen Handlung niemal ermüden. — Darum empfiehlt uns Jesus so oft und nachdrücklich das Gebeth; aber ein gutes Gebeth empfiehlt uns Jesus, ein Gebeth das vom Verstande und Herzen kömmt, das im Glauben, mit Hoffnung und Liebe entrichtet wird, solch ein Gebeth will Jesus von uns haben, damit er nicht von uns, wie einst von den Juden sagen müße:

Dieses Volk ehret mich nur mit den Lippen, sein Herz aber ist weit von mir.

O diesen bittern Vorwurf, daß Jesus doch nicht auch einer großen Menge schlecht bethender Christen machen müßte!!

Geben wir uns demnach alle Mühe jederzeit mit aufmerksamen Geiste, und eben so reinem als frommen Herzen zu bethen. — Verstehen und wissen sollen wir allzeit, was wir bethen, und von Herzen solle es uns gehen, dann wird unser Gebeth Gott gefallen, und wird heilsam für uns werden.

Dieses ist die Hauptsache, welche ich allen in diesem Buche Bethenden bestens empfehle. Auch wenn ihr durch eure Gebethe die Heiligen ehren, euch ihnen empfehlen, und sie um ihre Fürbitte bey Gott ersuchen wollet; auch da bethet andächtig, recht andächtig! bethet nämlich so, daß ihr stetshin wisset, mit wem ihr redet, was ihr saget, und um was ihr bittet, das die Heiligen, diese Freunde Gottes durch ihre Fürbitte bey Gott erflehen möchten.

Auf diese Weise, wenn ihr bethet, Geliebte! oder Gebethe aus diesem Buche leset, so werdet ihr von Gott und Heiligen erhört, und mit dem besten Himmels-Segen für Zeit und Ewigkeit bestens gesegnet werden. — Das ist es, was ich allen Bethenden an das Herz lege, und wodurch ich weiß: daß euer Gebeth gewiß nicht fruchtlos seyn werde. Gott gebe Gnade und Segen dazu! Amen.

Inhalt.

Im ersten Theile.

	Seite
Gute Meynung vor dem Morgengebethe .	1
Morgengebeth	2
Abendgebeth	5
Andächtige Meßgebethe	11
Bey einer Seelenmesse. Gebeth für Verstorbene	21

Im zweyten Theile.

Vespergebethe zur Ehre des Leidens Christi	23
Andenken an die göttliche Mutter . .	35
Das Salve Regina	36

Im dritten Theile.

Beichtgebethe.

Vor der Beichte	38
Nach der Beichte	47
Die sieben Bußpsalmen	52

Im vierten Theile.

Seite

Kommuniongebethe.
Vor der Kommunion 62
Nach der Kommunion 68
Ablaß-Gebethe 76
Andachten zum heiligen Altarssakrament vor dem hochwürdigen Gute . . . 78
Gebeth am heil. Fronleichnamstage . . 82
Die Seele Christi heilige mich . . . 84
Lobgesang zum heiligsten Altars-Sakramente 88
Tagzeiten zum heil. Altars-Sakramente 90
Litaney vom heil. Altars-Sakramente . 97

Im fünften Theile.

Gebethe vom Leiden Christi und in der Fasten.

Gebethe vom Leiden Christi. Besonders zur Fastenzeit 102
Litaney vom Leiden und Sterben Jesu . 126
Gebethe zu den fünf Wunden Jesu . . 134
Bitte um ein neues Herz 140
Trauergesang zur schmerzhaften Mutter Jesu 142
Fastenandacht über den Psalmen Miserere 145
Kreuzweg-Andacht 154

Im sechsten Theile.

Besondere Andachten auf alle Wochentage.

Seite

Am Sonntage. Litaney zur heil. Dreyfaltigkeit 172

Am Montage. Litaney zum süßen Namen Jesu 176

Am Dienstage. Litaney zu den heiligen Engeln 181

Gebethe zu den Erzengeln Michael, Gabriel und Raphael 183

Am Mittwoche. Litaney für die armen Seelen 185

Am Donnerstage. Litaney vom heiligsten Sakramente des Altars . . . 189

Am Freytage. Litaney vom Leiden Jesu Christi 191

Am Samstage. Litaney von der Mutter Gottes 195

Die drey göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe 195

Anmuthungen, und Erklärung des Vater unsers 205

Gebethe zu Maria bey jeder Zeit, und auch bey Wallfahrten 211

Gebeth um ein seliges Lebens-Ende . . . 214

Seite

Gebeth zum heiligen Namens-Patron . 216
— am Geburtstage 217

Im siebenten Theile.

Gebeth in Kreuz und Leiden . . . 219
— in allgemeinen Drangsalen . . 222
— der Eltern für Kinder . . . 224
— der Kinder für Eltern . . . 227
— der Hausväter und Hausmütter . 229
— eines Waisen 230
— eines Jünglings 231
— einer Jungfrau 233
— einer Wittwe 235
— eines Greisen 237
— um die Tugend der Reinigkeit . . 239
— beym Ungewitter 242
— nach einer gesegneten Aerndte . . 244

Im achten Theile.

Der Christ in der Krankheit.

Gebeth beym Anfange der Krankheit . . 245
— in der Krankheit 247
— wenn die Krankheit gefährlich wird 250

Seite

Gebeth beym herannahenden Tode . . 252
Andächtige Seufzer in den letzten Zügen . 255

Im neunten Theile.

Gebethe auf alle Jahresfeste.

Gebeth zur Advent-Zeit 258
Am Feste des heil. Apostel Andreas und aller Apostel 260
Gebeth am Feste eines heil. Martyrers . 262
Gebeth am Feste einer heil. Jungfrau . 263
Gebeth am Feste der Empfängniß und Geburt Mariä 264
Am heil. Weihnachtstage 266
Am Feste des heil. Stephans . . . 268
Beym Schlusse des Jahres . . . 270
Am Feste der Beschneidung Jesu . . 274
Am Feste der heil. drey Könige . . 275
Am Feste des heil. Sebastians . . . 277
Am Feste der Reinigung Mariä . . . 278
Am Feste des heil. Joseph 280
Am Feste Mariä Verkündigung . . . 281
Am Aschermittwoche 285
Gebeth in der Fasten 288
Am heil. Charfreytage. Betrachtung . 291

Seite

Erklärung der Anbethung des Kreuzes und Gebeth 301
Gebeth am heil. Ostertage 304
Am Himmelfahrtstage 306
Am Feste des heil. Johann von Nepomuk 308
Am hohen Pfingstfeste 310
Am Feste der heiligsten Dreyfaltigkeit . 312
Andächtige Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses 313
Kirchengebeth am heil. Frohnleichnamsfeste 322
Lobgesang bey der Frohnleichnams-Prozession 324
Evangelien und Gebethe.
a) Beym ersten Altare . . . 325
b) Beym zweyten Altare . . . 329
c) Beym dritten Altare . . . 330
d) Beym vierten Altare . . . 333
Gebeth am Feste des heiligen Antons von Padua 335
Neundiensttägige Andacht zum heil. Anton 335
Gebeth des heil. Bonaventura zum heil. Anton von Padua 337
Litaney zum heil Anton von Padua . . 338
Gebeth am Feste des heil. Johannes des Täufers 340
Gebeth am Feste der heil. Apostel Peter und Paul 341

Seite

Gebeth am Feste der Heimsuchung Mariä 341
— am Feste der heil. Magdalena . 344
— am Feste der heil. Anna . . 344
— am Feste der Himmelfahrt Mariä. 345
— am Feste der heil. Schutzengel . 348
— am Feste aller Heiligen . . . 350
Litaney von allen Heiligen 352
Am aller Seelen-Tage 361
Am Feste Mariä Opferung 362
Am Kirchweihfeste 363
Gebeth für die Wohlthat des Gottesdienstes 366

Frommes Andenken an die Sterbenden und Verstorbenen.

a) Wenn das heil. Sakrament zu einem Kranken getragen wird. 369
b) Wenn man die Sterbglocke läutet . 370
c) Am aller Seelen Tage 371
Der Gesang dies irae 373
d) Gebeth für verstorbene Aeltern, Wohlthäter und Freunde 376

Anhang.

Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä 378

Christliche Fürbitte für alle Menschen . 390
Gebeth um Sieg über Sinnlichheit und Leidenschaften 394
Vertrauen auf Gott 395
Verlangen nach Gott 397
Allgegenwart Gottes 398
Empfindungen und heilsame Erwägungen in Hinsicht auf die unendliche Güte Gottes 400
Heilsame Gedanken in Hinsicht der ewigen Glückseligkeit 404

Andachtsübungen zu den heiligsten Herzen Jesus und Mariä.

Ausgießungen des Herzens gegen das Herz Jesu 410
Tagzeiten zum heiligsten Herzen Jesu . 413
Litaney zum heiligsten Herzen Jesu . . 419

Andacht zum Herzen Mariä
Seufzer unsers Herzens, die wir dem Herzen Mariä bringen 421
Tagzeiten zu dem Herzen Mariä . . . 423
Litaney zum heiligen Herzen Mariä . . 428
Gebeth eines Sünders, um die Gnade der Bekehrung durch die Fürbitte Mariä zu erlangen 431

Erster Theil.

Gute Meinung vor dem Morgengebethe.

Vor dem Throne deiner heiligsten Majestät, himmlischer Vater! erfrechet sich ein sterbliches Geschöpf mit zur Erde gebeugten Haupte zu erscheinen. Abel, dein im ersten Weltalter getreuer Diener, opferte dir die Erstlinge seiner Früchte, und seine Gaben waren deinem göttlichen Angesichte angenehm. Sieh, auch ich reiche dir heute, o himmlischer Vater! Geschenke, und zwar die Erstlinge dieses Tages, ich will sagen, meine ersten Gedanken, Worte und Werke. Dir also, großer Gott! sey zuerst unendlicher Dank gesagt, daß du mich in vergangener Nacht von aller Gefahr des Leibs und der Seele väterlich beschützet hast. Als Dankopfer widme ich dir heute alle meine Gedanken, Worte, Werke und Athemzüge. Alles geschehe zu deiner Ehre und Glorie,

zur Danksagung für alle mir bisher verliehenen Gnaden, zur Auslöschung der begangenen Sünden und Missethaten, zu Erlangung weiteren väterlichen Beystandes.

Besonders bitte ich dich demüthigst um die Gnade, diese Leidenschaft N. N., diese Versuchung, denen ich, leider! schon so oft unterlegen bin, standhaft und ernstlich zu bekämpfen, auch mich unablässig in guten Werken, wozu sich mir so viele und schöne Gelegenheiten täglich anbiethen, zu üben. Selbst für meine Bekannte und Verwandte, Freunde und Feinde bitte ich, o himmlischer Vater! daß du sie väterlich erhalten, in ihren Anliegen, sowohl zeitlichen als geistlichen, mit deiner Gnadenhülfe stetshin unterstützen, und endlich in die ewige Seligkeit aufnehmen wollest. Amen.

Morgengebeth.

1. Ich bethe dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, als mein höchstes Gut, als meine Liebe und alles bethe ich dich an.

2. Ich sage dir Dank für alle mir an Leib und Seele erwiesene Gnaden und

Wohlthaten; insonderheit, daß du mich diese Nacht hindurch bey Leben und Gesundheit erhalten, und mich abermal zu deinem Dienste berufen hast.

3. Zur Dankbarkeit opfere ich dir heute auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, und vereinige selbe mit den Verdiensten unsers liebreichsten Erlösers Jesu Christi.

4. Ich verabscheue und verfluche alle meine Sünden, pur allein, weil sie dich beleidigen! und bin bereit, lieber zu sterben, als jemal mehr leichtsinnig zu sündigen.

5. Ich nehme mir kräftiglich vor, besonders diese Sünde NN. nicht mehr zu begehen, mich auch durch öftere Erinnerung Gottes im Glauben zu üben, in allen Anliegen auf Gott zu hoffen, Gott aus allen Kräften, den Nebenmenschen aber, Freunde und Feinde, wegen Gott mit aufrichtigem Herzen zu lieben.

6. Weil aber alles, o mein Gott! an deiner Gnade gelegen ist, so verleih mir hiezu deinen göttlichen Beystand. Segne mich an Leib und Seele, und sey gnädig auch meinen Freunden, Gutthätern, erbarme dich auch der armen Seelen; durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zu Maria, unsrer lieben Frau.

O allerheiligste Jungfrau und Mutter Gottes, in deinen gebenedeyten Schutz empfehle ich mich heute und alle Tage, besonders aber in der Stunde meines Absterbens. Ich nehme mir kräftig vor, dir in der Tugend der Reinigkeit und Sanftmuth standmäßig nachzufolgen, auch nicht zu gestatten, daß von meinen Untergebenen etwas wider deine Ehre geredt oder gethan werde. Nimm mich also auch als dein besonderes Pflegkind an, und mache, daß durch deine Fürbitte all mein Thun und Lassen, nach dem Willen deines göttlichen Sohnes allzeit geordnet werde. Amen.

Zu dem heil. Schutzengel.

O du getreuester Gefährte meiner Wanderschaft, heiliger Schutzengel leite mich auf meinen Wegen, rette mich aus allen Gefahren, erleuchte mich in zweifelhaften Dingen, was ich zu thun habe, ich bin bereit, deinen Einsprechungen zu folgen, und mich zu befleißen, daß ja in deiner und der göttlichen Majestät unabläßlichen Gegenwart nichts Unrechtes von mir jemals begangen werde. Ermuntere mich aber

in meiner Trägheit und errette mich aus den verborgenen Nachstellungen des bösen Feindes, damit ich einst mit dir fröhlich Gott loben, und singen könne: Die Bande sind zerrissen: gelobt sey die heiligste Dreyfaltigkeit in Ewigkeit. Amen.

Zu den heil. Patronen.

O ihr liebe von mir auserwählte Schutz-Patronen N N.! bittet für mich, daß sich in mir vermehre der Glaube, die Hoffnung und die Liebe. — Besonders helfet mir, daß durch mich mein Gott und Heiland ja nicht beleidigt, sondern immer mehr und mehr erkennet, geliebet und verehret werde; damit ich einstens auch in der andern Welt glückselig mit euch leben, und singen könne: Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abendgebeth.

Ich danke dir, himmmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen Sohn, meinen Heiland und Herrn, daß du mich diesen Tag gnädiglich erhalten, beschützt und erfreuet hast, ich bitte dich, du wollest mir

vergeben alle von mir begangene Sünden, und mich diese Nacht auch väterlich behüten. Sieh! ich empfehle dir meinen Leib, meine Seele, und Alles, was deine göttliche Majestät mir gegeben hat; in deine Hände empfehle ich Alles, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Gewalt noch Wirkung an mir habe. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Ich glaube an Gott den Vater 2c

Gebeth zu der göttlichen Mutter und den Heiligen Gottes.

O heilige Jungfrau und Mutter Gottes Maria! die du nach Gott meine beste Hoffnung bist! Heiliger Schutzengel! und ihr meine heiligen Patronen, besonders N. N.! bittet für mich und alle die Meinigen, schützet, behütet und bewahret uns sammt all den Unsrigen während der ganzen Zeit unsers Lebens, besonders aber stehet uns bey in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Bitte um den allgemeinen Segen.

Ertheile, o Herr! deinen Segen mir, allen den Meinigen, allen meinen Anverwandten, Gutthätern, Freunden und Fein-

Feinden! Segne, beschütze und bewahre uns alle, besonders auch diejenigen, welche du uns als Obere im Geistlichen oder Weltlichen verordnet hast, von allem Uebel Leibs und der Seele bewahre uns, und führe uns zum ewigen Leben. Komm auch zu Hilfe den Armen, den Gefangenen, den Betrübten, Reisenden, Kranken und Sterbenden, bekehre die Heyden, Ketzer und Irrenden, erleuchte die Ungläubigen mit deinem göttlichen Lichte, und den Seelen der Verstorbenen gieb ewige Ruhe, um welches wir dich bitten durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Andächtige Meßgebethe.

Vorbereitung, einer Meße zu Ehre des Leidens Christi beyzuwohnen.

Meine Seele! bilde dir jetzt ein, als befändest du dich auf dem Kalvarienberge, wo Jesus wirklich alles leidet, was er einst gelitten hat. Ja! Jesu Leiden und Tod ist es, was jetzt bey dieser heiligen Messe unblutiger Weise erneuert wird. O Gott und Vater! laß mich die-

diesem Opfer so beywohnen, daß ich durch Nachdenken und Betrachtung üb er das Leiden deines Sohnes, und über deine unbegränzte Liebe gegen mich armen Sünder getröstet, erfreuet, und gebessert von dieser heiliger Messe weggehen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Staffelgebeth.

Jesus bethet auf dem Oelberge und schwitzet Blut.

Deine Traurigkeit, o Jesu, bester Heiland! und deine Angst im Garten war so groß, daß du Blut geschwitzet, und ausgerufen hast: Meine Seele ist betrübt bis zum Tode: und dieses auch wegen meinen Sünden! Ich elender Mensch bin aber so gleichgültig und empfinde darüber einen so geringen Schmerzen! Mein Gott, sey mir gnädig! Von nun an bin ich entschlossen, meine Sünden Zeit Lebens stetshin bitterlich zu beweinen.

Der Priester küßt den Altar.

Jesus empfängt von Judas den verrätherischen Kuß.

Gütigster Heiland! wie oft schon hab ich dich verrätherischer Weise geküßt? Wie

oft

oft bin ich nicht schon vielleicht unwürdig zu deinem hl. Tische gegangen, wohin doch nur deine lieben Freunde, die reinen, tugendhaften Seelen hingehen sollen? Und du nahmst mich auf, ohne mich sogleich, wie ichs verdienet hätte, wegen meiner Verwegenheit zu strafen. Ach! verzeih mir, mein Jesu! und steh mir bei daß dieses nicht mehr geschehe, sondern daß ich dich allzeit mit einem zärtlichst liebenden Herzen empfangen möge! Herr! ich will dir von nun an aufrichtig anhangen, und nichts mehr thun, was dich von mir trennen könnte.

Bey den Kyrie eleison.

Jesus wird vom Petrus dreymal verläugnet.

O mein Gott! wie oft habe ich nicht schon solche Gedanken gehabt, solche Reden geführt, und solche Handlungen unternommen, welche dich sehr, recht sehr beleidigten? Wie oft habe ich mich nicht schon so oft aufgeführt, als ob ich dich gar nicht kannte? O barmherzigster Heiland! ich bitte dich, wirf auch auf mich, wie auf den Petrus, einen gnädigen Blick, und verzeih mir wie ihm meine Sünden. Ja, ich bitte dich um diese Gnade nicht

allein

allein für mich, sondern für alle andere Christgläubige, damit nach unsrer wahren Besserung dein heiligster Name von uns allen gepriesen und verherrlichet werde.

Bey der Epistel.

Jesus wird vor dem Pilatus falsch angeklagt.

Sanftmüthigster Jesu! die schrecklichsten Klagen werden vor dem Pilatus wider dich geführt; und du schweigst, da doch alle ganz falsch sind? Dieß ist von dir aus keiner andern Ursache geschehen, als um uns die Geduld und Sanftmuth durch dein eigenes Beyspiel zu lehren.

O Jesu! wie schäme ich mich nicht! Die kleinste Unbild, ein einziges unbeliebiges Wort, die geringste Verachtung von meinem Nächsten bringt mich schon zum Unwillen, und reizt mich zum Zorn. Nein, mein Heiland! in Zukunft will ich nach deinem heiligsten Beyspiele sanftmüthig und geduldig seyn, alles will ich aus Liebe zu dir, zur Abbüssung und zur Genugthuung für meine Sünden leiden.

Beym Evangelium.

Jesus wird in einem weißen Kleide vom Herodes verspottet.

O mein Jesu, einziger und ewiger Sohn des himmlischen Vaters! gleicher Gott mit ihm! Du läßt dir, wie einem wahnsinnigen Menschen, ein weißes Kleid anlegen und unter tausend Beschimpfungen und Spottreden in der Stadt Jerusalem herumführen? Und dieses aus Liebe gegen uns Menschen, aus Liebe gegen mich armen Sünder. Wie, sollte ich nicht schon deßwegen alles gerne aus Liebe zu dir leiden wollen? O ja, mein liebster Jesu! es bleibt bey meinem Vorsatze, den ich erst gemacht habe: Gerne aus Liebe deiner alles leiden: ja selbst mein Leben, wenn es nöthig ist, will ich hingeben für dich.

Beym Credo.

Jesus wird wieder zu Pilatus geführt.

Mein Heiland! Du gehst mit Freuden den Weg des Leidens, um mich selig und zwar ewig selig zu machen; und ich, ich bringe meine Lebenstage, anstatt daß ich mir dein heiligstes Leiden durch dir gefälliges frommes Leben zu Nutzen mache, in schändlichen Wollüsten und Sünden zu.

Wie oft wurde ich nicht schon durch eifrige Predigten, durch heilsame Gewissensbisse zur wahren Bekehrung aufgemuntert? Wie oft redete mir nicht schon mein Beichtvater zu, ich möchte doch einmal von dieser oder jener Sünde abstehen, nnd die göttliche Langmuth nicht länger mißbrauchen? Und ich habe mich nicht gebessert, bin noch immer der alte Sünder! Will ich denn in meinen Sünden sterben? Will ich mich nicht einstens mit meinem Jesus und allen Heiligen ewig erfreuen? O ja himmlischer Vater! heute noch soll der Anfang meiner Besserung gemacht werden. Ich ve fluche alle meine Sünden, bin bereit selbe zu meiden, koste es auch, was es wolle, und endlich einmal eine ernstliche Buße darüber zu wirken. Mein Gott! gieb mir Gnade, und stärke meinen schwachen Willen.

Bey der Opferung.

Christus wird seiner Kleider beraubt, gegeißelt, und dann mit Dörnern gekrönet.

O Jesu! meine Sünden sind daran Schuld, daß man dir deine Kleider von deinem heiligsten Leibe gerissen, denselben grausam gegeißelt, und eine Dornenkrone auf dein heiligstes Haupt gesetzt hat: und

ich

ich kann noch munter und fröhlich seyn, da mein Jesus ganz mit Blute überronnen, ganz zerrissen und zerfleischet ist, und zwar wegen mir, wegen meinen Sünden zerfleischt ist? O heiliger Geist! nimm diese Leichtsinnigkeit und Unbußfertigkeit von mir hinweg; mache, daß mein Herz ganz in Thränen zerfließe, und daß es Tag und Nacht seine begangenen Treulosigkeiten beweine. Himmlischer Vater! verzeihe mir meine Sünden; ich opfere und schenke mich jetzt dir mit dem Priester ganz, alle meine Gedanken, Worte und Werke sind dein: nimm dieses Opfer, ich bitte dich, gnädigst an. Du hast ja versprochen, ein gedemüthigstes und zerknirschtes Herz nicht zu verstoßen!

Bey der Handwaschung.

Pilatus wascht die Hände, heißt Jesum öffentlich einen Gerechten.

O mein Jesu! Pilatus erkennt, daß du unschuldig bist; er nennt dich öffentlich einen Gerechten, und dennoch überläßt er dich der Ungerechtigkeit, ja dem Muthwillen deiner ärgsten Feinde, um nicht den Menschen zu mißfallen, nicht die Gunst des Kaisers zu verlieren. Welch schreck-

liche

liche Schwachheit! aber eine Schwachheit, deren ich mich auch schon so oft schuldig gemacht habe. Mein Gott! wie oft hat man nicht schon blos aus Neid und Haß von dieser oder jener Person schlecht geredet und sie verläumdet, von welcher ich doch wußte, daß sie fromm und tugendhaft sey? Habe ich aber wohl ihren guten Namen zu retten gesucht? Habe ich Mühe angewendet, Andere von dergleichen bösen Reden abzuhalten? Habe ich nicht vielleicht noch selbst dazu geholfen, um nicht den abscheulichen und liebelosen Ehrabschneidern zu mißfallen? — O mein Jesu! was habe ich gethan? Aber es soll nicht mehr geschehen: ich will in Zukunft allzeit von meinem Nächsten gut denken und gut reden, wie auch bey Andern nie etwas, das der Liebe des Nächsten zuwider seyn könnte, so viel es mir möglich ist, dulden. O mein Gott! verzeih mir die Sünden meiner Zunge.

Bey der Präfation.

Christus wird zum Kreuztode verdammt, und trägt das Kreuz auf den Kalvarieberg.

Jesu, mein Gott und Heiland! du höreſt dein grausamstes Todesurtheil,

und

und sagest kein Wort dawider, sondern machest dich bereit, den schmählichsten Tod auszustehen; du willst für die Sünder, worunter auch ich einer bin, sterben. Herr, deine Liebe ist unaussprechlich! o mache doch, daß ich aus Liebe zu dir, und in deiner Liebe sterben könne; sieh, ich bin dazu bereit, wenn es dir immer gefällt, gerne will ich Alles verlassen, selbst das, was mir am liebsten ist. Nur diese Bitte versag mir nicht, bester Herr! In deiner Liebe laß mich sterben, um ewig bey dir seyn zu können.

Nach dem Sanktus.

Christus wird an das Kreuz geschlagen.

Wenn mir nicht alles gleich nach meinem Kopfe geht, wenn mich eine Arbeit hart ankömmt, und nicht gleich von Statten geht, o da werde ich ungeduldig, zornig, ja ich kann mich oft von Scheltworten kaum enthalten: und mein Jesus ist ganz ruhig, sanftmüthig und geduldig, auch da man seine heiligsten Hände und Füße auf das Grausamste durchbohrt. O bester Heiland! auch ich will in Leiden und Widerwärtigkeiten ruhig und stille seyn, meinen Mund nimmer aufthun, ausser zu deiner Anbethung

bethung, zu deiner größern Ehre und Verherrlichung.

Bey Erhebung der heil. Hostie.

Christus wird auf dem Kreuze in die Höhe gehoben.

Jesu! dir lebe ich: Jesu! dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Ich werfe mich vor dir, Gekreuzigter! nieder im Staube, und bethe dich hier gegenwärtig an als meinen Gott, als meinen Heiland und Erlöser, als mein Alles.

Bey Erhebung des Kelchs.

Das heiligste Blut fließt aus den Wunden des Heilandes.

Heiligstes Blut, das zur Tilgung meiner Sünden bis auf den letzten Tropfen aus meines Heilandes Leibe geflossen ist, reinige mich, stärke mich, heilige mich! Sieh hin, o Jesu! auf das für mich vergossene Blut, und erbarme dich meiner. Jesu! daß den Werth deines Leidens an mir nicht verloren gehen! Ach, erbarme dich meiner!

Nach der Erhebung des Kelchs.

Christus bittet für seine Feinde.

Wie? will ich noch immer mich nicht entschließen, meine Feinde, meine Verfol-

folger und Beleidiger zu lieben, ihnen Gutes zu thun, freundlich mit ihnen zu reden, für sie zu bethen, da mein Heiland sogar für seine grausamsten Todschläger und Todesfeinde gebethet hat? Ja, o mein Gott! ich will es thun. — Aber wie oft habe ich's mir schon vorgenommen? und bin ich nicht bald hernach über meinen Nächsten wieder eben so zornig geworden, wie vorher? Habe ich wohl einmal meine Abneigung und Feindschaft recht aufrichtig abgelegt? O nein! ich bin immer der alte feindselige Mensch geblieben. Aber jetzt, mein gütigster Jesu! jetzt ist es mir wahrhaft Ernst; mich reuet mein bisheriges liebloses Betragen gegen den Nächsten von Herzen, ich will ihm alle Unbilden, die er mir zugefügt hat, gerne verzeihen, ich will mit ihm gut seyn, ihm, so viel es mir möglich ist, Gutes thun, für ihn bethen, kurz, ich will ihn lieben, wie mich selbst. Nur bitte ich dich, mein Gott! verzeihe auch mir, dem größeren Sünder, verzeih auch mir meine unzähligen und schweren Beleidigungen, wie ich in Wahrheit meinem Nächsten verzeihe: Besonders, o mein Jesu! sey mir gnädig und barmherzig, wann du einst zum Ge-

richte kommen wirst. Ich bitte, ich bitte dich, laß mich ja nicht zu Grunde gehen!

Bey der Theilung der heiligen Hostie.

Jesus giebt in die Hände seines himmlischen Vaters seinen Geist auf.

O wie schön ist nicht dieser Tod! o wenn ich doch auch so sterben könnte! Himmlischer Vater! nimm auch meine Seele in deine Hände auf.

Bey dem Agnus Dei.

Die Juden kehrten nach der Stadt zurück unter häufigen Bußthränen über ihre Sünden

Geduldigstes Lamm Gottes! vergieb mir meine Sünden, besonders diese N. N., welche ich am öftesten begangen, und zu welcher ich am stärksten geneigt bin.

Unschuldigstes Lamm Gottes! ich bitte dich um deines heiligen Leidens willen, verzeih mir alle meine Sünden.

O liebstes Lamm Gottes! schenke mir deinen Frieden und deine Gnade, besonders gieb und hilf, daß ich dieser Versuchung N. N. und dieser bösen Leidenschaft N. N., welche mich am öftesten überfallen, tapfer widerstehen könne und möge.

Bey

Bey der Kommunion des Priesters.

Jesus wird begraben.

Wie wünschte ich jetzt, o Jesu! daß ich zu deinem Altare hingehen, und dich in mein Herz aufnehmen dürfte! aber ich muß es, leider! bekennen, daß ich wegen meinen vielen und großen Sünden nicht einmal würdig bin, meine Augen zu dir zu erheben, vielweniger zum Altare hinzugehen, oder dich gar in mein Herz aufzunehmen. Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Da ich also nicht würdig bin, dich selbst zu empfangen, so komme wenigstens mit deiner Gnade zu mir, mit deiner Gnade, welche mir lieber ist als alle Schätze, Güter und Reichthümer dieser Erde; darum bitte ich dich aus ganzem Herzen: komm zu mir, und bleib bey mir.

Nach der Kommunion.

Christus steht wieder vom Grabe auf.

O mein Gott! du meine Liebe und meine einzige Freude! wann wird jener glückselige Tag kommen, wo auch ich wie du glorreich von meinem Grabe aufstehen werde?

Wann werde ich dich einmal, Allerhöchster! mit deinen Heiligen in alle Ewigkeit preisen? Wird mir diese Gnade wohl zu Theil werden? Ja, sagst du, wenn ich einst den Tod eines Gerechten sterben würde. Damit ich also eines solchen Todes sterbe, und nicht zu Grunde gehen möge, so schenke mir die Gnade der Beharrlichkeit bis an das Ende. — Darum bitte, heiligste Mutter Maria! — Heiliger Joseph, und alle Seligen bittet für mich!

Bey dem heiligen Segen und Ablesung des letzten Evangeliums.

Jesus fährt in den Himmel, und schickt dann den heiligen Geist.

O göttliche Mutter, Mutter der Barmherzigkeit, alle heiligen Engel und Auserwählte! lobet auch und danket mit mir Gott für alle Gnaden, die er mir zu dieser Zeit erwiesen, besonders für diese so große Gnade, daß er mich elenden Sünder diesem heiligsten Opfer hat beywohnen lassen: bittet zugleich für mich um Verzeihung, daß ich bey dieser heiligen Handlung nicht eifriger, sondern vielmehr sehr lau, und ausschweifend gewesen bin; absonderlich aber erbittet mir von Gott die

Gnade,

Gnade, alle während dieses heiligen Opfers von mir gefaßten heilsamen Entschließungen in der That und im Werke selbst auszuüben. Amen.

Gebeth bey einer Seelenmesse.

Für die Verstorbenen.

O grundgütigster Gott! himmlischer Vater! weil du ein Wohlgefallen hast! wenn wir für die armen im Fegfeuer noch leidenden Seelen bitten; so höre ich jetzt diese heilige Messe, und opfere sie dir durch die Hände der Priester zu deinem höchsten Dienste, und zu Erlösung der Seelen, für welche ich aus Dankbarkeit oder andern Pflichten am meisten zu bitten schuldig bin. Ich will dich nicht nur um die Erlösung derselben demüthigst bitten, sondern dir auch alle ihre Schulden vermittelst der reichen Verdienste des göttlichen Sohnes Jesu Christi richtig bezahlen. Zu Erstattung des Lobes, der Liebe, der Ehre, des Dankes und der Dienste, welche diese Seelen in ihrem Leben unterlassen haben, opfere ich dir alles Lob, Liebe, Ehre, Dank und Dienste auf, die dein Sohn auf Erde dir erzeigt

zeigt hat, und jetzt im Himmel wie in allen heiligen Messen erzeiget. Zum Ersatze aller Nachläßigkeiten und Unandachten, welche diese lieben Seelen in deinem Dienste begangen haben, opfere ich dir den Fleiß, den Eifer und die Frömmigkeit, mit welchen dein Sohn alle deine Werke auf Erde verrichtet hat, und noch jetzt in allen heiligen Messen aufopfert. Zu Verzeihung aller Sünden und Unvollkommenheiten, deren sich diese arme Seelen schuldig gemacht haben, opfere ich dir alle Tugenden und Vollkommenheiten auf, die deinem, auf Erde wandelnden Sohne eigen waren. — Endlich zur vollständigen Genugthuung opfere ich deiner göttlichen Gerechtigkeit auf das ganze Leben, Leiden und Sterben, sammt allen Tugenden, Gnaden und Verdiensten Jesu Christi deines göttlichen Sohnes, seiner gebenedeyten Mutter, und aller lieben Heiligen und Auserwählten. Amen.

Zweyter Theil.

Vespergebethe zu Ehren des Leidens Christi.

℣. O Gott! merk auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste. Ehre sey dem bittern Leiden Christi, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Antiph. Sieh, o Herr!

Der erste Psalm. XXIII.

O Gott! mein Gott! schau auf mich: warum hast du mich verlassen in meiner Trübseligkeit.

Ich bin ein Wurm, und kein Mensch: ein Spott der Menschen, eine Verwerfung des Volkes.

Alle, die mich sahen, verachteten mich: sie redeten mit ihren Lefzen, und schüttelten das Haupt.

Sie haben durchgraben meine Hände und Füsse, und haben gezählt alle meine Gebeine.

Sie

Sie haben mich angesehen, und genau betrachtet: sie haben meine Kleider unter sich getheilt, und über mein Kleid das Loos geworfen.

Es haben mich umgeben viele Hunde, Es umrang mich der Ruchlosen Rotte.

Sie haben ihre Rachen über mich aufgesperret, wie ein brüllender und reißender Löwe.

Meine Seele ist ausgeschüttet wie Wasser, und alle meine Gebeine sind von einander gerissen.

Mein Herz ist geworden wie weiches Wachs in Mitte meines kranken Leibes.

Meine Kraft ist ausgetrocknet wie eine Scherbe; und meine Zunge ist angeklebt an Schlund.

Du aber, o Herr! wende deine Hilfe nicht von mir; sondern steh, wie du mich erretetest.

Errette meine Seele, o Gott! von dem Schwerte, und meine Demuth bewahre vor dem Rachen des Löwens.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem H. Geiste: Ehre sey dem bittern Leiden Christi, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Antiph. Sieh, o Herr! mein Betrüb-

trübniß, meine Angst, weil der Feind sich wider mich erhoben hat.

Antiph. In meiner Trübsal.

Der zweyte Psalm. LXVIII.

O Herr! rette mich: denn die Wässer sind bis zu meiner Seele hineingedrungen.

Ich bin in den Schleim der Tiefe gesunken: und es ist kein Stand allda.

Ich bin in die Tiefe des Meeres gekommen: und das Ungewitter hat mich versenkt.

Ich habe mich durch Rufen so angestrengt, daß ich heißer geworden; meine Augen haben abgenommen, unterdessen, da ich zu Gott schauete.

Jene Menschen sind mehr geworden, als die Haare meines Haupts, welche mich ohne Ursache hassen.

Meine Feinde, die mich ungerecht verfolgen, sind stärker worden; da habe ich bezahlt, was ich nicht geraubt hatte.

Um deinetwillen habe ich Schmach ausgestanden: die Schamhaftigkeit hat mein Angesicht bedeckt.

Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmachworte der Spötter seyn über mich gefallen.

Wider

Wider mich redeten diejenigen, welche am Thore saßen: und die Vollsäufer sangen wider mich Spottlieder.

Du weißt meinen Spott, und meine Schmach, und wie übel mich meine Feinde verfolgen.

Sie gaben mir Galle in meine Speise; und in meinem Durste tränkten sie mich mit Essig.

Ich aber bethete zu dir, o Herr! Erhöre mich in der Völle deiner Barmherzigkeit.

Wende dein Angesicht nicht ab von deinem Kinde: erhöre mich bald, weil ich verfolgt werde.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem H. Geiste und Ehre sey dem 2c.

Antiph. In meiner Trübsal habe ich den Herrn angerufen, und er hat mich von seinem Tempel erhört.

Antiph. Mein Angesicht.

Der dritte Psalm. LXX.

Auf dich, o Herr! habe ich gehofft; laß mich nicht ewig zu Schanden werden: nach deiner Gerechtigkeit rette und erlöse mich.

Erbarme dich meiner, weil ich geplagt wer-

werde: meine Seele und mein Leben sind von Jammer zerstört.

Denn mein Leben hat abgenommen in Schmerzen, und meine Gebeine sind vergangen in Seufzen.

Meine Kräfte sind schwach geworden in Armseligkeit: und alle meine Gebeine sind zerschlagen.

Ich bin zum Spott geworden vor allen meinen Feinden: und alle meine Freunde sind von mir geflohen.

Die mich sahen, flohen von mir hinweg: sie haben meiner vergessen, wie eines Todten.

Ich bin geworden wie ein verdorbenes Geschirr: weil ich hörte die Verachtung derer, welche rings um mich stunden.

Indem, daß sie wider mich zusammen kamen, haben sie sich berathschlaget wie sie meine Seele nehmen möchten.

Ich aber habe auf dich gehofft, o Herr! und sprach: Du bist mein Gott, in deinen Händen stehet mein Loos.

Errette mich aus der Hand meiner Feinde; erlöse mich von denen, die mich verfolgen.

Uebergieb nicht mich in die Gewalt

derer,

derer, die mich plagen: denn es sind falsche Zungen wider mich aufgestanden, und Bosheit hat sich selbst belogen.

Laß die Gottlosen zu Schanden werden und zur Hölle hinunterfahren: laß erstummen die Lefzen, welche wider die Gerechtigkeit böse reden.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste: und Ehre sey dem bittern Leiden Christi, von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

Antiph. Mein Angesicht habe ich nicht abgewendet von denen, die mich schmäheten und mir in mein Angesicht spieen.

Antiph. Wie ein Lämmlein.

Der vierte Psalm. CXXXIX.

Errette mich! o Herr! von den bösen Menschen: von den gottlosen Männern errette mich.

Welche Ungerechtigkeit in ihren Herzen gedachten; Nattergift ist unter ihren Lefzen.

Sie suchten mich zum Falle zu bringen: die Stolzen haben mir einen verborgenen Strick gelegt.

Da sprach ich zu dem Herrn: Du bist

mein

mein Gott: erhöre, o Herr! die Stimme meines Flehens.

Uebergieb mich nicht dem Willen der Sünder, verlaß mich nicht: damit sie nicht etwa erhöhet werden.

Ich sah an die rechte Seite, und sah um; es war aber Niemand, der mich kannte.

Ich wartete, ob sich nicht Jemand mit mir betrübte, und es war keiner: Ich sah, ob mich einer tröstete, und fand Niemand.

Sie sind flüchtig von mir entlaufen: und Niemand ist, der meine Seele suchte.

Darum habe ich zu dir gerufen, und gesprochen: Du bist meine Hoffnung, und mein Theil im Lande der Lebendigen.

Merk auf mein Bitten, o Herr! denn ich bin gar sehr gedemüthiget.

Errette mich von denen, die mich verfolgen; denn ihrer sind gar zu viele.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geiste: und Ehre sey dem bittern Leiden Christi, von nun an bis in Ewigkeit.

Antiph. Wie ein Lämmlein wird er zur Schlachtbank geführet werden: und

vor

vor der Scheere wird er seinen Mund nicht öffnen.

Antiph. Mein Volk ꝛc.

Der fünfte Psalm. CXXXVII.

O Herr, du Gott meines Heils, des Tages habe ich zu dir gerufen: und des Nachts vor dir.

Laß mein Gebeth vor dein Angesicht kommen: neige deine Ohren zu meinem Flehen.

Denn meine Seele ist mit Uebeln erfüllt: und mein Leben hat sich dem Grabe genahet.

Ich bin gesetzt worden zu denen, welchen in dem Teiche abwärts fahren: Ich bin geworden, als ein Mensch ohne Hilfe, frey unter den Todten.

Sie haben mich gesetzt in den untersten Teich, in die Finsterniß, und in den Schatten des Todes.

Ueber mich ist dein Grimm bekräftiget worden: und alle Wellen deines Zornes hast du über mich ausgegossen.

Du hast meine Bekannte ferne von mir gethan: du machtest mich ihnen zum Gräuel.

Ich bin übergeben worden in die

Hän=

Hände meiner Feinde: meine Augen sind krank von Dürftigkeiten.

Ich bin arm, und in Arbeiten von Jugend auf: da ich aber erhöret ward, bin ich gedemüthiget und betrübt worden.

Sie haben mich wie Wasserwellen den ganzen Tag umgeben: sie haben mich zugleich umringet.

O Gott! die Gottlosen sind wider mich aufgestanden: und die Versammlung der Mächtigen hat meine Seele gesucht.

Thu ein Zeichen an mir zum Guten, damit es sehen, die mich hassen, und zu Schanden werden: dieweil du mir geholfen, und mich getröstet hast.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste; und Ehre sey dem bittern Leiden Christi, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Antiph. Mein Volk! Was habe ich dir gethan, oder worin bin ich dir überlästig gewesen? Antworte mir.

Zu den Philippern II. Kapitel.

Ihr Brüder, Christus hat sich selbst erniedriget, und die Gestalt eines Knechts angenommen: er hat sich selbst gedemüthi-

thiget, und ist gehorsam geworden bis zum Tode des Kreuzes: darum hat ihn auch Gott erhöhet, und ihm einen Namen gegeben, welcher ist über alle Namen.

℟. Gott sey Dank.

Lobgesang auf den gekreuzigten Erlöser.

1.

Der ist's, o Mensch! der hingestrecket,
Vom blut'gen Schweiße ganz bedecket,
Für dich den Kelch der Leiden trank;
Der, seinen Vater zu erweichen,
Selbst schuldlos, unter Geiselstreichen,
Die du verdientest, niedersank.

2.

Der ist's, der eine Dornenkrone
Von frecher Mörderhand zum Lohne
Für alle seine Liebe trug:
Den blinder Undank ohn Erbarmen,
Ans Kreuz mit ausgespannten Armen,
Den Sündertod zu sterben, schlug.

3.

Mensch! daß dir stets vor Augen bliebe,
Was des Erblaßten Anblick lehrt:
Er starb! Erwäge seine Liebe
Für dich! Erwäge deinen Werth! Am.

℟.

℣. Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschonet.

℟. Sondern er hat ihn für uns dargegeben zum Tode am Kreuze.

Antiph. Um die neunte Stunde.

Das Magnifikat.

Meine Seele macht groß den Herrn: und mein Geist hat gefrohlocket in Gott, meinem Heilande.

Er hat gesehen die Demuth seiner Magd: denn sieh, von nun an werden mich selig sprechen alle Geschlechter.

Dieweil er mir große Dinge gethan hat, der da mächtig ist, und sein Name ist heilig.

Und seine Barmherzigkeit währet von einem Geschlechte auf das andere fort: bey denen, so ihn fürchten.

Er hat seine Macht erzeigt in seinem Arme: Er hat zerstreut die Hoffärtigen.

Die Mächtigen hat er vom Stuhle abgesetzt: und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllet, und die Reichen leer gelassen.

Er hat Israel seinen Diener aufgenommen,

men, und ist eingedenk gewesen seiner Barmherzigkeit.

Wie er geredet hat zu unsern Vätern: dem Abraham und seinem Samen ewiglich.

Errette mich von denen, die mich verfolgen, denn ihrer sind gar zu viele.

Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, Ehre sey dem bittern Leiden Christi, von nun an bis in Ewigkeit.

Antiph. Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, warum hast du mich verlassen, und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du zur Erlösung des menschlichen Geschlechtes gewollt hast, daß dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, Fleisch annehmen, und den bittern Tod des Kreuzes leiden sollte: wir bitten dich durch die Liebe dieses deines göttlichen Sohnes, du wollest uns durch die Kraft seines bittern

Lei-

Leidens, unsere Sünden und Strafen erlassen, und nach einem seligen Ende, zu den nahen Freuden des Himmels aufnehmen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn: welcher mit dir und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andenken an die göttliche Mutter.

Es stund neben dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria Cleophe, und Maria Magdalena. Und Jesus sprach zu ihr: Weib, sieh deinen Sohn! Und zum Jünger: Sieh deine Mutter!

℣. Bitt für uns, o schmerzhafte Jungfrau.

℟. Damit wir des Leidens Christi theilhaftig werden.

Gebeth.

O Gott! bey dessen Leiden die mildreichste Seele der glorwürdigen Jungfrau Maria, nach der Weißagung Simeons, das Schwert des Schmerzens durchdrungen hat; verleih gnädiglich, daß, die wir

ihr schmerzliches Mitleid andächtig verehren, durch die glorwürdige Fürbitte und die Verdienste derjenigen Heiligen, welche unter deinem Kreuze treulich gestanden sind, deines bittern Leidens mögen theilhaftig werden. Der du mit Gott dem Vater und dem heil. Geiste lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Laßt uns den Herrn benedeyen.
℟. Und ihm ewig Dank sagen.
℣. Die Seelen der Gläubigen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden. ℟. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Der Herr verleih uns seinen Frieden.
℟. Und das ewige Leben. Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seyest du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unsere Hoffnung, sey gegrüßt! Zu dir schreyen wir, elende Kinder Eva. Zu dir seufzen wir Traurende und Weinende, in diesem Thale der Zähren. Eja, unsere Fürsprecherin, kehre deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem

Elende zeige uns Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du der glorwürdigen Jungfrau Mariä Leib und Seele, damit sie eine würdige Wohnung deines Sohnes werden möchten, durch die Mitwirkung des H. Geistes bereitet hast: verleih gnädiglich, daß, die wir uns ihres Gedächtnisses erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von dem ewigen Tode mögen befreyet werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe sey und bleibe allzeit bey uns. Amen.

Aufopferung.

Nimm auf, o gekreuzigter Jesu! dieses Vespergebeth, welches ich jetzt zur Ehre deines bittern Leidens andächtig gesprochen habe. Ich opfere dasselbe in deine heil. fünf Wunden, zur herzlichen Ver-

ehr-

ehrung und Danksagung für alles, was du am Leibe und Seele für mich und alle armen Seelen gelitten hast; demüthigst bittend, du wollest die reichen Verdienste deines bittern Leidens meiner Seele lassen zu gut kommen, und sie durch die Kraft deines kostbaren Blutes von ihren Makeln reinigen, damit sie vor deinem göttlichen Angesichte nach ihrem Hinscheiden ganz unbefleckt erscheinen möge. Amen.

Dritter Theil.

Andächtige Beichtgebethe.

Danksagung für die Zeit Buße zu thun.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! ich armer Sünder werfe mich nieder vor dem Throne deiner grundlosen Barmherzigkeit, und sage dir unendlichen Dank für alle und jede der Wohlthaten, welche du mir während der Zeit meines Lebens erwiesen hast. Du hast mich aus lauter Güte erschaffen, erlöset und geheiliget, du hast mir bis hieher das Leben gefristet, und mich nicht in meinen Sünden sterben las-

sen, du giebst mir Zeit, Gnade, Kraft und Gelegenheit, meine Sünden zu erkennen, zu bereuen, zu beichten und mich mit dir zu versöhnen. Tausend Andern hast du sie nicht gegeben, du hast sie in ihren Sünden sterben lassen, hast sie auf ewig von dir verstoßen, wenn sie vielleicht auch weder so oft noch so schwer gesündiget haben, wie ich. Zur schuldigen Dankbarkeit für diese und unzählbar andere Gutthaten opfere ich dir auf das unendlich kostbare Blut meines Heilandes Jesu Christi, welches er in seinem bittern Leiden und Sterben für uns arme Sünder vergossen hat. Amen.

Gebeth vor der Gewissenserforschung.

O Herr! verleih mir deinen göttlichen Geist, welcher Herzen und Nieren durchforschet; welcher macht, daß ich mein eigenes Herz einsehe und kennen lerne, welcher mich mir selber so zeigt, wie ich wirklich bin; damit ich endlich begreife, was für ein Unglück es für mich sey, und wie bitter es mir fallen müsse, daß ich den Herrn meinen Gott verlassen, und alle Liebe, alle Furcht vor ihm von mir geworfen.

Liebreichester Jesu! du hast das heili-

ge Sakrament der Buße den Sündern zum Troste und Heil eingesetzt. Ich wünsche dasselbe jetzt zu empfangen, damit ich von meinen Sünden gereiniget, und künftig davor bewahret werde. Weil ich aber solches ohne deinen besondern Beystand nicht vermag; so bitte ich dich demüthigst, durch deine eigenen unendlichen Verdienste, erleuchte meinen Verstand, damit ich alle meine Sünden recht erkenne; bewege mein Herz, daß ich sie mit allem Ernste bereue, gieb mir Kraft und Muth daß ich sie aufrichtig beichte, und durch deine unendlichen Verdienste die vollkommene Vergebung derselben erlangen möge.

Gewissens-Erforschung.

O Herr! aus dem Abgrunde und der Tiefe, worin ich mich befinde, rufe ich zu dir, mein Gott! Gott! erhöre meine Stimme. Ich bin von der Bürde meiner Missethaten unterdrückt, deren Anzahl die Haare meines Hauptes übersteiget. Du, ja, du bist es, o Gott! den ich beleidiget habe. Ich habe deinen heiligen Gebothen nicht gehorsamet; ich habe deinen heiligsten Namen entehret; ich habe das Blut deines göttlichen Sohnes entweihet, durch welches ich geheiliget wurde. O, wenn du

auf meine Sünden siehst, dann habe ich nichts anders, als dein schreckliches Gericht, und die Qual jenes Feuers zu erwarten, welches deine Feinde verzehren wird. Aber, o mein Gott! du bist voll der Güte und Sanftmuth, deine Geduld und deine Barmherzigkeit sind unendlich. Herr! das Seufzen meiner Seele ist dir nicht verborgen; entferne dich nicht von mir in deinem Zorne; wirf deine Augen auf einen Armseligen welcher gleichwohl noch ein zerknirschtes und demüthiges Herz hat. Herr! laß mich nicht zu Schanden werden, da ich zu dir meine Zuflucht nehme; erinnere dich der Worte, die du gesprochen: Ich will den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre, daß er seine Lasterwege verlasse, und lebe. Jetzt dann, o Herr! kehre ich aus ganzem Herzen wieder zu dir, ich will Buße wirken über alle Sünden, die ich begangen habe, alle deine Gebothe will ich von nun an bewahren, und heilig halten. Gieße also aus über mich das reine Wasser deiner Gnade, und wasche mich von allen meinen Sündenmackeln. Gieb mir ein neues Herz und einen neuen Geist: das verdorbene steinharte Herz nimm von mir hinweg, und

gieb mir ein Herz voll der Liebe und Treue. Mache daß ich auf dem Wege deiner Gebothe rechtschaffen wandle, und daß ich nur für dich allein lebe. Thue es, o Herr! um deines heiligsten Namens Ehre willen. Ich bitte und beschwöre dich darum durch das Blut unseres Herrn Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, welcher sich selbst für uns dem Tode übergeben, um uns von allen Sünden zu erlösen. Amen.

Reue und Vorsatz der Besserung für jene, die sich schwerer Sünden bewußt sind.

Du hast, grundgütigster Gott! meine Vergehungen mich erkennen lassen; ich sehe sie vor mir, als eben so viele Ankläger meiner Ausschweifung, meiner Bosheit, meiner Undankbarkeit und Treulosigkeit. Ein Anblick, der meine Seele mit Schrecken erfüllt, der mich in Verzweiflung stürzen würde, wenn du nicht ein Gott der Liebe, ein Gott von unendlicher Erbarmung und Versöhnlichkeit wärest. Ach! wie konnte ich dich so beleidigen, mit eben den Sünden wieder beleidigen, die du mir schon so oft verziehen, und ich nicht mehr zu begehren dir angelobt habe! Laß dich gleichwohl, o bester Gott! durch die Reue

eines gedemüthigten und zerknirschten Herzens besänftigen. Verzeih nochmals deinem sehr unwürdigen und höchst strafbaren Kinde. Wirf, wie du es verheißen hast, meine Sünden in die Tiefe des Meeres, daß du ihrer nicht mehr gedenkest. Ich bereue und verabscheue meine Missethaten aus ganzer Seele, und zwar nicht nur darum, weil ich durch dieselben den Himmel verloren, und die ewigen Strafen mir zugezogen habe; sondern auch, und zwar hauptsächlich darum bereue ich sie, weil ich dich, das unendlich vollkommenste, gütigste und liebenswürdigste Gut, welches ich über alles hätte schätzen und lieben sollen, abermals und so schwer beleidiget habe. O mein Gott! der du nicht willst den Tod des Sünders, ich bitte dich um Gnade, Barmherzigkeit und Verzeihung aller meiner bis auf diesen Augenblick begangenen großen Sünden, deren Zahl und Umstände dir allein am besten bekannt sind: ich bitte dich darum durch das so häufig vergossene heiligste Blut, bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, nehme mir auch ernstlich und kräftig vor, nicht nur die Sünde, sondern auch die Gelegenheit derselben sorgfältig zu vermeiden, und lieber

augenblicklich in deiner Gnade zu sterben, als dich mit einer einzigen schweren Sünde mehr zu beleidigen. Segne und stärke, mein Gott! diese aufrichtige Entschließung; dir ist meine Dürftigkeit, aber auch meine Unvermögenheit bekannt; komm mir also mit deiner Gnade, ohne welche ich nicht das Geringste vermag, väterlich zu Hilfe, und gieb, der du das Wollen gegeben hast, auch das Vollbringen. Amen.

Reue und Vorsatz für jene, die sich zwar keiner schweren Sünde, doch aber mancher vorsätzlichen, öfters wiederholten, geringern Uebertretungen bewußt sind.

O Gott! ich habe mein Gewissen redlich geprüft, und dasselbe (was ich nur dir zu verdanken habe) klagt mich doch keiner schweren Sünde an. Allein mein Gewissen ist doch nicht von Vorwürfen rein. Du bist ein unendlich großer Gott: auch die geringste Sünde ist Ungehorsam gegen dich; du bist ein unendlich gerechter Gott: auch die geringste Sünde ist strafwürdig vor dir; — du bist ein unendlich heiliger Gott:

auch

auch die geringste Sünde verabscheuest du! Und doch habe ich solche Sünden so oft mit sträflichstem Leichtsinn, mit Ueberlegung begangen. Ach, wie oft war nur noch ein Schritt zu thun, und ich wäre tief, tief gefallen! Nur deine Gnade rettete mich noch vor dem schweren Falle.

Noch strafwürdiger bin ich vor dir, o Gott! daß ich so manche Fehler zur Gewohnheit habe werden lassen. Sie sind Zeugen meiner täglichen Lauigkeit, meiner Gleichgültigkeit gegen Tugend und Vollkommenheit. Selbst das Gute, welches ich that, ist durch die Fehler, die ich demselben beymischte, so veranstaltet, daß es deines Wohlgefallens nicht würdig seyn kann.

Aber, o Gott! du siehst meinen Geist und mein Herz. Ich bin innigst darüber betrübt, nicht sowohl wegen der Strafe, die ich durch meine Vergehungen verdienet habe, als vielmehr wegen des Mißfallens, das du an jeder, auch der geringsten Sünde, hast. Ja, nur um Deinetwillen, o Gott! der du aller Liebe unendlich würdig bist, reuen und schmerzen mich meine Vergebungen, denn ich habe wider dich, o höchstes Gut, das ich über alles liebe, und allzeit zu lieben verlange, gesündiget.

Unrecht habe ich vor dir und gegen dich begangen. — Aber ich hasse, ich verabscheue meine Sünden, weil auch du, o heiligster Gott! sie hassest und verabscheuest. Ich nehme mir kräftiglich vor, mit dem Beystande deiner Gnade über mich zu wachen, und nichts mehr zu begehen, was dir mißfällt. Besonders will ich mich vor der Sünde N. N., die die Ursache meiner übrigen Fehler ist, die mich auch schon so lange beherrschet, in Acht nehmen; ich will meinen bösen Neigungen und Gewohnheiten Einhalt thun, allen Veranlassungen und Gelegenheiten, wodurch und worin ich so oft gefehlt habe, will ich mit Vorsicht ausweichen, die gehörigen Mittel zur Besserung und zum Fortgang im Guten gebrauchen. Ohne diesen Vorsatz würde selbst die Lossprechung für mich unwirksam seyn, da, nach deiner Lehre, ohne Besserung keine wahre Buße möglich ist. Verzeihe mir also, gütigster Vater! durch Jesum, deinen Sohn, und verleih mir die Gnade, das zu erfüllen, was ich dir so feyerlich versprochen habe. Amen.

Gebethe nach der Beicht.

Danksagung.

Unendlichen Dank sage ich dir, o barmherzigster Gott! daß du mich jetzt durch das heilige Sakrament der Buße, kraft der Verdienste meines liebsten Heilandes Jesu Christi, von meinen Sünden gereiniget und sie mir gnädigst verziehen hast. Wie unermessen groß ist deine Gütigkeit gegen mich armen Sünder! du hättest mich in meinen Sünden können sterben lassen, und ewig verdammen, gleichwie viele tausend andere, welche vielleicht nicht so oft, noch so schwer, wie ich, gesündiget haben. Du hast aber dieses nicht gethan. Du hast mit mir nicht gehandelt nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit. Gelobt und gebenedeyt sey deßwegen deine unendliche Gnade und Erbarmung von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Vor Verrichtung der auferlegten Buße.

Gütigster Gott! ich will jetzt verrichten jene Buße, welche mir der Priester zur Nachlassung meiner Sündenstrafen hat auf-

auferlegt. Weil aber solche viel zu gering ist in Ansehung so vieler Beleidigungen deiner Majestät, deren ich mich schuldig machte, deßwegen opfere ich zu diesem Ziel und Ende auch alle Abläße auf, welche ich gewinnen kann, alle guten Werke, welche ich mit deiner Gnade jemals verrichten werde; alle Beschwernisse und Leiden, welche mir in meinem Stande immer vorkommen werden. Ich opfere dir alles dieses auf, in Vereinigung dessen, was mein liebster Heiland für meine und der ganzen Welt Sünden gethan und gelitten hat. Amen.

Verrichte nun deine auferlegte Buße.

Vorsatz sich zu bessern.

O mein Gott! vor dir und dem ganzen Himmel erneuere ich meinen schon gemachten ernstlichen Vorsatz mich zu bessern; diesen will ich halten bis an das Ende meines Lebens. Nimmermehr, ja, nimmermehr will ich dich bedachtsamer und leichtsinniger Weise beleidigen; niemal will ich freywillig etwas begehen, was dir mißfällig ist. Dir, meinem Gott, will ich getreu und beständig dienen, gewissenhaft will ich deine Gebothe halten. Ach, hätte

ich

ich dich nur eher erkannt, und dir eifriger gedienet! Nichts reuet mich so sehr, als jene Zeit, welche ich zu deiner Beleidigung mißbraucht habe. O könnte ich doch alle Augenblicke derselben zurückrufen, und sie mit meinem Blute erkaufen! — Hinfüro aber soll mein ganzes Leben, all mein Thun und Lassen allein zu deiner Ehre, und zu deinem Dienste gerichtet seyn. Ich will mich befleißen durch allen erdenklichen Eifer zu ersetzen, was ich bisher verabsäumt habe. Nichts will ich so hoch schätzen, nichts so inbrünstig lieben, als dich meinen Gott, meinen Herrn und Vater! Nichts will ich so sehr hassen und meiden, als die Sünde, ja, lieber mein Leben will ich verlieren, als deine Freundschaft und Gnade. Dieß ist mein ernstlicher Vorsatz. Segen denselben.

Anrufung des göttlichen Beystandes.

Mit deiner Gnade, o Gott! habe ich diesen Vorsatz gemacht, und eben diese deine Gnade habe ich vonnöthen, meinen Vorsatz in das Werk zu setzen. Du weißt es, o Gott! du siehst es in meinem Geiste und Herzen, daß es mir Ernst sey, dich nicht mehr zu beleidigen. Du weißt die Versuchungen, in welche ich etwa noch fal-

len werde, du weißt die Gelegenheiten, in welche ich vielleicht auch wider meinen Willen kommen werde. Durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi bitte ich dich demüthigst, verlaß mich nicht in den Gelegenheiten zu sündigen. Steh mir bey in den Versuchungen, beschütze mich in allen Gefahren. Stärke mich in meiner Schwachheit und Gebrechlichkeit, damit ich den Vorsatz, den ich durch deinen Beystand gemacht, beständig und redlich halte.

Aus mir und meinen Kräften vermag ich dieses nicht. Deßwegen rufe ich zu dir, o starker, o mächtiger Gott! ich bitte dich um kräftige Gnade, mein Leben rechtschaffen zu bessern, dich nicht mehr zu beleidigen, sondern dir in Zukunft eifrigst zu dienen.

Zeige deine Macht und Barmherzigkeit an mir; ja laß mich nicht mehr fallen in einige Sünde. Bewahre mich besonders vor jenen Sünden, welche der englischen Reinigkeit und meinen Standespflichten auch nur im mindesten zuwider sind. Ich weiß es, daß dergleichen Ausschweifungen deinen Augen höchst mißfallen, und meiner Seele, meinem ganzen Daseyn für Zeit und Ewigkeit den größten Schaden zufügen. Erfülle du mein Herz mit einem heil-

samen

samen Schrecken, und recht lebhaftem Abscheu ob aller und jeder Beleidigung deiner höchsten Majestät; zugleich aber auch mit einer wahren und stets brennenden Liebe gegen dich; denn dich allein will ich künftig aufrichtig, und ohne Unterlaß über alles lieben; dir allein, und zu deinem Dienste will ich leben; dir allein und aus Liebe gegen dich will ich todt und lebendig seyn. Amen.

Heilige Maria! durch deine Fürbitte haben schon viele Sünder nicht allein die Gnade erlangt, ihre Sünden reumüthig zu beichten, sondern auch die ganz besondere Gnade, ihr Leben rechtschaffen zu bessern, von Sünden sich treulich zu enthalten, und in dem Guten eifrig und beständig zu verharren. O erlange auch mir, ich bitte dich, solche Gnade von jenem vorsichtlichen Gott, der dich von deiner Empfängniß an mit seinen Gnaden erfüllet, und bis an das Ende vor aller auch der geringsten Sünde bewahret hat. Heilige Maria, bitt für mich.

Bittet auch ihr für mich, ihr lieben Heiligen Gottes! besonders du, mein heiliger Namenspatron, und alle andere meiner heiligen Patronen. Bittet für mich,

damit diese Stunde bey mir der Anfang sey eines christlichen, Gott wohlgefälligen Lebens, eines brennenden Eifers in dem Dienste Gottes, einer niemal mehr unterbrochenen Treue und Liebe gegen die göttliche Majestät. Bittet, damit ich meinen liebwerthesten Gott ja mit keiner Sünde mehr beleidige, sondern in seiner Gnade und Freundschaft standhaft lebe, und selig sterbe. Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

Der erste Bußpsalm. VI.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme: und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner, denn ich bin schwach: heile mich, o Herr! denn meine Gebeine sind zerschlagen.

Und meine Seele ist sehr betrübt: aber, o Herr! wie lange?

Wende dich wieder zu mir, und errette meine Seele: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn in dem Tode gedenkt man deiner nicht: wer wird dich aber in der Hölle loben?

Ach! wie bin ich so abgemattet vom Seufzen? — Ganze Nächte hindurch lieg' ich

ich ohne Schlaf, und netze mein Lager mit Thränen.

Meine Augen sind dunkel geworden; — veraltet bin ich unter meinen Feinden.

O ihr Sünder! weichet von mir: der Herr wird vielleicht die Stimme meines Weinens erhören.

Ja gewiß wird der Herr mein Flehen erhören, und annehmen mein Gebeth.

Alle meine Feinde sollen sich schämen, und mit Schrecken erfüllt werden: — Erröthen sollen sie etlends und sich bekehren.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Der zweyte Bußpsalm. XXXII.

Selig sind die, deren Ungerechtigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind.

Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat: und in dessen Geiste kein Betrug ist.

Weil ich geschwiegen habe, sind meine Wunden in mir veraltet: darum will ich jetzt den ganzen Tag rufen.

Tag und Nacht haben mich meine Sünden beschweret: ich habe mich aber bekehrt in meinem Elende, weil der Dorn meines Gewissens in mir haftet.

Meine Sünde habe ich dir kund gemacht,

macht, und habe meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich habe gesagt: Dem Herrn will ich meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen: und du hast die Gottlosigkeit meiner Sünden vergeben.

Darum wird dich ein jeder Heilige bitten zur gelegenen Zeit.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umgeben hat: Rette mich von denen, die mich umringen.

Gedenk deiner Erbarmniße o Herr! und deiner Barmherzigkeit, die von Ewigkeit ist.

Gieb mir Verstand, und lehre mich den Weg auf dem ich wandeln soll. Halte deine Augen fest über mich —

Und laß mich nicht werden, wie Rosse und Maulthiere, die keinen Verstand haben; sondern zwinge mich gleichsam mit einem Zaume, und Gebiß, daß ich redlich wieder zu dir zurückkehre.

Viele Geißeln kommen über die Sünder, wer aber auf den Herrn hofft, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Erfreuet euch im Herrn, und frohlocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle die ihr aufrichtig, und rechtschaffen von Herzen seyd.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie sie war im Anfange, jetzt ist, und seyn wird zu ewigen Zeiten. Amen.

Der dritte Bußpsalm. XXXVII.

Herr, straf mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Denn deine Pfeile stecken in mir: und deine Hand hast du auf mich gedrückt.

Nichts gesundes ist an meinem Leibe: kein Friede ist in meinen Gebeinen um meiner Sünden wegen.

Meine Missethaten sind mir über mein Haupt gegangen: und wie eine schwere Last drücken sie mich.

Ich bin sehr bekümmert und gedemüthiget: ich heule vor Herzeleid.

Mein Herz ist betrübt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen habe ich verloren.

Die Frucht des Todes hat mich umgeben, und die Wasserbäche der Missethaten haben mich überschwemmt.

Die Schmerzen der Hölle sind mir vor Augen gekommen und die Stricke des Todes haben mich umfangen.

Darum habe ich zu dir, o Gott! gerufen

in

in meiner Angst: und habe meinen Jammer dir vorgetragen.

Wende dein Angesicht nicht von mir und in deinem Zorne verlaß mich nicht.

Erhöre mich, o Herr! denn deine Barmherzigkeit ist sehr mild: sieh mich an nach der Völle deiner Erbarmungen.

Schau an meine Demuth, und meine Arbeit: und verzeih mir alle meine Sünden.

Denn ich bin zum Leiden bereit, und der Schmerz schwebt immer vor meinen Augen.

Ich will meine Missethaten anzeigen: und will Buße thun für meine Sünden.

Herr! vor dir ist meine Begierde: und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Verlaß mich also nicht, o Herr! mein Gott, weiche nicht von mir.

Habe acht auf meine Hilfe, o Herr! du Gott meines Heils.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt ist, und seyn wird zu ewigen Zeiten. Amen.

Der vierte Bußpsalm. L.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und

Und nach der Menge deiner Erbarmnisse: tilge meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von meinen Sünden.

Denn ich erkenne meine Missethat: und meine Sünde ist immer wider mich.

Dir allein habe ich gesündiget, und Uebels vor dir gethan: weil ich deine Gebothe verachtet, und übertreten habe.

Denn sieh, in Ungerechtigkeiten bin ich empfangen; und in Sünden hat mich meine Mutter geboren.

Besprenge mich, Herr! mit Isop, so werde ich gereinigt: wasche mich, so werde ich weißer werden, als der Schnee.

Laß mich Freude und Trost hören: daß die zerschlagenen Gebeine frohlocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; und tilge alle meine Missethaten.

Erschaffe in mir, o Gott! ein reines Herz, und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte! und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit einem Fürsten-Geiste.

So will ich die Gottlosen deine Wege leh-

lehren: und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, o Gott! du Gott meines Heils: und meine Zunge wird deine Gerechtigkeit rühmen.

Herr, thu auf meine Lefzen, und mein Mund wird mein Lob verkündigen.

Denn hättest du Lust zum Opfern, ich wollte dir gewiß geben: aber an Brandopfern hast du keinen Gefallen.

Das Opfer, das dir wohlgefällt, ist ein reumüthiger, zerschlagner Geist, und ein zerknirschtes, demüthiges Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Handle, o Herr! gnädig mit mir armen Sünder: auf daß ich komme zum himmlischen Jerusalem.

Alsdann will ich deinem Namen Lob singen: und deine Güte preisen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem hl. Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt ist, und seyn wird zu ewigen Zeiten. Amen.

Der fünfte Bußpsalm: CL.

O Herr, erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir: sondern erhöre mich allezeit.

Denn

Denn meine Tage entfliehen, wie der Rauch, und meine Jahre gehen wie der Schatten vorüber.

Es haben mich Uebel umgeben, deren keine Zahl ist: meine Missethaten haben mich umfangen, daß ich nicht sehen kann.

Und ich sprach bey mir in meinem Herzen: Ach ich bin verstoßen vor deinem Angesichte.

Wegen meinen schweren Missethaten: deren ich unzählbar viele begangen habe.

Gedenke doch meiner alten Sünden nicht, sondern laß mir deine Barmherzigkeit angedeihen!

Sieh auf mich, und erbarme dich meiner, denn ich bin arm und verlassen.

Sey meiner eingedenk nach deiner Barmherzigkeit, und wegen deiner Güte erbarme dich meiner.

Denn du, o Herr! bist mild und liebreich. Voller Barmherzigkeit gegen die bist du, welche dich anrufen.

Bewahre meine Seele, und komme mir zu Hilfe: laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich habe auf dich vertraut.

Erbarme dich meiner! Zu dir habe ich den ganzen Tag gerufen: tröste meine Seele, denn ich habe sie zu dir erhoben.

Hilf mir, o Gott, mein Heiland, und sey meinen Sünden gnädig, um deiner Gütigkeit willen.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geiste, wie er war, 2c.

Der sechste Bußpsalm. CIX.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Bittens.

Wenn du der Sünden gedenken willst, o Herr! Wer wird vor Dir bestehen?

Aber bey dir ist Vergebung, und um deines Gesetzes willen verlasse ich mich auf dich.

Meine Seele verläßt sich auf dein Wort, meine Seele hofft auf den Herrn.

Von der Morgenwache an, bis zu der Nacht, soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sey dem Vater 2c.

Der siebente Bußpsalm. CLXII.

O Herr! erhöre mein Gebeth, vernimm mit deinen Ohren mein Flehen;

und

und erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Geh nicht ins Gericht mit deinem Knechte: denn vor dir wird kein Mensch gerecht befunden werden.

Der Feind hat meine Seele verfolgt, und bis zur Erde niedergedrückt.

Er hat mich wie längst Verstorbene, in die Finsterniße geworfen: mein Geist verzagte und mein Herz erstarrte in mir.

Ich dachte an die vorigen Zeiten, ich betrachtete alle deine Thaten: ich erwog die Werke deiner Hände bey mir.

Meine Hände habe ich zu dir emporgehoben: meine Seele ist vor dir wie wasserloses Erdreich.

Erhöre mich bald, o Herr, denn mein Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir: daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fallen.

Laß mich früher hören deine Barmherzigkeit: denn ich habe auf dich vertrauet.

Thu mir kund den Weg, worauf ich gehen solle: denn ich erhebe meine Seele zu dir,

Rette mich, o Herr! von meinen Feinden:

den: lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich führen auf die rechte Bahn: um deines Namens willen wirst du mich lebendig machen.

Führe meine Seele aus der Trübsal: und zerstreue meine Feinde um deiner Barmherzigkeit willen.

Züchtige diejenigen alle, die meine Seele plagen, denn ich bin dein Knecht.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste, wie sie war im Anfange jetzt ist, und seyn wird zu ewigen Zeiten. Amen.

Vierter Theil.

Andächtige Kommuniongebethe.

Vorbereitungsgebeth.

Gott von unendlicher Güte! niemals habe ich dringendere Ursache gehabt, mit flehentlicherm Gebethe mich zu dir zu wenden, als eben jetzt. Ich bin im Begriffe die heiligste Handlung der Religion vorzunehmen; ich bin im Begriffe Gott selbst, den Sohn Gottes meinen Erlöser und künftigen Richter in mein Herz aufzunehmen. Wie unglück-

glücklich wäre ich nicht, wenn ich den Leib des Herrn, das göttliche Pfand meiner theuren Erlösung unwürdig empfangen, und anstatt das Leben der Seele zu stärken, den Tod und das Gericht in mich essen sollte. Aber wie kann ich mich geschickt und würdig zu dieser heiligsten Handlung machen, der ich ein sündiger und schwacher Mensch bin? Gütigster Gott! bereite du selbst dir mein Herz durch deine Gnade zu. Lehre mich den unschätzbaren Werth der Gnade, die mir nun durch eine so genaue Verbindung mit dir zu Theil werden soll, einsehen, erwecke in mir die Empfindungen der schmerzlichsten Reue, und der tiefsten Erniedrigung. Lehre mich das große Glück, ein Christ, dein Auserwählter zu seyn, schätzen, und hilf mir durch deine Gnade, daß ich mit den dir gefälligen Empfindungen des Herzens mich dem heiligsten Liebesmahl, auf welches die himmlischen Geister mit ehrfurchtsvollem Erstaunen herabsehen, nähern möge.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube fest, daß du, o anbethungswürdigster Jesu! es selber bist, daß du es wahrhaft mit Leib und Seele, mit Fleisch

und

und Blut, mit Gott- und Menschheit bist, den ich jetzt unter den Gestalten des Brodes empfangen werde. Ich glaube es, weil du gesagt hast: Dieß ist mein Leib, dieß ist mein Blut; und weil dein heiliges Wort untrüglich, die ewige Wahrheit ist, für welche ich leben und sterben will. Wahrlich, o Jesu! du bist der verborgene Gott, der Gott meines Heils! Sohn Gottes vermehre in mir diesen Glauben.

Uebung der Hoffnung.

Wie ich glaube, was du geoffenbaret hast, so hoffe ich, was du verheißen hast. Du hast es versprochen: Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das Leben in sich, und der wird leben durch mich.

Dein Fleisch und Blut wird also die Nahrung, wird das Leben meiner Seele seyn. Dein Fleisch und Blut wird mich im Guten befestigen, und in mir vollenden, was deine Liebe angefangen hat. Nach dieser Speise sehnet sich meine Seele: sie wird mich gesund machen, und auf dem Wege zur Seligkeit stärken, daß ich nicht wanke, bis ich dort bin, wo du in der Herrlichkeit deines Vaters bist. Dieß

alles

alles hoffe ich sicher, weil du in deinen Verheißungen unendlich getreu, in Erfüllung derselben allmächtig, und zugleich unendlich gütig bist. Jesu! stärke mich in dieser Hoffnung, und laß sie niemals zu Schanden werden.

Uebung der Liebe.

Wenn ich an dich glaube, Allwissender, Wahrhaftiger! Wenn ich auf dich hoffe, unendlich Mächtiger, Treuer und Gütiger! Soll ich dich nicht lieben, Heiligster, Bester, Liebenswürdigster! Dir war es nicht genug, daß du für mich Mensch geworden; daß du dich so vielen Arbeiten, so schweren Leiden und Mühseligkeiten, ja dem schmählichsten Tode selbst aus Liebe zu uns Menschen unterworfen hast: du willst mir auch dein Fleisch zur Speise, dein Blut zum Getränke geben, und also dich auf's Innerste mit mir vereinigen?

O wer sollte ein solches Uebermaaß der Liebe nicht mit Gegenliebe erwiedern? Ich liebe dich also, o Liebe! aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüth, und aus allen Kräften: denn du bist wahrhaft in dir selbst das allerhöchste, vollkommenste, beste Gut, welches über

alles zu lieben ist. — O daß dich doch mein Herz vollkommner liebte! Entzünde und erhalte in mir das heilige Feuer der Liebe! Verzehre in mir durch dieses heilige Feuer alles Irdische, alles Sinnliche, und Sündhafte, Alles, was deinen reinsten Augen mißfällt, tilge; hingegen vereinige mich innigst mit dir! denn sieh! mit dem Verlangen, Eins mit dir zu werden, gehe ich hin zu dem Tische, den du mir bereitet hast: Gieb, o Jesu! daß ich leer von mir, und voll von dir davon zurückgehe.

Uebung der Demuth.

Wer bin ich, o Gott der Herrlichkeit und der Majestät! wer bin ich, daß du mich deines Anblickes würdigest? Wie! mein Gott und Herr will zu mir armen Sünder kommen? Ich Elender darf es wagen, mich einem so heiligen Gott zu nähern, an dem Brode der Engel Antheil zu nehmen, und mit dem Fleische eines Gottmenschen meine Seele zu laben? Ach Herr! ich bin dessen nicht würdig! Herr Himmels und der Erde! ich werfe mich vor deiner unendlichen Majestät in den Staub meines Nichts nieder, und bethe dich in tiefester Ehrfurcht an. Mein Herz

bebet

bebet vor heiliger Furcht bey der Vergleichung deiner unbegreiflichen Hoheit mit meiner unendlichen Niedrigkeit; und hättest du nicht selbst mich zu diesem Gnadenmahle eingeladen, nie würde ich es wagen, dabey zu erscheinen. Nun aber, da ich mich durch die Beichte, und den Empfang des heiligen Sakramentes der Buße gereinigt habe, und mich nicht mehr (Dank sey deiner Gnade und Güte) in jenem klägelichen Seelenzustande befinde, der mir den Zutritt zu deinem Tische verschließen würde, so will ich nun voll des Vertrauens hintreten zu dir, und empfangen deinen heiligsten Leib und Blut, — als Gott und Mensch will ich dich empfangen. Ob ich aber gleichwohl die Verzeihung meiner Sünden erhalten zu haben hoffen darf: so sind sie doch nicht ganz in mir gestorben; und ich muß noch immer den Rückfall in dieselben fürchten.

Wo soll ich aber Stärke wider den Anfall meiner bösen Begierden suchen, als in jener göttlichen Speise, deren Genuß mir das ewige Leben sichert. Ach erbarme dich meiner, o Jesu! und komm zu mir!

Uebung des Verlangens.

Ja es ist wirklich an dem, daß ich dich, mein Heiland, du Quelle des Lebens, du einzige Erquickung meiner Seele! in mein Herz aufnehmen will. O so komm dann ewiger Sohn Gottes! komm Erlöser meiner Seele! du Speise der Engel! du mein Leben, du Hoffnung meiner künftig-seligen Auferstehung, komm! meine Seele sehnet sich nach dir, sie schmachtet von heftigem Durste nach dir. Komm! liebvollster Jesu! komm eilend und erquicke sie. Ich bin zwar nicht würdig, dich zu empfangen, aber sprich nur ein Wort, und meine Seele ist rein, ist ganz gesund. Komm! und vereinige mein Herz mit deinem Herzen so enge, daß ich dich, wie mein Leben, ja über mein Leben liebe, und in Wahrheit sagen könne: Der Geliebte ist mein, und ich bin seyn.

Nach der Kommunion.

Anbethung.

Anbethungswürdiger Gott! vor welchem alles, was im Himmel und auf Erde ist, sich unwürdig fühlt zu erscheinen: was

kann ich hier in deiner heiligsten Gegenwart thun, als dich in stiller und tiefester Erniedrigung anbethen? Sieh! Versenkt in den Abgrund meiner Nichtigkeit, und von Empfindung derselben innigst durchdrungen, liege ich hier vor deiner unendlichen Majestät. Ich bekenne, daß du mein Gott, und mein Herr, mein Schöpfer und Erlöser, mein Heilig- und Seligmacher, — mein Alles bist. Ich rufe dir mit allen seligen Einwohnern des himmlischen Jerusalems zu: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott der Heerschaaren! die ganze Welt ist voll deiner Majestät und Herrlichkeit.

Du bist der Höchste uud Würdigste, o Herr! um Preis und Ehre, Macht und Dank zu empfangen. Du allein bist der König aller Könige, und der Herr aller Herrschenden. Dein Reich ist ein ewiges Reich, deine Macht bleibt auf ewige Zeiten, ja du bist Gott und Herr von Ewigkeit in Ewigkeit.

Danksagung.

Gott des Trostes, Gott der Liebe und der Gnade! wie kann ich dir vergelten das Wunder, das du an mir gethan hast?

Wie

Wie göttlich süß ist deine Gegenwart? Welch himmlische Labung gießt sich in meine Seele aus? O ich fühle, ich fühle die Wirkungen eines gegenwärtigen Gottes in mir. Ich besitze dich, dich allerhöchstes, liebenswürdigstes Gut. Ich lebe, doch mehr ich als Jesus lebt in mir. Ich habe seinen heiligsten Leib und sein kostbares Blut genossen. Nun ist er also in mir und ich in ihm. Du bist mein, o Jesu! (weil ich dich wirklich besitze,) und ich bin dein, ganz auf eine besondere Art bin ich dein: weil du in mir wohnest, und Herr von der Wohnung bist, die du erschaffen, durch dein heiliges Blut gereiniget, und zu einem dir gefälligen Tempel bereitet hast. Lebe in mir, mein Erlöser! wohne in mir, und weiche nimmermehr von mir, o Jesu! nimmermehr! Meine Seele lobe den Herrn, und alles was in mir ist, preise seinen heiligsten Namen! Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß keine seiner Wohlthaten! Lobet ihr Himmel den Herrn, und du, o Erde, frohlocke! denn er hat sich des Schwachen erbarmet; er hat mit seinem Arme Macht ausgeübet, und seinen Diener mit Gütern gesättiget.

Aufopferung.

Womit werde ich aber dem Herrn alle seine Wohlthaten vergelten? Was verlangest du von mir, o Geliebter meiner Seele: Ich höre schon deine Stimme im Innersten meines Herzens: „Was du mir „immer, sagst du, ausser dir selbst giebst, „achte ich für nichts, weil ich nicht deine „Gabe, sondern dich selber suche. Sieh! „ich habe mich meinem Vater für dich am „Kreuze ganz geopfert; ich habe auch mei„nen ganzen Leib, und mein Blut dir zur „Speise gegeben, damit ich ganz dein wäre, „und du ganz mir angehöreſt. — Opfere „dich dann mir auf, und ergieb dich mei„nem Willen, wie ich mich ganz dem Wil„len meines Vaters übergeben habe." Wie gerecht, wie billig, o Herr! ist deine Foderung? Wie dringend meine Pflicht, mich selbst ohne Bedingniß, ohne Vorbehalt, ganz und vollkommen an dich zu ergeben?

Sieh dann! gleichwie du während deines sterblichen Lebens dich zur Ehre deines Vaters, und zum Heil der Menschen, nach dem Wohlgefallen deines Vaters, zum Opfer gemacht hast: so opfere auch ich ganz meine Seele, und meinen Leib, alles,

was

was ich bin, habe, und kann, alle meine Gedanken, Worte und Werke zu allen dir gefälligen Bestimmungen opfere ich's auf, und verlange allein zu deinem göttlichen Dienste Zeit Lebens mich zu verwenden. Dein Gesetz zu beobachten soll meine einzige Beschäftigung, meine Herzenslust, mein Alles seyn: Deinen Willen stets hier zu vollziehen, in Demuth, Geduld und gänzlicher Selbstverläugnung zu vollziehen, soll bis in Tod mein Freudengeschäft seyn. Nimm mich also, o Herr! zu deinem ewigen Diener (Dienerinn) auf, und mache mit mir, was dir beliebig ist: ich bin ganz dein, und dein will ich ewig bleiben.

Ich opfere dir auch, himmlischer Vater! die Kommunion sammt allen Verdiensten meines Erlösers auf zum feyerlichen Bekenntniße deiner höchsten Majestät, für alle empfangene leibliche und geistliche Wohlthaten, zur Genugthuung für alle meine Sünden und Fehler; zur Erhaltung aller mir nöthigen und gedeihlichen Gnaden, insonderheit dieser N. N.

Auf gleiche Weise opfere ich dir die Gnade und Verdienste meiner heil. Kommunion auf für meine Eltern und Verwandten, für meine Freunde nnd Angehöri-

hörigen, für meine Gönner und Wohlthäter, für Geistliche und Weltliche, für Obrigkeiten und Untergebene; auch für meine Feinde und Verfolger, für meine Verläumder und Lästerer opfere ich's dir, damit du Allen und Jeden mit deiner Gnade zu Hilfe kommen, sie in ihren Gefahren beschützen, von ihren Anliegen befreyen, und einst zur ewigen Seligkeit führen mögest.

Endlich bitte ich dich auch, gütigster Gott! für die im Fegfeuer leidenden Seelen, insonderheit für die N. N., für welche ich besonders zu bethen schuldig bin. Laß ihnen in Ansehung dieses heiligsten Sakraments Erquickung, Heil und Freude angedeihen. Entbinde sie nach deiner großen Barmherzigkeit von ihren Sündenstrafen, nimm sie in dein himmlisches Reich auf, damit sie dich in deiner Herrlichkeit in alle Ewigkeit loben mögen.

Bitte.

O gütigster Jesu! was darf, was soll ich von dir nicht erwarten, nachdem du mir dein heiligstes Fleisch und Blut gereichet hast? Mit welchem Vertrauen darf ich meine Anliegen vor deinen Gnadenthron bringen, den du in meinem Herzen

aufzu=

aufzuschlagen dich gewürdiget hast? Du weißt meine Schwachheit und Noth, meine Versuchungen und Bedürfniße aller Art weißt du. Ich rede zu dir, der du meine Beschaffenheit am besten kennest, und dem mein ganzes Herz offen steht. Dir ist's bekannt, welcher Gnaden ich am meisten bedarf, und wie arm ich an Tugenden bin. Sieh! ich stehe vor dir arm und hilflos, deine Barmherzigkeit rufe ich an. Wirf einen gütigen Blick auf meine Dürftigkeit, und auf mein ganzes Anliegen Leibs und der Seele! Gieb mir besonders diese Gnade N. N. Beglücke mich mit himmlischem Segen, und gieß die Schätze deiner Gnaden häufig über mich aus; erfülle mich mit aller Freude und Gemüthsruhe im Glauben, damit ich durch die Hoffnung und Kraft des heiligen Geistes in deiner Liebe lebe und sterbe. Am.

Gebeth
zur seligsten Jungfrau Maria.

Zu dir, o seligste Jungfrau Maria! die du nach Gott stets meine Hoffnung seyn wirst, wende ich mich mit vollem Vertrauen, und bitte dich auch, du wollest mir deine Fürbitte bey deinem göttlichen Sohne nicht versagen, damit ich die Versuchun-

gen, unter welchen ich noch immer wandle, glücklich überwinde. Wo soll ich mich bey so vielen Gefahren um Rettung hinwenden, als zu dir, meine Mutter und Fürsprecherin bey Gottes Throne. Erbarme dich demnach eines, obgleich unwürdigen Kindes, das in seinen Nöthen seine schwachen Arme nach dir ausstreckt, und um Hilfe ruft. Erbitte mir die Beharrlichkeit in den guten Vorsätzen, die ich heute gemacht habe. Decke mich mit dem Schilde deines mütterlichen Schutzes gegen alle Anfälle meiner Feinde, und meiner eigenen bösen Neigungen. Erbitte mir Muth und Standhaftigkeit, den Weg meines Heiles mit unabläßigem Eifer zu wandeln, damit ich einst den Geber alles Guten mit dir ewig loben und preisen möge.

Alle heiligen Engel und Auserwählte Gottes, bittet für mich, damit mir dieses heil. Sakrament keine Ursache der Verdammung werde, sondern zum Heile des Leibs und der Seele gedeihe. Bittet, daß ich durch den Leib und das Blut Jesu Christi von allen meinen Sünden und allen Uebeln erlöset werde, und Gnade erlange, den Gebothen meines Gottes treu zu seyn, und nimmermehr von ihm geschieden zu werden. Amen.

Ablaß-

Ablaßgebethe.

Vorbereitungsgebeth.

Gütigster Gott! du verzeihest uns zwar alle unsere Sünden durch den rechtmäßigen Gebrauch des heiligen Bußsakramentes; doch bleiben wir insgemein noch zeitlicher Strafen schuldig, zu deren Austilgung unsere Werke nicht hinreichen. Darum nehmen wir unsere Zuflucht zu dem unerschöpflichen Schatz der Verdienste deines Sohnes unsers Heilandes Jesu Christi, der die Ausspendung desselben seinem Statthalter auf Erde anvertrauet hat; demüthigst bitten wir, du wollest uns in Ansehung dieser Verdienste auch die zeitlichen Sündenstrafen gütigst nachlassen. In dieser Absicht will ich die vorgeschriebenen Werke zur Gewinnung des Ablasses entrichten; und bitte also demüthigst, daß du dieselben mit den Verdiensten deines eingebohrnen Sohnes vereiniget gnädigst aufnehmen, und mich dieses heiligen Ablasses theilhaftig machen wollest.

Gebeth für die Aufnahme der katholischen Kirche.

Allmächtiger, gütigster Gott! gedenke der heiligen Kirche, die du dir auserwählet hast. Erhalte und schütze dein Erbtheil: erhöhe die geliebte Braut Jesu Christi, welche er sich mit seinem kostbaren Blute erworben hat. Bewahre die Mitglieder seines sittlichen Leibes, der Kirche, deren Haupt er ist. Verleih, mildester Vater! daß wir Christo unserm Haupt im festen Glauben, in vollkommener Hoffnung, und ewiger Liebe bis in Tod standhaft und treulich anhangen. Siehe, barmherziger Vater! auf die Heerde deiner Gläubigen, für welche sich Jesus, wie ein guter Hirte, in den Kreuzestod hingegeben hat. Vergrößere ihre Zahl und führe auch die Irrenden zurück, damit aus allen ein Schafstall und ein Hirt werde.

Aufopferung des Ablasses.

Gütigster Gott: nimm in Gnade die Werke auf, welche ich, um den heiligen Ablaß zu geminnen, verrichtet habe. Alle Mängel, die aus Gebrechlichkeit oder Saumseligkeit mit unterlaufen sind, sollen

durch

durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi ersetzet werden. Laß mir nach deiner gränzenlosen Beharrlichkeit die Strafen nach, die ich meiner Sünden wegen verdienet habe. Für diese Gnade werde ich nicht aufhören dir zu danken, und dich zu preisen in Ewigkeit.

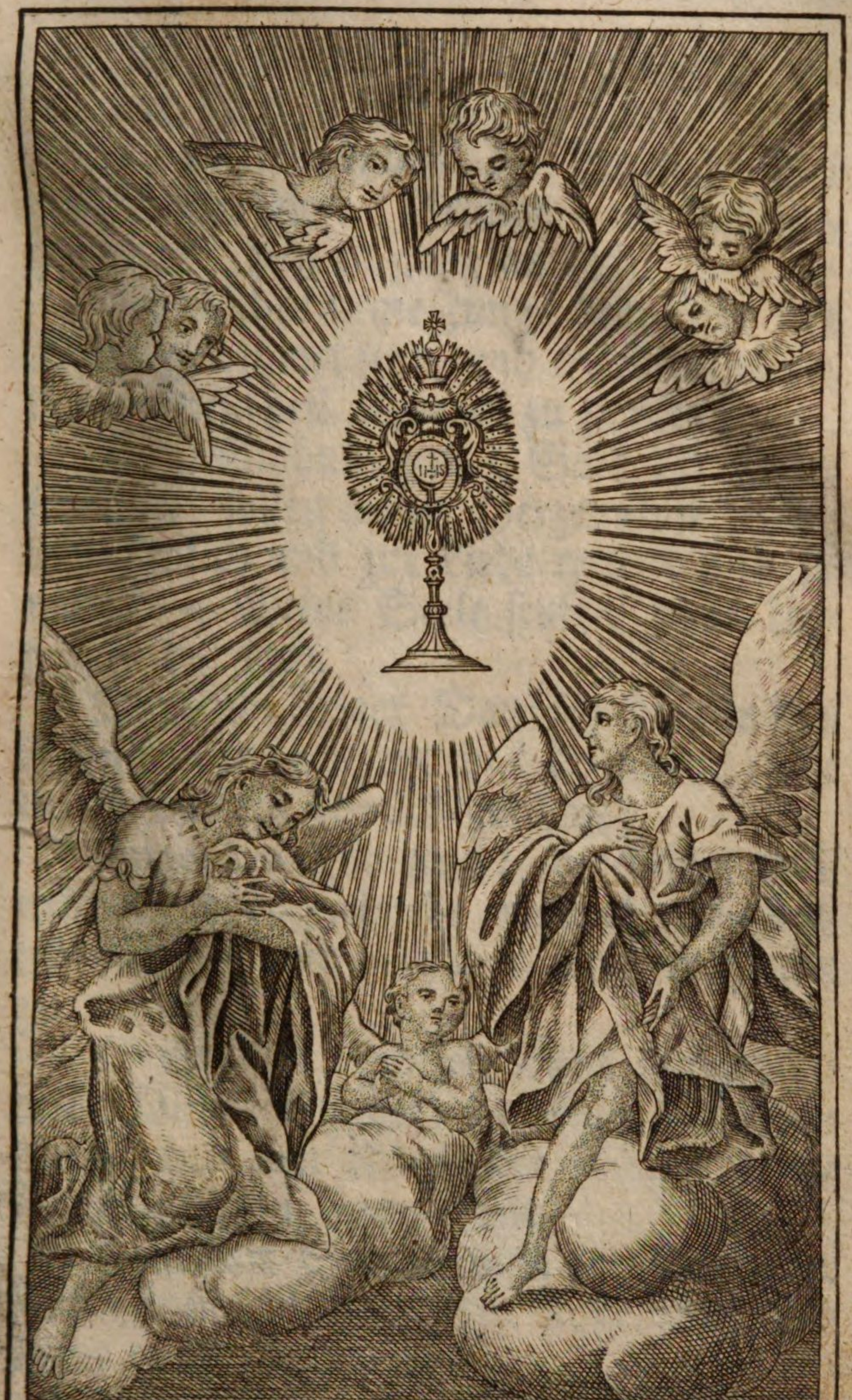
Aufopferung des Ablasses für eine Seele im Fegfeuer.

Barmherziger Gott! erbarme dich der Seele N. N., für welche ich, wenn sie im Reinigungsorte noch sollte aufbehalten werden, dir diesen heiligen Ablaß, und dadurch die unendlichen Verdienste Jesu Christi aufopfere. Ich bitte dich demüthigst, nimm dieses theure Lösegeld gnädigst auf, befreye sie aus ihrem peinlichen Kerker, und führe sie in die ewige Seligkeit, damit sie alldort deine Barmherzigkeit mit allen Heiligen ewig preisen möge. Amen.

Heilige Anmuthungen vor dem hochwürdigsten Gute.

Wie heilig, wie ehrwürdig ist nicht dieser Ort! Er ist das Haus Gottes — und die Pforte des Himmels.

Göttlicher Heiland, der du hier zugegen


IHS

gen bist, sieh mich mit barmherzigen Augen an. Du weißt den Zustand meiner Seele, du ergründest die Beschaffenheit meines Herzens. Reinige doch dasselbe, heilige es, zieh es ganz an dich.

Ach möchte meine Zunge dem Lobe des Herrn gewidmet seyn, und nicht aufhören, ihn in seinem heil. Tempel zu preisen!

Deine Wohnungen, o Gott der Heerschaaren! sollen meine Herzenslust seyn. Wie lieblich und zur Liebe reizend sind sie nicht? — Meine Seele seufzet ohne Unterlaß darnach.

Tausendfältiger Dank sey dir für das Wunder der Liebe, welches du uns zu Liebe zu wirken dich gewürdiget hast!

Engel des Himmels! vereiniget euch mit mir, oder vielmehr erlaubet mir, daß ich mich mit euch vereinige, um den Herrn zu preisen.

O ihr in der ganzen Welt ausgebreitete Völker, kommet, den Gott des Himmels, und den König der Könige zu erkennen und um anzubethen.

Sein dem Scheine nach herablassender Zustand macht ihn unsrer Anbethung und Liebe noch würdiger.

Mein Gott! du bist mein Heiland,

mein Erretter, mein Beschützer, mein Trost und mein Alles. Was kann ich wohl auf Erde noch verlangen, wenn ich bey dir bin? Der Eifer für dein Haus verzehrt mich! Dieser Eifer macht, daß ich in Ansehung der Unbilden, die man dir so oftmal auch hier anthut, vor Herzenleid gleichsam verschmachte.

Warum kann ich, o mein Gott! nicht alle menschliche Herzen hieher berufen, und selbe dir vorstellen, damit du sie mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe entzünden mögest?

Ich opfere dir mein Herz auf, und bitte; gieb, daß es ohne Unterlaß von diesem himmlischen Feuer brenne.

Ich bin ganz dein, o mein Geliebter! und du bist ganz mein; was habe ich auf Erde noch weiter zu verlangen. Wer, was soll mich von deiner Liebe trennen können?

Wenn schon verschiedene Drangsalen über mich hereinbrechen, so will ich doch nicht verzagen: denn warum soll ich nicht jenen Kelch trinken, den mein Gott mir darbiethet, besonders nachdem sein Sohn einen weit bitterern um meines Heiles willen getrunken hat?

Ich werfe mich dir, o mein Gott! demüthig

müthigst zu Füßen; ich entdecke dir in der Bitterkeit meiner Seele die Fehltritte meines Lebens.

Liebreicher Arzt, ach! heile doch die Wunden meiner Seele, sprich nur ein Wort, so wird sie gesund seyn.

Ich habe es gesagt, von nun an will ich anfangen, mich Gott ganz zu schenken. Gieb, o Herr! daß dieser Vorsatz eben so lange daure als mein Leben.

Sey mein Helfer und meine Stütze in den unterschiedlichen Kämpfen, die ich werde aushalten müssen.

Ach! was vermag ich aus mir sebst? Eine traurige Erfahrung hat es mich nur allzuviel gelehret!

Mache meine Seele selig, göttlicher Heiland! jene Seele, für welche du all dein Blut gegeben, und welche du so oft mit deinem heiligsten Leibe ernähret hast.

O allmächtiger Gott! mit dem Opfer deines Sohnes verlange ich die gänzliche Aufopferung meiner selbst zu vereinigen; gieb, daß ich wegen dieser Vereinigung dir wohlgefällig sey.

Wie glücklich bin ich, o mein Gott! daß ich hier bin! Warum kann ich hier nicht alle Tage meines Lebens zubringen!

Warum kann ich hier nicht vor Liebe ster-
ben, und dir auf solche Weise mein letztes
Opfer bringen?

Gebeth am hl. Fronleichnamstage.

Heute ist der Tag der Herrlichkeit, des Triumphes, der Gedächtnißtag des Sieges, den du, o liebreichester Hei-land! über den Tod und die Hölle glor-reich davon getragen hast.

Ich sehe dich nicht mehr mit Blute überronnen an dem schmählichen Kreuze, gleich einem Uebelthäter, hangen. Ich sehe vielmehr deinen glorreichen Einzug in Jerusalem, o göttlicher Sieger! ich sehe und höre dein erlöstes Volk um dich her frohlocken, und dich mit Freudengesängen verherrlichen. Alle Tempel und Altäre schmücken sich mit Blumen und Kränzen. Gold, Silber und Edelsteine funkeln an deinem Throne umher, auf welchem du mit Pracht und Andacht herumgetragen, die Anbethung und Huldigung von deinen ehristlichen Gemeinden anzunehmen, dich würdigest. Kaiser, Könige, Fürsten und Regenten fallen heute vorzüglich auf ihre Kniee und beugen ihre Häupter, und be-then dich als ihren Gott und Herrn an.

Wir

Wir erweisen dir göttliche Ehren, die dir gebühren, und begehen diesen Siegestag nach Kräften mit aller Feyerlichkeit, mit aller möglichen Pracht und lautem Frohlocken.

Auch ich, dein unwürdiger Diener (Dienerin), auch ich erscheine unter den frohlockenden Schaaren und rufe mit dankbarstem Gemüthe: Gelobt sey Gott! Gepriesen sey ewig sein heiliger Name! O könnte ich ganz im Geiste der Kirche die Jubellieder mitsingen, die sie dir zu Ehren anstimmt. O empfände mein Herz ganz diejenigen Liebestriebe, die heute die heiligsten und andächtigsten Seelen empfinden! Komm, o Erlöser! komm, und wähle dir mein Herz für deinen Wohnsitz! komm und vereinige mich ganz mit dir. Durch deinen heiligen Leib und durch dein kostbares Blut gestärkt, lebe ich in dir so lange ich lebe; ich sterbe getrost, da ich sterbe und zu dir hingehe. Vereinigt mit dir, werde ich Gemeinschaft aller deiner Heiligen dir für deine unaussprechliche Liebe Dank sagen, ewigen Dank sagen. Amen.

Das Gebeth: Die Seele Christi heilige mich ꝛc.

Auch an Kommuniontagen zu gebrauchen.

Die Seele Jesu Christi, jene mit allen Gaben und Gnaden des göttlichen Geistes gezierte Seele, heilige mich durch den Glauben, die Hoffnung und die Liebe!

O du edle Seele Jesu Christi! sey durch deine gnadenreiche Vereiniguug auch mit mir, und heilige meine Seele mit gottseligen Gedanken und Begierden! Sey du die Seele und das Leben meiner Seele; denn ohne dich hat nichts das wahre Leben.

Der Leib Christi, jener für mein Heil ans Kreuz geheftete, und im heiligsten Altarsgeheimnisse zur geistlichen Nahrung und Arzney gewordene Leib erlöse mich!

O göttliches Haupt, mit aller Weisheit erfüllet, leite mich auf allen meinen Wegen. O ihr freundlichen Augen, mit Thränen des zärtlichsten Mitleidens benetzte Augen, erfreuet mich mit eurem Gnadenblicke! O kraftvolle, uud mit den Worten des ewigen Lebens begabte Zunge, unterweise mich in aller mir nützlichen Wahrheit!

O ihr allmächtigen Hände, die ihr

den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör, den Lahmen den Gebrauch ihrer Glieder, den Kranken die Gesundheit, und den Todten das Leben gegeben habet; nehmet von mir alle Schwachheiten hinweg, die meiner Seele schaden!

O unermüdete Füße, die ihr so viele tausend Schritte machtet, um die verlornen Schafe zu suchen: lasset mich euch umfangen, mit Reuezähren benetzen und demüthigst küssen, denn bey euch hoffe ich gänzliche Nachlassung meiner Sünden zu erhalten.

O du mildes und liebvolles Herz! du würdige Wohnung der Gottheit! du herrlicher Altar jenes Brandopfers der unendlichen Liebe! neige dich zu meinem Herzen, und entzünde es ganz mit göttlichem Feuer, damit ich dich allein, o Gott meines Herzens! beständig über Alles liebe.

Das Blut Jesu Christi, jenes für mich so häufig vergossene Blut, tränke mich, daß meine Seele nach den schädlichen Gewässern der schnöden Weltfreuden, und bösen Fleisches Gelüsten ewig nicht mehr dürste! O daß es mich mit Geistesmunterkeit und Kraft erfülle, damit ich jeden Augenblick bereit sey, eher mein Blut zu

ver-

vergießen, als das Gesetz meines Gottes zu übertreten.

Das Wasser der Seitenwunde Christi wasche mich mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln derselben, damit ich frey von aller Mackel, durch die Oeffnung dieser heiligen Seite in dein liebevolles Herz, o Jesu! eingelassen werde.

Das Leiden Christi, welches uns mit Gott ausgesöhnet und alle nöthige Heilsmittel verschaffet hat, stärke mich in allen Widerwärtigkeiten dieses sterblichen Lebens, und erhalte mir Stärke, für den Namen Jesu Schmach und Unbild mit Freude zu leiden.

O gütigster Jesu! o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich in allem, was ich zu deiner Ehre und zu meinem Heil begehre! Zwar bin ich ein großer Sünder: aber deine Milde und Güte verleihet auch dem demüthigen Flehen der Sünder geneigtes Gehör.

O gutigster Jesu, erhöre mich! In deine heilige Wunden, diese sichere Zufluchtsstätte aller Sünder, verberge ich mich, auf daß ich meinen Feinden nicht zum Raube werde, oder in die Hände

deiner Gerechtigkeit falle, die ich leider durch meine Missethaten so oft zur Rache gereizet habe! In deinen Wunden, o Jesu! will ich wohnen, da soll meine Ruhe zu ewigen Zeiten seyn.

Laß mich wegen Schwere und Menge meiner Sünden von dir nicht getrennet werden! Um diese Gnade bitte ich dich durch deine heiligen Wunden, die du aus Liebe meiner empfangen hast; ich bitte dich durch dein kostbares Blut, das du für mein Heil vergossen; durch dein bitteres Leiden und Sterben, das du für mich am Kreuze vollbracht hast, bitte ich dich; — vom bösen Feinde, der wie ein brüllender Löwe umher geht und sucht, wen er verschlinge, beschütze mich, damit er sich niemals rühmen könne, er habe mich, deinen Diener, überwältiget.

In der Stunde meines Todes, wenn ich, von Allen verlassen, in die Ewigkeit übergehen werde, rufe mich zu dir nach deiner unendlichen Güte, und laß das Werk deiner Hände nicht zu Grunde gehen.

Heiß mich zu dir, meinem höchsten Gute, kommen; du, der du alle so liebevoll einladest! — Und wann, o Jesu! wann werde ich wohl vor deinem heiligen Angesichte

sichte erscheinen? Wann werde ich deine liebliche Stimme hören: Komm und laß dich krönen?

O daß ich doch bald dich, meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser: mit allen Heiligen in Ewigkeit loben und preisen, und in jener glückseligen Gesellschaft unaufhörlich fortsingen möge: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, welcher allzeit war, welcher ist, und immer seyn wird! — Dem Lamme, das für uns auf dem Altare des Kreuzes ist geschlachtet worden, gebührt Lob und Ehre, Macht und Herrlichkeit zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang auf das heiligste Altarssakrament.

Das Geheimniß des Fronleichnams
Sey mein Zung! heut dein Lobgesang!
Das Geheimniß jenes Blutes
Preise meiner Stimme Klang,
Welches aus den offnen Wunden
Unsers Herrn und Königs drang.

Uns gebahr ihn eine Jungfrau
Unversehrter Reinigkeit;
Und nachdem er seiner Lehre
Neuen Samen ausgestreut,

Schloß ein wundervolles Ende
Seine letzte Lebenszeit.

Als er Abends mit den Jüngern
Bey dem letzten Mahle saß,
Und genau die vom Gesetze
Vorgeschriebnen Speisen aß,
Gab er ihnen sich zur Speise,
Aus der Liebe Uebermaß.

Das vermenschte Wort verkehrte'
Brod in Fleisch, in Blut den Wein
Durch die Wirkung seines Wortes:
Stimmt gleich das Gefühl nicht ein
Um das Herz zu überzeugen,
Ist genug der Glaub' allein.

Bethen wir dann dieß Geheimniß
In dem Staub der Demuth an,
Und dem neuen Glaubenssatze
Welche der ererbte Wahn:
Und der Glaube unterstütze,
Was der Sinn nicht fassen kann.

Gott dem Vater, Gott dem Sohne,
Singet Lob und Herrlichkeit!
Gott, dem Geiste aller Größe,
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Sey von uns auf gleiche' Weise
Ehre, Lob und Preis geweiht. Amen.

Tag=

Tagzeiten von dem allerheiligsten Altarssakramente.

Zur Mette.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben;
Das Brod der Engel ißt der Mensch.
℣. Herr! eröffne meine Lefzen,
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkünden.
℣. O Gott, merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm ein Loblied an;
Preiß nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Würde gleichen kann!
Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut den Christen weist:

Die-

Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bey dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeist.
℣. O Herr! du hast ihnen das Brod
vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeit in sich enthält.

Antiph. Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod, und nachdem er Dank gesagt hatte, brach er es, und sprach: Nimmt hin und esset: das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird; dieß thut zu meinem Andenken.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du uns in dem wunderbarlichen Sakramente des Altars das Gedächtniß deines Leidens und Todes hinterlassen hast; wir bitten dich, verleih uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibs und Bluts also zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns allzeit empfinden, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Das Himmelbrod ꝛc. wie oben.

℣. O Gott! merk auf meine Hilfe ꝛc.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freude wallen:
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum Erstenmal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.
Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan:
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Wie die Nacht dem Lichte weichen,
Hier das Neue fängt nun an.

℣. O Herr! ꝛc. wie oben.

Antiph. Wie süß, o Herr! ist dein Geist? der du, um deine Süßigkeit den Gottes-Kindern zu beweisen, sie mit dem süßesten Himmelbrode speisest, und die Hungrigen mit Gütern erfüllest, die Stolzen aber, welche einen Eckel tragen, leer entlässest.

℣. Herr! erhöre ꝛc.

Geberth. O Gott! der du uns ꝛc. wie ob.

Zur Terz.

Das Himmelbrod ꝛc.
℣. O Gott! ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie er begehen,
Mahnet uns an seinen Tod;
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.

Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabey das Aug nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

℣. O Herr! ꝛc. wie oben.

Antiph. Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Getränk. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm.

℣. Herr! ꝛc.

Gebeth. O Gott! der du uns ꝛc. wie ob.

Zur Sext.

Das Himmelbrod ꝛc.
℣. O Gott! merk auf meine Hilfe ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Unter zweyerley Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind:
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beyder Weise
Christus unzertheilt befindt.
Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
℣. O Herr! ꝛc. wie oben.

Antiph. So oft ihr dieses Brod essen und diesen Kelch trinken werdet, werdet ihr den Tod des Herrn verkündigen, so lange, bis daß er kömmt.
℣. Herr! ꝛc.
Gebeth. O Gott! der du uns ꝛc. wie ob.

Zur Non.

Das Himmelbrod ꝛc.
℣. O Gott! ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben.

Lob-

Lobgesang.

Einer kömmt, und Tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Jesus bleibt ganz unverzehrt.
Fromme kommen, Böse kommen;
Beyde haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod:
Bösen wird er Straf und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle;
Wie verschieden wirkt dieß Brod!

℣. O Herr! ꝛc. wie oben.

Antiph. Wer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des Herrn so trinken wird, der vergreift sich sündhaft an dem Leibe und Blute des Herrn.

℣. Herr! ꝛc.

Gebeth. O Gott! der du uns ꝛc. wie ob.

Zur Vesper.

Das Himmelbrod ꝛc.

℣. O Gott! ꝛc.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält:

Nicht

Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen;
Jenes bleibet unverstellt.
Sieh! dieß ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt.

℣. O Herr! ꝛc.

Gebeth. O Gott! der du ꝛc. wie oben.

Zur Komplet.

Das Himmelbrod ꝛc.

℣. Bekehre uns zu dir, o Gott, unser Heiland!

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. O Gott! ꝛc.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Schon im Isaak, Himmelbrode,
Und in's Osterlammes Tode,
War es einstens vorerklärt.
Guter Hirt und wahre Speise,
Jesu! stärk uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich!
Nähr uns hier im Jammerthale
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach uns deinen Heil'gen gleich.

℣. O Herr! wie oben.

Ant.

Antiph. Es sey dann, daß ihr das Fleisch des Menschensohnes esset, und sein Blut trinket, so werdet ihr kein Leben in euch haben. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich will ihn wiederum am jüngsten Tag auferwecken.

V. Herr! 2c.

Gebeth. O Gott! der du uns 2c. wie ob.

Aufopferung.

O Fronleichnam meines Herrn!
Dich zu preisen, dich zu ehren,
Stimmte ich dieß Loblied an;
Gieb dafür, gieb meinem Herzen
Wahre Reue, wahren Schmerzen,
Daß ich's würdig g'nießen kann.
Heil'ge Hostie, der Seelenspeise,
Schlüssel selbst zum Paradeise,
Wider Feinde stärkste Hand,
In Gefahren, in den Kriegen
Streit für uns und mach uns siegen;
Krön' uns dort im Vaterland. Amen.

Litaney

von dem hochwürdigsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!
Christus! höre uns!
Christus! erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyfaltigkeit, du einiger Gott!
Du hochwürdiges heil. Sakrament des Altars!
Du allerheiligstes Opfer!
Du unblutiges Opfer!
Du immerwährendes Opfer,
Du wahres Versöhnopfer,
Du wahres Fleisch Jesu Christi,
Du wahres Blut des göttl. Sohnes,
Du Lamm ohne Mackel,
Du Speise der Engel,
Du verborgenes Himmelbrod,
Du kostbares Abendmahl,
Du Gedächtniß der göttl. Wunderwerke,
Du Wort, das für uns ist Fleisch geworden,
Du Erinnerung an das Leiden Christi,
Du Geheimniß der göttlichen Liebe,
Du Arzney wider alle Sünden,
Du Erquickung der frommen Seelen,
Du kräftige Wegzehrung der Sterbenden
Du Pfand der ewigen Seligkeit,
Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!

Erbarme dich unser! Jesu Christi! Erhöre uns!

Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!
Von allen Sünden! Erlöse uns, o Herr!
Von aller Unandacht! Erlöse uns, o Herr!
Von aller Entehrung! Erlöse uns, o Herr!
Vom unwürdigen Genuße.
Vom Zweifel im Glauben.
Von schwerer Anfechtung.
Von Unreinigkeit des Herzens.
Durch die Kraft dieses allerheiligsten Sakraments.
Durch dessen liebvollste Einsetzung.
Durch dessen freygebigste Mittheilung.
Durch dessen kräftige Wirkung.
Durch deine persönliche Gegenwart.
Durch deine Gottheit und Menschheit.
Durch dein Fleisch und Blut.
Durch alle Gnaden, die du uns allda erzeigest.
Wir arme Sünder!
Daß du uns verschonest.
Daß du uns verzeihest.
Daß du den Glauben an dieses heiligste Sakrament in uns erhaltest.
Daß du die Ehrerbiethigkeit gegen selbiges in uns vermehrest.
Daß du die Andacht gegen dieses in uns entzündest.

Erlöse uns, o Herr!

Wir bitt. dich, erh. uns.

Daß du uns dasselbige würdig zu empfangen Gnade verleihest.
Daß du uns der Früchte derselben theilhaftig machest.
Daß du die Feinde dieses heiligsten Sakraments demüthigest.
Daß du die verdammlichen Ketzereyen ausrottest.
Daß du die christlichen Fürsten und Potentaten vereinigest.
Daß du deine heilige Kirche regierest und erhaltest.
Daß du uns vor unserm Tode mit diesem heiligsten Sakramente speisest.
Daß du uns ein seliges Ende verleihest.
Daß du die Seelen des Fegfeuers erlösest.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Gebeth.

Christe Jesu, du Urheber und Stifter

des heiligsten Satramentes des Altars! Dir opfere ich in aller Ehrfurcht und Demuth dieses mein Gebeth auf. — Hochgelobt und gepriesen sollst du dadurch werden, an dessen Gegenwart ich im heiligsten Altars-Sakrament glaube, auf den ich als eine Speise des Lebens kindlich hoffe, und den ich von Herzen anbethe und liebe. —

O möchte ich im Stande seyn, durch meine Andacht und Ehrerbiethigkeit alle Unandacht und Entehrung zu vergüten, welche dir in diesem heiligsten Sakramente von so vielen ungläubigen, leichtsinnigen und boshaften Menschen angethan werden! — Um diese Gnade bitte ich dich göttlicher Heiland! — Auch um die Bekehrung, und sowohl Geistes- als Herzensbesserung aller Irr- und Ungläubigen bitte ich dich, und wünsche nichts mehr, als daß du mit dem Vater und heiligen Geiste gleicher Gott von allen Menschen würdig angebethet und jederzeit als eine Speise des Lebens und der Seligkeit bestens empfangen werdest. Amen.

Fünfter Theil.

Gebethe vom Leiden Christi zu allen Zeiten, besonders zur heil. Fastenzeit nützlich zu gebrauchen.

Jesus wird durch einen Kuß vom Judas verrathen.

Gebeth.

O barmherzigster Jesu! wer sollte sich nicht über den erbärmlichen Fall deines unglückseligen Jüngers Judas entsetzen, welcher von dir selbst mit Worten und Beyspielen zu aller Tugend angeführet, und zu dem Apostelamte ist erhoben worden: aber, alles dessen ungeachtet sich vom Satan hat überwinden und von dem leidigen Geize also verblenden lassen, daß er dich, seinen Gott und Herrn, um ein Stück Geldes an deine Feinde, die Juden, verkaufet, durch einen Kuß verrathen, und endlich aus Verzweiflung sich selbst erhenket hat.

Ach wer darf sich wohl nach einem so kläglichen Falle noch sicher halten! Was für Unheil stiftet nicht eine verkehrte Neigung

gung oder Gewohnheit, wenn man nicht stets und ernstlich dawider streitet? Und in was tiefen Abgrund der Sünden kann man nicht, auch in dem heiligsten Stande oder Berufe fallen? — O wie leichtsinnig, wie veränderlich, und unbeständig ist unser Wille, wenn wir nicht durch deine starke Gnade beschützet und erhalten werden? Wie oft habe ich dieses zu meinem größten Schaden schon an mir selbst erfahren! Du hast mich von Kindheit an in deiner heiligen Kirche erzogen, mich deine heilige Lehre vernehmen lassen, mit deinem heiligsten Beyspiele aufgemuntert, ja sogar mit deinem heiligsten Fleische und Blute ernähret, und mich an Kindesstatt in Gnaden angenommen; und doch nach so vielfältigen Gutthaten, bin ich auch, wie Judas, an dir untreu geworden; ich habe dich verlassen, wie dieser meineidige Jünger; ich habe dich um einen noch geringern Preis verkauft, als dieser Verräther; ich wäre auch vielleicht, wie er, verzweifelt und auf ewig verworfen worden, wenn du, o barmherzigster Heiland! mit mir nicht länger Geduld getragen, und mir größere Barmherzigkeit, als ihm erzeiget hättest.

Ja,

Ja, mein Jesu! ich bin noch meineidiger, als Judas, noch boshafter, als dieser Apostel, noch strafwürdiger, als dieser Verräther: denn ich habe dich nicht nur einmal, wie er, verrathen, sondern leider so oft, als ich um schnöder Freude oder zeitlichen Nutzens willen tödtlich gesündiget habe. Wenn du also nach deiner Gerechtigkeit mit mir gehandelt hättest, so würde ich schon lange mit dem Judas die Pein der Hölle leiden. Ich bereue also aus ganzer meiner Seele diese verübte Untreue, und vielfältige schwere Sünden; und bitte dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest sie mir in Gnaden verzeihen, Zeit geben, sie recht zu büßen, und mich in dem festen Vorsatze stärken, den ich jetzt fasse, dich in Zukunft mit keiner freywilligen Sünde jemal mehr zu beleidigen. Um dieses bitte ich dich, o Jesu! durch alle Schmerzen und den bittern Tod, welchen du für mich hast leiden wollen. Amen.

Jesus wird an dem Oelberge mit Trauer und Todesangst überfallen, und vergießet blutigen Schweiß.

Gebeth.

O Jesu! Welche Trauer und Qual

litteſt

littest du am Oelberge! wie theuer bezahltest du in diesem Garten mit Schmerzen, was Adam einst in jenem Garten des Paradieses durch Sinnlichkeit und Ungehorsam verschuldet hat! Deine heiligste Seele ward mit Furcht und Schrecken erfüllt, ja bis in den Tod betrübt. Du rufest zum Himmel, und wirst nicht erhöret, der bittere Kelch wird von dir nicht hinweggenommen.

Du kömmst zu deinen lieben Jüngern; und sie liegen im tiefen Schlafe, da Judas und deine Feinde bedacht waren, wie sie dich fangen und tödten könnten. Du wendest dich zum Drittenmal an das Gebeth, und wirst endlich von einem Engel gestärket; aber bald nach diesem kurzen Troste geht dein Leiden erst recht an. Die bittere Todesangst überfällt dich; der blutige Angstschweiß dringt aus deinem ganzen Leibe hervor; du sinkest ohnmächtig zur Erde auf dein heiliges Angesicht nieder, und liegst halbtodt in deinem vergossenen Blute da. So hast du, o mein Jesu! für mich büßen wollen; so viel hat dich meine arme Seele gekostet.

Wie träg und saumselig bin ich hingegen in Abbüßung meiner Sünden! Wie

ist mein Herz so hart, mein Wille so schläfrig, mein Gemüth so zerstreuet, wenn ich meine Sünden bereuen solle. Du beweinest sie mit blutigen Zähren; aber meine Augen vergießen nicht eine einzige Thräne. Dein Herz ist betrübt bis in den Tod; aber das meine bleibt immer unempfindlich. Du traurest und weinest über meine Verbrechen; aber ich bin ruhig, und gutes Muthes. Ach! was soll ich von solch einer Reue über meine Sünden gedenken? Ist sie vor dir nicht ein Greuele und vielleicht selbst die größte meiner Sünden? Jesu! verzeih mir um deines blutigen Schweißes willen, was ich immer wider dich gesündiget habe, und verleih mir deine Gnade, meine Sünden also zu bereuen, daß ich Verzeihung erlangen und Barmherzigkeit finden möge hier zeitlich und dort ewig. Amen.

Jesus wird auf dem Oelberge von den Juden gefangen genommen.

Gebeth.

O Jesu, was ist mein laues und sündhaftes Leben anders als eine wahre Abbildung dieser deiner schmählichen Gefangenschaft? Ich habe durch meine Missetha-

thaten die Stricke bereitet, und die Bande geschmiedet. Ich habe dir deine heil. Hände gebunden, so oft ich deine Gnaden, die du mir aus Barmherzigkeit anbotheſt, durch meinen Widerstand ausgeschlagen habe.

Ich habe dich gefangen gehalten, so oft ich deinen guten Einsprechungen mich widersetzte, und durch meinen Leichtsinn sie in mir nicht wirken ließ. Ich habe dich verlassen, und bin von dir geflohen, so oft ich aus Furcht der Menschen das Gute versäumte, und mich zur Sünde reizen ließ. Ich bin wider dich ausgegangen in der Nacht, da ich meine Augen von deinem Gnadenlichte freywillig abwandte, und in den Finsterniſſen der Sünde so unbesonnen herumirrte. Du haſt mich schon öfter durch deine heilige Furcht geängstiget, und gleichsam zu Boden geschlagen, wie die Juden in dem Garten Gethsemani; sobald du mich aber mit deinem heiligen Trostworte wieder aufgerichtet haſt, trat ich noch freventlicher gegen dich auf, und beleidigte dich wieder.

Wie oft habe ich auch in unzeitigem Eifer gegen die Gottlosen gleichsam mit dem Petrus darein schlagen wollen; bald aber ist mein Eifer erkaltet, so daß ich

dich

dich gleichsam selbst durch meine Sünden verläugnet habe! Wie oft hast du die Wunden meiner Seele, wie dem Malchus sein Ohr, geheilet; sobald ich aber gesund war, habe ich mich abermal, wie dieser undankbare Knecht, zu deinen Feinden gesellet! Wegen all dieser meiner Untreue und Leichtsinnigkeit, wegen meiner großen Undankbarkeit und Bosheit, wegen allen meinen Sünden bitte ich dich, o Jesu! demüthigst um Verzeihung: ich bereue sie von Grunde meines Herzens, und werde auch nicht eher aufhören sie zu bereuen und zu beweinen, bis der Tod meinem Leben ein Ende machen wird.

Aber, was ist meine geringe Reue gegen meine große Sünden, meine schlechte Buße gegen meine so viele Verbrechen? Ach! ich erkenne es, und bin nicht würdig, daß du dich meiner erbarmest.

Aber, o gütigster Jesu! sieh nicht auf mich, sondern auf dich, nicht auf meine geringe Reue, sondern auf deine unendlichen Verdienste. Gedenke nicht meiner Bosheit, sondern deiner Güte und unendlichen Liebe, mit welcher du dich in dem Garten hast ergreifen, fangen, binden und vor das Gericht deiner Todes-Feinde

hast

hast führen lassen. Dieser deiner Güte wegen sey mir barmherzig, verzeih mir alle meine Missethaten; stärke mich in dem jetzt gefaßten ernstlichen Vorsatze, dich nimmermehr leichtsinnig zu beleidigen, und verleih mir nach einem recht christlichen Leben und seligen Tode die ewige Belohnung im Himmel. Amen.

Jesus wird zu Annas und Kaiphas, wie auch zu Herodes und Pilatus geführt, und daselbst auf das gräulichste behandelt.

Gebeth.

O Jesu! wie theuer mußtest du meine und aller Menschen Schulden bezahlen, wie streng mußtest du unsere Sünden büßen! Welchen Schimpf und Spott, welche Qual und Schmerzen habe ich auch dir durch meine Missethaten verursachet? Weil ich die schädliche Freyheit liebe, giebst du dich gefangen; weil ich meine Hände oft zum Bösen ausstrecke, lässest du die deinigen mit Stricken binden; weil ich durch meine Sünden von dem Wege deiner heiligen Gebothe abweiche, lässest du dich von deinen Feinden führen, wohin sie wollen. Für meine sündhaften Reden wird dein heiligster Mund mit einem Backen-

streiche mißhandelt! für meine freventliche Freyheit, Anderer Thun und Lassen zu beurtheilen und zu tadeln, willst du dich von menschlichen Richtern verurtheilen lassen; für meine so viele lügenhafte Worte wirst du von falschen Zungen wider alle Wahrheit verklaget. Für die Ausgelassenheit meiner vorwitzigen Augen, werden dir deine heiligen Augen verbunden; für den Muthwillen meiner Ohren bey eitlen und sündhaften Gesprächen mußt du die abscheulichsten Lästerworte anhören; für die eitle Hoffart, mein Angesicht zu zieren, wodurch ich vielleicht schon so manche Unschuld geärgert habe, wird dein heiligstes Angesicht mit unflätigem Speichel bedeckt; für meinen eiteln Kleiderpracht wirst du in einem weißen Narrenkleide von dem Herodes zum Pilatus zurück geschickt.

Für meine Ehrsucht wirst du als ein Thor verlachet; für meine sträfliche Freude an der Gesellschaft und Freundschaft der Weltkinder, wirst du von Jedermann, ja sogar von deinen Jüngern verlassen; für so manche Nacht, die ich in schnöder Lustbarkeit und in Sünden zugebracht, hast du in dieser traurigen Nacht so viel Schand und Spott, so viele Streiche und Schläge erlit-

erlitten. Dieß alles ist mir bekannt, und dennoch lasse ich von meinem sündhaften Wandel nicht ab.

Ach, mein Jesu! wann wird doch die glückliche Stunde kommen, zu der ich anfangen werde, treulich zu halten, was ich schon so oft versprochen habe. O Jesu! erhöre gnädigst mein unwürdiges Gebeth, und verleih mir, daß ich von dieser Stunde anfange, alle meine bisher oft leichtsinnig und muthwillig begangene Sünden sorgfältigst zu meiden, die nothwendigen Mittel anzuwenden, um den Rückfall in selbe zu verhüten, sie ohne Unterlaß zu beweinen, recht dafür zu büßen, und durch deine unendliche Barmherzigkeit Verzeihung zu erhalten, dann im Guten zu verharren, und zum ewigen Leben zu gelangen. Amen.

Jesus wird auf das Grausamste gegeißelt.

Gebeth.

O du allerkeuschester und unschuldigster Jesu! was Spott und Schmerzen muß du leiden an deinem ganzen, reinsten und jungfräulichen Leibe für alle Ausgelassenheiten meines muthwilligen Fleisches, um mich unreinen Sünder wieder zu waschen!

Wie

Wie empfindlich müßte es deinem unschuldigen Herzen seyn, da dir von der grausamen Rotte deine Kleider abgerissen, und du dich bloß an die Säule mußtest binden lassen. O welche Schmerzen hast du erlitten, da dein zarter Leib unter den harten Geisel- und Ruthenstreichen anfing zu schwellen und aufzulaufen! Wie war es dir, als du das häufige Blut aus so vielen Wunden deines heiligsten Leibes herabfließen merktest, und voll Schmerzen in Mattigkeit versankst? Wie war dir, als du in solchen unbeschreiblichen Qualen vorsahest, daß unerachtet derselben so viele Menschen, und leider auch ich mein sündiges Fleisch zärteln, verbothene Wohllüste suchen, unsern Sinnen alles gestatten, und durch so viele Sünden dich beleidigen würden?

O Jesu! ach, durch deine Pein und dein vergossenes Blut verzeih mir, verzeih uns alle jene Missethaten, die wir von unserer muthwilligen Jugend an bis auf diese Stunde begangen haben. Ich bereue sie aus dem Grunde meines Herzens; ich nehme mir auch ernstlich vor, alle Gefahren und böse Gelegenheiten, wobey ich die englische Tugend der Reinigkeit auch nur

im

im mindesten verletzen könnte, sorgfältigst zu fliehen, künftig mich besser zu hüten, meine Sinne im Zaum zu halten, meine bösen Begierden zu unterdrücken, mein Herz zu bewahren, und dir stetsfort in standmäßiger Reinigkeit des Leibs und der Seele zu dienen damit ich durch die Verdienste deiner Schmerzen und deines vergossenen Blutes zu der Belohnung gelange, welche du den reinen Seelen hier verleihst, und einst im Himmel beim Genuße ewiger Freuden und Seligkeit zubereitet hast. Amen.

Das heiligste Haupt Jesu Christi wird mit einer Dornenkrone durchstochen.

Gebeth.

O Jesu! wie schnell entbrennt in mir ein hitziger Eifer wider deine boshaften Feinde, wenn ich denke, höre oder lese, wie grausam sie mit dir verfahren sind. Sollte ich aber nicht weit billiger zürnen und eifern gegen mich selbst, der ich ihnen so oft nachgethan habe, was sie wider dich begiengen. Sie haben dich nicht erkannt, sonst würden sie an dir solche gräuliche Thaten nicht verübet haben; ich aber erkenne dich für meinen Gott und Heiland. Sie waren in der Finsterniß des Irr-

thums; ich aber liebe in dem hellen Lichte des Glaubens. Sie haben dich beschimpfet und verhöhnet, dir zum Spotte einen alten Purpurmantel um den Rücken geworfen, ein zerbrechliches Rohr als Zepter in die Hand gegeben, dein heiligstes Haupt mit spitzigen Dörnern gekrönet, die dich zugleich beschimpfen und quälen sollten; dieß alles geschah auch noch dazu von Menschen ohne obrigkeitlichen Befehl, aus eigener Bosheit und Muthwillen; welch ein strafwürdiges Verbrechen! — Darf ich mich wohl aber für unsträflicher halten, der ich nicht nur ohne Befehl, sondern gegen dein ausdrückliches und erkanntes Verboth ähnlichen Ausschweifungen und Verbrechen mich schuldig machte? Habe ich dich mit Worten nicht verspottet, so habe ich doch schon öfters durch Uebertretung deiner heiligen Gebothe und durch gegebene Aergernisse deine heilige Lehre, den wahren Glauben von Irr- und Ungläubigen verlachen und verachten machen.

Ich habe dir wie einem Afterkönige ein Rohr in die Hände gegeben, so oft ich deine Drohungen nicht geachtet, und meinen sündhaften Begierden nachgegangen bin.

Ich habe dir gleichsam eine dörnerne

schmerzhafte Krone aufgesetzt, so oft ich mein stolzes Haupt über die Gebühr zierte, oder durch eiteln Kleiderpracht das Gut verschwendete, welches besser gebraucht, oder zum Besten der Armen hätte verwendet werden sollen. — Ach! alles dessen muß ich mich vor dir, o gekrönter Heiland! schuldig erkennen; wie ich mich dann auch schuldig erkläre mit herzlichster Reue, weil ich dich, meinen liebsten Gott und mein höchstes Gut, dadurch beleidiget habe. Ich bitte demüthigst, du wollest mir alle diese meine Sünden verzeihen, wie auch durch die unendlichen Verdienste deiner schimpflichen Krönung, und die dabey erlittene Schmach barmherzigst verleihen, daß ich mein Leben auch in diesen Stücken rechtschaffen bessern, und nach wahrhafter Buße durch einen christlichen Tod zu der ewigen Glückseligkeit gelangen möge. Amen.

Jesus wird dem Mörder Barrabas nachgesetzt, und vom Pilatus zum Kreuze verurtheilt.

Gebeth.

O du unschuldigster und für mich zum Tode des Kreuzes verurtheilter Jesu! was finde ich abermal in diesem Ereigniße Anderes,

deres, als eine wahre Vorstellung meines sündhaften Lebens? Pilatus erkannte deine Unschuld, und suchte dich zu retten; aber auf das ungestümme Geschrey des Volkes, und auf Androhung kaiserlicher Ungnade übergab er dich doch aus menschlicher Furcht ihrem Willen, warf die Schuld auf sie, wusch seine Hände, und glaubte, er hätte dadurch genug gethan.

Ach! wie oft habe auch ich deinen heiligsten Willen erkannt, aber aus Furcht der Menschen mich abschrecken lassen, dein heiliges Geboth zu erfüllen; auch ich habe die Schuld auf Andere werfen wollen und mich getröstet, als hätte ich genug gethan, um mir kein Gewissen zu machen!

Das bethörte Volk hätte vielleicht deiner geschonet, o Jesu! und dir, wie kurz vorher, alle Ehre erwiesen; aber durch Anstiftung der eifersüchtigen, mißgünstigen Priesterschaft ließ es sich verführen, und begehrte deinen Tod.

So hätte auch ich schon manchmal Gutes gethan, wenn ich nicht auf das Zudringen verführischer Weltkinder mich hätte bethören lassen, daß ich ihnen zu Liebe und zu Gefallen dir untreu geworden wäre.

Wie oft habe ich auch, gleich den Ho-

hen

henpriestern und Schriftgelehrten, Andere durch meinen sündhaften Rath und böse Anleitung zu Lastern gereizet? — Du wurdest dem verruchten Barrabas nachgesetzt, als wärest du unwürdiger zu leben, als dieser Mörder. O wie vielmal habe ich dich, heiligster Gott! bester Heiland! einem boshaften Menschen, ja gar einer viehischen und sündhaften Wollust nachgesetzet? Wie oft eher dich beleidigt, als der Versuchung Widerstand gethan? Man rief einst laut gegen dich: Kreuzige ihn! kreuzige ihn! Und eben so habe ich gerufen, als oft ich dich mit einer vorsetzlichen Todsünde beleidiget habe. So bin ich dann, o mein Jesu! so boshaft, wie das jüdische Volk, und so strafwürdig, wie die Pharisäer und Schriftgelehrten.

Ich bekenne es mit betrübtem Herzen; ich bereue es aus dem Grunde meiner Seele.

Ich widerrufe, was ich Unrechtes gethan habe, und bitte um Gnade und Barmherzigkeit. Mit aufrichtigem und ernstlichem Vorsatze, mein sündiges Leben recht zu bessern, bitte ich dich, gütigster Jesu! — Gieb mir doch Gnade und Hilfe dazu, Amen!

Jesus wird in Begleitung zweyer Mörder, mit dem Kreuze beladen, zum Kalvarienberg geführet.

Gebeth.

O Jesu! welch einen kläglichen Abschied, welch eine erbärmliche Gesellschaft giebt dir deine geliebte Stadt Jerusalem bey deinem letzten Auszuge! Anstatt der Ehre und des Jubelgeschreyes höret man lauter Schimpf- und Lästerworte; das boshafte Volk will dich nicht länger bey sich dulden, führet dich vor die Stadt hinaus und giebt dir zum Lohne für alle deine Gutthaten nichts anders mit, als das schwere Kreuzholz. Mit dieser harten Bürde mußt du, liebster Heiland! wie ein anderer Isaak von dannen ziehen. Die Last des Kreuzes drücket dich auch so sehr, daß du vor Mattigkeit zu Boden sinkst. Man will dir eine Hilfe schaffen, aus Furcht, du möchtest zu frühe unterliegen, und also nicht bis zur bestimmten Marterstätte gelangen können. Aber der Simeon, der dir die Bürde soll tragen helfen, weigert sich, und muß mit Gewalt gezwungen werden.—Doch du verlangst, o mildreichster Heiland! von uns keine solche Zähren, wie du es den dir entgegen kommenden Frauen zu verstehen

gabst

gabst, da du zu ihnen sagtest: Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und eure Kinder weinet! — Freylich habe ich mehr Ursache über mich zu weinen, als über deine Schmerzen: denn ich bin Ursache an deinem Leiden. Ich habe dir dein schweres Kreuz zubereitet, ich habe dir solche Last aufgeladen; am meiner Sünden willen wirst du mit solchem Spotte zum Tode hinausgeführet. Wenn an dir meine Missethaten so streng gestraft werden; Ach wie wird es einst mir ergehen? — Jedoch eben dieses ist mein Trost und meine Hoffnung; weil du, o Jesu! für mich solche Leiden ausgestanden, und diese schwere Kreuzeslast auf dich genommen hast, so vertraue ich auf dein heiliges Leiden, daß du es an mir nicht wirst lassen verlohren gehen. Ach, verwirf doch meine herzliche Reue nicht, — segne meinen ernstlichen Vorsatz, mich zu bessern, und gieb Gnade, daß ich künftig von allen schweren Sünden abstehe, ja auch keine läßliche Sünde vorsetzlich und muthwillig mehr begehe, sondern dir in Gerechtigkeit diene, dein heiliges Kreuz durch geduldiges Leiden aller Widerwärtigkeiten dir nachtrage,

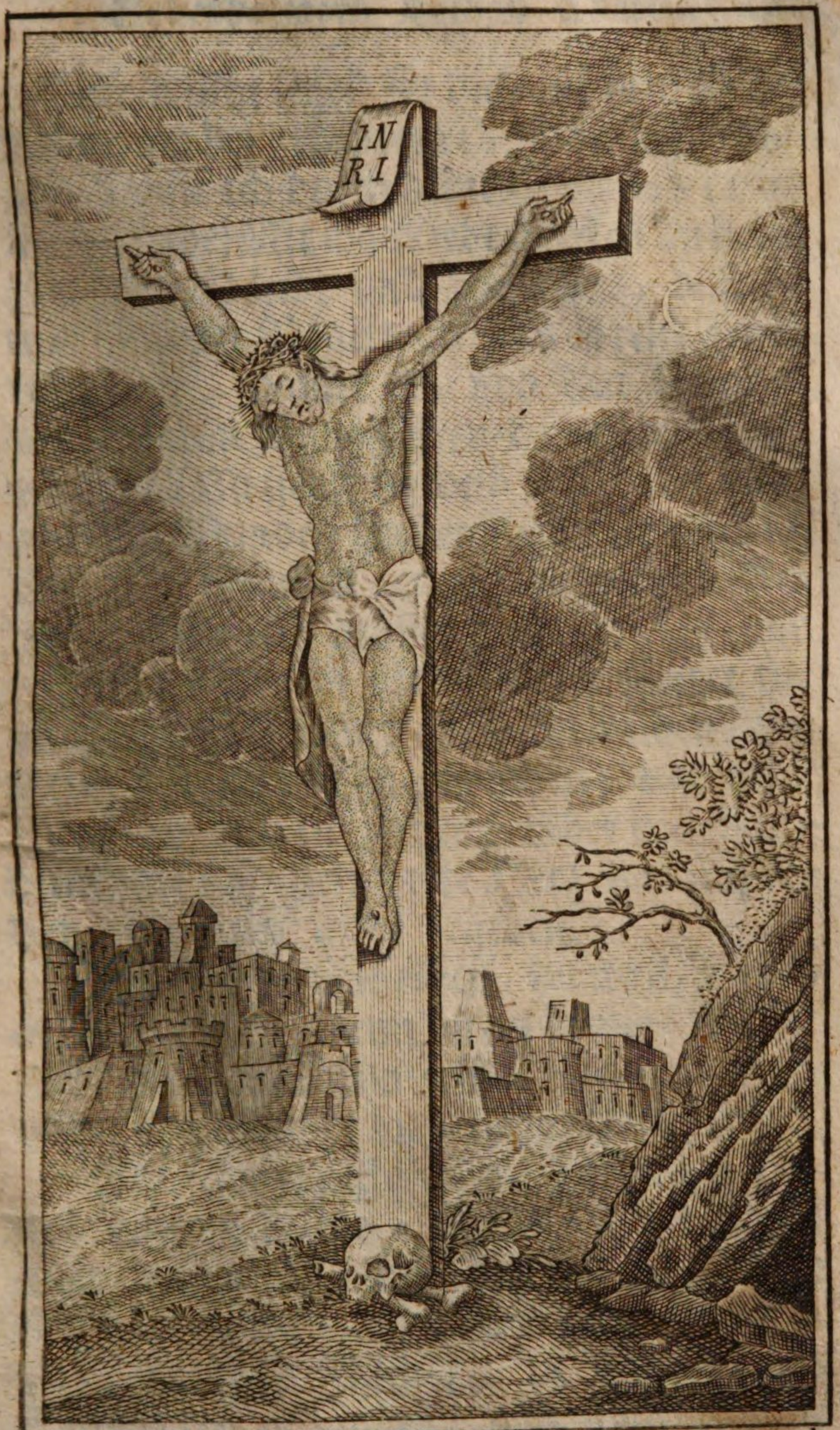
und dadurch zum ewigen Leben gelange. Darum bitte ich dich aus ganzem Herzen. Amen.

Jesus wird an das Kreuz geheftet.

Gebeth.

O Jesu! du wahrer unschuldiger Isaak, der du endlich nach einem so schmerzhaften Gange und vielfältiger Mühe unter deinem schweren Kreuzes-Joche an dem Orte deiner allergrößten Marter, auf dem Kalvarienberge, bistangekommen, ach! welch häufigen Spott, und welche grausame Qualen mußtest du nicht auch dort noch für mich armen Sünder ausstehen, ehe du dein heiligstes Leben beschlossen hast. O mit was schmerzlicher Beschämung mußt du abermal deine Kleider dir abziehen lassen und vor dem unzählbaren Volke entblößen lassen, vor einem Volke, das wohl größtentheils aus Vorwitz, um seine boshafte Augen an deinem Tode zu ergötzen, sich dabey eingefunden! So willst du, o mein Heiland! entblößet, und vor einer Menge Menschen zu Schanden werden, um den Wust meiner Sünden vor den Augen deines Vaters zu bedecken, und mich bey ihm wieder in Gnaden zu bringen.

Wie



I. A. Dusch del. scul.

Wie willig legest du dich auf dein Kreuz nieder, um dein theures Leben daran zu endigen, damit ich durch deinen Tod das ewige Leben finde! Mit was Liebe streckest du deine heiligsten Hände und Füße dar, daß sie mit spitzigen Nägeln an das Kreuz geheftet wurden, damit ich von den Banden der Sünden könne befreyet werden! Wie wohlwollend siehst du dein kostbares Blut aus den Wunden hervorfließen, damit ich von allen Sünden gewaschen werde! Ach Jesu! mit welch' großer Liebe erträgst, und opferst du deinem himmlischen Vater für mich armen Sünder alle deine Leiden, um meine Gegenliebe zu gewinnen, und mein Herz an dich zu ziehen! Aber dieses undankbare und steinharte Herz hat sich leider! dir noch nicht ergeben.

Du hast ja verheißen, du wollest alles an dich ziehen, wenn du an deinem Kreuze werdest erhoben seyn: erfülle also an mir unwürdigen Sünder diese deine Verheißung.

Mit schmerzlichster Erschütterung deines ganzen Leibes, und mit neuer Qual aller deiner Wunden bist du am Kreuze erhöhet worden, und vor den Augen so vieler tausend Zuseher, in Spott und Schmerzen gehangen; und doch ist mein

wider-

widerspänstiges Herz noch nicht bey dir, noch ist es versenket in das Irdische, noch hängt es an der Welt, und liegt gefangen an den eisernen Banden der sündhaften Gewohnheiten und fleischlichen Begierden.

Ach laß, o Jesu! ein einziges Fünklein aus deinem von Liebe ganz erfüllten Herzen auf mein kaltes Herz fallen, damit es doch auch in Gegenliebe entbrennen, alle begangenen Sünden bitterlich bereuen, allen bösen Neigungen absagen, von allen bösen Gewohnheiten sich losmachen, dich, gekreuzigten Heiland, inniglich lieben, dir von nun an stets getreu bleiben, und durch die Kraft deines Kreuzes auch zu dir in die ewige Freude gelangen möge. Amen.

Jesus stirbt am Kreuze. Die sieben Worte Jesu am Kreuze.

Gebeth.

O Jesu! du sterbender Heiland! Ich komme zu dir mit zerknirschtem und reumüthigem Herzen, mit bitteren Schmerzen über alle meine begangenen Sünden, und bitte dich durch alle Pein und Qual, welche du an dem Kreuze für mich und alle Menschen hast ausgestanden, du wollest

mir

mir erlauben, dein heiliges Kreuz demüthig zu umfangen, und die vielfältigen Geheimnisse deines bittern Todes, sammt allen Umständen desselben mit Aufmerksamkeit zu betrachten, wie auch zu meiner Unterweisung und ewigem Heile in stätem Gedächtniß zu verwahren.

Du hängst zwischen zween Mördern, deren Einer dich noch lästert, und erträgst mit stiller Geduld die spöttlichen Schmachreden der verboßten Juden, mir zur Lehre, wie ich es mit Geduld und Stillschweigen ertragen solle, wenn ich von der Welt verachtet, oder mit Schmachreden von bösen Zungen angegriffen werde. Du siehst mit betrübtem Herzen die Henkersknechte um dein heiliges Kleid loosen; so habe auch ich es gemacht, als ich das kostbare Gnadenkleid, welches ich in der heiligen Taufe empfangen, durch sündhafte Lüste leider nur zu früh verlohren habe.

Die Sonne wird durch eine Finsterniß verdunkelt, und der helle Tag in eine traurige Nacht verkehret. O schöne Sonne der Gerechtigkeit! in solcher Finsterniß wandeln Alle, die in der leidigen Sündennacht herumirren, und von einem Abgrunde in den andern stürzen. Du betheſt für

deine

deine ärgsten Feinde, die dich an das Kreuz gebracht; laß auch mich, o Jesu! die Wirkung deines heiligen Gebethes erfahren, und gieb, daß auch ich allen denen, die mir Böses zufügen, von Herzen verzeihe und für sie bethe.

Du verheißest das Paradies dem büßenden Schächer, der wegen seinen begangenen Missethaten neben dir am Kreuze hängt; so kann auch mir zur Buße und zum ewigen Seelenheile das Kreuz gedeihen, welches ich mit meinen Sünden verdienet, und durch meine Schuld mir selbst aufgeleget habe. In der Person deines liebsten Jüngers Johannes hast du uns Alle deiner jungfräulichen Mutter an Kindesstatt übergeben; ich darf dann auf ihre mütterliche Hilfe vertrauen, so lange ich meiner kindlichen Pflicht gegen sie nicht vergessen werde. Durch die innerliche Seelenqual, welche dich in deiner Verlassenheit so kläglich zum Vater rufen machte, willst du mich lehren, wie ich mich gänzlich ohne Vorbehalt an Gott ergeben solle, wenn meine traurige Seele mit Bitterkeit und Aengsten befallen wird. Dein brennender Durst, den du am Kreuze erlittest, soll mich an die christliche Mäßigkeit stets erin-

erinnern. Und wie du Alles, was von dir in dem Gesetze geschrieben war, vollbrachtest, so soll auch ich mich ernstlich befleißen, was du mir gebothen hast, zu erfullen. Du empfiehlst deinen Geist in die Hände des himmlischen Vaters; o Jesu! in meinem letzten Ende laß auch dir meine arme Seele empfohlen seyn, und nimm sie auf in deine heiligsten Hände. Du neigest dein Haupt, deine honigfließende Zunge erstarret, deine holdseligen Augen brechen; du bist des Todes verblichen.

O Jesu! durch diesen so theuren Tod sey meiner armen Seele gnädig, und laß mich einst eines seligen Todes sterben. Zerreiß den betrüglichen Vorhang der Eitelkeit, welche mir die Augen des Gemüths verdunkelt, wie nach deinem Tode der Vorhang in dem Tempel zerrissen ward. Eröffne das Grab meines unreinen Gewissens, daß ich allen Unrath der Sünde aufrichtig wegräume, wie du die Gräber eröffnet hast. Erwecke mich von dem Tode der Sünden zum Leben der Gnade, wie du nach deinem Absterben viele Todte auferwecket hast. Erschüttere mein unbußfertiges Gewissen durch deine heilige Furcht, wie du die ganze Erde erschüttert

hast. Zerknirsche mein steinhartes Herz zur wahren Buße, wie du die harten Felsen springen machtest. Bekehre mich, o Jesu! wie du den Hauptmann und Andere bekehret hast, da sie auf ihre Brust schlugen, und dich für den wahren Gott, für den Heiland der Menschen erkannten, damit auch ich durch dein bitteres Leiden und Sterben nach ernstlicher Buße und christlichem Leben zur ewigen Freude und Seligkeit gelange. Amen.

Litaney

von dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi.

Kyrie eleison! Christie eleison!
Kyrie eleison! Christe erhöre uns!
Christe erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! Erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Erbarme dich unser!

O Christe Jesu! der du uns Menschen bis ans Ende geliebet hast.

O Christe Jesu! der du zum Zeichen deiner Liebe und zum Gedächtniß deines bittern Leidens dein Fleisch und Blut zur Speise uns gegeben hast.

O Christe Jesu! der du zu den Füßen deiner Jünger dich niedergeworfen, und ihnen dieselben gewaschen hast.

O Christe Jesu! der du aus Angst und höchster Traurigkeit im Garten Blut geschwitzet hast.

O Christe Jesu! der du Trost und Stärkung von einem Engel empfangen hast.

O Christe Jesu! der du von dem untreuen Judas mit einem gottlosen Kuße bist verrathen worden.

O Christe Jesu! der du mit Stricken und Ketten gebunden, gefänglich bist eingeführet worden.

O Christe Jesu! der du von deinen Jüngern bist verlassen worden.

O Christe Jesu! der du dem Annas und Kaiphas als Missethäter bist vorgestellet worden.

O Christe Jesu! der du einen erschrecklichen Backenstreich geduldig empfangen hast.

O Christe Jesu! der du dich

O Jesu!

O Christe Jesu! der du von falschen Zungen bist angeklagt worden.

O Christe Jesu! der du dein heiligstes Angesicht von den Gottlosen hast verspeyen, bedecken u. zerschlagen lassen.

O Christe Jesu! der du von deinem Jünger Petrus dreymal bist verläugnet worden.

O Christe Jesu! der du gefangen und gebunden dem Richter Pilatus bist vorgestellet, und fälschlich angeklaget worden.

O Christe Jesu! der du von dem Könige Herodes und seinem Kriegsheere bist verspottet worden.

O Christe Jesu! der du zugelassen hast, daß der verruchte Mörder Barrabas dir ist vorgezogen worden.

O Christe Jesu! der du unbarmherzig mit Geiseln zerschlagen, und zerfleischet worden bist.

O Christe Jesu! der du mit einem schimpflichen Purpurkleide bist angethan worden.

O Christe Jesu! der du mit Dörnern bist gekrönet worden.

O Christe Jesu! der du von den Juden mit wildem Geschrey zum Kreuze begehret worden bist.

O Christe Jesu! der du vom Pilatus unschuldig zum Tode bist verdammet worden.

O Christe Jesu! der du die Last deines Kreuzes selbst hast tragen müssen.

O Christe Jesu! der du wie ein Schaf zur Schlachtbank bist geführt worden

O Christe Jesu! der du unter der schweren Last des Kreuzes kraftlos zur Erde gesunken bist.

O Christe Jesu! der du auf dem Berge Kalvarie deiner Kleider bist beraubet worden.

O Christe Jesu! der du auf das grausamste an das Kreuz bist genagelt worden.

O Christe Jesu! der du am Kreuze von den Juden bist verspottet und verhöhnet worden.

O Christe Jesu! der du am Kreuze für deine Feinde den Vater gebittet hast.

O Christe Jesu! der du am Kreuze dem büßenden Schächer das Paradies versprochen hast.

O Christe Jesu! der du am Kreuze deine heilige Mutter dem lieben Jünger Johannes empfohlen hast.

Erbarme dich unser!

O Christe Jesu! der du am Kreuze mit Essig bist getränket worden.

O Christe Jesu! der du am Kreuze in höchsten Schmerzen voll Betrübniß geschrieen hast: Mein Gott, mein Gott, wie hast du mich verlassen.

O Christe Jesu! der du durch den Tod des Kreuzes Alles von dir Vorgesagte erfüllet und vollendet hast.

O Christe Jesu! der du am Kreuze mit den letzten Worten deinen Geist in die Hände deines Vaters empfohlen hast.

O Christe Jesu! der du mit geneigtem Haupte deinen Geist aufgegeben hast.

O Christe Jesu! der du durch deinen Tod uns die Thür zum Himmel eröffnet hast.

Sey uns gnädig! Verschone uns, Christe Jesu!

Sey uns gnädig, Erhöre uns, Christe Jesu!

Von allem Uebel! Erlöse uns, o Christe Jesu!

Von aller Sünde! Erlöse uns, o Christe Jesu!

Erbarme dich unser!

Durch deine unendliche Liebe, aus welcher du uns dein Fleisch und Blut im Abendmahle gegeben hast.
Durch deine große Angst, aus welcher du im Garten Blut geschwitzet hast.
Durch dein Gefängniß und Verlassenheit von allen Jüngern.
Durch deine grausame Geiselung.
Durch deine schimpfliche und schmerzliche Krönung.
Durch deine erbärmliche Kreuzigung.
Durch deine mühselige Kreuztragung.
Durch deine heiligen fünf Wunden.
Durch das heilige Blut, welches aus deinen Wunden häufig geflossen ist.
Durch die vielfältigen Seufzer deines Herzens, und Thränen, welche du am Kreuze für uns vergossen hast.
Durch deinen bittern Tod.
In der Stunde unsers Todes.
Am Tage des Gerichtes.

Erlöse uns, o Christe Jesu!

Wir armen Sünder; Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns durch dein bitteres Leiden und Sterben verschonest; Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir in Betrachtung deiner Peinen

und Martern alle Schmerzen und Krankheiten mit Geduld leiden mögen.

Daß wir alle Schande, Schmach, Verspottung, Armuth und Widerwärtigkeit von deinen Händen annehmen mögen.

Daß wir alle falschen Anschläge und ungerechte Urtheile nach deinem Beyspiele gerne ertragen mögen.

Daß du uns zu wahren und beständigen Liebhabern des Kreuzes machen wollest.

Daß du uns die Früchte deines Kreuzes mittheilen wollest.

Daß wir durch Kraft deines Kreuzes die Welt, das Fleisch und den Teufel überwinden mögen.

Daß wir durch dein heiliges Blut von allen Sünden gereiniget werden.

Daß du uns verleihest, unser Kreuz täglich auf uns zu nehmen, und geduldig zu tragen.

Daß aus Liebe gegen dich, uns die Welt und wir der Welt gekreuziget seyn mögen.

Daß du uns durch dein Kreuz und deinen bittern Tod in unsern Todesnöthen stärken und beschützen wollest.

Wir bitten dich / erhöre uns.

Daß

Daß du uns durch dein Kreuz in deine Glorie einführen wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes ꝛc.

O du Lamm Gottes ꝛc.

Gebeth.

O Herr Jesu Christi! der du uns Menschen zu Liebe vom Himmel aus dem Schooße deines Vaters zur Erde bist herabgestiegen, bist Mensch geworden, als Mensch unendlich Vieles gelitten, und endlich auch dein kostbares Blut zur Vergebung unsrer Sünden vergossen hast; wir bitten dich demüthigst, du wollest uns am Tage des Gerichtes zu deiner Rechten stellen, und jene trostvollen Worte hören lassen: Kommet her; ihr Gebenedeyten! besitzet das Reich, das euch von meinem Vater bereitet ist, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andächtige Uebungen zu Christo dem Gekreuzigten, und seinen heil. fünf Wunden.

Erstes Gebeth.

Zu der heiligen Wunde des linken Fusses.

Sey gegrüßt, o heilige Wunde des linken Fußes meines Heilandes, welche ich im Geiste ehrerbiethigst küsse; Dich aber, o Jesu mein Heiland! demüthigst bitte, daß du durch das Verdienst dieser heiligen Wunde meine Füße von den Stricken meiner Feinde bewahren oder los machen, und meine Seele stetshin vor dem Falle in Sünden und Laster frey erhalten wollest. Verzeih mir gnädigst alle meine Schritte und Tritte, die ich Zeit meines Lebens ausser dem rechten Wege deiner Gebothe gethan habe. In diese deine heilige Wunde lege ich alle meine Bedrängnisse, daß du dieselben mit deinem Kreuze und Leiden vereinigest, und mir Gnade verleihest, alle Widerwärtigkeiten und Mühseligkeiten dieses Lebens zu überwinden, und mich deinem heiligen Willen in allen Stücken gleichförmig zu machen.

Vater unser ꝛc.

Zweytes Gebeth.

Zu der heiligen Wunde des rechten Fußes.

Sey gegrüßt, o heilige Wunde des rechten Fußes meines Erlösers, welche ich im Geiste ehrerbiethigst küsse, dich aber o Jesu! demüthigst bitte, daß du durch das Verdienst dieser heiligsten Wunde, meine Füße auf dem Wege deiner Gebothe leitest, damit ich von Tugend zu Tugend aufsteige, bis ich meinen Gott und Herrn in Sion sehen möge. In diese deine heilige Wunde lege ich alle glücklichen und unglücklichen Begebenheiten, die du immer über mich verhängen wirst, und bitte, verleih mir die Gnade, daß ich in widrigen Zufällen nicht verzage, und den Muth nicht sinken lasse; in fröhlichen aber und glücklichen mich niemals übernehme, noch mich der Hoffart ergebe. Amen.

Vater unser ꝛc.

Drittes Gebeth.

Zu der heiligen Wunde der linken Hand.

Sey gegrüßet, o heilige Wunde der linken Hand meines Erlösers, welche ich im Geiste ehrerbiethigst küsse, und dich, o Jesu!

demü-

demüthigst bitte; daß du durch das Verdienst dieser deiner heiligen Wunde dich meiner Gebrechlichkeit und Schwachheit erbarmest, und mich in allen Entschlüssen stärkest. Ach gütigster Heiland! laß doch nicht zu, daß ich an dem schrecklichen Gerichtstage auf die linke Seite gestellet werde, und so auf ewig von dir, meinem letzten Ziel und Ende, getrennet, nichts als Peinen und Qualen leiden müsse. An diese deine heilige Wunde lege ich alle meine Sünden, die ich aus Bosheit, oder auch aus Unwissenheit und menschlicher Schwachheit begangen habe. Du, o mein Jesu! wasche sie durch dein kostbares Blut ab, und reinige mich, daß ich nicht vor deinem gerechtesten Richterstuhle den Ausspruch der ewigen Verdammniß erfahren möge.

Vater unser ꝛc.

Viertes Gebeth.

Zu der heiligen Wunde der rechten Hand.

Sey gegrüßt, o heilige Wunde der rechten Hand meines Erlösers, welche ich im Geiste ehrerbiethigst küsse, dich aber, o Jesu! demüthigst bitte, daß du mir durch das Verdienst dieser deiner heiligen Wunde

deine

deine Gnade und Hilfe wider alle Anfälle meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde reichlich erzeigest, und auch am letzten Tage des Gerichtes mich zu deiner Rechten stellest, wo ich jene trostreichen Worte vernehmen möge: Kommet her, ihr Gebenedeyten! In diese heilige Wunde lege ich zugleich alle meine guten Werke, und bitte, daß du solche, mit deinen heiligsten Werken vereiniget, dem ewigen Vater aufopferst, was denselben aber noch abgeht, mit deinen unendlichen Verdiensten ersetzen wollest. Amen.

Vater unser ꝛc.

Fünftes Gebeth.

Zu der heiligsten Seitenwunde Jesu Christi.

O heilige Wunde! die du unsre Wunden heilest; o anbethungswürdiges Herz Jesu! das du alle Menschen an dich ziehest, wie unaussprechlich groß sind die Schätze, die in dir verborgen liegen?

O göttlicher Heiland! Indem du uns deine heilige Seitenwunde zeigest, so lädst du uns Alle durch diese Wunde und durch dein offenes Herz ein, dort in allen unsern Anliegen Gnade und Trost zu schöpfen: du lädst sterbende Herzen ein, um sie wie-

der zu beleben! laue Herzen, um sie wieder anzufeuern; schwache Herzen, um sie zu stärken; wankende Herzen um sie zu befestigen. Dieß alles, o mein Gott! ist mein Herz; mit allen diesen Armseligkeiten ist es angefüllet, mit allen diesen Wunden bedecket. Es ist wohl mehr, als hundert andere, der Freystätte, die du ihm öffnest, und der Mittel bedürftig, die du ihm anbietest.

O mein Gott! ich werde dir eines Tages dieses mein Herz vorzeigen; in welch einem Stande wird es sich aber befinden? — Wird es wohl das Glück haben, dir zu gefallen, und dich mit allen Auserwählten ewig zu besitzen; oder wird es so unglücklich seyn, dich ewig zu verlieren? Wirst du es von dir stoßen, o mein Gott! und sollte ihm die Wunde deines Herzens, die doch allen Sündern offen steht, verschlossen werden? O nein, mein Gott! du wirst mich doch nicht verwerfen. Von der Höhe deines Kreuzes zeigst du mir noch dein offenes Herz, und in dem nämlichen Augenblicke glaube ich eine leise Stimme aus der Tiefe der heiligen Herzenswunde zu vernehmen, die mir die tröstlichen Worte sagt: Sohn! gieb mir dein Herz.

O Gott, Heiland und Erlöser! welch eine Güte! Ist es möglich, daß du noch ein Herz verlangest, welches deine ängstliche Sorgfalt so lange Zeit verachtete, welches ganz mit giftigen Wunden, die ihm die Welt geschlagen hat, bedecket ist? Daß du ihm deine Erbarmung und zärtliche Liebe anbietheſt, da es doch nur deine Ungnade und deinen Zorn verdiente? Doch verlangest du nicht nur das Herz, sondern du bist auch bereitet, es anzunehmen; du willst es mit neuen Gnaden überhäufen, als wenn es dir immer ergeben und treu gewesen wäre.

O so nimm dann mein Herz auf, liebster Gott! nimm es auf, ändre es, und macheesdeinerwürdig. Ja, ändremeinHerz, oder gieb mir das deinige. Gieb mir ein Herz, das gegen deine Gaben erkenntlich, wegen seinen Sünden bußfertig und zerknirscht ist; ein Herz, das sich gegen deine Gaben getreu erzeiget, und an deinen anbethungswürdigen Willen gänzlich ergiebt. Gieb mir endlich ein Herz, das von deiner göttlichenLiebe ganz erfüllet, beseelet u. angeflammet ist. Dieses mein gebessertes Herz bewahre stetshin im Guten! — Ich habe es dir zwar schon oft geschenkt; aber unglückse-

liger

liger Weise habe ich es selbst wieder zurück genommen, oder die Welt hat es dir entrissen. O so bewahre es nun für immer und allezeit, verbirg es in deinem eigenen Herzen. Dich zu lieben, zu loben und zu preisen soll die einzige Bemühung meines Herzens seyn. Und wenn ich meinen Lauf vollenden werde, so sollen die letzten Seufzer meines Herzens, Seufzer der Reue wegen den begangenen Sünden; Seufzer der Dankbarkeit wegen deinen mir erwiesenen Gutthaten; Seufzer der Liebe wegen deinen anbethungswürdigen Vollkommenheiten seyn. Amen.

Bitte um ein neues Herz.

In Angesicht meiner Armseligkeit und der Verderbnisse meines Herzens, ganz von Schmerzen durchdrungen, komme ich zu dir, o mein Gott und Herr! ich flehe mit dem Propheten um Gnade, daß du in mir ein neues Herz erschaffen wollest. Ja, damit mein Herz würdig erscheine, dir geopfert zu werden, so bitte ich um ein neues, zerknirschtes, und ein in Rücksicht so vieler wie auch große Sünden, derer ich mich schuldig gemacht habe, von Leid und Reue durchdrungenes Herz.

Um

Um ein neues, aufrichtiges, und gänzlich von der Welt losgerissenes Herz, bitte ich; um ein Herz, das sich künftig an nichts, als an dich anheftet.

Um ein neues, für deine Gnade getreues Herz, damit so viele Treulosigkeiten, und Widersetzlichkeiten verhütet werden, welche es bisher deiner Stimme entgegen setzte, die nie aufhörte, Bekehrung und Buße zu fodern.

Um ein neues Herz bitte ich, das dich vorzüglich, vor Allem, über Alles, und in Allem liebt, und das von dem Feuer deiner göttlichen Liebe brennt; das lieber Alles unternimmt, Alles opfert, und eher Alles leiden will, als daß es dir mißfallen und dein Herz betrüben sollte.

Um ein neues Herz bitte ich, das gegen die betrübte Eigenliebe immerdar kämpfet und sie besieget, gegen die Eigenliebe, welche in mir mit so vieler Macht herrschet, und die immerhinauf eine lasterhafte Weise sich deiner heiligen Liebe entgegen setzet.

Schenke mir ein neues Herz, welches dich nicht nur in deinen Wohlthaten, in dem Uebermaße deiner Tröstungen und Süßigkeiten; sondern auch in dem Kreuze, in Prüfungen, in Beraubung alles Trostes und aller Lebens-Annehmlichkeiten liebet.

Gieb mir ein neues, in deinen heiligen Willen vollkommen ergebenes Herz, ein Herz, das sich den Anordnungen deiner göttlichen Vorsicht völlig überläßt, und das sich ohne Unterlaß zur Ehre deines heiligsten Namens, in der Eigenschaft eines Opfers, dir hingiebt und schlachtet.

Endlich gieb mir ein, deinem anbethungswürdigsten Herzen ganz gleichförmiges Herz, welches nicht mehr lebt, und nicht mehr athmet, als nur um dich zu lieben. Nimm mein Herz hinweg, o göttlicher Heiland! und schenke mir das deinige, um dich auf eine dir würdige Weise in dieser Welt zu lieben, da ich indessen die Glückseligkeit erwarte, dich einst im Himmel ewig zu besitzen, und in vollkommenster Liebe mich deiner zu erfreuen in Ewigkeit. Amen.

Trauergesang der Kirche auf die schmerzhafte Mutter Gottes.

Seht die Mutter, voll der Schmerzen,
Wie sie ganz betrübt im Herzen,
Bey dem Sohn' am Kreuze steht.
Wie sie weinet, wie sie leidet,
Wie der Dolch ihr Herz durchschneidet,
Wie ihr Aug' und Sinn vergeht!

O wie traurig, o wie trübe,
Macht das Herz die Mutterliebe
Zu dem eingebohrnen Sohn!
Diese macht sie trauren, klagen,
Da sie sieht die Marterplagen,
Und des liebsten Sohnes Hohn.

Wer soll bey so herben Peinen,
Nicht mit dieser Mutter weinen,
Wer empfindt nicht ihre Noth!
Wer erwäget ohne Schauer,
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod!

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt von tausend Wunden,
Für der Menschen Missethat;
Sah den Sohn, verschmäht, verlassen,
Durstend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

Gieb, o Mutter, Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe;
Bring mir deine Schmerzen bey;
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Und mich stets mit Gott verbinden,
Daß ich ihm gefällig sey.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So wie du sie selbst empfunden,
Tief in meine Seele ein;

Das ich weis, was er in Banden,
Und am Kreuze ausgestanden;
Laß mich fühlen seine Pein.

Gieb, so lang ich leb', dem Herzen
Wahre Zähren, wahren Schmerzen,
Gegen den Gekreuzigten.

Ich will auch beym Kreuze leben,
Dir getreu Geleitschaft geben.
Und mit dir in Trauer stehen.

O Jungfrau, der Jungfrauen Zierde!
O durch deine Mutterwürde
Bitt ich, theil' mit mir den Schmerz,

Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod und bitteres Scheiden
Allzeit nehme tief zu Herz.

Ich will auch das Kreuz umfangen,
Und mit Jesu Wunden prangen
Aus getreuer Liebespflicht,

Brennen diese Liebesflammen,
Wird er einst mich nicht verdammen,
Wenn die Mutter für mich spricht.

Jesu Kreuz sey meine Stütze,
Jesu Blut komm mir zu nütze!
Jesus starb am Kreuz für mich!

Er macht mich zum Himmelserben;
Mutter, wenn es kömmt zum Sterben,
Steh mir bey, ich bitte dich!

Gebeth.

O Gott! bey dessen Leiden und Sterben die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Mariä von Schmerzen durchdrungen wurde: verleih uns die Gnade, daß wir, indem wir ihr Leiden auf Erden ehren, durch die ehrwürdigen Verdienste und Gebethe aller Heiligen, die bey dem Kreuze stunden, die selige Wirkung deines Leidens erfahren mögen, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fastenandacht
über den Psalm Miserere.

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

Nur um Erbarmung kann ich flehen, Barmherziger! ich, ein Sünder, kann nur in dem Schooße deiner Erbarmungen ruhen. Zitternd, wie ein Schuldiger vor seinem Richter, stehe ich vor dir, oder vielmehr wie ein untreues Kind vor seinem beleidigten Vater. Vater! was kann ich anderes sagen, als: erbarme dich meiner! Aber wie unterstehe ich mich zu dir zu sagen: mein Gott! ich habe mich ja leider von dir getrennet. Deine gehorsamen Kinder mögen

zu dir sagen: mein Gott, Ich elendes ungehorsames Kind, wie darf ichs wagen, mich zu dir wieder zu nähern. Nur von Ferne erhebe ich meine Stimme, und rufe mit zerknirschter Seele: Erbarme dich meiner, o mein Gott! Weil ich aber ein großer Sünder bin, so flehe ich deine unendliche Barmherzigkeit an. Dich zur Erbarmung über mich zu bewegen ist deine ganze Güte nöthig; und eben auf die Unermeßlichkeit derselben setze ich alle Hoffnung meiner Begnadigung.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen, tilge meine Ungerechtigkeit.

Mannigfaltig, bester Vater! sind deine Erbarmungen. An mir kannst du diese Mannigfaltigkeit recht augenscheinlich beweisen. Erbarmung habe ich nöthig, damit mir meine Sünden nachgelassen merden; Erbarmung, daß ich ganz gebessert werde; Erbarmung, daß ich die sündhaften Neigungen ganz ausrotte; Erbarmung, daß ich im Guten bis in den Tod verharre. Erbarmer, langmüthiger Sündentilger! tilge auch meine Sünden. Ach tilge sie aus dem großen Richterbuche, worin alle Handlungen der Menschen aufgezeichnet

sind

sind. Tilge in mir die Sünde, und alle Neigung zur Sünde.

Wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meinen Sünden.

Immermehr wasche mich; denn meine Seele ist ganz verunreiniget. Immermehr wasche mich; denn die Sünde ist tief in mir eingewurzelt. Reinige meinen Verstand von allen bösen Gedanken und Vorstellungen, reinige mein Herz von allen unreinen Begierden; reinige meinen Willen von allen sündhaften Neigungen. Mache rein mein Auge, daß ich nichts Eitles und Verführerisches ansehe; mache rein meine Zunge, daß ich sie nicht mehr zum Nachtheile des Nächsten mißbrauche; reinige mich an Leib und Seele, daß ich rein und unbefleckt vor deinem heiligsten Angesichte erscheine.

Denn ich erkenne meine Ungerechtigkeit, und meine Sünde ist allezeit wider mich.

Ich habe gesündiget, und erkenne meine Sünde. Ich erkenne und bekenne es, daß ich dein heiligstes Geboth so schändlich und muthwillig übertreten habe. Wenn ich auch schweigen würde, so würde die Sünde

wider mich reden; denn meine Sünde schwebt mir immer vor Augen. Vor dem Falle schmeichelte sie mir, jetzt ist sie meine Anklägerin. Vorher reizte sie mich, jetzt betrübt, erschreckt und verwirret sie mich. Meine Sünde liegt mir immer im Sinne.

Dir allein habe ich gesündiget, und vor dir Böses gethan, damit du in deinen Reden gerechtfertiget werdest, und Recht erhaltest, wenn du richtest.

Ich habe zwar gefürchtet, vor den Augen der Welt zu sündigen; ich habe aber nicht gefürchtet, vor deinem reinen und allsehenden Auge zu sündigen, o heiligster Gott! Ach! wie könnte ich vor deinem Angesichte Böses thun? Du hast mich väterlich geliebet, wunderbar geleitet, und wie deinen Augapfel bewahret: Und ich habe vor deinen Augen Böses gethan! Herr, du richtest recht! Die Strafen, die du meiner Sünden wegen über mich verhängest, sind gerecht, ich habe sie nur zu wohl verdient. Gerecht bist du und recht ist alles, was du thust.

Denn sieh! ich bin in Sünden empfangen worden, und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Meine Schwachheit soll dich, o gütigster

ster Gott! zur Vergebung meiner Sünden bewegen; denn was kann man anders von einem Menschen erwarten, der schon im Mutterleibe mit der Erbsünde, diesem Zunder alles Uebels, ist empfangen worden.

Sieh! du liebst die Wahrheit, das Himmlische und Verborgene deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Deine Güte soll durch das demüthige und aufrichtige Bekenntniß meiner Sünden rege gemacht werden, denn dich, als die ewige Wahrheit, erfreuet nichts mehr, als ein aufrichtiges redliches Herz.

Du wirst mich mit Isop besprengen, und ich werde gereiniget werden; du wirst mich waschen, und ich werde weisser werden, als der Schnee.

Da ich, wie ein Aussätziger, mit dem häßlichsten Eiter der Sünde befleckt bin, so besprenge mich, o Herr! mit dem kostbaren Blute deines göttlichen Sohnes, und laß mir durch dessen Verdienste meine Sünden nach; dann werde ich sogleich von allen Makeln gereiniget, und mit dem Kleide der heiligmachenden Gnade, welches weißer als der Schnee ist, ausgeschmückt, vor deinen Augen erscheinen.

Du wirst meinem Gehöre Freude

und Ergötzlichkeit geben, und die gedemüthigten Gebeine werden frohlocken.

Zu dir hab ich um Reinigung von meinen Sünden gerufen: laß mich, o Vater! die Stimme hören: Deine Sünden sind dir nachgelassen. Diese Stimme gießt ein neues Leben in meine Glieder: ohne diese frohe Nachricht bin ich wie todt.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden ab, und tilge alle meine Missethaten.

Als ob ich nie eine Sünde begangen hätte, so, Herr! so gnädig blick' auf deinen Knecht herab. Lösche die Verbrechen aus mit dem Blute deines göttlichen Sohnes, damit sie vor deinem Angesichte nicht mehr erscheinen mögen.

Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott! und erneuere in meinem Innersten einen aufrichtigen Geist.

Erneuere in mir jene Reinigkeit des Herzens, worin ich vorhin wandelte. Belebe mein Herz wiederum mit dem heiligen Geiste, der vor der Sünde alle meine Handlungen leitete. Gieb mir den Geist der Erkenntniß, dieß ist der rechte Geist; gieb mir den Geist der Liebe, dieß ist der rechte

Geist. Deinen Willen erkennen und thun, sey meine Lust, und mein Bestreben.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Deine Gnade, und deine Kraft, laß sie ewig bey mir seyn. Wende nicht von mir hinweg dein gnädiges Vaterauge, nimm nicht von mir hinweg deinen heiligen Geist: sonst bin ich ohne Hilfe und ohne Stärke.

Gieb mir wieder deine heilsame Freude, und stärke mich mit deinem vortrefflichen Geiste.

Erhöre mein Flehen, o Gott! und laß mich wiederum jene süße Freude empfinden, die meine Seele durch deine einwohnende Gnade zuvor genoß. Schenke mir ein williges Herz, und gieb mir einen festen Sinn, daß ich deine Gebothe nicht mehr übertrete.

So werde ich die Gottlosen deine Wege lehren, und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Wenn du mich aus meinen Sünden herausreißest, und mit deinen Erbarmungen tröstest, so will ich die Wunderwerke deiner Gnade Andern kund machen. Die Sünder werden an mir einen neuen Beweis deiner Gnade bewundern; sie werden auf

dich

dich bauen und trauen, weil du mein Seufzen erhörtest; sie werden zu dir kehren, weil du mich gnädig aufgenommen hast. Rette mich, daß ich ein Beyspiel deiner Gnade werde.

Erlöse mich von den Blutschanden, o Gott, du Gott mein Heiland! alsdann wird meine Zunge deine Gerechtigkeit mit Freuden preisen.

O Gott! von dem allein mein Heil abhängt; züchtige mich nicht nach der Menge und Größe meiner Sünden, handele mit mir vielmehr nach deiner Barmherzigkeit. Blut habe ich vergossen! deinen geliebtesten Sohn durch meine schwere Sünden an das Kreuz geheftet. Ach! wie sehr ängstiget mich meine Bosheit! Hilf mir aus dieser Angst; so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit und deine Güte besingen und verherrlichen. Tilge meine Sünden, daß ich dich mit freudigem Danke preisen kann.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Das Lob in des Sünders Munde ist dir nicht angenehm: wenn du mich aber, o Herr! mit dir versöhnen, und dadurch meine Lippen zur Danksagung eröffnen wirst;

wirst; alsdann werde ich deine Treue preisen und verkündigen.

Denn, wenn du Opfer verlanget hättest, so hätte ich sie dir gebracht. Du hast aber keine Lust an Brandopfern. Das Gott gefällige Opfer ist ein zerknirschter Geist; Gott! du wirst ein zerknirschtes und reuevolles Herz nicht verachten.

Du bist mein Gott! das Liebste schlachte ich dir also. Das Liebste, das dir ein sündiger Mensch geben kann, ist sein Herz, aber reuevoll, zerknirscht, gedemüthigt muß es seyn. Dieses Herz kannst du nicht verschmähen. Ein Gott der Liebe bist du: wie sollst du also ein Herz verachten, das sich nach deiner Liebe sehnet, und nach deinen Erbarmungen schmachtet? Heiliger, wie kannst, wie sollst du also ein Herz verwerfen, das von der Sünde weggewendet, sich aufrichtig zu dir bekehret.

Herr! handle nach deinem Wohlgefallen gnädig mit Sion, damit die Mauern Jerusalems erbauet werden.

Habe ich, o Herr durch meine Sünden die Kinder Sions, deiner Kirche Kinder, geärgert, so erstrecke auch auf sie deine Gnade, und versöhne sie mit dir. Auf

diese

diese Art werden die Mauern des himmlischen Jerusalems erbauet werden, und dieser göttliche Bau welcher aus lebendigen Steinen, das ist, aus Gläubigen Christen besteht, und dessen vornehmster Eckstein Jesus Christus selbst ist, wird seine Vollkommenheit erreichen.

Alsdann werden dir das Opfer der Gerechtigkeit, die Gaben und Brandopfer angenehm seyn, alsdann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Werde nicht müde, unendlich gütiger Wohlthäter! Werde nicht müde uns noch ferner wohl zu thun. Die Diener des Altares werden dir das heiligste Opfer, Jesum Christum, der das Lamm ist, welches hinnimmt die Sünden der Welt, auf eine unblutige Weise schlachten; und alle Zungen werden rufen: Unser Gott hilft und verzeiht gerne, und seiner Erbarmungen ist kein Ende. O laß sie uns Allen angedeihen! — Amen.

Kreuzwegandacht.

Vorbereitung.

Ich will aufstehen, und die Stadt durchwandern. Auf den Gassen und Straßen

ßen

ßen will ich den aufsuchen, den meine Seele liebt. — Hab' ich ihn gefunden, so will ich ihm folgen, wo er auch immer hingeht; denn ich weis, daß der Herr denen gut ist, die auf ihn hoffen, gut der Seele, die ihn sucht.

Göttlicher, heiliger Geist! leite mich nach deiner Wahrheit, unterrichte mich, daß ich jetzt würdig und mit Nutzen das Leiden meines Heilandes und Erlösers Jesu Christi betrachten könne.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Ich bethe dich an, o Jesu! und preise dich;

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus steht vor dem Statthalter, der König der Könige, der Herr der Heerschaaren, der über Cherubin herrschet. Jesus, wahrer Gott, steht vor einem Menschen, der Unschuldigste vor dem Sünder, der Schöpfer vor dem Geschöpfe, und wird zum Kreuzestode verurtheilt. Pilatus ließ Jesum geißeln, und über-

übergab ihn zum Kreuzigen.
Markus 15, 15.

Lehre.

Du mußt es mit dem Apostel für etwas sehr Geringes halten, von irgend einem menschlichen Gerichte beurtheilet zu werden. Wer dich richtet, ist der Herr; diesen fürchte.

Sieh, meine Seele! Jesus steht vor dem Pilatus, vor einem Heiden, vor einem ungerechten Richter, gelassen, demüthig, voll Ehrfurcht steht er da. — Er betrachtet nämlich in ihm die Macht seines himmlischen Vaters. Lerne aus diesem Beyspiele deines göttlichen Erlösers, wie du vor deinen Aeltern und Vorgesetzten, sie mögen beschaffen seyn, wie sie wollen, stehen sollest; verehre in ihnen Gott, dessen Stelle sie vertreten. — Du höreſt Jesum, wenn du sie höreſt, du verachteſt Jesum, wenn du sie verachteſt. Eine höchst wichtige Wahrheit ist diese: der Gehorsam, den man den Aeltern und Vorgesetzten erweiset, wird Gott erwiesen. Durchforsche also dein Innerstes, ob und wie du diese Pflicht erfüllet hast.

Bitte.

Mein Gott und Herr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener; denn Keiner, der lebt, wird gerechtfertiget vor deinem Angesichte. Herr! verdamme mich nicht. Vater unser 2c. — Gekreuzigter Herr Jesu Christe! verzeih mir alle meine Sünden. Amen.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

V. Ich bethe dich an 2c. wie oben.

Betrachtung.

Jesus trug sein Kreuz, und ging an den Platz hinaus, der die Schedelstätte hieß. Er, die höchste Majestät, nimmt das Kreuz auf sich, war bis zum Tode gehorsam! und mit welchem Verluste seiner Ehre und seines guten Namens ist wohl dieses geschehen? Vor etlichen Tagen, als er in die Stadt einzog, rief ihm das Volk jauchzend zu: Hosanna! dem Sohne David! gepriesen sey, der da im Namen des Herrn kömmt. Jetzt, da er die Stadt verläßt, welche Worte ertönten? „Verflucht, den er ward verflucht für uns.“

Lehre.

Lehre.

Meine Seele! wirst du dich wohl noch weigern, das Kreuz von der Hand des Herrn anzunehmen? „Wer sein Kreuz nicht trägt, sagt der Heiland, und mir nachfolgt, der kann mein Jünger nicht seyn.“

Bitte.

Mein Gott und Herr! du heißt mich das Kreuz tragen. — Gieb, was du befiehlst, und befiehl, was du willst.

Vater unser. ꝛc. — Gekreuzigter ꝛc.

III. Station.

Jesus erster Fall unter dem Kreuz.

V. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

Welch eine große Demuth Jesu, unsers Heilandes! Er erniedrigte sich selbst, zwar so, daß er sagen konnte: „Ich bin ein Wurm, kein Mensch, bin noch mehr, der Spott der Leute, die Verachtung des Volkes.“ Dieses geschah, um den Dürftigen aus dem Staube, und den Armen aus dem Kothe zu ziehen.

Lehre.

Bist du noch hochmüthig, du Staub und Asche, du armseliger Mensch? — Meine Seele! demüthige dich in allen Stücken, und du wirst vor Gott Gnade finden; denn Gottes Macht ist allein groß, und sie wird von den Demüthigen verherrlichet.

Bitte.

Jesu, der du von Herzen demüthig warst; gieb, daß auch ich einst nach deinem Herzen sanftmüthig, und demüthig gefunden werde.

Vater unser ꝛc. — Gekreuzigter ꝛc.

IV. Staion.

Christus begegnet seiner Mutter.

V. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

„Stark, wie der Tod ist die Liebe, viele Gewässer können die Liebe nicht auslöschen.“ Wenn der Schmerz in einem Herzen so groß, wie die Liebe ist, so messe wenn du kannst, wie groß der Schmerz gewesen seyn muß, als die zwey feurigst lie-

liebenden Herzen, Jesus und Maria, einander begegnet sind.

Lehre.

Wer nicht bereit ist, Alles zu leiden, und sich ganz nach dem Willen des Geliebten zu richten, der verdient den Namen eines Liebenden nicht. — Meine Seele! bebe nicht zurück, wenn härtere Leiden dich drücken; es ist besser, hier der Sünden wegen gezüchtiget zu werden, als einst ihretwegen ewig leiden zu müssen.

Bitte.

Mein Jesu verleih mir durch die Fürsprache deiner traurenden Mutter Standhaftigkeit und Muth im Leiden.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter ꝛc.

V. Station.

Simon hilft Jesus das Kreuz tragen.

V. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

O Seele wohin ging dein Geliebter? Wohin entwich er; — auf den Berg des Leidens und des schmählichsten Todes. —

Mit

Mit welcher Beschwerde? — Simon mußte Jesu das Kreuz nachtragen: „Sie hielten einen gewissen Simon von Cyrene an, und legten ihm das Kreuz auf, welches er Jesu nachtragen sollte; und so wird Simon des Kreuzes Jesu theilhaftig.

Lehre.

Meine Seele! der Weg des Leidens ist der einzige, und sicherste zum himmlischen Vaterlande; diesen geh mit Jesu, und du wirst mit ihm verherrlichet werden. Wer mit Jesu leidet, wird auch mit Jesu verherrlichet.

Bitte.

Laß nicht zu, o Herr! daß ich dich verlasse, und von dir hinweggehe; denn wo du immer hingehen wirst, dahin will auch ich als dein treuer Jünger mit dir gehen.

Vater unser 2c. — Gekreuzigter 2c.

VI. Station.

Das Bild Jesu auf dem Schweißtuche.

V. Ich bethe dich an 2c. wie oben.

Betrachtung.

Der Prophet Isaias schildert den Anblick Jesu: „Es ist keine Gestalt, keine

Schönheit an ihm, er war unansehnlich und ohne Reize: sein Angesicht ist gleichsam verhüllt und verachtet.“ Und warum? — Unserer Missethaten wegen ist er verwundet worden.

Lehre.

Gieb acht, daß du in keine Sünde einwilligest: denn wie der Prophet Isaias sagt: „Nur eure Missethaten schieden euch und euren Gott von einander; eure Sünden verbargen sein Angesicht vor euch, daß er euch nicht erhörte.“ — Meine Seele, vergiß ja nicht deine schon begangene Sünden ohne Unterlaß zu bereuen, und dich vor künftigen sorgfältigst zu hüten.

Bitte.

Herr! wende dein Angesicht von meinen Sünden ab, und lösche alle meine Missethaten aus. Himmlischer Vater! sieh hin auf deinen Gesalbten, uud erbarme dich deines Sohnes wegen meiner armen Seele.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter ꝛc.

VII. Station

Jesus zweyter Fall unter dem Kreuz.

V. Ich bethte dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

O Mensch! könnte dir nicht dein Geliebter mit dem königlichen Propheten in Wahrheit zurufen: „Deine Missethaten steigen mir hinauf über den Kopf: schwer liegen sie auf mir wie eine ungeheure Last?“ O schweres Joch der Sünde!

Lehre.

Mein Joch ist süß, und meine Bürde ist leicht, sagt dein Heiland, meine Seele! schüttle also ab das schwere Joch deiner Sünden, und nimm willig auf dich das süße Joch deines Herrn.

Bitte.

Liebster Heiland! du hast gesagt: „Mein Joch ist süß, und meine Bürde ist leicht; — Verleih mir also, daß ich dieses Joch willig auf mich nehme, und, bis ich sterbe, nie mehr von mir weiche.

Vater unser ꝛc. — Gekreuzigter ꝛc.

VIII. Station.

Christus redet zu den weinenden Frauen.

℣. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

„Töchter Jerusalems! weinet nicht über mich, sondern über euch weinet und über eure Kinder; denn, wenn das am grünen Holz geschieht, was wird erst am dürren geschehen?“ Sieh, meine Seele! Jesum den wahren Freund, der, obgleich er selbst auf die grausamste Art behandelt wurde, dennoch die Betrübten tröstet. Wer ein Freund, ein wahrer Freund ist, der liebet zu jeder Zeit; in der Noth erkennt man einen Bruder.

Lehre.

Ohne einen Freund kannst du nicht vergnügt leben: und wenn nicht vor allen Jesus dein Freund ist, wirst du allzeit traurig und trostlos seyn. — Meine Seele tröste den Betrübten, und komme dem Dürftigen zu Hilfe.

Bitte.

Herr! rede; denn dein Diener höret dich.

Vater unser ꝛc. — Gekreuzigter ꝛc.

IX. Station.

Jesus dritter Fall unter dem Kreuze.

V. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

Der Herr, der alle Fallende erhält, alle Gebeugte aufrichtet, erniedriget sich bis zur Erde! — Sieh, meine Seele! Dein Jesus liegt unter dem schweren Kreuze. Wirst du noch den Hochmuth und die Weichlichkeit lieben?

Lehre.

Vergebens suchest du einen Fortgang in der Tugend zu machen, so lange du dich nicht demüthigst, nicht für den Geringsten aus Allen hältst.

X. Station.

Jesus wird entblößet, wird mit Galle und Essig getränket.

V. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

Damit der elende, aller besten, übernatürlichen Gaben Gottes beraubte Mensch begnadiget werde, daß er das verlohrne Kleid des Heils, und der Gerechtigkeit wieder erhalte, läßt sich Jesus entblößen: er läßt sich mit Galle und Essig tränken, damit der Mensch vom Ueberflusse seines Hauses erfüllet werde.

Lehre.

Lehre.

Ziehet den alten Menschen sammt seinem Thun und Lassen aus, und leget an den Herrn Jesus Christus; befolget seine Lehre, folget seinem Beyspiele.

Bitte.

Herr! gieb mir das Kleid der Unsterblichkeit, welches ich, leider! durch die Sünde verlohren habe.

Vater unser 2c. — Gekreuzigter 2c.

XI. Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

V. Ich bethe dich an 2c. wie oben.

Betrachtung.

Sie kreuzigten ihn, und die zween Missethäter, einen zu seiner Rechten, den andern zu seiner Linken. O Seele! die du auf dem Wege da vorüber gehst, bemerke und sieh: ob je ein Schmerz jenem deines gekreuzigten Heilandes und Erlösers Jesus gleich sey.

Lehre.

Die aber Christo angehörig sind, diese haben

haben ihr Fleisch mit sammt den Lastern und bösen Gelüsten gekreuziget. O meine Seele! liebe doch die Wohllüste nicht.

Bitte.

Herr! durchbohre mein Herz mit heilsamer Furcht; daß ich mich fürchte, und zittere vor deinem Gerichte. „Wenn der Gerechte kaum selig wird, wie wird es dem Sünder ergehen?“

Vater unser ꝛc. — Gekreuzigter ꝛc.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

Jesus neigte sein Haupt, und gab seinen Geist auf. Jesus ward unter die Missethäter gerechnet. Sieh, meine Seele, die Demuth! Jesus war bis zum Tode gehorsam. Betrachte den Gehorsam; und zwar bis zum Tode am Kreuze, war er gehorsam seinem himmlischen Vater. — Bewundere seine Gottes- und Menschenliebe! Schäme dich aber auch deiner Lieblosigkeit.

Lehre.

Christus ist für Alle gestorben, daß diejenigen, welche leben, hinführo nicht mehr für sich selbst, sondern demjenigen leben, der für sie gestorben und auferstanden ist. — Meine Seele! die Haupttugenden eines Christen sind die **Demuth** der **Gehorsam** und die **Liebe**; bemühe dich, daß du vor allen diese erlangest.

Bitte.

„Herr! sey meiner eingedenk in deinem Reiche."

Vater unser 2c. — **Gekreuzigter** 2c.

XIII. Station.

Der Leichnam Jesu auf dem Schooße seiner Mutter.

V. Ich bethe dich an 2c. wie oben.

Betrachtung.

Meine Seele! betrachte die durchlöcherten Hände und Füße, die geöffnete Seite, das mit Dörnern gekrönte Haupt deines Jesus; Was sagen sie dir, was zeigen sie dir, was zeigen sie dir an? — O! die zärtlichste, eine unendliche Liebe! und wie? Du sollst Jesum nicht entgegen lieben?

Lehre.

Lasset uns also Gott lieben, weil er uns zuerst geliebet hat.

Bitte.

Mutter! laß mit dir mich grämen,
Theil an deinen Qualen nehmen!
Dieses sey mein Erb und Lohn!
Da ich mich mit dir betrübe,
Brenn' in mir das Feu'r der Liebe
Gegen Jesus deinen Sohn!

Vater unser ꝛc. — Gekreuzigter ꝛc.

XIV. Station.

Jesus liegt im Grabe.

V. Ich bethe dich an ꝛc. wie oben.

Betrachtung.

Jesus weinte über den verstorbenen und begrabenen Lazarus; und die Juden sagen: **„Sehe wie lieb er ihn hatte!"** Meine Seele! Jesus hat für dich Blut vergossen, ward gegeiselt, mit Dornern gekrönet, ist für dich gestorben und liegt jetzt im Grabe. — Mußt du nicht auch aufrufen: **Sieh! wie mich mein Jesus geliebet hat?**

Lehre.

Lehre.

Jesus sucht ein reines Herz; und nur in diesem schlägt er seine Wohnung auf.

Bitte.

„Erschaffe, o Gott in mir ein reines, gutes Herz.“

Vater unser ꝛc. — Gekreuzigter ꝛc.

Beschluß.

Das getödtete Lamm ist würdig, Kraft, Gottheit, Stärke, Ehre, Ruhm und Preis zu empfangen: Es sey ihm also auch von mir und jedem Geschöpfe Lob, Herrlichkeit, Weisheit, Dank, Ehre, Macht und Stärke in Ewigkeit! Amen.

Lehre.

Zum Beschluße merke dir, meine Seele! die Worte deines Heilandes: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele, an seiner so theuer erkauften Seele, Verlust leidet?“

Bitte.

Ewiger, gütiger Vater! verleih mir durch Jesum Christum, deinen Sohn, daß ich

ich das, was ich jetzt durch deine Gnade erkannt und gelernet habe, mit deinem Beystande auch vollziehen möge. — Sey gnädig und barmherzig, mir, und dem ganzen christlichen Volke.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! wende deine Augen auf dieses dein Volk, für welches Jesus Christus, der göttliche Sohn sich gewürdiget hat, den Händen seiner Feinde übergeben zu werden, und in den Peinen des Kreuzes zu sterben, der mit dir, Vater! und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Durch die Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi, oder durch den sogenannten Kreuzweg kannst du, andächtige Seele! recht viele, sowohl vollkommene als unvollkommene Ablässe gewinnen; Papst Benedikt XIV. hat selbe aufs neue wieder bestätiget.

Sechster Theil.

Besondere Andachten auf alle Tage der Woche.

Am Sonntage.

Andacht zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, höre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott!
Du Einigkeit in der Wesenheit!
Du Dreyfaltigkeit in den Personen!
O einige Macht und Herrlichkeit!
O Vater ungebohren!
O eingebohrner Sohn!
O heiliger Geist! der du vom Vater und Sohne von Ewigkeit ausgehest!
O heilige Dreyfaltigkeit, die du alle Dinge erschaffest und regierest!
O unermessene Weisheit des Sohnes!
O unendliche Güte des heiligen Geistes!
O einige Gottheit in drey Personen!

Erbarme dich unser!

O

O Vater, Sohn und heil. Geist, unterschieden in Personen, jedoch ein Gott, ein Herr und Alles! Erbarme dich unser!
Sey uns gnädig! Verschone uns, o heilige Dreyfaltigkeit!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o heilige Dreyfaltigkeit!

Von allem Uebel!
Von aller Hoffart und Hartnäckigkeit des Geistes.
Von aller Unmäßigkeit und Unlauterkeit des Leibes.
Von schädlichem Zorn und bösen Willen.
Von aller Trägheit und Kleinmüthigkeit.
Von aller Ketzerey und Aberglauben.
Von dem ewigen Fluche.
Durch die Stärke deiner Allmacht!
Durch das Licht, und die Kraft deiner Weisheit!
Durch deine unendliche Gütigkeit und Liebe!
Durch die Völle deiner Erbarmnisse!
Durch deine höchste Majestät und Herrlichkeit!
An dem Tage des Gerichts!

} Erlöse uns, o heilige Dreyfaltigkeit!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! mit dem Vater versöhne uns.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich über uns.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Sende uns den hl. Geist.

Herr,

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
℣. Lasset uns benedeyen den Vater, und Sohn, mit dem heiligen Geiste.
℟. Lasset uns ihn loben, und über alles erhöhen in Ewigkeit.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen hast, in der Erkenntniß des wahren Glaubens die Ehre und Glorie der heiligsten Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Einigkeit anzubethen. Wir bitten, daß wir durch die Kraft dieses Glaubens gegen alle Widerwärtigkeiten mögen beschützet werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Danksagung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein einiger Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist! ich sage dir herzlich Dank, für alle Wohlthaten, die du mir Zeit meines Lebens erzeiget hast. Ich danke dir, o himmlischer Vater! daß du mich durch deine allmächtige und göttliche Kraft aus Nichts erschaffen und zwar zu diesem Ende er-

schaffen hast, daß ich dich auch als meinen Vater erkennen, wie auch dich ewig in höchsten Freuden loben und ehren solle.

Ich danke dir o eingebohrner ewiger Sohn, Christe Jesu! daß du mir zu Liebe die menschliche Natur hast angenommen, und um mich von der ewigen Verdammniß zu erlösen, mit deinem himmlischen Vater versöhnet hast.

Ich danke dir, o heil. Geist! daß du mich durch die unendlichen Reichthümer deiner Gnaden in der heiligen Taufe geheiliget, und zu einem Christen, zum Erben des Himmelreiches gemacht hast.

Empfehlung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! Laß mich mit Leib und Seele dir empfohlen seyn: beschütze und bewahre mich heute, wie zu allen Zeiten vor allem Uebel und Unglück, vor Sünde und Schande, vor sichtbaren und unsichtbaren Feinden. Gedenke, daß ich dein Geschöpf seye, nach deinem Ebenbilde erschaffen. Erhalte und vermehre in mir den Glauben, die Hoffnung und Liebe, und führe mich beständig durch den Weg deiner Gebothe, bis ich endlich komme zur

erwünschten Anschauung deiner höchsten Majestät und Herrlichkeit. Amen.

Bitte um Segen.

Gieb deiner unwürdigen Kreatur den Segen, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist! Deine Allmacht, o Vater! erhalte und stärke mich! Deine Weisheit, o Sohn! lehre und erquicke mich! Dein Gnadenlicht, o heiliger Geist! erleuchte und führe mich, damit ich dich, meinen Gott und Herrn in Einigkeit der Natur, Substanz und Wesenheit, wie in Dreyfaltigkeit der Personen, hier demüthig allezeit bekennen, dir treu und eifrig dienen, und einst dich glorreich im Himmel sehen, anbethen, und freudevoll genießen möge. Amen.

Am Montage.

Andacht zum süßen Namen Jesus.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heil. Geist!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Du allmächtigster Jesu!
Du allerstärkester Jesu!
Du vollkommenster Jesu!
Du glorwürdigster Jesu!
Du wunderthätigster Jesu!
Du lieblichster Jesu!
Du allerliebster Jesu!
Jesu, heller als die Sterne!
Jesu, schöner als der Mond!
Jesu, klarer als die Sonne!
Du wunderbarlichster Jesu!
Du holdseligster Jesu!
Du ehrwürdigster Jesu!
Du demüthigster Jesu!
Du sanftmüthigster Jesu!
Du geduldigster Jesu!
Du gehorsamster Jesu!
Du süßester Jesu!
Jesu, du Liebhaber des Friedens!
Jesu, unsere Liebe!
Jesu, du Liebhaber der Keuschheit!
Jesu, du heiliges Bild deines Vaters!
Jesu, du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, du Heiland der Seelen!
Jesu, du unsere Zuflucht!
Jesu, du Vater der Armen!
Jesu, du Tröster der Betrübten!

Erbarme dich unser!

Jesu, du Schatz der Gläubigen!
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit!
Jesu, du guter Hirt!
Jesu, du wahres Licht der Welt!
Jesu, du ewige Weisheit!
Jesu, du unendliche Gütigkeit!
Jesu, du Freude der Engel!
Jesu, du König der Patriarchen!
Jesu, du Erleuchter der Propheten!
Jesu, du Lehrer der Evangelisten!
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger!
Jesu, du Gespons der Jungfrauen!
Jesu, du Krone und Zierde aller Heiligen!
Erbarme dich unser! Jesu!

Sey uns gnädig! Verschone unser, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel!
Von aller Sünde!
Von deinem Zorne!
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels!
Von Uebertretung deiner Gebothe!
Von allem Uebel der Seele und des Leibes!
Durch deine Menschwerdung!
Durch deine Geburt!
Durch deine Beschneidung!
Durch deine Mühe und Arbeit!
Durch deine Geißlung!
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen bittern Tod!
Durch deine Auferstehung!
Durch deine Himmelfahrt!
Erlöse uns, o Jesu!

Durch

Durch deine ewige Freude im Himmelreiche!
Erlöse uns, o Jesu!
Durch deine himmlische Glorie und Herrlichkeit! Erlöse uns, o Jesu!
Durch deine Wiederkunft als Richter der Lebendigen und Todten! Erlöse uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesu!
O Jesu, höre uns!
O Jesu, erhöre uns!

Vater unser.

℣. Gelobt sey der Name Jesu unsers Herrn.
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebeth.

O Gott himmlischer Vater! der du den glorwürdigsten Namen Jesu Christi deines Sohnes unsers Herrn allen Gläubigen ganz lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber furchtsam und schrecklich gemacht hast; verleih gnädiglich, daß Alle, welche diesen Namen Jesu auf Erde andächtiglich ehren, und mit frommem Geiste und Segen aussprechen, auch die Süßig-

keit der heiligen Tröstungen in diesem Leben empfangen, und dort im künftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erlangen und genießen mögen.

O allersüßester Jesu, barmherzigster Heiland! wir bitten dich durch dein bitteres Leiden und Sterben, durch deine unendliche Liebe, mit welcher du dich deinem himmlischen Vater für uns aufgeopfert, auch durch deinen heiligsten Namen, den du zu unserm ewigen Heile angenommen hast; ja wir bitten dich durch dein liebreichestes Herz! du wollest dich erbarmen über uns arme Sünder. Sieh doch nicht an unsre Bosheit, sondern deine unendliche Barmherzigkeit, und gieb uns allen eine wahre Reue und Leid über unsere begangene Sünden! Einen wahren Geist der Buße, und Lebens-Besserung erwecke in uns! Vor allen Sünden, Untugenden, und Lastern bewahre uns, damit wir nicht von dir verstoßen, und in die ewigen Peinen der Hölle gestürzet werden, sondern steh uns bey in allem unsern Thun und Lassen, und gieb Gnade, daß wir dir in dieser Welt treulich dienen, nachher aber dich im Himmel ewig loben und preisen mögen. Amen.

Am Dienstage.

Andacht zu den heiligen Engeln.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, Erbarme dich unser!
Gott heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich unser.
Heil. Michael! Bitt für uns!
Heil. Gabriel! Bitt für uns!
Heil. Raphael! Bitt für uns!
Alle Heil. Cherubin!
Alle Heil. Seraphin!
Alle Heil. Thronen!
Alle Heil. Heerschaaren!
Alle Heil. Gewalthaber!
Alle Heil. Kräften!
Alle Heil. Fürstenthümer!
Alle Heil. Erzengel!
Alle Heil. Engel!
Alle Heil. Chöre der seligen Geister!
Die ihr Gottes Angesicht allzeit sehet!
Die ihr Gott dem Herrn immer Heilig, Heilig, Heilig singet!
Die ihr unser Herz und Geist erleuchtet!

Bittet für uns!

Die ihr unsere Gebethe Gott vortraget!
Die ihr uns in allen Nöthen zu Hilfe kommet!
Die ihr uns vor vielen Uebeln bewahret!
Die ihr über unsere Buße euch erfreuet!
Die ihr Christi Geburt zu Bethlehem verkündiget habet!
Die ihr Christo in der Wüste gedienet habet!
Die ihr Lazerum in Abrahams Schooß getragen habet!
Die ihr am Ende der Welt die Gerechten von den Gottlosen absondern werdet!
Die ihr uns vor dem Throne Gottes vorstellen werdet!
Alle Heil. Engel!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Bittet für uns!

Vater unser.

℣. Lobet den Herrn alle Engel!
℟. Lobet ihn alle seine Kräften!
℣. Gott hat seinen Engeln von dir befohlen!
℟. Daß sie dich bewahren auf allen deinen Wegen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

O Gott! der du in wunderbarlicher Ordnung die Dienste der Engel und Menschen bestimmet hast: verleih gnädiglich, daß von denjenigen, welche dir stetshin im Himmel die angenehmsten Dienste leisten; auch auf Erde unser Leben beschützet, und beschirmet werde, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regieret in Ewigkeit des heil. Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth zum h. Erzengel Michael.

O du Fürst der himmlischen Heerschaaren, heiliger Michael! der du den stolzen Luzifer mit seinem Anhange in den Höllenabgrund gestürzet hast; du Schutz- und Schirmgeist der streitenden Kirche Gottes! komm zu Hilfe dem christlichen Volke Gottes und vertheidige die Kirche, welche dir anempfohlen ist, gegen alle feindlichen Anläufe; sey unser Patron im Leben und Sterben; wende von uns ab den höllischen Drachen, der unsern Seelen immer nachstellet; führe uns endlich zu der Zahl der Auserwählten, damit wir mit dir und allen lieben Heiligen Engeln Gott ewig loben und preisen mögen. Amen.

Gebeth zum Hl. Erzengel Gabriel.

O du göttliche Stärke, Hl. Gabriel! du himmlischer Abgesandter! der du Maria, der Jungfrau, die Menschwerdung des eingebornen Sohnes Gottes verkündiget hast! dich lobe und verehre ich, o du auserwählter himmlischer Geist. Dich bitte ich auch demüthig, du wollest bey meinem Heilande und Seligmacher Christo Jesu, wie auch bey seiner gebenedeyten Mutter Maria mein Fürsprecher seyn, mich in allen meinen Aengsten und Betrübnissen jederzeit trösten und stärken, damit ich niemals von Widerwärtigkeiten unterdrücket, meinen Gott und Herrn beleidigen möge.

Gebeth zum Hl. Erzengel Raphael.

O du himmlischer, Arzt und getreuer Geleitsmann, heiliger Raphael! der du dem alten Tobias sein Gesicht wieder gegeben, den jüngern Tobias aber hin- und her geführet, und vor allem Ungemache der Seele und des Leibes bewahret hast; dich bitte ich herzlich, o getreuer Freund! du wollest mein Gemüth erleuchten, und in allen Leibs- und der Seele Krankheiten mein treuer Arzt und Helfer seyn; mich

auch in dieser meiner Lebens Pilgerschaft also führen und leiten, damit ich sicher zu dem gewünschten Lande der Lebendigen gelangen möge, wo ich mit dir und allen lieben Auserwählten das Angesicht Gottes ewig anschauen, und mich erfreuen werde. Amen.

Am Mittwoch.

Litaney für die armen Seelen im Fegfeuer.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erbarme dich über die armen Seelen im Fegfeuer.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich über die armen Seelen im Fegfeuer.
Gott Hl. Geist! erbarme dich über die armen Seelen im Fegfeuer.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich über die armen Seelen im Fegfeuer.
Heilige Maria! Bitt für die armen ꝛc.
Heilige Gottesgebärerin! Bitt für die ꝛc.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen! Bitte ꝛc.
Alle Heil. Engel und Erzengel! Bittet für ꝛc.
Alle Hl. Patriarchen und Propheten! Bittet ꝛc.

Alle

Alle Heil. Apostel und Evangelisten! Bitte 2c.
Alle Heil. Martyrer! Bittet für die 2c.
Alle Heil. Beichtiger! Bittet für die 2c.
Alle Heil. Mönche und Einsiedler! Bittet 2c.
Alle Heil. Priester und Leviten! Bittet 2c.
Alle Heil. Jungfrauen und Wittfrauen! Bittet für die armen Seelen im Fegfeuer!
Alle Heil. Gottes! Bittet für die armen 2c.
Sey ihnen gnädig! Verschone sie, o Herr!

Von deinem Zorne!
Von den Strafen deiner Gerechtigkeit!
Von dem feurigen Gefängniße!
Von der schrecklichen Pein des Fegfeuers!
Von Finsterniß, Jammer und Elend!
Von der Strafe der Empfindlichkeit und des Verlustes.
Von dem traurigen Betrübniße!
Von dem schmerzlichen Verlangen nach dem Himmel!
Von der peinlichen Beraubung des göttlichen Angesichtes!
Von aller Strafe der ungebüßten Sünden!
Durch deine reine heiligste Empfängniß und Geburt!
Durch deine schmerzliche Beschneidung!
Durch deinen heiligsten Namen!
Durch dein strenges Fasten!
Durch deine tiefe Demuth!
Durch deine reinste Keuschheit!
Durch deine äußerste Armuth!
Durch deinen vollkommensten Gehorsam!

Jesu Christe, erlöse sie.

Durch

Durch deine liebenswürdigste Sanftmuth!
Durch deine inbrünstigste Liebe!
Durch deine unendliche Barmherzigkeit!
Durch dein bitteres Leiden und Sterben!
Durch dein kostbares Blut!
Durch deine heil. fünf Wunden,
Durch deinen schmählichen unschuldigen Tod!
Durch dein trauriges Begräbniß!
Durch deine freudenreiche Auferstehung!
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt!
Durch die gnadenreiche Sendung des Hl. Geistes.

} Jesu Christe, erlöse sie.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du die armen Seelen im Fegfeuer verschonest!
Daß du ihnen die wohlverdiente Strafe barmherzigst nachlassest!
Daß du ihnen verzeihest die verlohrne Zeit und Versäumniß deiner Gnaden!
Daß du vergebest alle Schulden, die sie durch Ungehorsam gemacht haben!
Daß du sie von der Traurigkeit zu der Freude, von den Finsternissen zum ewigen Licht kommen lassest!
Daß sie von guten Engeln getröstet, in das Land der Lebendigen geführet werden!
Daß du sie vom Fegfeuer, von allen Peinen und Schmerzen erledigest!

} Jesu Christe erlöse sie.

Daß

Daß du den Seelen unserer Eltern, Freunde und Gutthäter den ewigen Frieden verleihest! Jesu Christe, erlöse sie.

Daß du begnadest alle christgläubigen Seelen, besonders jene, deren auf Erde am wenigsten gedacht wird! Jesu Christe, erlöse sie.

O du Sohn Gottes! Jesu Christe, erlöse sie.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone der armen Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich über die armen Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Gieb den armen Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe.

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser, und aller armen Seelen im Fegfeuer!

Christe, erbarme dich unser, und aller armen Seelen im Fegfeuer!

Herr, erbarme dich unser, und aller armen Seelen im Fegfeuer!

Vater unser. Ave Maria.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! du Vater der Gnade und der Barmherzigkeit! ich empfehle dir demüthigst alle christgläubige Seelen im Fegfeuer, in deine heiligsten fünf

Wun-

Wunden empfehle ich sie dir, und bitte dich demüthigst durch dein bitteres Leiden und Sterben, du wollest ihrer barmherzig verschonen, und gnädigst nachlassen alle ihre verdiente Strafen, alle ihre Schmerzen, damit sie aus den Flammen des Fegfeuers erlediget, sich mit deinen lieben Heiligen im Himmel erfreuen dürfen der ewigen Ruhe, wie auch die ewige Freude und Seligkeit genießen. Amen.

O Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe!
Das ewige Licht leuchte ihnen.
Und so laß sie, o Herr! ruhen in Frieden. Amen.

Am Donnerstag.

Andacht zu dem HH. Sakramente des Altars.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erlöse uns, o Herr.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erlöse uns, o Herr!
Gott heil. Geist! Erlöse uns, o Herr!

Hei=

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesu! du lebendiges Himmelsbrod!
Jesu! du verborgener Gott, und Heiland der Menschen!
Du Speise der Auserwählten!
Du immerwährendes Versöhnopfer!
Du allerwürdigstes Opfer des Altars!
Du Lamm Gottes ohne Mackel!
Du Denkmal der Wunderwerke Gottes!
Du übernatürliches Brod!
Du ewiges Brod, das für uns vom Himmel kam!
Du heilige Hostie!
Du Kelch des Segens!
Du Geheimniß des Glaubens!
Du ehrwürdiges Sakrament!
Du Versöhnungs-Opfer für Lebendige und Todte!
Du himmlische Arzney für die Sünder!
Du Denkmal des Leidens Christi!
Du Gabe über alle hohen Gaben!
Du Kennzeichen der Liebe!
Du Ueberfluß göttlicher Milde und Gnade!
Du allerheiligstes Geheimniß!
Du unblutiges Opfer!
Du lieblichste Seelenspeise!
Du Erquickung der Gerechten!
Du Wegzehrung der Sterbenden!
Du Pfand der ewigen Seligkeit!
Jesu Christe, du Sohn Gottes, in diesem Heil. Sakramente wesentlich zugegen!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die

Erlöse uns, o Herr!

die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr.

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser.

Vater unser.

Gebeth.

O Gott! der du allen dich wahrhaft Liebenden unzählbare Güter bereitet hast! gieß in unsere Herzen die Gnade und Wirkung deiner Liebe, auf daß wir dich in allen Dingen, und über Alles lieben, und deiner Verheißungen, welche alle Begierden weit übertreffen, theilhaftig werden mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ameu.

Am Freytag.

Andacht zum Leiden Christi.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!

Herr,

Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesu, um dreyßig Silberlinge verkauft, und mit dem Kuße von Judas verrathen!
Jesu, in der blutigen Angst auf dem Oelberge von dem Engel gestärkt!
Jesu, wie ein Uebelthäter gefangen und gebunden!
Jesu, vor dem hohen Priester Annas mit Fäusten geschlagen!
Jesu, im Hause des Caiphas dreymal von Petrus verläugnet!
Jesu, vor dem Pilato fälschlich angeklagt!
Jesu, vom Herodes im weißen Kleide verspottet!
Jesu, mit Geißeln erbärmlich zerfleischet!
Jesu, mit Speicheln verspien, und mit Dörnern gekrönet!
Jesu, zum schmerzlichen Tod des Kreuzes verurtheilt!
Jesu, mit der schweren Last des Kreuzes unmenschlich beladen!
Jesu, wie ein Missethäter zur Richtstatt geführt!
Jesu, mitten unter den Mördern an das Kreuz genagelt!
Jesu, mit geneigtem Haupte in bitterer Todesangst für uns am Kreuze gestorben!
Jesu, sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Erbarme dich unser.

Vor

Vor Krieg, Hunger, Pest und allem Uebel!
Vor Sünden und dem ewigen Tode!
Durch dein bitteres Leiden und schmerzliche Todesangst!
Durch die sieben kläglichen Worte am Kreuze!
Durch deine heiligen fünf Wunden!
Wir armen Sünder!
Daß du das fromme Andenken an dein heil. Leiden und Sterben in unsern Herzen erhalten wollest!
Daß du uns wahre Buße und ein glückseliges Ende verleihen wollest!
Daß du alle gegenwärtige und abwesende Christgläubige in deine Gnade aufnehmen, und darin stärken wollest!
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest!
O du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr.
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Erl. uns, o Herr. Wir bitten dich! erhöre uns.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe, unser gekreuzigter Heiland und Erlöser! wir bitten dich demüthigst durch dein heiliges Leiden und bittere Todesangst, die du am Kreuze zur Erlösung des menschlichen Geschlechts ertragen, und ausgestanden hast; wie auch durch die Fürbitte deiner mit dir in der Todesangst mitleidenden Mutter Maria; erbarme dich über alle gegenwärtige und abwesende Christgläubige! verleih uns Allen ein glückseliges Ende, daß dein heiliges Leiden und Sterben an uns nicht verlohren gehe: zu dem Ende opfern wir uns dir auf zu einem Brandopfer, in Vereinigung mit den Verdiensten deines heiligsten Leidens und Sterbens, besonders deiner letzten Todesangst am Kreuze. Dabey bitten wir dich demüthigst, du wollest diesen kostbaren Werth deinem himmlischen Vater vorstellen, und uns Allen, die wir dieser Andacht pflegen, ein glückseliges Ende verleihen.

O Gott! der du bist ein Liebhaber des menschlichen Geschlechtes, wir bitten deine unermessene Güte, durch die Todesangst des göttlichen Sohnes, und durch die verdienst-

dienstliche Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, du wollest allen Christgläubigen, die aus dieser Welt verschieden sind, die ewige Ruhe verleihen, und sie zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Alle christgläubigen abgestorbene Seelen, laß, o Herr! durch deine Barmherzigkeit im Frieden ruhen.

R. Amen.

V. Der himmlische Segen des allmächtigen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, steige herab über uns, und verbleibe bey uns immerdar.

R. Amen.

Am Samstage.

Andacht zu der heiligen Mutter Gottes Maria.

Litaney von unser lieben Frau.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel! Erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich unser.

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Mutter Christi!
Mutter der göttlichen Gnaden!
Du allerreinste Mutter!
Du allerkeuscheste Mutter!
Du ungeschwächte Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du liebliche Mutter!
Du wunderbarliche Mutter!
Du Mutter des Erschaffers!
Du Mutter des Erlösers!
Du allerweiseste Jungfrau!
Du ehrwürdige Jungfrau!
Du lobwürdige Jungfrau!
Du mächtige Jungfrau!
Du gütige Jungfrau!
Du getreue Jungfrau!
Du Spiegel der Gerechtigkeit!
Du Sitz der Weisheit!
Du Ursache unsers Heils!
Du geistliches Gefäß!
Du ehrwürdiges Gefäß!
Du vortreffliches Gefäß der Andacht!
Du geistliche Rose!

Bitt für uns.

Du Thurm Davids!
Du helfenbeinener Thurm!
Du goldenes Haus!
Du Arche des Bundes!
Du Himmelspforte!
Du Morgenstern!
Du Heil der Kranken!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Trösterin der Betrübten!
Du Helferin der Christen!
Du Königin der Engel!
Du Königin der Patriarchen!
Du Königin der Propheten!
Du Königin der Apostel!
Du Königin der Martyrer!
Du Königin der Beichtiger!
Du Königin der Jungfrauen!
Du Königin aller Heiligen!

} Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr.

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser, Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heil. Gottesgebährerin verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen; sondern erlöse uns jederzeit von aller

Ge-

Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Mit deinem Sohne versöhne uns, deinem Sohne empfehle uns, deinem Sohne vorstelle uns.

V. Bitt für uns! o heilige Gottesgebährerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen ergießen, auf daß, die wir Christi deines Sohnes Menschwerdung, durch des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, allerseligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin geholfen werde; damit was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenket werde, der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Salve

Salve Regina.

Gegrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit! des Lebens Süßigkeit, unsere Hoffnung sey gegrüßt, zu dir schreyen wir elende Kinder Eva, zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und zeig uns Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibs nach diesem Elende, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria. Amen.

Die drey göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Du bist die ewige und unveränderliche Wahrheit, o heiliger Gott! in Betracht dieser Eigenschaft muß ich dir die Huldigung meines Glaubens, und meiner Vernunft opfern. Ja, großer Gott! ich unterwerfe das schwache Licht meiner Vernunft gar gerne den Offenbarungen deiner höchsten Wahrheit. Als ein gelehriges Kind deiner heil. Kirche, glaube ich Alles das fest, was sie glaubet; ich verwerfe aufrichtig alles das, was sie verwirft. Ja! ich bin mit dem Beystande deiner Gnade bereit,

für

für alle Wahrheiten des Glaubens den letzten Tropfen meines Blutes zu vergießen. Ich glaube sie, weil du selbst, die unfehlbare Wahrheit, sie geoffenbaret hast, und weil du in allem dem, was du uns zu offenbaren dich gewürdiget hast, und Glauben verlangest, weder uns, noch dich selbst betrügen kannst.

Ich glaube, daß du ein ewiger Belohner des Guten und ein ewiger Bestrafer des Bösen bist; ich glaube, daß du einfach in der Natur und dreifach in den Personen bist, mein Schöpfer und himmlischer Vater, mein Erlöser, mein Heilig- und Seligmacher bist. Ich glaube, daß die zweyte Person in der Gottheit Jesus Christus die menschliche Natur angenommen, und für uns, und unser ewiges Heil am Stamme des Kreuzes gestorben ist; ich glaube, daß deine heilige, und seligmachende Gnade mir zu meinem ewigen Heil nothwendig, und daß die menschliche Seele unsterblich ist 2c. Diese und alle andere von dir geoffenbarte Wahrheiten glaube ich unerschütterlich, und verlange in diesem heiligen Glauben zu leben und zu sterben.

Ja, ich sage dir Dank, o mein Gott! daß du mich in dem Schooße der wah-

ren Kirche hast lassen gebohren werden, wo ich durch dein göttliches Licht vor so vielen Andern, die in den Finsterniſſen des Irrthums und in dem Schatten des Todes wandeln, erleuchtet werde. Um dieſer ausgezeichneten Gnade zu entsprechen, werde ich mich auch nicht begnügen, die Wahrheiten dem Geiſte nach zu glauben; nein! ich werde mich zugleich auch beſtreben, nach meinem Glauben zu leben, und ihn durch Werke auszuzeichnen.

Uebung der Hoffnung.

Wenn ich die Menge und die Abscheulichkeit meiner Sünden und Laſter betrachte o mein Gott! ſo erkenne ich, daß ich die Hölle verdient habe, und daß, wenn du mich nach der Strenge deiner Gerechtigkeit behandelt hätteſt, ich ſchon lange auf ewig in ſie wäre geſtürzet worden: allein, wenn ich meine Sünden mit Hinſicht auf deine Barmherzigkeit betrachte, welche ſo viele büßende Sünder verſchonet hat; — auf dieſe unausſprechliche Barmherzigkeit, welche Alle diejenigen zu verſchonen verſprochen hat, die mit zerknirſchtem Herzen zu ihr fliehen würden; — auf dieſe unendliche Barmherzigkeit, welche mir jetzt ſelbſt

Muth

Muth einflößt, die Nachlassung aller meiner Sünden von dir zu erflehen, und zu erwarten. — Ach, Herr und Gott der Gnade! müßte ich nicht ein noch abscheulicheres Laster, als alle meine übrige Sünden sind, begehen, wenn ich nicht auf dich hoffte, und wenn ich mich nicht mit vollem Zutrauen in deine Arme würfe.

Ich habe gesündiget, ich weiß es, ja ich habe schrecklich gesündiget; aber selbst die Größe meiner Sünden, veranlasset mich, zu dir mit desto größerer Inbrunst und mit allem Vertrauen zu fliehen. O welch ein anderer Arzt, wird so tiefe Wunden, als jene meiner Seele sind, heilen können. Nur du allmächtiger, barmherziger, und liebevollester Heiland! kannst, und willst es. Du lässest da deine Gnade überhand nehmen, wo die Sünde überhand genommen hat, und deine Barmherzigkeit will über den Abgrund meiner Armseligkeit triumphiren, ich werde daher auf dich, o Gott der Güte! hoffen, so viel ich auch Ursache habe zu fürchten und zu zittern, so werde ich dennoch meine Hoffnung auf dich bauen, daß du mir die Nachlassung meiner Sünden, so viele, und groß sie auch seyn mögen, verwilligen wer-

werdest! Ja ich hoffe, daß du mir noch dazu die Gnade verleihen werdest, dir rechtschaffen zu dienen, und dich bis auf den letzten Athemzug meines Lebens zu lieben. Ich hoffe insbesondere, daß du dich würdigen werdest, mich eines Tages in den Himmel, und ewige Seligkeit aufzunehmen, wo ich dich mit deinen Auserwählten auf ewig anbethen, ehren und preisen werde.

Nichts wird vermögend seyn, meine Gesinnungen zu erschüttern, welche die Hoffnung mir einflößt. Auf dich, o Herr! habe ich gehoffet, ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Uebung der Liebe.

Unermeßlich großer, guter, heiliger, liebenswürdigster und vollkommenster Gott! Du bist würdig, mit unendlicher Liebe geliebet zu werden. Du selbst hast mich mit einer unendlichen Liebe geliebet; du befiehlst mir ausdrücklich, dich zu lieben. Ja du würdigest dich sogar, bey aller Schwachheit nach aller Gleichgültigkeit und Gefühllosigkeit eines menschlichen Herzens meine Liebe gütig anzunehmen.

Nach diesem Uebermaaße deiner Liebe gegen ein eben so elendes als verächtliches

Geschöpf, wie ich bin, würde ich nicht höchst undankbar und höchst strafbar seyn, wenn ich dich nicht liebte, und wenn ich nicht Liebe mit Liebe erwiederte? Ja, mein Gott! ich will dich von meinem ganzen Herzen lieben; und damit ich dich desto vollkommener lieben könne, und möge, so entsage ich für allezeit jeder andern Liebe, als der deinigen zuwider ist; — ja ich will nichts über dich lieben, ich will nichts so sehr als dich lieben; ich will, daß du einzig der Herr, die Freude, und der Liebling meines Herzens seyst, auf dem du das unumschränkte Reich deiner Liebe errichten sollst.

Wenn ich diese heilige Liebe auch nicht habe, so flehe ich um dieselbe, o mein Gott! ich begehre sie als die größte der Gnaden und Wohlthaten, als den kostbarsten der Schätze, und als den einzigen Gegenstand, nach welchem ich in dieser und in jener Welt seufze. O daß ich dich doch auf das vollkommenste, auf das feurigste, ohne Unterlaß in der Zeit liebe, damit ich dich auch einst auf das vollständigste in der Ewigkeit lieben möge. Amen.

NB. Jene, welche diese theologischen Tugendübungen täglich verrichten, können in jedem Monate

nate einmal einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn sie zugleich auch die heiligen Sakramente der Buße und Fronleichnams andächtig empfangen, wie auch das gewöhnliche Ablaßgebeth verrichten. Dieser Ablaß kann selbst den Verstorbenen geschenkt werden. Täglich aber erhalten sie einen Ablaß von sieben Jahren, und eben so vielen Quadragenen.

Anmuthungen

bey Abbethung des Vater Unsers.

Vater unser! Mein Gott! ich darf dich Vater nennen; welche Gnade für mich! Ja, du bist wahrhaftig mein Vater; denn dir habe ich Alles, was ich bin, was ich Gutes besitze und noch erwarte, zu verdanken. Wenn du aber mein Vater bist, so bin ich auch dein Kind. Ja ich hätte es seyn können und sollen, und doch leider! war ich dir so oft ungehorsam, und betrübte dein liebvolles Vaterherz. Aber sieh, o Vater! ich kehre mit dem verlohrnen Sohne zu dir zurück, ich bekenne reumüthig mit ihm! Vater! ich habe in dem Himmel, und wider dich gesündiget! Ich bin nicht mehr werth, daß du mich als deinen Sohn erkennest, Gnade genug für mich, wenn du mich deinen Taglöhnern gleich achtest.

Ach!

Ach! ich bitte mit thränenden Augen: verzeihe mir, verschließ dein liebendes Vaterherz einem reumüthigen Sünder nicht! Nimmermehr will ich meiner kindlichen Pflichten gegen dich vergessen.

Der du bist im Himmel. Mein Vater! ich weiß es, daß du durch die Gegenwart deiner Majestät und Allmacht überall zugegen bist; ich weis aber auch, daß der Himmel vorzüglich der Ort ist, wo du wohnest, und wo du deine Macht und Herrlichkeit in alle Ewigkeit sehen lässest.

Mein Gott! weil ich dein Kind bin, möchte ich auch bald bey dir, meinem Vater, seyn; nimm mich also zu dir in den Himmel, als mein wahres Vaterland, auf, wenn ich dir auf dieser Erde getreu werde gedienet haben.

Geheiliget werde dein Name. O liebster Vater! wann ich nur im Stande wäre, dich recht zu erkennen, anzubethen und zu lieben! Ja, wenn ich doch diese Kenntniß, diese Anbethung und Liebe bey allen Völkern der ganzen Welt könnte zuwege bringen, wie gerne wollte ich's thun, sollte es mir auch mein Leben kosten. Wenigstens will ich nicht verabsäumen, in meinem engen Wirkungskreis deine Ehre bestmöglichst

zu befördern. Geheiliget werde dein Name!

Zukomme uns dein Reich: dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Freuden, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, kein Menschenverstand begreifen kann, genießen die Heiligen im Himmel.

Ja, wie schön, wie herrlich muß es nicht seyn, vereiniget mit dem Engelchore, umgeben von vielen tausend Brüdern und Schwestern, Gott, unsern Vater in alle Ewigkeit anbethen, loben und preisen können? Vater, mein Gott! Wann wird doch jene beglückte Zeit kommen, da ich in dieses glückselige Reich werde eingehen dürfen? Muß ich wohl noch lange unter den Fesseln meines Leibes schmachten? Muß ich noch lange leiden? — Aber was thue ich? Vater! so lange, als es dir gefällt, will ich leiden: dein Wille geschehe! Ich habe ja alles meiner Sünden wegen verdienet. Vater! nur dein Wille geschehe, nicht der meine, wenn er deinem heiligsten Willen entgegen ist.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. O möchten doch alle Menschen deinen heiligsten Wil-

len

len stets erfüllen! Du bist ja der Vater für Alle, und meinst es mit jedem aufrichtig gut. Möchten dich alle Herzen lieben!

Gieb uns heute unser tägliches Brod. Mein Gott! du allein bist unser Brodvater, du wirst deinen Kindern die nothwendige Nahrung und Verpflegung nicht entziehen. Ich bitte dich, gieb mir heute wider, was mir zur Erhaltung meines Leibes nöthig ist; ich bitte dich einsweilen nur für heute! morgen werde ich schon wider aufs Neue zu dir kommen, und bitten, wenn ich noch lebe. Aber nicht vom Brode allein lebt der Mensch, sondern auch von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervor gehet. Sieh, liebster Vater! auch um dieses Brod bitte ich dich inständig. Laß unsere Seelsorger dieses unserm Heil so nothwendige Brod uns brechen. Stärke durch dieses dein Wort die Gerechten im Guten, die Verirrten aber führe dadurch auf den rechten Weg wieder zurück. — Vor Allem aber bitte ich dich um jenes übernatürliche, himmlische Brod, von dem du selbst sagtest: **Wer dieses Brod ißt, wird ewig leben.** Verleih mir die unschätzbare Gnade, solches noch vor meinem Ende würdig

zu

zu genießen, damit ich dadurch gestärkt, meine Seelenfeinde glücklich besiege, und mit dir in dem Himmel auf ewig möge vereiniget werden.

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Mein Gott und Vater! du siehst mein Herz aufs vollkommenste ein; du siehst, wie ich mich meiner Sünden wegen schäme; und wie sehr sie mich reuen.

Herr! laß dir meine Schamröthe und meine Reue wohlgefallen, und verzeih mir meine Sünden. Ich will künftig alles Böse meiden, und dich von deiner Gnade unterstützt, gewiß allezeit recht von Herzen über alles lieben.

Vater! noch einmal bitte ich dich, verzeih mir meine Sünden. Sieh! ich verzeihe auch allen denen vollkommen, die mir etwas Böses gethan haben, oder noch thun werden.

Und führe uns nicht in Versuchung. Vater, mein Gott! ich verlange nicht von aller Versuchung frey zu seyn; denn ich weiß, daß ich auf der Erde bin, um zu streiten und zu siegen, folglich auch um versucht zu werden, ob ich dasjenige in der That halte, was ich so oft und so

feyerlich meinem lieben Gott versprochen habe. Aber daß du mich der Versuchung nicht unterliegen lassest: um dieses bitte ich dich aus allen Kräften. Vater! denke, daß ich dein Kind, und du mein Vater seyst, und stärke mich allzeit mit deiner Gnade.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Mein Gott und Vater! ich kenne nur ein Uebel, nämlich die Sünde, und was auf die Sünde folget: deine zeitliche und ewige Strafe. Alles übrige, was wir Uebel nennen, als Unglück, Kreuz, Leiden, Verfolgungen 2c. ist es uns nützlich und gut, wenn wir es mit deiner Gnade gehorsam, demüthig und gelassen von deinen Händen annehmen, und starkmüthig, geduldig tragen. Von dem einzigen und größten Uebel also, nämlich von der Sünde, erlöse mich, o Herr! Daß ich aber meine schon begangenen Sünden über alles verabscheue, und mich vor künftigen hüte, dazu gieb Gnade, gieb Kraft und Beystand mir schwachem Menschen. — Bereit bin ich wirklich, o Herr! lieber zu sterben, als dich noch einmal mit einer freywilligen schweren Sünde zu beleidigen. Amen.

Verschiedene Gebethe
zu Maria der Mutter Jesu zu jeder Zeit, und auch bey Wallfahrten zu gebrauchen.

Heiligste Jungfrau, seligste Mutter Maria! mit kindlicher Liebe und Freude widme ich dir meine Verehrung, die ich deiner hohen Würde und Tugend schuldig bin. — Als Mutter unsers Erlösers, wie viel hat dir die Welt zu danken! Wie viel Antheil nahmst auch du an dem Werke der Erlösung, durch alle deine mütterliche Sorgfalt, Mühe und Leiden. Nun hast du auch zunächst an seiner Herrlichkeit Antheil. Die Verehrer deines Sohnes sind und sollen auch die Deinigen seyn. Du bedarfst freylich meiner Verehrung in deiner hohen Seligkeit nicht: auch gefällt dir keine andere als die mir nützlich, und mit deiner Nachfolge verbunden ist.

Zuerst sey denn mein Blick auf deinen Sohn, das vollkommenste Muster aller Tugenden, gerichtet, und dann auf dich. Ja! dein Glaube, deine Demuth, dein Vertrauen auf Gott, deine Gottes- und Nächstenliebe soll mir zum Vorbilde und zur Ermunterung dienen, dir nachzufolgen. Rein sey mein Herz, unsträflich mein Wan-

del, eingezogen, sittsam, bescheiden mein ganzes Betragen, wie es das deinige war. Gottes Willen thun, im Stillen Gutes wirken, die Pflichten meines Standes gewissenhaft und emsig erfüllen, auch unbelohnt von der Welt, selbst in Widerwärtigkeiten und Beschwerden der Pflicht treu bleiben, uud immer auf den allmächtigen Aufseher, Helfer und Belohner meiner Handlungen hinsehen, das will ich nach deinem Beyspiele, du getreue, du gehorsame und demüthige Magd des Herrn! dadurch gefielst du Gott, und erreichtest den hohen Grad der Heiligkeit, die dich der Ehre deiner Mutterschaft würdig machte. Dadurch lehrst du mich, göttliche Mutter! wie ich auch in meiner Niedrigkeit Gott gefällig und dir ähnlich werden kann, nicht nur durch ausgezeichnete Thaten, sondern auch durch stille Tugend, durch fleißige Verrichtung täglicher guten Werke O wie getrost werde ich dann seyn, wenn ich stetshin Gottes Willen erfülle! Der Herr wird mit mir seyn, wie er mit dir war: er wird mich leiten, schützen und segnen, wie er dich geleitet, geschützet, und gesegnet hatte. Du folgtest ihm willig und standhaft auf allen Wegen, die er

dich

dich führte, durch viele Trübsal, Kummer und Leiden im Vertrauen auf sein Wort und seinen Beystand folgtest du ihm. Der Vater, der seines eigenen Sohnes nicht schonte, führte auch dich, die Mutter, auf dem nämlichen Wege, wie ihn, zur Herrlichkeit.

Nun freuest du dich in unaussprechlicher Seligkeit, deiner überstandenen Kämpfen und Leiden wegen. So will daher auch ich in den meinigen standhaft, geduldig, mit ruhiger Ergebenheit in den Willen Gottes ausharren, jede, auch widrige Schickung Gottes zu meiner Besserung und Tugendübung anwenden, und mich mit dem trostvollen Vertrauen stärken, daß denen, die Gott lieben, alles zum Besten dienen muß. Auf solche Weise werde ich dich würdig verehren, große Himmelskönigin! wenn ich die Absicht, warum dein Sohn auf die Welt kam, immer mehr an mir zu erfüllen suche. Du liebest uns als deine Kinder, und wünschest, uns Alle einst bey dir im himmlischen Reiche versammelt zu sehen. O dein zärtliches Herz ist ganz für unser Heil besorgt, und bittet für uns bey Gott. Auch ich hoffe stetshin, in deine Kraft und liebevollen Fürbitte

ein=

eingeschlossen zu seyn. — So will ich dann auch mit Gottes Beystande so leben, daß ich der heilsamsten Früchte deiner Fürbitte in Zeit, und Ewigkeit theilhaftig werde. Am.

Gebeth

um ein seliges Lebensende.

In der Eigenschaft sündiger Menschen sind wir alle zum Tode verurtheilt, o mein Gott! und in der Eigenschaft als Christen müßen wir uns zu einem heiligen Tode vorbereiten. Alle Tage nähern sich diesem letzten Ziele, und jeder Tag kann für uns der letzte seyn. In der Nothwendigkeit, in welcher wir Alle uns befinden, zu sterben, bleibt uns nichts übrig, als uns zu unterwerfen, und dazu vorzubereiten. Wenn es um nichts anderes zu thun wäre, als ums Sterben, so würde vielleicht dieses Opfer bald vollbracht seyn. Denn was genießen wir, das uns an dieses Leben anheften kann? — Sollte nicht selbst die beständige Gefahr, in welcher wir sind, dich, o Gott! zu beleidigen, für uns hinlänglich seyn, gerne von diesem Leben zu scheiden, und den Tod selbst erwünschlich zu machen, um uns mit dir auf immer zu ver-

vereinigen? Die Verlängerung des Lebens ist es also nicht, was ich in dieser Welt verlange. Die Gnade, um welche ich dich, o mein Gott! inständig bitte, ist jene eines heiligen Todes und der Vollendung meines Laufes in deiner göttlichen Gnade und Liebe. Ich verdiene zwar diese vorzügliche Gnade nicht, nachdem ich ein strafwürdiges und lasterhaftes Leben geführet habe; allein ich flehe darum, o himmlischer Vater! durch das Leiden und Sterben, — durch das Gute und Anbethungswürdigste Herz deines göttlichen Sohnes, und so ich hoffe, dieselbe von deiner unendlichen Gnade und Liebe zu erhalten.

Wenn ich, um dir zu gefallen, o Gott! und ewige Seligkeit zu erlangen, das Opfer meines Lebens bringen muß; Sieh Herr! so opfere ich es dir von diesem Augenblicke an, aus meinem ganzen Herzen. Ich opfere dir dasselbe im Geiste der Unterwürfigkeit, um deine höchste Herrschaft über alle Geschöpfe zu ehren; ich opfere es dir in dem Geiste der Aussöhnung für den schlechten Gebrauch den ich so oft von meinem Leben, gemacht habe; ich opfere es dir im Geiste der Vereinigung mit dem Tode Jesu Christi, meines anbethungswür-

würdigsten Heilandes, der auch deßwegen eines so harten Todes gestorben ist, um uns die Bitterkeiten des Sterbens zu versüssen, und um uns die Gnade eines heiligen Todes zu erlangen.

Ich bitte um eben diese Gnade für alle diejenigeu, welche mir nahe anliegen, und mit welchen ich in dieser Welt wie immer vereiniget bin, damit wir Alle die Glückseligkeit genießen, uns im Himmel mit dir zu vereinigen, und daselbst auf immer das unsterbliche selige Leben zu genießen, welches dein Tod uns verdienet hat, und um das dein anbethungswürdiges Herz, o Jesu! noch alle Tage für uns flehet.

Deßwegen richte ich im Namen Aller mein Gebeth mit dem Propheten zu dir, und sage: **„Laß unsere Seele den Tod „der Gerechten sterben?“ — Es sterbe meine Seele den Tod der Gerechten.** Um diese Gnade zu erlangen, werde ich mich auch in Zukunft bestreben, nur das Leben der Gerechten zu leben. Amen.

Gebeth

zu dem heil. Namenspatron.

Heiliger N. N. Freund Gottes! und Fürsprecher bey Gott! dessen Name mir beym

beym Empfange der heiligen Taufe durch Gottes Gnade zu Theil geworden ist, damit ich deinen herrlichen Tugenden nachzufolgen mir alle Mühe geben sollte. O lieber heiliger N. N. bitt für mich, daß ich diesen deinen und zugleich meinen Namen niemal durch eine Sünde entehre; vorzüglich aber erwirb mir die Gnade, daß ich allzeit eine wahre, kindliche Liebe zu Gott trage; daß ich meine Liebe niemal an ein Geschöpf mit Beleidigung des Schöpfers wende, sondern daß ich meinen Gott allzeit über Alles, und alles Uebrige nur allein wegen Gott liebe; daß ich endlich in dieser glückseligen Liebe sterben, und dort ewig im Himmel leben möge. Erbitte mir diese Gnade bey Gott, ich hoffe sie auch durch die Verdienste Jesu Christi erlangen zu können. Amen.

Gebeth
am Geburtstage.

Der heutige Tag, o mein Gott! fordert mich ganz vorzüglich auf, dir für alles Gute, das du bisher an mir gethan hast, den schuldigsten Dank darzubringen. — Es ist der Tag, mit welchem sich ehemals mein Leben hier auf Erden anfieng. Wenn ich

nun bedenke, wie wunderbar und liebreich du mich von dem ersten Augenblicke meines Lebens an geführt hast; aus wie mancher Gefahr du mich gerettet; wie väterlich du für meine Nahrung, für meine Erziehung für meine Gesundheit und Wohlfahrt gesorget hast; wie manchen guten und frohen Tag du mir geschenket; wie oft du meine Klagen und Leiden in Vergnügen und Freuden verwandelt hast; o dann lobe, preise und bethe ich ganz entzückt deinen heiligsten Namen an; dann weiß ich nicht Worte genug zu finden, die das, was ich empfinde, und wovon mein Herz voll ist, auf eine deiner würdige Weise ausdrücken. Wie will ich dir aber, o Gott der Erbarmungen! die Wohlthaten, welche du mir erzeiget, die Segnungen, womit du bisher mein Leben begnadiget hast, jemals vergelten? Ich kann nichts, als dir eine beständige Treue in deinem Dienste, einen unverbrüchlichen Gehorsam gegen deine Gebothe, und einen eifrigen Fleiß geloben, meine Bekehrung und Heiligung in deiner Liebe zu vollenden, und so die Absicht zu erfüllen, zu welcher du mich erschaffen hast.

Stehe mir, o Herr und Gott! in der Erfüllung dieses meines Vorsatzes bey, und

lehre

lehre mich stets deinen Willen zu thun. — Ich fange mit diesem Tage einen neuen Abschnitt meines Lebens an. Dir allein ist es bekannt, ob meine Tage hier auf Erde noch viele, oder wenige seyn werden. In der festen Ueberzeugung aber, daß mein Leben in deiner Hand steht, und daß mir nichts begegnen kann, als was du über mich beschlossen hast, und was zu meinem Heile dienen solle, übergebe ich dir und deinem heiligsten Willen alle meine künftigen Schicksale. Du Herr! wirst alles mit mir recht, und wohl machen: wenn ich nicht zuvor von dir weiche, so wirst du mich niemal verlassen. Dein heiliger Geist führe und leite mich also auf der seligen Bahn der Tugend, bis ich ein neues besseres Leben anfangen, und in der seligen Ewigkeit fortsetzen werde. Amen.

Siebenter Theil.

Gebethe
in verschiedenen Ständen und Lagen des Lebens, wie auch zu verschiedenen Zeiten.

Gebeth in Kreuz und Leiden.

Hier, wo du erbarmender Gott! allein mit und bey mir bist, will ich für mein beklemm-

klemmtes Herz Erleichterung, und für meine schmachtende Seele Trost suchen. Zu wem sollte ich mich auch in meinem Leiden anders hinwenden, als zu dir, mein Gott und Herr! der du meine Kraft und Stärke, meine Zuflucht und mein Trost am Tage der Trübsalen bist? Ich bethe zuvörderst deine Vorsehung und deine Verhängnisse an. Tief beuge ich mich unter deine väterlich züchtigende Ruthe, und erkühne mich nicht zu fragen: Warum trifft dieses Kreuz mich? Du allein bist Herr; — Dein Wille geschehe! Vielleicht hast du gesehen, daß mein Herz viel zu hart oder leichtsinnig war, ohne deine Züchtigung gebessert werden zu können? Vielleicht willst du mich in diesem Prüfungsstande zu einer höhern Vollkommenheit zubereiten, und mich hier viel leiden lassen, um mich dort durch herrlichere Freuden zu belohnen? — Oder auch andere mir verborgene Ursachen machten es vielleicht nothwendig, mir dieses Kreuz aufzulegen. — Nun so will ich dann meinem Heilande geduldig nachfolgen, und nach seinem Beyspiele mich dem göttlichen Willen gänzlich unterwerfen.

Warum sollte ich auf Rosen gehen, da mein Jesus einen so dornigten Weg für

mich

mich gegangen ist? Wenn ich Schmach, Schande, Armuth, Unrecht, Verfolgung, ja den Tod selbst auszustehen hätte, welche Ursache hätte ich zu klagen? Hat mein Erlöser nicht alles dieses, und zwar in einem weit größeren Maaße für mich gelitten, ohne seinen Mund zum Klagen aufzuthun? — Der Allerunschuldigste hat gelitten: und was kannst du, o Gott! mir zu ertragen auflegen, das ich nicht verdienet hätte? — Wie viele Sünden meiner Jugend fordern deine Gerechtigkeit wider mich auf? — Wie manche grobe Vergehungen haben nachher meinen Wandel befleckt? Wenn du nach Strenge der Gerechtigkeit mit mir verfährest, könntest du mich nicht viel härter züchtigen? Und doch nimmst du nur die Ruthe eines liebreichen Vaters, der sein Kind bloß straft um es zu bessern. So will ich dann diese noch immer gelinden Streiche zu meiner Besserung annehmen, und geduldig ertragen. — Ja ich will dir danken, daß du mich dadurch von ewigen Qualen erretten willst. — Besser, unendlich besser ist's, hier leiden, als dort. Setze nur, o mein Gott! (um dieß Einzige bitte ich), setze mein Herz in die stille geduldige Verfassung, in welcher es

dir

dir gefallen kann; denn die Trübsalen, die du deinen Kindern auferlegest, sind nicht unerträglich. — Du läßt uns über unsere Kräfte nicht versuchen, ja du flößest uns Trost und Muth ein, du linderst die Bitterkeit unserer Leiden mit himmlischer Salbung. Wie wenig sind auch dieser bittern Tage, und wie bald sind sie dahin? dann öffnet sich der Himmel um uns auf ewig in seinen Schooß aufzunehmen, und erhoben über allen Kummer, über alle Leiden, genießen wir alldort in deinem Besitze unaussprechliche Freuden ohne Wechsel, ohne Ende. Dieß hoffe ich, und bin getröstet durch Jesum Christum unsern Herrn. Am.

Gebeth.

Zur Zeit einer allgemeinen Trangsal.

Gerechter, heiliger, furchtbarer Gott! wir erscheinen vor dir, um so wohl unsre Sünden, als auch das Elend, das Unglück welches uns drücket, dir vorzustellen. Wenn wir unsre Sünden, und die Strafen, womit du uns in diesem Leben züchtigest, zusammen halten, so leiden wir weit weniger, als wir verdienet haben. Wir fühlen zwar die Strafen der Sünde, und doch hören wir nicht auf zu sündigen. —

Wir

Wir werden mit Leiden und Trübsalen gequälet; und doch wird unser Herz nicht demüthiger, nicht bußfertiger. — Hältst du deine Strafruthe ein, so bekehren wir uns nicht: strafest du uns aber, so werden wir meistens ungeduldig, und wenn wir auch nicht fluchen, so murren und klagen wir. — Viele, so lange sie leiden, erkennen, und bekennen auch ihre Sünden; kaum ist aber der Leidenssturm vorüber, so vergessen sie leider! der Buße, und Lebens-Besserung. Es ist also billig, daß du uns die Wirkungen deines Zorns empfinden lässest, nachdem wir die Bemühungen deiner Güte so frevelhaft vereiteln.

Gerecht bist du, o Herr! und gerecht ist dein Urtheil. Aber der du deine Erbarmungen, selbst in deinem Zorne, nicht zurück halten kannst, und auch da Vater bist, wenn du deine Kinder züchtigest, verstoß uns nicht von deinem Angesichte; verschließ dein Ohr nicht vor unserm Flehen! zieh deine Hand, die über uns schwer geworden, wieder von uns ab; und laß die Thränen unserer bußfertigen Herzen vor dem Throne deiner Barmherzigkeit Gnade finden. Wir geloben dir auf das heiligste, aus ganzem Herzen, uns zu dir zu bekehren,

ren, und deiner Gerechtigkeit durch eine aufrichtige und anhaltende Buße genug zu thun. Dieß ist das beste und dir angenehmste Versöhnopfer, und sieh! wir bringen es dir mit kindlicher Zuversicht, daß du es nicht verwerfen werdest. Nur verschone unser, o Herr! damit wir mit freudigem Herzen dich preisen, und voll des Dankes ausrufen mögen: Groß ist die Barmherzigkeit des Herrn, und die Gnade gegen die, welche sich zu ihm bekehren. Am.

Gebeth
der Aeltern für ihre Kinder.

Gott, Vater aller Menschen! du hast meine Ehe mit Kindern gesegnet, und mir dadurch die Pflicht auferleget, sie zu vernünftigen und tugendhaften Menschen, zu guten Christen zu erziehen. Ich sehe die Wichtigkeit dieses Geschäftes eben so wohl, als die Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, ein, und bin überzeugt, daß meine Einsicht und meine Kräfte allein nicht hinreichen, diese Pflicht rechtschaffen zu erfüllen. Erleuchte mich also, daß ich meine Erziehungs-Pflicht vollkommen erkenne, und gieb Kraft und Stärke, sie

mit

mit der erforderlichen Thätigkeit auszuüben. Mäßige die natürliche Liebe zu meinen Kindern, daß dieselbe nie in eine unvernünftige, und die Fehler der Kinder übersehende Zärtlichkeit ausarte. — Verhüte aber auch, daß ich die Strenge nicht zu weit treibe, und durch überspante Härte meine Kinder zur Widerspänstigkeit verleite. — Ueberhaupt bitte ich, o Gott der Gnaden! unterstütze und segne meine Bemühungen, wahre Gottesfurcht und ächte Frömmigkeit in das Herz meiner Kinder zu pflanzen; ihren Verstand dergestalt aufzuklären, daß sie vor allen Dingen dich, und deine heiligen Gebothe, ihre Religion ihre Bestimmung und die Mittel, zu einem wahrhaft frommen christlichen Leben zu erkennen, fähig werden.

Komme mir mit deiner Gnade zu Hilfe, daß mein Wandel ihnen niemals zum Aergerniß, sondern vielmehr zum vorleuchtenden Beyspiele in Allem, was gut und recht christlich ist, gereichen möge. Meine Kinder selbst heilige mit deinem Geiste, auf daß sie dich frühzeitig lieben und fürchten lernen, ihr Herz der Weisheit, der Religion und Tugend mit Freude öffnen, und sich der Zucht willig unterwerfen.

Herr! du weißt, daß mir nichts so sehr am Herzen liegt, als die Seelen meiner Kinder, die du einst aus meinen Händen zurück fodern wirst. So laß sie dann deiner huldvollsten Obhut empfohlen seyn, diese mir und dir so theure Pfänder! Sey du ihr Vater! schütze sie gegen die Anfälle des Lasters, gegen die Macht der Verführung und des bösen Beyspieles. Bewahre mich und sie vor dem größten Unglücke, daß sie den Weg der Tugend jemals verlassen, dem Laster anhängen, und dadurch die Sorgfalt meiner Erziehung auf die beweinenswürdigste Art vereiteln. Laß mich lieber o mein Gott! ohne Kinder sterben, als daß ich gottlose und ungesittete, böse Kinder hinterlasse. Wirst du aber, wie ich unaufhörlich und herzlichst darum bitte die Erziehung an meinen Kindern so gedeihen lassen, daß, wenn sie zu deiner Ehre und zum Nutzen der Menschen herangewachsen sind, sie im Alter mir zum Trost und Stütze werden: o dann will ich freudig sterben. — Wie groß wird aber erst meine Freude seyn, wenn ich sie in dem Himmel um mich her versammelt dir einst werde vorstellen, und sagen können: Herr! da sind sie, die du mir gegeben hast; ich habe dir

keines

keines verlohren. — Diese meine demüthige Bitten wollest du, o mein Gott! mir gnädigst gewähren, durch Jesum Christum das allerbeste Gottes- und Menschenkind. Am.

Gebeth der Kinder für ihre Aeltern.

Himmlischer Vater! du hast den Kindern gebothen, ihre Aeltern zu ehren und zu lieben; Du wirst demnach mein Gebeth, das ich für das Wohl meiner Aeltern vor deinen Thron bringe, nicht verschmähen, weil mich kindliche Liebe dazu antreibt. — Ich danke dir, gütiger Gott! daß du mir Aeltern gegeben hast, die nicht nur für meine Erhaltung und Bedürfnisse des Leibes, sondern auch für meine Erziehung, und für die Ausbildung meiner Seele besorgt sind. — Wir sehr bin ich verpflichtet, sie zu ehren, und dich stets zu bitten, daß du sie nicht nur erhalten, sondern auch für alles, was sie zu meinem Besten thun, vorzüglich dadurch belohnen wollest, daß ich durch tägliches Zunehmen an Weisheit und christlicher Tugend sie erfreue und glücklich mache. — Erleuchte und regiere sie bey dem Geschäfte meiner Erziehung, damit sie es deinem Willen und ihrer Pflicht gemäß unternehmen,

und zu ihrem Troste wie zu meinem Besten glücklich vollende.

Auch bitte ich, himmlischer Vater! daß ich der Liebe, der Ehrerbiethung und Dankbarkeit, die ich ihnen schuldig bin, ja nie vergesse, nie ihren Unwillen reize, sie nie beleidige; — daß ich vielmehr ihrem Unterricht ein gelehriges Herz, ihren Befehlen und Ermahnungen ein folgsames Ohr darbiethe, und anstatt mich gegen ihre Zucht widerspänstig zu zeigen, mich derselben willig unterwerfe. Ihnen wohlgefällig und liebenswerth zu werden, und vorzüglich die Tage ihres Alters angenehm zu machen, sey mein eifrigstes Bestreben.

Gieb auch meinen lieben Aeltern, ich bitte dich, du Geber alles Guten! demüthigst bitte ich dich: gieb ihnen Gesundheit und ein langes Leben, Segen in ihrer Haushaltung, Trost in Widerwärtigkeiten, Rath in zweifelhaften Fällen. Behüte sie vor Unglück, vor den Nachstellungen ihrer Feinde, vor Schande und Schaden, vor jedem Uebel des Leibes und der Seele schütze und bewahre sie. Darum bitte ich dich im Namen des allerbesten Kindes, im Namen Jesu deines göttlichen Sohnes bitte ich dich himmlischer Vater! —

Deinen

Deinen heiligen Geist gieb mir, der mich erleuchte, leite, und in allem Guten stärke. Amen.

Geberth
der Hausväter und Hausmütter.

Gott! es hat dir gefallen mich über Andere zu setzen. Dein guter Geist regiere mich also, damit ich mein Ansehen und meine Macht nur nach deiner weisesten Absicht, zum Wohl meiner Untergebenen gebrauche. Laß mich den Umfang meiner Pflichten erkennen, und stärke mich zur Ausübung derselben! Rüste mich mit Klugheit und Vorsicht aus; gieb mir ein wachsames Aug, und lege Geduld, Mitleid und Liebe in mein Herz. Laß mich allzeit bedenken, wie ich als Untergebener behandelt zu werden wünschte, und daß du, o Jesu! alles was einem deiner mindesten Brüder gethan wird, so aufnimmst, als wenn man es dir selbst gethan hätte. — Bewahre mich vor Aergerniß, und fremden Sünden, die mir zu Schuld fallen müßten. — Laß meinen Wandel und meine Reden allzeit erbaulich seyn. Segne, Allmächtiger! mein ganzes Haus, meine lieben Kinder, und alle meine Untergebene.

Sey

Sey du auch ihnen Vater; gieb ihnen guten Rath, und leite sie auf die Wege der Gerechtigkeit und christlichen Tugend. — Verleih uns auch in der Ehe deine Gnade, daß wir jederzeit nach deinem heiligsten Willen friedlich und tugendhaft leben, alle vorfallenden Beschwerden mit einander geduldig tragen, und endlich dahin gelangen, wo du deine getreuen Diener und Dienerinnen mit deiner glückseligen Anschauung ewig erfreuest und belohnest. Amen.

Gebeth eines Waisen.

O himmlischer Vater! du verlässest Diejenigen niemal, die dich aufrichtig suchen und sich dir vertrauen. — Du gibst den Thieren ihre Speisen und allen Geschöpfen Beweise deiner Güte. Ich verlaße mich also auf deine unendliche Güte, die sich besonders auf hilflose Waisen erstreckt. — Sey du, o Herr und Gott! mein bester Vater! schenke mir gute Freunde, die sich meiner annehmen, mich in der wahren Religion unterrichten, und in der Furcht Gottes erziehen. Bewahre mich vor allem Mißtrauen auf deine unendliche Güte und Vatersorge. Laß mich durch ein demüthiges folgsames und treues Betragen die

Liebe

Liebe und das Mitleiden anderer Menschen erwerben. Gieb mir auch Gnade, in allen Umständen meines Lebens so fromm, so gerecht und mäßig zu leben, daß ich nicht nur mein Glück auf Erde mache, sondern auch einst die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

Gebeth eines Jünglings.

Gott, du Urheber und Erhalter meines Lebens! der du durch Vernunft, Religion und andern Unterricht mich fähig gemacht hast, mich selbst, und meine Bestimmung zu erkennen; das Wahre von dem Falschen, das Gute von dem Bösen zu unterscheiden; und hierdurch mich auf dem Wege der Tugend, (die allein zur wahren Glückseligkeit führet,) so väterlich geleitet hast: Gieb nicht zu, ich bitte dich inständig, daß ich den Weg deiner Gebothe, diesen einzigen sichern Weg zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, niemal verlasse. — Ich befinde mich nun eben in dem Alter, wo die Religion und Tugend von den aufbrausenden Leidenschaften die stärksten Anfälle auszuhalten haben; im Alter, wo jugendliche Unbesonnenheit und Unerfahrenheit der größten Gefahr,

den

den Verstand und das Herz zu verderben, mich aussetzen; wo überdieß verführende Beyspiele nur gar zu leicht die gute Erziehung vertilgen; — kurz, in eben dem Alter befinde ich mich, dessen gute, oder schlechte Anwendung über mein künftiges Schicksal entscheiden, und zu meinem Wohl oder Untergang in den folgenden Jahren den Grund legen wird.

Herr! du Zuflucht der Schwachen! verlaß mich in diesen Gefahren mit deiner Gnade nicht! waffne mich mit Stärke wider die Macht der sich empörenden Sinnlichkeit: mit Weisheit gegen die Täuschungen meiner Sinne, und mit Mißtrauen gegen die Verheißungen der verführerischen Welt. — Verleih gnädigst, daß ich das Laster, in was immer für einer reizenden Gestalt es immer erscheinen mag, unaufhaltsam fliehe. Behüte mich, o Herr! vor jeder Gewohnheit zu sündigen, damit ich in dem Alter keine Vergehungen meiner Jugend zu beweinen habe, sondern vielmehr in der Gottesfurcht und Gottesliebe täglich zunehme. Steh mir gegen die Feinde der Tugend bey; entferne mich von bösen Gesellschaften, und entreiße mich den Gefahren des Verderbens, und Untergangs.

gangs. Laß mich besonders den verderblichen Müssiggang, diesen Vater aller Laster, fliehen.

Lehre mich, o Gott! die unwiederbringlichen Jahre meiner Jugend sorgfältig dazu anwenden, daß ich tugendhaft und zur Erfüllung meiner Berufspflichten eifrig, und überhaupt zur Beförderung deiner Ehre, wie auch meines Glückes, und der Wohlfahrt anderer Menschen recht geschickt, und fähig werde. O dann kann ich einst mit Selbstzufriedenheit, und mit Dankbarkeit gegen deine Gnade und Güte — bester Vater im Himmel! auf die Jahre meiner Jugend zurücksehen, ich werde auch auf meinem Sterbelager eine freudige Aussicht in die Ewigkeit zu erwarten haben. Gewähre mir, gütigster Gott! diese meine Wünsche, und Gebethe durch Jesum Christum. Amen.

Gebeth einer Jungfrau.

Allwissender Gott! dir sind unsere Bedürfnisse besser, als uns selbst bekannt. Erleuchte mich also, daß ich um diejenigen deiner Gaben, deren ich am meisten nöthig habe, mit Inbrunst und Zuversicht bitte.— Nicht um vergängliche Reize, nicht um

körper-

körperliche Schönheit: mit der die Tugend sich so schwer verträgt, nicht um Vorzüge, die nur Eitelkeit erwecken, bitte ich dich, O Herr und Vater! Nein! laß mich, darum bitte ich dich demüthigst, den einzigen, wahren und schönsten Schmuck einer weiblichen Seele, ein unschuldiges, keusches und reines Herz bewahren, ja laß mich lieber mein Leben, als dieses himmlische Kleinod verlieren. — Rüste mich mit Wachsamkeit und Klugheit aus, umgegen die so vielfältigen Gefahren, denen mich mein eigenes Fleisch sowohl, als die stets laurende Verführung andrer Menschen aussetzet, zu kämpfen. Gieb mir deßwegen eine ungeheuchelte Eingezogenheit, Sittsamkeit und Schamhaftigkeit, wodurch ich meine Verehrung für die Tugend, und meinen Abscheu gegen das Laster frey und öffentlich bekenne. — Laß überhaupt in meinem ganzen Betragen Ehrbarkeit, edlen Ernst und Züchtigkeit herrschen. Vorzüglich aber bitte ich dich, o Herr! um deine Gnade, daß ich an wahrer Frömmigkeit und Gottesfurcht täglich zunehme, und so in der Tugend, wie in den Jahren, fortschreiten möge. O mache mich fähig, die Pflichten meines Standes

wohl

wohl zu erkennen, und stärke mein Herz zu allen Tugenden, deren ich zur würdigen Befolgung meines Berufes nicht entbehren kann. Um alles dieses bitte ich dich himmlischer Vater durch Jesum meinen geliebtesten Seelenbräutigam deinen Sohn, der mit dir, und dem heiligen Geiste als gleichem Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebeth einer Wittwe.

Gütigster Gott! der du als Helfer aller Bedrängten, den Wittwen und Waisen vorzüglich mit Trost und Hilfe nahe bist, wie sollte ich in den Kümmernissen, die meinen Stand begleiten, nicht meine Zuflucht zu dir nehmen? Es ist das gemeine Schicksal der Wittwen, daß sie meisten Theils verlassen, verachtet, ja gedrücket werden. Aber du willst ihr Beschützer, ihr Vater, und Tröster seyn. So erhöre dann mein kindliches Flehen um deinen Schutz, um Rath, Stärke und Erleuchtung? denn ich bin ein schwaches Weib, welches von allen Seiten Unterstützung und Hilfe bedarf, die sie aber nur von deiner Vatergüte mit Zuversicht erwarten kann.

Zuförderst lehre mich, o Herr! meinen Wittwenstand mit Ergebung in deinen heiligsten, alles wohlmachenden Willen ertragen. Dann gieb mir deine Gnade, die Pflichten dieses Standes nach deinem heiligsten Wohlgefallen zu befolgen. Gieb mir Geduld, und Ergebenheit in deinen heiligen Willen; — gieb mir Eingezogenheit, Demuth und Sittsamkeit in allen meinen Reden, Gebärden und Handlungen, Sparsamkeit im Aufwande, überhaupt eine ungeheuchelte Frömmigkeit, die größte Zierde der Wittwen. — Erwecke und gieb mir edelgesinnte Freunde, die mir mit Rath und That gutmüthig an die Hand gehen. Leite mich durch deinen Geist, wenn ich mir selbst zu rathen nicht vermag, und laß mich in meinem Vertrauen auf dich nicht zu Schanden werden, so oft ich in meinen Kümmernissen, Sorgen und Nöthen um deinen Beystand flehe. — Du, o Herr, der Waisen Helfer und Freund der Wittwen! Du bist mein Schirm, meine Zuflucht und Hilfe, warum sollte ich kleinmüthig verzagen? warum fürchten, daß es mir und den Meinigen bey unsrer Arbeitsamkeit und Sparsamkeit jemals an deinem Segen gebrechen, oder

daß

gen Sehnsucht nach deinem Reiche, in welchem ich diejenige Glückseligkeit finden werde, nach welcher meine Seele strebt, und die sie hienieden nirgend gefunden hat, nirgends finden konnte. — Gib, o Herr! deinem Diener die Gnade, daß ich mit heiliger Sehnsucht des Apostel Paulus am Ende meines Lebens ausrufen möge: **Ich verlange aufgelöst zu werden, und mit Christo zu seyn. Amen.**

Gebeth

um die Tugend der Reinigkeit.

Wenn mir jemals deine Gnade, o Gott! und dein Beystand zu Etwas vonnöthen ist, so ist es gewiß die schöne Tugend der Reinigkeit, um sie erhalten, und meinem Stande gemäß ausüben zu können. Sie ist ein kostbarer Schatz, den du mir anvertrauet hast. Du weißt aber auch, daß wir diesen Schatz nicht nur allein in irdenen Gefäßen umher tragen; sondern auch, daß alle Gattungen der Feinde sich gegen uns gleichsam verschworen und bewaffnet haben, um uns denselben zu rauben. Die Welt thut es durch ihren Leichtsinn, Eitelkeit, und ansteckenden bösen Beispiele.— Das Fleisch und die Sinnlichkeit durch ihre

gewaltsamen Anfälle auf Geist und Herz; — die Versuchungen aller Art durch ihre verführerischen Reitze, und gefährlichen Gegenstände, welche sie allenthalben unsern Augen darstellen, um unser Herz zu verführen. Alles, alles verbindet sich wieder uns; — deine Gnade allein o Gott! streitet mit und für uns. Diese deine ganz besondere Gnade und Hilfe ist es demnach himmlischer Vater! um die ich dich bitte, damit ich den Anfällen so vieler wider mich bewaffneten Feinde Widerstand leisten kann, und mag.

Ich weis es, o Gott aller Heiligkeit und Reinigkeit! was du von mir verlangest, um diese kostbare Tugend allezeit unversehrt zu erhalten. — Sieh! ich bin auch wirklich fest entschlossen, nicht das mindeste von allem dem zu unterlassen, was nur immer von meinen schwachen Kräften abhängt, um mich gegen dergleichen Anfälle sicher zu stellen. Beobachten will ich eine genaue Wachsamkeit über mich selbst, eine sorgfältige Aufsicht über alle Regungen und Vergnügen meines Herzens, eine strenge Abtödtung aller meiner Sinne, eine schnelle Flucht aller Gelegenheiten, eine heilsame Gottes Furcht, die eifrigste Gebethe,

bethe, und den öftern Empfang der heiligen Sakramente: Alle diese Mittel werde ich mit der größten Sorgfalt und Standhaftigkeit anwenden; und ich hoffe durch die Beyhilfe deiner Gnade, die du mir gewiß auch nicht versagen wirst, deinem Gebothe in diesem so wesentlichen und so gefährlichen Punkte, gewisser zu leisten. Und wenn ich mich, in meinem Leben, auch hierin schon verfehlt habe, so bereue ich's herzlich, und bitte, schütze und bewahre mich in Zukunft vor allen Ausschweifungen und Sünden gegen die schönste Tugend der Reinigkeit.

Die Gnade, um die ich dich hier bitte, o mein Gott! hoffe ich auch durch jene Liebe zu erhalten, die du selbst gegen die Reinigkeit trugest. Ich bitte dich darum durch die Fürbitt deiner göttlichen Mutter, die, nach dir, das Muster, zugleich aber auch die Beschützerin dieser Tugend ist. — Ja, heiligste Maria, reinste Jungfrau! die du vorzugsweise verdienest, also genennet zu werden! ich bitte dich demüthigst um deinen Beystand, damit ich eine Tugend, welche dir so nahe am Herzen lag, und die Gnadenblicke Gottes auf dich herabzog, auch mir eigen mache. Erhalte mir von

Gott die Gnade, sie die Reinigkeit des Geistes und Herzens rechtschaffen zu lieben, in Ausübung zu bringen, und selbe bis zum letzten Augenblicke meines Lebens unverletzt zu erhalten. Amen.

Gebeth
bey einem Ungewitter.

Schöpfer der Natur! du bist herrlich und groß in allen deinen Werken und nicht minder anbethungswürdig in brausenden Ungewittern, als bey dem Glanze deiner lieblichen Sonne. Du erschütterst jetzt die Erde durch gewaltigen Donner, und entzündest die Luft mit schreckenden Blitzen. Laß, mich, o Herr! bey diesen Wirkungen deiner weisesten Allmacht nicht knechtisch zittern, sondern mit kindlichem Vertrauen und ruhiger Ergebung in deinen Willen, zu dir, o himmlischer Vater! hinaufsehen. Du kömmst ja nicht, um Fluch über uns auszusprechen, sondern um zu segnen, die Luft zu erfrischen, und die Erde fruchtbar zu machen. Zwar können eben die Elemente, die du zur Wohlfahrt des Menschen bestimmet hast, dir auch zu Werkzeugen dienen, um die Menschen zu strafen. Aber ewig barmherziger Gott! sey gnädig

dig uns armen Sünder nach deiner unendlichen Langmuth. Laß deine Blitze unschädlich durch die Luft fahren? verschone die Früchte des Feldes, das Gut und Leben der Deinigen, und zeige dadurch, daß du der gütigste und mächtigste Beherrscher bist, der dem Sturme gebiethet, und dem alle Elemente zum Wohl der Menschen dienen. Was ich bin, und was ich besitze, ist dein Geschenk, o Gott! erhalte es mir noch ferner, liebster Vater! und decke mich mit deiner allmächtigen Hand wider alle meine Feinde. Du hast ja auch keine zerstörenden Blitze zu meiner Auflösung nöthig? ein Wort, ein Wink von dir, und sieh! Ich bin nicht mehr. Doch gefällt es dir, mich jetzt abzurufen, so bin ich in deiner Hand; Herr! dein Wille geschehe! aber vergieb mir vorher durch die Verdienste deines geliebten Sohnes Jesu Christi meines Heilandes, und Erlösers alle meine Sünden, die ich aus Liebe zu dir von ganzem Herzen bereue. Und dann laß deinen Knecht im Frieden fahren. Amen.

Gebeth
nach einer gesegneten Aernte.

Gott, unser Vater und Versorger! der du alles, was lebet, mit Wohlthaten erfüllest; ich danke dir von ganzem Herzen für deinen reichlichen Segen. Von dir ist der Segen dieses Jahres gekommen, und von deiner Hand haben wir die Früchte der Erde erhalten. Meine Seele lobe dich täglich, und alles, was in mir ist, preise dankbarst deinen heiligen Namen. Mein Herz ist gerührt über den Vorzug, den ich vor vielen meiner Nebenmenschen in diesem Jahre ohne alle meine Verdienste empfangen habe. — Lobe meine Seele den Herrn, und danke ihm aus ganzem Herzen! Wie könnte ich aber mit so vielem Guten von dir gesegnet, mein Herz verschließen gegen dürftige Brüder, die neben mir darben. Ja, gütigster Gott! wahre Herzensfreude ist es für mich, wenn ich durch meinen Ueberfluß auch andern Armen helfen, und nach meinem Vermögen etwas zur Erleichterung ihres Elends beytragen kann. Der Arme soll mit mir essen, damit er auch an dem Segen, den du für Alle bestimmt hast, Theil nehme;

damit auch er für das Gute danke, womit du dieses Jahr gesegnet hast. Ewig gütiger und liebreicher Gott! entziehe uns auch künftig deinen Segen nicht, und hilf vor allem, daß wir uns desselben nicht durch unsere Sünden und Ungerechtigkeiten unwürdig machen; sondern lehre uns, dich von ganzem Herzen fürchten, auf deinen Wegen wandeln, dich über alles lieben, und deine Gebothe treulich halten; dann werden wir auch immer Brod und Nahrung genug haben: denn die dich fürchten, haben keinen Mangel. Amen.

Achter Theil.

Der Christ in der Krankheit.

Gebeth
bey dem Anfange einer Krankheit.

Gott, Schöpfer Himmels und der Erden! der du das Leben und die Gesundheit giebst, aber auch wieder nimmst, wenn es dir gefällt; lehre mich erkennen, daß alles, was mir begegnet, von deiner Hand komme; damit ich mich allen Leitungen deiner

Vorse-

Vorsehung unterwerfen, und sie mir zu Nutzen machen möge. Du hast mich jetzt mit einer Krankheit heimgesucht, von der ich nicht weiß, welche Folgen sie für mich haben werde. Ich nehme indessen gleich jetzt meine Zuflucht zu dir, und bitte dich: erleichtere meine Schmerzen, und befreye mich, wenn es dein heiliger Wille ist, bald wieder davon. Verleihe mir aber vornehmlich die Gnade, daß ich diese Krankheit, wenn sie länger dauern sollte, nicht nur mit Geduld ertragen, sondern sie auch zu meiner Heiligung anwenden möge. — Gieb, daß ich dadurch gebessert werde, und nie wieder in jene Fehler verfalle, wodurch ich mir vielleicht diese Krankheit zugezogen habe. — Ich liebe zwar mein Leben, aber in keiner andern Absicht, o Gott! als um dir zu dienen, und mein Heil zu suchen. Wenn ich dann zu diesem Endzweck noch länger leben solle, so schenke mir den Genuß meiner vorigen Gesundheit; — sollte aber der Tod das Ende meiner gegenwärtigen Krankheit seyn: so gieb, daß ich diese Welt als ein guter Christ, als ein braves Gotteskind verlasse; mit dem festen Vertrauen auf die Vermittlung meines Heilandes bei dir, — mit einer aufrichti-

richtigen Bereuung aller meiner Sünden, und mit einer willigen Ergebung meiner Seele in deine Hände, als in die liebvollen Hände meines himmlischen Vaters. O erhöre mich Vater, um Jesu Christi deines Sohnes Willen. Amen.

Gebeth in der Krankheit.

O Gott! Du Herr des Lebens und des Todes! ohne deine Verfügung geschieht nichts, was geschieht. Du schickest mir diese Krankheit zu, und zwar zu meinem Besten, zur Prüfung meiner Geduld, zur Abbüßung meiner Sünden solle sie mir taugen. Und sieh: ich nehme sie von deiner Vaterhand willig an, und ergebe mich vollkommen in deinen heiligsten Willen. — Willst du, daß ich genese, so sprich nur ein Wort, und ich werde gesund. Ist's aber dein Wille, daß ich sterbe, so geschehe es! Dir lebe ich, dir sterbe ich und dein will ich seyn todt und lebendig. — Dir für die unzählbaren Wohlthaten, mit denen du mich meine ganze Lebenszeit hindurch überhäufet hast, danke ich dir herzlichst. — Mein Leben ist blos dein Geschenk; es ist vielmehr dein als mein. Nur dir habe ich zu danken, daß ich bin, und daß ich ewig

seyn

seyn werde. Die Erde empfange, was ihr ist, der Geist aber kehre zu dir zurück, o Schöpfer, o allmächtiger, ewiger Gott!

Ich glaube alles, was du mir durch deine Offenbarung zu glauben befiehlst. Du bist die ewige Wahrheit, die nicht irren, nicht trügen kann. Ich glaube, was die heilige katholische Kirche lehret, und verwerfe, was sie verwirft. In diesem heiligen Glauben, in dieser heiligen Gemeinschaft aller Heiligen will ich leben und sterben.

Ich hoffe auf dich, o mein Gott und Herr! Der du ja nicht auf die Schwere und Anzahl meiner Sünden, sondern vielmehr auf das für mich vergossene kostbare Blut meines Heilandes und Erlösers Jesu Christi sehen wirst. — Ich hoffe auf deine grenzenlose Barmherzigkeit; denn du willst den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und ewig lebe. Ich hoffe von deiner unendlichen Güte alle mir nützliche und nothwendige Gnaden um mein Heil zu wirken; und endlich nach diesem elenden Leben den Besitz der ewigen Seligkeit. Alles dieses hoffe ich, weil du als allmächtig, es geben kann; weil du als unendlich barmherzig, es geben willst;

und weil du unendlich getreu in deinem Versprechen bist, und mithin auch alles geben wirst, was du uns verheißen hast.

O Gott der Liebe! o höchstes liebenswürdigstes Gut! ich liebe dich von ganzem Herzen. Ich liebe dich mit einer standhaften und unveränderlichen Liebe. Ich liebe dich über alles, weil du die Quelle alles Guten, und selbst das höchste und vollkommenste Gut bist. — Ja aus Liebe zu dir liebe ich auch meinen Nächsten, Freunde und Feinde ohne Ausnahme, wie mich selbst, und vergebe ihnen auch aus Liebe zu dir alles Unrecht, was sie mir immer angethan haben.

Daß ich dich meinen liebenswürdigsten Gott jemals beleidiget, und deine heiligsten Gebothe übertreten habe. O dieß reuet mich herzlichst; — ich verabscheue meinen Leichtsinn und Bosheit; ja in Demuth, und Bitterkeit meines Herzens bekenne ich vor dir alle meine Sünden und Missethaten; Um Gnade und Barmherzigkeit bitte ich dich. — Alle Augenblicke schmerzen mich, die ich nicht zu deinem Dienste verwendet habe. O könnte ich doch meine Tage, meine übel zugebrachte Tage wieder zurück nehmen! Lieber sterben würde

ich,

ich, als dich beleidigen. — Ein gedemüthigtes und zerknirschtes Herz verschmähe nicht, o Herr! sondern sey mir armen Sünder! gnädig und barmherzig.

Auch meinen Nächsten, wie gesagt, liebe ich aus Gehorsam, und Liebe zu dir, wie mich selbst. Ich danke allen, die mir Gutes gethan haben, und verzeihe allen von Herzen, die mir Böses erwiesen. Alle Freunde sowohl, als meine Feinde sehe ich wie meine Brüder und Schwestern an. Ich könnte, und dürfte ja dich nicht um Verzeihung meiner Sünden bitten, wenn ich gegen meinen Nächsten unversöhnlich wäre? — Ich lebe noch, weiß aber nicht, wie lange; ich sterbe, und weiß nicht wann. O laß mir, ach, gütigster Gott! die letzten Augenblicke recht nützlich werden, daß ich an nichts mehr denke, als an dich, nichts mehr liebe, als dich, und daß ich dir lebe, sterbe und dein sey in Ewigkeit. Dein Wille geschehe. In deine Hände empfehle ich meinen Leib, und meinen Geist. Amen.

Gebeth
wenn die Krankheit gefährlicher wird.

Mein Gott! ist's dein Wille, daß ich bald sterben solle, so sterbe ich getrost und willig.

willig. — Es lebt mein Erlöser, und ich weiß, daß ich am jüngsten Tage von dem Tode wider auferstehen werde. Ich opfere dir alle meine Leiden und Schmerzen in Vereinigung der bittersten Leiden auf, die mein Jesus für mich ertragen hat. Erhalte nur eine christliche Geduld in mir. Ich stehe vor der Pforte der Ewigkeit. — Sey getrost, meine Seele! Gott ist für dich, wer will wider dich seyn? Wo ist ein Vater, der gegen sein krankes Kind nicht mitleidig wäre? — Himmlischer Vater! Du erbarmst dich gewiß deines Kindes. Auf dich hoffe ich also. — Jesus ist mein Fürsprecher bey dir, o Vater! Er hat sein Blut, sein Leben für mich gegeben, laß den unendlichen Werth dieses kostbaren Blutes an mir ja nicht verloren gehen.

Nun dürfte wohl die Stunde bald kommen, in der ich zu hören hoffe: **Geh ein in die Freude des Herrn** — O ewige, o vollkommene Freude, wie sehne ich mich nach dir! Und was soll ich dieser ewigen Freude zu Liebe nicht geduldig leiden? — Was ist denn auf Erde anders, als Jammer, Noth, Verfolgung, Elend? — Doch der Mühseligkeiten, und des Leidens wird

bald

bald ein Ende werden. — Das himmlische Vaterland wird mich, wie ich zuversichtlich hoffe, als ihren Bürger aufnehmen, und meine Traurigkeit in Freude verwandeln. O himmlischer Vater! erhöre meine Stimme, und verlasse mich nicht am Ende meines Lebens! O Jesu! Du Lamm Gottes! welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, erbarme dich meiner! O göttlicher Geist! Du Geist der Liebe und des Trostes! heilige mich und tröste mich in dieser betrübtesten Stunde! —

Nach Gott setze ich auch mein Vertrauen auf dich, o unbefleckte Jungfrau! und Mutter meines Erlösers! bitte für mich! Heiliger Schutzengel, und ihr Alle lieben Heiligen Gottes! bittet für mich. Vater! in deine Hand empfehle ich meinen Geist. Jesu! dir lebe ich, Jesu! dir sterbe ich. Mein letztes Wort, mein letzter Gedanke sey, Jesus mein Erlöser! Dein bin ich, und will ich seyn todt und lebendig. Amen.

Gebeth
bey herannahendem Tode.

Warum bist du betrübt meine Seele? hoffe und vertraue auf Gott; er ist dein Heil,

Heil, er ist dein Herr, und er ist dein Vater. Was verlassest du endlich, wenn du diese Welt verlässest? Gehest du nicht vom Tode zum ewigen Leben, von der Fremde in dein Vaterland, vom Jammerthale zur himmlischen Seligkeit über? — Ja was ist der Tod der Gerechten anders, als ein freudiger Uebergang zu einem bessern Leben? — Geh dann hin, meine Seele, und stirb freudig mit Jesu, der für dich gestorben ist. Opfere ihm dein Leben für sein Leben, deinen Tod für seinen Tod. — Sieh hin auf den Gekreuzigten, er neigt sein Haupt, um dich mit dem Friedenskusse zu erfreuen; — Er streckt seine Arme aus, um dich zu umfangen; — Er öffnet sein Herz, um dich darinn aufzunehmen. — O Jesu! Du mein Trost! du meine Zuflucht! erbarme dich meiner am Tage meiner letzten Trübsal. Verstoß mich nicht, denn ich glaube an dich, verwirf mich nicht; denn ich hoffe auf dich; verlaß mich nicht, denn ich liebe dich, aus ganzem Herzen, und über alles liebe ich dich. O nimm mich zu Dir! Amen.

Ergebung in den göttlichen Willen.

Großer Gott! Herr des Lebens und des Todes! kann dieser Kelch nicht von mir gehen, es sey dann daß ich ihn trinke; — Nun so geschehe dein heiligster Wille. Du bist mein Herr und mein Vater. Als Herr kannst du thun, was dir gefällt, ich bin dein Geschöpf. Als Vater weiß ich, wirst du nichts thun, als was deinem Kinde wahrhaft nützlich ist. Ich will also leiden, was du willst, leiden, so lange du willst, und auch sterben will ich, wann du willst. Was du thust, ist recht gethan: ich überlasse mich gänzlich deinem väterlichen Willen. Vater! dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Andächtige Seufzer zu Maria und den lieben Heiligen Gottes.

O Maria! du Heil der Kranken! verlaß mich in meiner Krankheit nicht! Bitte für mich, o Maria, daß ich alle Schmerzen geduldig leide. Gütigste Jungfrau! durch die Gnade, welche du gefunden, und durch die Barmherzigkeit, welche du in Jesu zur Welt gebohren hast, erhalte mir die Nachlassung meiner Sünden, und

die

die ewige Seligkeit. Mutter der Erkenntniß, erhalte in mir einen festen Glauben; Mutter der heiligsten Hoffnung! erhalte in mir ein unerschütterliches Vertrauen; Mutter der schönsten Liebe, erhalte mir eine vollkommene Gottes- und Menschenliebe. Schmerzhafte Mutter! Erhalte in mir einen aufrichtigen Reueschmerzen über alle meine begangene Sünden. Gnadenvolle! erhalte mir vor allem die endliche Gnade, auf daß ich in Ewigkeit bey Gott unserm Herrn und Vater im Himmel seyn möge.

Heiliger Schutzengel, dir bin ich im ersten Augenblicke meines Lebens von Gott anvertrauet worden; steh mir auch am Ende bey, und beschütze mich wider alle Feinde meines Heils.

Heiliger Joseph! Vater der Sterbenden! Durch die Annehmlichkeit deines Todes, da dir Jesus und Maria die Augen schlossen; steh mir bey in meinem letzten Kampf, und bitte für mich zu Gott, daß ich ihn glücklich vollende, und die Krone der Gerechtigkeit erhalte.

Alle Heiligen Gottes, und du besonders mein heiliger Namenspatron! bittet für mich in der Stunde meines Absterbens!

Ihr Heilige Gottes, welche die Kirche heute verehret, erhalte mir die Gnade selig zu sterben!

Andächtige Seufzer in den lezten Zügen.

Himmlischer Vater! nimm auf meine Seele, die du erschaffen hast! — Dem Werke deiner Hände reiche deine Gnade, damit es nicht zu Grunde gehe. — Sieh auf das Angesicht deines geliebten Sohnes, und erbarme dich deines Dieners, für den dein Sohn gestorben ist.

Göttlicher Sohn! nimm auf meine Seele, die dich dein Blut und Leben gekostet hat! — Denke, was du für mich gelitten! — Durch dein Leiden und Sterben bitte ich dich, sey mir gnädig!

Heiliger Geist! nimm auf meine Seele, die du in der heiligen Taufe geheiliget hast! — Wahr ist es, ich habe den Taufbund leider oft gebrochen: aber ich erneuere ihn jezt mit aller Aufrichtigkeit. — Ich sage feyerlich der Welt, dem Teufel, und dem Fleische ab; und bitte dich, göttlicher Geist! du wollest in meinem Herzen jene Gaben erneuern, die du mir in der Taufe eingegossen hast.

O Jesu! dir lebe ich. — Ach! daß ich doch allzeit dir allein gelebt hätte! — O Jesu! dir sterbe ich in jenem Glauben, den du gelehret hast; — in jener Hoffnung, die du mir durch dein Versprechen gegeben hast, — in jener Liebe, die deiner würdig ist. — Gieb, daß ich dein sey, und dein bleibe in Ewigkeit. — O Jesu! ich bereue und verfluche alle meine Sünden aus Liebe zu dir, zu Gott dem Vater, und heil. Geiste. Keine mehr, o mein Gott! ewig keine mehr will ich begehen.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! Vater! bester Vater! liebster Vater! in deine Hände, in jene Hände, die mich erschaffen haben, in jene Hände, von denen ich so viel Gutes empfangen habe, in deine heiligsten und gütigsten Hände empfehle ich meine Seele, jene Seele, die dir so lieb war, daß du ihretwegen deinen göttlichen Sohn den Händen der Sünder auslieferteſt, und zur Qual des Kreuzes übergabeſt. Von dir ist meine Seele gekommen, zu dir, als zu ihrem Ursprung, kehre sie zurück, mein Herr, mein Gott, und mein Alles! Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bey. Jesu! Jesu! nimm auf meinen Geist. Amen.

Neunter Theil.

Gebethe

auf alle Feste des Jahres, nach der Ordnung des Kirchenkalenders.

Gebeth zur heiligen Adventzeit.

O Jesu! bist du derjenige, der da kommen soll? Du, der zu uns gesandt ist? Du, die Erwartung der Völker? — O ja, du bist es, mein Jesu, mein Messias, mein Erlöser! Die Propheten haben die Zeit deiner Ankunft deutlich geweissaget: die Engel selbst deine Ankunft verkündiget: die Hirten und Weisen haben dich angebethet: deine Apostel haben deine Wunder, deine Lehre, dein Beyspiel in der ganzen Welt verbreitet. Ich aber, wie lebe ich? Lebe ich Leider! nicht hier, als wenn du nicht gekommen wärest? als wenn ich nichts, gar nichts von deiner Lehre, von deinem Beyspiele wüßte? Ach! ich lebe wahrlich nicht streng nach der Vorschrift deiner heiligsten Lehre. — Der Name Abtödtung, Kreuzigung des Fleisches, Verleugnung

meiner selbst ist wie ein Donnerwort für meine Sinnlichkeit. In meinen Vorsätzen bin ich wie ein wankendes Rohr, das vom Winde hin und her getrieben wird.

Die ganze Adventzeit ist nach der Absicht und Vorschrift der Kirche eine Vorbereitungszeit zum Empfang unsers Heilandes. Bereite ich nun aber den Weg des Herrn durch eine wahre Buße, und einen tugendhaften Lebenswandel? Die Stimme Johannis in der Wüste ruft uns zu: **Alle Steige sollen gerad gemacht, und alle Thäler ausgefüllet werden.** O so lasset uns dann dem Herrn einen geraden und ebenen Weg zu unserm Herzen zubereiten! Lasset uns alle böse Neigungen, alle Sünden und Gelegenheiten zu sündigen, alle Hindernisse der Gerechtigkeit und Tugend aus dem Wege räumen; denn in ein unreines, tugendleeres Herz wird der Herr nicht eingehen. **Alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden.** — Ferne sey dann von uns der Stolz des Verstandes, des Herzens, des Betragens gegen unsern Nächsten! **Was krumm ist, soll gerade werden.** — O so lasset uns dann alle unsere Gedanken und Absichten genau nach dem Willen und Absichten Gottes lenken!

Was rauh und uneben ist, soll eben werden. O so lasset uns alle rohe, und unrichtige Denkungsart aus unserm Gemüthe entfernen! Weg von uns mit allem lieblosen und unartigen Betragen gegen unsern Nächsten; — dann, dann werden wir das Heil Gottes sehen, welches uns durch die Ankunft unsers Erlösers angekündet ist. — O Jesu! Du sey mein Heil, meine Kraft, meine Stärke. In deinem Namen will ich siegen, in und durch deine Gnade will ich tugendhaft im Leben, und standhaft im Guten, bis in meinen Tod seyn. Am.

Gebeth
am Feste des heil. Apostels Andreas, wie auch an alle übrigen Apostelfesten zu gebrauchen.

O heiliger N. N., den mein Herr und Seligmacher zu seinem Jünger, Gefährten, Freund und Apostel erwählet, und mit dem heiligen Geiste erfüllet hatte, du verkündigtest, oder vielmehr Christus verkündigte durch dich die Freudenbothschaft von dem Reiche Gottes, von der Vaterliebe Gottes, von der ewigen Seligkeit. Christus heilte durch dich, was krank, und belebte, was todt, und erleuchtete, was

finster

finster, und entzündete, war kalt war. Wie war dir die Seligkeit der Menschen, für welche dein göttlicher Meister sein Leben gab, so theuer, so über alles wichtig? — Arbeiten, Reisen, Verfolgungen, Hunger und Durst, Verspottungen, Martertod, nichts konnte dich von der Liebe Jesu Christi und von dem Eifer für das Heil der Seelen abwendig machen. — Freudig gabst du dein Leben für den, der zuvor für alle starb. Jetzt ist dein Lauf längst vollendet, und du bist, wo dein Meister ist. Jetzt bist du ein Gesell, ein Mitgenoß seiner Herrlichkeit, wie du es einst in seinem Leben, und bey seinen Leiden warst. So wenig auch Jesus jetzt noch im Himmel unser vergessen, und gegen unser Heil gleichgültig seyn kann; so wenig wirst Du gegen deine kämpfende Brüder auf Erden gleichgültig seyn. Du bist gesinnet, wie Christus; was er liebt, liebst du auch, was er hasset, hassest du auch: Freund unsers Herrn! du bist auch unser Freund. Erbitte uns also von deinem und unserm Herrn die mächtige Gnade, daß wir mit voller Ueberzeugung an ihn glauben, wie du an ihn geglaubt hast! daß wir mit freudigem Gehorsame den Willen seines Vaters thun, wie er ihn gethan hat; daß wir in Demuth,

Geduld und Liebe unsern Lauf vollenden, wie er und du ihn vollendet hast, und daß wir einander lieben, wie er uns geliebet hat, noch liebet, und ewig lieben wird. Amen.

Gebeth
am Feste eines heil. Martyrers.

Du bist es, o Gott! durch dessen Gnade dein heiliger Diener (Dienerinn) und Blutzeuge N. so stark im Glauben, und so vollkommen in der Liebe geworden ist, daß er lieber sein Blut vergießen, und den schmerzlichsten Tod ausstehen, als den Glauben verläugnen, oder den Weg der Tugend verlassen wollte. Verleih mir nun, bester Vater! daß auch ich durch das Beyspiel dieses Heiligen ermuntert, und durch seine Fürbitte unterstützet, im Glauben, in der Hoffnung und Liebe, in aller christlichen Tugend immer stärker werde, die Widerwärtigkeiten dieses Lebens nach deiner Anordnung geduldig ertrage, und lieber alles leide, lieber sterbe, als vorsetzlich eine Sünde begehe, und mich dadurch deiner Ungnade und deines Fluches würdig mache. Amen.

Gebeth
am Feste einer heiligen Jungfrau.

O heilige Jungfrau N.! rein und heilig hast du gelebt, und im Ruhme einer rechtschaffenen, gottseligen Jungfrau bist du gestorben. Die heilige Kirche stellt dich deswegen noch heut zu Tage zum Beyspiele der jungfräulichen Reinigkeit, und christlichen Tugend den Gläubigen vor. Du warst von Fleisch und Blute, wie wir, und ohne Anfechtung, ohne Versuchung zur Sünde lebtest du gewiß eben so wenig als wir; aber vorsichtiger hast du gehandelt, tapferer gestritten als wir; und so hast du die Wohllust, diesen schrecklichen Feind des Menschengeschlechtes, überwunden; so hat dich nie eine sündhafte Liebe entehrt; rein und heilig hast du deinen Leib und deine Seele bewahret.

Ach möchten wir doch durch dein Beyspiel und durch deine Tugend ermuntert, auch so weise, so tugendhaft und glücklich seyn, wie du! Möchten wir jederzeit den Feinden der Unschuld u. der standesmäßigen Reinigkeit tapfer widerstehen, die Gefahren der Verführung sorgfältig meiden, und jeden bösen Gedanken, jede lasterhafte

Anmuthung, in uns gleich Anfangs, sobald sie entsteht, unterdrücken! O da würde es niemal zu bösen Begierden, zu schamlosen Reden und schändlichen Thaten kommen! Christen eines reinen Herzens und edler Sitten würden wir seyn! und diesen Vorzug, ich bitte dich, — diese Gnade erhalte uns von Gott, heilige Jungfrau N. durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth am Feste der Empfängniß und Geburt Mariä.

Heute ist der Tag, an dem du seligste Jungfrau Maria dein Daseyn und dein Leben von Gott empfangen hast; und dieser Tag wie merkwürdig sollte er nicht allen Menschen, wie heilig allen Christen seyn! — Arm an zeitlichem Vermögen, aber reich an himmlischen Gaben, ohne Pracht u. Glanz von außen, aber voll der Gnade und des Segens von innen, kamst du in diese Welt, o Königstochter! — rein von aller Sünde war schon deine Empfängniß, und als eine ganz geheiligte, ganz Unschuldige, tratst du an das Licht der Welt: denn du warst jene Auserwählte und Hochbegnadigte, die den Messias, den Sohn Gottes als Menschenkind in ihrem jungfräulichen

Schooße

Schooße empfangen, und durch die Geburt desselben die ganze Welt erfreuen und beglücken sollte.

Seligste! nimm unter so vielen Glückeswünschen und Freudenbezeugungen, mit denen dich deine Freunde, und Pflegkinder verehren, auch die meinigen an; laß dir meine Andacht, mein Lob und meine Liebe gefallen! erhöre aber auch zugleich meine Bitten, die ich aus kindlichem Herzen, uud voll Vertrauens auf deine Fürbitte zu dir in den Himmel schicke.

Sieh! ich bin in der Sünde empfangen, und in der Sünde hat mich meine Mutter zur Welt gebohren. Die heilige Taufe reinigte mich zwar von dieser Sünde, ich war unschuldig vor den Augen Gottes; aber ach! kaum erreichte ich das Alter, in dem ich Gutes vom Bösen unterscheiden konnte, so that ich leider! Böses, und machte mich wirklich Sünden schuldig. — Du, o Herr! handeltest zwar nicht nach Strenge mit mir; du nahmst mich vielmehr durch die Buße wiederum zu Gnaden auf; aber auch diese Gnaden wie oft empfieng und verscherzte sie wieder! Ach! heute noch weiß ich nicht, ob ich vor deinem Angesicht der Liebe oder des Hasses würdig bin.

Bey dieser meiner Schwachheit, und in dieser Ungewißheit meines Befindens nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Mutter der Barmherzigkeit! und bitte dich: — Sey doch meine Fürsprecherin bey Gott dem Vater, und bey Jesu Christo deinem Sohne, daß mir zu Theil werde der heilige Geist, der mich erleuchte, der mich von Sünden reinige, und im Glauben, wie in der Tugend standhaft mache. Ja bitte für mich, o Gnadenvolle! daß ich von nun an zum neuen Leben gebohren, nicht mehr sündigen möge; sondern daß ich nach deinem schönsten Beyspiele täglich heiliger, täglich besser zu werden mich befleiße, damit ich am Ende meiner Tage ruhig sterben, und getröstet in die Freude meines Herrn, in ein anderes Leben zu dir und allen Heiligen übergehen möge. Am.

Gebeth
am heiligen Weihnachtstage.

Heute werden die Wünsche der Altväter erfüllet. Heute ist das Wort Fleisch, der Sohn Gottes Mensch geworden. — Ja der ewige, der unsichtbare, der allmächtige Gottes Sohn erscheint heute in sichtbarer, sterblicher, und schwächlichen

Men-

Menschengestalt. Das Wort ist Fleisch geworden. Wer erkennt da nicht die Liebe des Vaters? er gibt seinen Eingebohrnen dahin, um selig zu machen, was verloren war. Wer erkennt da nicht die Liebe des Sohnes? Er verläßt das Haus seines Vaters, und erscheint unter uns, wie Einer aus uns, um uns mit sich einst in das Haus seines Vaters einzuführen. Wer ist Mensch, und freuet sich nicht, daß Gott Mensch geworden? —

Der eingebohrne Sohn Gottes liegt als ein kleines, unschuldiges, liebenswürdigstes Kind in Windeln eingewickelt in der Krippe da. — O ihr glücklichen Hirten! die ihr in einem offenen Stalle fandet, was ihr in den Palästen der Fürsten vergeblich gesuchet hättet. — Die Engel kündeten euch seine Ankunft an, und euch erscholl zuerst die fröhliche Bothschaft von dem zwischen Gott und den Menschen hergestellten ewigen Frieden.

O liebreiches Kind! o göttliches Kind! vor deiner Krippe werfe ich mich mit den Hirten auf meine Knie und mein Angesicht nieder, und bethe dich an. O armes und von aller menschlichen Bequemlichkeit entblößtes Kind! wie beschämst du meine Eitelkeit,

telkeit, meine Sinnlichkeit, meine Sehnsucht nach irdischen Vergnügen? Wie tief hast du dich erniedriget, um mich desto mehr zu erhöhen? Warum kamst du nicht in der Herrlichkeit deines Vaters, als König der Könige, als Herr der Heerschaaren? Du wolltest nämlich als armes Kind gebohren werden, weil du verlangtest geliebt zu werden. Und wer soll ein unschuldiges, liebreiches, göttliches Kind nicht lieben? — O ich liebe dich; ich glaube an dich, ich hoffe auf dich; ich lebe und sterbe für dich. Dein bin ich, und will ich seyn todt oder lebendig. Amen.

Gebeth
am Feste des heil. Stephanus.

Gott! du bist nur Liebe, und wer dich recht verehren will, der muß dich mit einem Herzen voll Liebe verehren. Nur Beyspiele der Liebe hat mir dein Sohn Jesus gegeben. Und obschon mancher Undank und manche Lästerung sein Herz kränkte, so hörte er doch nicht auf, auch den Undankbaren wohl zu thun, und das Böse mit Gutem zu vergelten; obschon ihn der Haß seiner Feinde immer verfolgte, und es dahin brachte, daß er am Kreuze sterben mußte,

mußte, so rief er doch mitten in seinen Schmerzen: **Vater! vergieb ihnen, (meinen Feinden) denn sie wissen nicht, was sie thun.**

Ach! wie hart kömmt es mich an, meinen Beleidigern zu vergeben! wie unversöhnlich hasse ich den, der undankbar oder lieblos an mir handelt? Und wie unfreundlich bin ich gegen den, der mir nur ein böses Wort sagt? Aber deßwegen muß ich auch das beschämende Bekenntniß ablegen: **Ich bin noch kein wahrer Schüler Jesu!** — Die wahren Schüler Jesu handeln in seinem Geiste; und sein Geist ist nur Liebe, die alles trägt, alles duldet, und alles verzeihet.

In seinem Geiste handelte Stephanus. Er war der Erste, der für Jesus sein Leben hingab; und als der Steinregen auf ihn niederfiel, da rief er mit gebogenen Knieen und mit lauter Stimme: **Herr, rechne ihnen die Sünde nicht zu!** — O diesen Geist der Liebe, der von der Beleidigung weg, und nur zu dir aufschauet; diesen Geist der Liebe, der dir freudig das Wort nachspricht: **Vater, verzeih ihnen!** diesen Geist gieße auch in mein Herz, daß ich auch diejenigen liebe, die mich hassen,

und

und Alle segne, die durch ihr liebloses Verhalten manchen Gram in mein Herz, oder manches Unglück über mich und die Meinigen bringen. Wenn ich handle in diesem Geiste, dann steht mir der Himmel offen, so wie Stephanus den offenen Himmel, und dich o Jesu! zur rechten Gottes stehen sah. Wenn ich handle in diesem Geiste; dann kann ich vertrauen auf dein Wort: **Vergebt, und es wird euch vergeben.**

Ja, Vater, ich will vergeben wie Jesus und Stephanus! — Höre mein Flehen für meine Beleidiger, **vergieb ihnen!** Laß sie ihr begangenes Unrecht einsehen und bereuen! Laß den Geist der Liebe Besitz nehmen von allen Menschen-Herzen, daß keiner mehr den andern beleidige, sondern daß wir alle Eines Herzens und eines Sinnes werden, daß wir durch unsre Sanftmuth und Versöhnlichkeit uns deiner Gnade und Erbarmung immer würdiger machen! Amen.

Gebeth

beym Schlusse des Jahrs.

Einige Stunden noch, und das Jahr ist zu Ende; ist ewig und unwiederbringlich dahin!

dahin! Verschwunden mit allen den Widerwärtigkeiten und Leiden, die ich im Anfange desselben nicht erwartete; auch verschwunden mit allen eitlen Freuden der Welt, worin ich nie eine wahre Befriedigung des Herzens fand. Und nun soll ich dir, o Ewiger! Rechenschaft ablegen, wozu ich dieses Jahr angewandt habe. — Ich zittere vor dieser Rechenschaft, und rufe bey dem Bewußtseyn, daß ich schlecht bestehen werde, schon im Voraus: — Herr, Erbarmer! sey gnädig mir armen Sünder!

Wie viele Tage dieses Jahres waren wohl, deren ich mich auf dem Sterbebette, und in der Ewigkeit freuen werde? — O wehe mir, wenn ich bekennen muß: es waren ihrer ohne Vergleich mehrere, die mich vor deinem Richterstuhle, Allerheiligster! anklagen, daß ich sie durch Müßiggang mißbrauchte — durch schnöde Zerstreuungen vertändelte, oder wohl gar mit abscheulichen Sünden und Vergehungen gegen dich, gegen mein eigenes Beste, und gegen das Wohl meiner Mitmenschen brandmarkte? Wie mein Gott! wenn du nun das Böse, welches ich gethan, und das Gute, welches ich leichtsinnig unterließ,

mit dem wenigen Guten, das ich ausübte, oder ausgeübt zu haben mir vielleicht irrig schmeichle, auf die Wagschale legtest; würde ich nicht schamroth gestehen müssen: daß ich der Gutthaten dieses Jahres tausendmal unwürdiger sey, als Viele, denen sie lange nicht in so hohem Grade, zu Theil geworden sind. Und doch war deine Langmuth größer, als mein Undank. Sie fristete mir das Leben, das ich so übel angewandt habe, und erwieß mir tausend Gnaden, deren ich nicht Eine verdiente.

Herr, Gott und Vater! was soll ich sagen, daß ich unfruchtbarer Baum noch stehe? daß ich noch lebe? Kann ich alle Wohlthaten dieses Jahres zählen? Weiß ich all das verborgene und unerkannte Gute, welches mir aus deiner freigebigen Hand zufloß? Kenne ich alle die Gefahren des Leibs und der Seele, die du von mir entfernet, oder woraus du mich gerettet hast? — Kenne ich die Nachstellungen meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde, gegen welche du mich beschütztest? alle die guten Gedanken, wodurch du mich so väterlich erleuchtet, und erfreuet hast? mich Unwürdigen, mich Undankbaren!

Göttlicher Erlöser! wie oft hast du in

diesem

diesem Jahre dein Blut für mich sprechen lassen? Wie oft, wenn ich reumüthig zu dir flehete, hast du mir vergeben, ohne daß ich die angelobte Verbesserung leistete? Wie selten habe ich an dich mit jener Liebe gedacht, die ich deiner Liebe schuldig war? — Heiliger Geist! Wie sorgfältig hast du mein Heil gesucht, und wie nachdrücklich hast du mich zum Guten erweckt? Aber wie viele deiner Einsprechungen habe ich nicht geachtet, nicht benützt, — noch nicht folgsam gegen dieselbe bewiesen?

Ach Herr! gehe doch nicht mit mir ins Gericht! sondern tilge, tilge vielmehr alle meine Sünden und Bosheiten mit dem Blute des göttlichen Lammes. — Herr! sey mir gnädig! Sieh! ich mache für das kommende Jahr einen neuen Bund mit dir, und verspreche wahre Besserung meines Lebens. Schenke mir folgendes Jahr zu meiner Bekehrung, und zur Wiedergutmachung dessen, was ich in diesem Jahre Böses gethan, und Gutes verabsäumet habe. Ich will nicht länger die Zeit verlieren, und deine Geduld mißbrauchen, sonden mit Ernst und Fleiße will ich darauf be-

dacht seyn, die Absicht, um welcher willen du mir das Leben, und schon so viele Jahre geschenket hast, zu erreichen. Gieb mir aber auch deine Gnade dazu, ohne welche ich nichts vermag; und hilf mir ausführen, was ich heute von ganzem Herzen mir vornehme, und dir verspreche. Erhöre meine Bitten, o Gott mein Vater! o Jesu mein Erlöser! und auch du heiliger Geist! mein Heilig- und Seligmacher erhöre mich. Amen.

Gebeth
am Feste der Beschneidung Jesu.

O mein Jesu! dich zartes göttliches unschuldiges Kind! dich sehe ich unter dem Messer der Beschneidung? — Welcher Anblick! Kaum vergossest du die ersten Thränen zu deinem himmlischen Vater für mein Heil, so vergossest du auch schon dein erstes unschuldigstes Blut; kaum fiengst du zu leben an, so fingst du schon auch für mich zu leiden an. Du warest dem Gesetze der Beschneidung nicht unterworfen: und doch wolltest du es mir zu Liebe thun, um mir ein Beyspiel der Demuth, des Gehorsams, der Geduld

auch schon in deinem ersten, zartesten Alter zu geben. — O Jesu! o mein Jesu! Heute wird dir dieser süße, dieser liebreiche, dieser heilbringende Name gegeben, heute fiengest du an, Jesus, das ist, mein Erlöser genannt zu werden, weil du es anfiengst, zu seyn. Erbarme dich meiner, und hilf doch, daß ich durch dich vom Sündentode und ewigen Verderben gerettet werden. Amen.

Am Feste der heil. drey Könige.

Die Weisen sahen deinen Stern, o Jesu! der ihnen deine Ankunft auf Erden verkündigte. Sie sahen ihn, und folgten ihm ohne Verzug. Sie wußten nicht wohin, und doch überwanden sie sich und alle Reisebeschwernisse. — Sie kannten dich nicht, und doch, sobald sie dich in der Krippe sahen, fielen sie auf ihre Knie nieder, und betheten dich an, und opferten dir Myrrhen, als einem Menschen, Weihrauch, als ihrem Gott, und Gold, als ihrem Könige. Göttliches Kind! wie verschieden sind deine Gesinnungen und meine Handlungen. Was den Weisen der Stern war, das ist mir das Licht deiner Gnade. —

O wie oft erleuchtet es mich, und ich liebe, leider! mehr die Finsterniß, als das Licht? Wie oft ermunterst du mich, Gutes zu thun, und ich thue Böses? Wie oft leitest du mich zu dir hin, und ich weiche von dir ab, und entferne mich von dir? O göttliches Kind! entzieh mir darum ja doch das Licht deiner Gnade nicht! Siehe! mein Herz ist bereit, dich zu lieben, und dir zu folgen, nimm es also als Geschenk hin; von nun an soll es dein seyn, auf immer dein bleiben. O möchte dir dieses Opfer gefällig seyn! In diesen Gesinnungen lebe und sterbe ich.

Gütigster Jesu! du hast mich vor vielen Tausenden zum Lichte des Glaubens gebracht. Das Licht des Glaubens ist deine Gnade, die du uns durch dein Blut erkaufet, und durch den heiligen Geist mitgetheilet hast. Der Glaube ist für mich eine ganz verdiente Gnade. O Herr Jesu! ich preise dich dankbar, daß du mich Unwürdigen ohne alle meine Verdienste zum Licht des Glaubens berufen hast. Ich freue mich, daß ich deine Güte an mir erfahren habe; ich wünsche nichts so sehnlich, als daß alle Völker von die-

sem deinem Lichte erleuchtet werden, und als Erleuchtete, als Christlich Rechtgläubige deine Barmherzigkeit erkennen, deine Huld erfahren, und dich herzlich preisen mögen. Ich will mir alle Mühe geben, an mir zu beweisen, daß die Gnade des Glaubens nicht unfruchtbar sey; durch die Liebe Gottes und des Nächsten, durch Geduld und Sanftmuth durch dir gefällige gute Werke soll sich die Stärke des Glaubens an mir erweisen. Um diese Gnade bitte ich dich, dessen Freude es ist, uns mit Gnaden und Wohlthaten zu erfreuen. Amen.

am Feste des heiligen Sebastians.

Heiliger Sebastian! durch dessen Verdienste und Fürbitte die ganze Lombardey von einer tödlichen Seuche ist befreyet worden, bitte für uns bey unserm Herrn Jesu Christo, daß er uns mittels seines heiligen Beystandes von der Pest, von ansteckenden Krankheiten, vom unversehenen Tode, und allen widrigen Zufällen des Leibs und der Seele gnädigst bewahren wolle. Amen.

Am Feste der Reinigung Mariä.

Allmächtiger, ewiger Gott! wer dir dienen, und dein wahrer Verehrer seyn will, der muß seine Pflichten, alle deine Gebothe getreu erfüllen. Das lehrt mich heute das Beyspiel der Mutter deines göttlichen Sohnes. — Nach Moses Verordnung kommt sie mit dem Knaben Jesus nach Jerusalem, um ihn da im heiligen Tempel dem Herrn darzustellen, und nach der Vorschrift des Gesetzes ihr Opfer zu bringen. — Voll freudigen Gehorsams vollzieht Maria jeden Wink des Gesetzes; obschon sie die Mutter eines göttlichen Kindes war, so suchte sie doch keine Ausnahme und keine Entschuldigung. — O wenn ich mir doch auch das Zeugniß geben könnte, daß all mein Denken und Trachten nur auf redliche Erfüllung meiner Pflichten gehe! wenn ich gleichwohl auch mit so reinem Herzen vor dir, Allwissender Gott! erscheinen könnte, wie Maria diese treue, und gewissenhafte Vollzieherinn aller deiner Gebothe! — Aber wie oft diene ich mehr meiner Bequemlichkeit, als dir? Wie oft gebe ich der Stimme meiner Eigenliebe mehr Gehör, als dem

Rufe deines Gesetzes? wie oft suche ich Ausflüchten und Entschuldigungen, und handle so, als wenn es mir frey stünde nach meinem Belieben deine Gebothe auszulegen.

Mit Beschämung muß ich hinsehen auf dein Beyspiel, o Maria! Es lebte auch in dir eine Eigenliebe; es schlug auch in dir ein schwaches Menschenherz: aber durch Bethen und Wachen, durch fleißiges Betrachten der Heiligkeit deiner Pflichten hast du über dich selbst die Herrschaft errungen, und fest und unerschütterlich war dein Entschluß, den Willen deines Gottes in seinem ganzen Umfange treulichst zu erfüllen. — Wachen und bethen will ich, wie du! Mit leerer Kenntniß der Gebothe Gottes will ich nicht zufrieden seyn, sondern mich eifrig, und standhaft bemühen, allen diesen Gebothen auf das genaueste nachzukommen. Heilige Maria, bitt für mich bey deinem Sohne Jesu, daß er mir die Gnade verleihe, so fromm, und so eifrig in Vollziehung aller Gebothe des Herrn zu seyn, wie du es warest, — Amen.

Gebeth
am Feste des heil. Josephs.

Großer Heiliger! der du jener gute und treue Diener warest, dem Gott die Sorge über seine geliebteste Familie aufgetragen hat; der du das Glück hattest, mit Jesu und Maria zu leben, ihnen die Dienste eines Vaters und Gatten zu leisten, und unter ihrem Beystande zu sterben; ich nehme meine Zuflucht zu dir, und deiner mächtigen Fürbitte bey Gott, mit aller Zuversicht einer gütigen Erhörung fliehe ich zu dir. — Wirke mir die Gnade aus, daß ich deine Tugenden, die dich der Ehre, ein Pflegvater unsers Heilands, und ein Bräutigam seiner jungfräulichen Mutter zu seyn, würdig machten, immer vor Augen habe, und dieselben möglichst nachzuahmen mich bestrebe; daß ich so keusch, so fromm, so gerecht, so arbeitsam, so geduldig und so Gottes- und Menschenliebevoll seyn möge, wie du es warst. Vorzüglich aber steh mir in jener Stunde, von welcher mein ewiges Heil abhängt, zur Seite, und erbitte mir an deinem Pflegsohne, an meinem und dei-

nem Heilande einen gnädigen und erbarmungsvollen Richter, wenn ich nach meinem Hinscheiden vor ihm erscheinen werde. Um deiner Fürbitte willen wird er mich aufnehmen, und der Gnade theilhaftig machen, ihn mit dir in Ewigkeit zu loben und zu preisen.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Erklärung des englischen Grußes.

Gegrüßet seyst du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. O Heiligste, o Glücklichste unter allen Menschenkindern! diesen Gruß empfiengest du heute nicht von einem sterblichen Menschen, sondern von einem Engel Gottes selbst. — O Königinn der Engel! ein Engel bringt dir die fröhliche Nachricht, daß du über alle Geschöpfe erhoben, und von Gott auserkohreu seyst, die Mutter desjenigen zu werden, welcher, wiewohl Gottes Sohn, doch zum Heil der Menschen Mensch werden wollte. — Welche Ehre für dich! — Gegrüßt seyst du also Maria! die du uns nach der Bedeutung deines Namens durch das gefährliche Weltmeer an das Ufer der ewigen Seligkeit hinführen wirst. — Unter

dem Ungewitter der Anfechtungen, bey den Bewegungen meiner Leidenschaften, in Gefahren, in Aengsten, in Verwirrungen des Geistes und Herzens will ich mich deines heiligen Namens erinnern, selben mit Andacht nennen, und mit Zutrauen zu dir flehen.

Sey gegrüßt du Gnadenvolle! Die übrigen Heiligen hatten nur einen Theil der Gnade; über deine Seele aber hat sich die ganze Völle der Gnade Gottes ergossen. — Ja! Du bist mit einem solchen Ueberflusse der Gnaden erfüllet, und mit so großer Heiligkeit begabet worden, daß du aus allen Geschöpfen erkohren wurdest, Gottes Mutter zu werden, und den Urheber der Gnade in deinem jungfräulichen Schooße zu tragen. O Mutter der Gnade! laß mich Gnade in deinen Augen finden, damit ich selbe auch in den Augen deines göttlichen Sohnes finden möge. Denn wer dir gefällt, der wird auch dem Herrn gefallen, und von ihm das Heil erlangen.

Der Herr ist mit dir; — auf eine ganz besondere Weise, wie er mit keinem andern Geschöpfe war und ist der Herr mit dir. — Er wollte mit dir eine au-

ßererdentliche und innigste Verbindung treffen. Der wahre Sohn Gottes sollte zugleich auch dein wahrer Sohn, o Maria! werden. — Bitte für mich, daß der Herr auch durch seine Gnade mit mir, und ich durch die vollkommene Liebe allzeit mit dem Herrn seyn möge.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern. Nur du bist dem Fluche der Sünde entgangen, indem du deine Seele immer auch von der mindesten Sündenmackel ganz rein erhalten hast. — Durch ein unerhörtes Wunder bist du zugleich Mutter und Jungfrau gewesen. Von dem Fluche, den uns der Ungehorsam der ersten Menschen zugezogen hat, sind wir durch die Frucht deines Leibes, durch Jesum Christum befreyet, und dafür mit Segen erfüllet worden. O Gebenedeyte! Alle Geschlechter sollen dich selig preisen; Himmel und Erde sollen von deinem Lobe zu allen Zeiten ertönen! auch mein Mund soll nicht aufhören, deine Vorzüge zu verkündigen, und deine Ehre nach Kräften zu befördern, damit alle an dem Segen den der Herr über dich ergossen hat, Theil nehmen mögen.

Und gebenedeyt ist die Frucht deines

Leibes Jesus Christus. Diese Urquelle alles Segens sey hochgebenedeyt! — O Maria! wer wird dich, o Geliebte des Herrn! nach Verdiensten loben, wer wird dir würdig danken können, da du denjenigen zur Welt gebohren hast, durch welchen alle Völkerschaften sind gesegnet worden. O ersetze doch durch den Ueberfluß deiner milden Güte, was unsrer Schwachheit mangelt; und bring durch dein mütterliches Fürwort zuwege, daß Jesus Christus, der in dir unsre Natur angenommen hat, uns durch dich auch seines Segens im gegeuwärtigen und künftigen Leben seiner Herrlichkeit theilhaftig mache.

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder, die wir mit dem Wuste unserer Sünden ganz besudelt sind. Bitt für uns jetzt, da wir uns noch auf dem gefahrvollen Weltmeere befinden: nimm uns in deinen Schutz, ja sey unser Zufluchtsort, an dem wir sicher ruhen können. — **Bitt für uns aber auch in der Stunde unsers Absterbens**, wenn wir für eine ganze Ewigkeit kämpfen werden. Sieh! in tiefer Demuth werfen wir uns zu deinen Füßen nieder, und

flehen um deinen mütterlichen Beystand, besonders für jenen schandervollen Augenblick unsers Hinscheidens. Laß doch nicht zu, o Mutter der Barmherzigkeit! daß unser allgemeiner Seelenfeind die Oberhand über uns gewinne. Erhalte uns durch deine mächtige Fürbitte von Jesu deinem göttlichen Sohne, daß er uns nicht von sich stoße, sondern durch vollkommene Buße von Sünden gereiniget, und mit dem hochzeitlichen Kleide der heiligmachenden Gnade gezieret, zu sich in sein ewiges Reich nehme. Amen.

Am Aschermittwoch.

Gedenk, o Mensch, daß du Staub bist, und wieder in den Staub zurückkehren wirst! — So sagt mir heute der Priester, und streuet Asche auf mein Haupt, um mir meine Sterblichkeit in einem sinnlichen Bilde vorzustellen. — Diese Worte will ich mir nicht umsonst sagen lassen, nicht umsonst soll mir das Sinnbild meiner Sterblichkeit vor Augen schweben. Ja bin Staub; wenn auch meine Kräfte noch so stark, meine Gesichtsfarbe noch so blühend, mein Körper noch so schön gebildet wäre. — Ich

bin Staub; ob ich prächtig oder schlecht gekleidet daher gehe, ob ich reich oder arm bin, ob ich geehrt oder verachtet werde, ob die Lage meines Lebens erfreulich, oder traurig ist. Ich werde wieder zu Staub werden. — Auf deinen Wink, Allmächtiger! hört der Schlag meines Herzens, und der Kreislauf meines Blutes auf; keine menschliche Macht oder Weisheit, keine Thräne der Freundschaft, kein Schluchzen und Jammern der Meinigen kann mich vom Tode retten. Ich werde, sobald Gott will, eine Leiche, werde verscharret in den Schoos der Erde, um da zu modern, in Staub und Asche zu zerfallen bis am Tage, an welchem Gottes Allmacht den todten Staub wieder belebt. — Laß mich, o Herr! den Gedanken an meine Sterblichkeit immer fest in meinem Geiste, und Herzen behalten! Er soll mich bewahren vor aller Eitelkeit, vor allem Stolz und Uebermuth, vor aller thörichten Selbstliebe, vor allem Vertrauen auf meine schwache Kraft, und vor allem Dienste der Sinnlichkeit. — Dieser Gedanke soll mir vorschweben, wenn ich mir selbst gefallen, oder die Schmeicheley der Men-

schen mich über andere erheben, und mein Herz zur Eitelkeit verführen will. Dieser Gedanke soll mir vorschweben, wenn sinnliche Lüste reizen, wenn eine irdische Freude zur Vergessenheit meiner Pflichten mich hinreissen, wenn ein irdisches Gut mich fesseln, eine Versuchung von der Liebe Gottes mich abbringen, oder ein schlimmes Beyspiel der Menschen zur Geringachtung der Tugeud mich verleiten will.

Der heutige Tag ist der erste von der heiligen Fastenzeit. Hilf mir, allmächtiger, ewiger Gott! daß ich diese heilige Zeit auch heilig hinbringe. Ja ich will meine sinnlichen Begierden beherrschen, will dem Bösen, wozu ich am meisten geneigt bin, mit allem Ernste entgegenarbeiten, will mäßig in jedem Genusse seyn. Von Allem, was mich beflecket, oder Andern schädlich werden kann, will ich mich enthalten; mit Thränen der Buße will ich meine Sünden abwaschen, und will mir Abbruch thun, um meinen nothleidenden Mitbruder (meine nothleidende Mitschwester) damit erquicken zu können. — An Jesus, an den für mich leidenden Jesus will ich den-

ken, will Geduld und Gehorsam gegen Gott, will Menschenfreundlichkeit und Feindesliebe von Jesu erlernen. — Ich will es erkennen, daß ich ihm, der für mich in den Tod gieng, Alles, was mich tröstet und erfreuet, zu verdanken habe, immer fester will ich mich an ihn, — dieses für mich geschlachtete Lamm Gottes anschließen. Amen.

Gebeth
in der Fasten.

Liebster Gott! die heilige Zeit ist da, in welcher wir Christen das Andenken an die 40 tägige Fasten unsers Heilandes Jesu feyern, — eine Zeit zu welcher wir uns selber prüfen, die Sünden vergangenen Lebens erkennen, bereuen, und uns durch eine wahre Buße rechtschaffen bessern sollen; — eine Zeit, zu welcher wir uns an das Leiden, und den Tod Jesu Christi mit frommen Geiste und Herzen erinnern, und uns zum nächst kommenden Osterfeste bereiten müssen. — Gieb o Herr, daß ich die kostbare Zeit ja doch recht gut, — dir gefällig, und heilsam für mich anwenden möge!

Fasten ist ein gutes Werk, das uns Jesus empfiehlt, und selbst durch sein Beyspiel gelehrt hat; — Fasten ist ein Kirchengeboth! — Mit Gehorsam unterwerfe ich mich demselben. — Ja fasten will ich, so viel es mein Alter, meine Gesundheit, meine Arbeiten und Kräften gestatten. — Leichtsinnig und muthwillig werde ich gewiß nicht dagegen handeln. Bey jeder Mahlzeit will ich wenigst einen Abbruch thun, — Ich will stetshin meine Eß- und Trinklust überwinden, damit ich um so mehr Herr und Meister über meine bösen Lüste, zu sündigen, werde. — Gewalt will ich meinem Leibe anthun, damit er lerne dem Geiste, der sein Herr ist, gehorsam und unterthan zu seyn. Darum ist das körperliche Fasten gebothen.

Vor allem aber will ich mich von Sünden und Lastern enthalten, meinen bösen Neigungen, und Leidenschaften will ich Einhalt thun, und mir meine Untugenden abgewöhnen.

Dir könnte ja liebster Gott! mein leibliches Fasten unmöglich gefallen, wenn ich während dieser heiligen Zeit eben so unheilig und ungesittet, eben so

träge im Guten, so eigensinnig, so feindselig und mürrisch mich betragen würde, wie ich es zuvor gethan habe? — Nein dieß soll nicht geschehen! — Vielmehr will ich mich bemühen, meine Seele von Sünden zu reinigen, und mehr Gutes zu thun, als es bisher geschehen ist. — Diese Fasten ist vielleicht die letzte, welche ich erlebe, sie solle auch die beste werden.

Ja! eifriger und andächtiger will ich im Gebethe seyn, fleißiger beym Gottesdienste, liebreicher gegen meine Hausgenossen, wohlthätiger gegen Arme und Nothleidende, flüchtiger in Geschäften, geduldiger beym Leiden, und christlicher in allen meinen Handlungen.

O Gott! gieb mir Gnade und Segen dazu! — Hilf, daß ich diese kostbare Zeit nicht anders, als zu deiner Ehre, und meinem Seelenheil gut anwende, alle Menschen erbaue, und einst auch den Lohn meines Fastens, Bethens, Arbeitens und Leidens im Himmel erhalten möge, durch Jesum Christum unsern Heiland und Herrn. Amen.

Am heiligen Charfreytag.

Zum Betrachten.

Welch ein Tag, zu dessen andächtiger Feyer wir uns heute versammeln! Ein Tag, der uns an alles Große und Heilige, an alles Trostvolle und Herzerhebende, was die Religion in sich faßt, erinnert. Wichtiger, Thaten- und Folgenreicher war noch keiner. Ein Tag der Erlösung von der Sünde und dem ewigen Tode! Ein Tag der Wiederherstellung eines neuen sittlichen Lebens. — Was würde es uns nützen (ruft die Kirche in ihrem heiligen Erstaunen über den leidenden und sterbenden Heiland aus,) was würde es uns nützen, erschaffen zu seyn, wenn wir nicht auch wüßten, daß wir erlöset sind? Der Tod ist überwunden, da der Urheber des Lebens an dem Holze des Kreuzes starb. — So will auch ich im Geiste hintreten zu dem Kreuze Jesu, und mein Gemüth zu ernsthaften Betrachtungen sammeln.

In allen Betrachtungen über die verschiedenen Ereignissen des Leidens und Todes unsers Erlösers, um sie nützlich anzustellen, sollen wir immer diese hei-

ligen Gedanken vor Augen haben: 1. Wer leidet? 2. Was leidet er? 3. Durch wen leidet er? 4. Für wen leidet er? 5. Wie leidet er?

1. Wer leidet. Jesus Christus, der König der Herrlichkeit, das Muster der Tugenden, der Herr Himmels und der Erde, der Heilige aller Heiligen, der Sohn des lebendigen Gottes, Gott selbst, der Gegenstand des Wohlgefallens seines himmlischen Vaters, mein Gott, mein Herr, mein Erlöser leidet.

Und ich, wenn ich leide, wer bin ich? Ein sterblicher Mensch, von Natur aus dem Leiden unterworfen, — ein Wurm der Erde, der mit Füßen getreten und zerquetschet zu werden verdient, — ein Sünder, der aller Strafen würdig ist, ein Gegenstand des Zornes und der Rache Gottes, ein Schlachtopfer, das der Hölle entrissen worden, und so oftmal wieder auf ewig dahin gestürzet zu werden, verdienet hat.

2. Was hat Jesus Christus gelitten? Alle Arten von Peinen und Tormenten: innerlich Unzufriedenheit, Mißvergnügen, Traurigkeit, Furcht, Beklemmung, Todesangst, Niedergeschlagen-

heit des Geistes, Bitterkeit des Herzens, ein unbegränztes Meer von Schmerzen, die seine Seele überschwemmten; äußerlich Verachtung, Beschimpfungen, Schmach, Verrätherey, Treulosigkeit und Schmerzen, die jeder Theil des Leibes empfand, die entehrendsten Maulschellen und Backenstreiche, die grausamste Geißlung, die schimpflichste Krönung, die blutigste Kreuzigung und den schmerzhaftesten Tod, den man sich denken kann.

Ich aber, o mein Gott! was leide ich? — Einige Verdrüßlichkeiten, einige Unruhen, einige Unglücksfälle, einigen Verlurst an Gütern, einige geringe Unbequemlichkeiten, einige vorübergehende Schmerzen, die gewöhnlich meine Empfindlichkeit vergrößert, meine Schwachheit erhebt, und nur der Mangel an Abtödtung, aber die Unthätigkeit und Trägheit unerträglich machet. — Was ist aber auch dieß Alles, liebster Gott! in Vergleich mit deinen Leiden und deinen Schmerzen?

3. Durch wen leidet Jesus Christus? Alles trägt bey, ihn zum Manne der Schmerzen zu machen. Er leidet von

Seite der Juden, für die er vorzüglich in diese Welt gekommen ist; von Seite der Pharisäer, der gemeinen und hohen Priester, die seine Vertheidigung auf sich hätten nehmen sollen; — von Seite der Richter, die ihn mißhandeln, und ungerechte Urtheile über ihn sprechen; Er leidet von Seite des Volkes, das ihn beschimpft, verachtet, und lästert. Auch von Seite derjenigen leidet er, die ihn am meisten lieben und ihm vorzüglich hätten anhangen sollen, von Seite seiner Jünger und Apostel, welche ihn nicht kennen wollten und verlassen haben; — Ja sogar auch von Seite seines himmlischen Vaters leidet er, indem ihn dieser im Uebermaße seiner Beschimpfungen und Schmerzen sieht, und ihn gleichsam der Wuth seiner Feinde zu überlassen scheint.

Wie empfindlich muß nicht diese Verlassenheit, diese allgemeine Verfolgung seinem zärtlichen Herzen gefallen seyn? Ihm, der allen Gutes that, und gegen den sich Alle empören? Wir aber, ach wir wollen durch Niemand, wer es immer sey, etwas leiden! — Sagt uns Jemand ein beleidigendes Wort, ist Je-

mands Betragen gegen uns nicht höflich genug, erweiset man uns nicht alle Ehre und Achtung: so empfinden wirs schon, wir beklagen uns, unsere Eigenliebe findet sich beleidiget, wir werden diesen Leuten abgeneigt, gegen sie gleichgültig, vielleicht gar ihre Feinde und Hässer. — O Christen! O Schüler eines leidenden Gottes-Sohns und Heilandes! Woran soll er erkennen, daß wir die Seinigen sind, daß wir ihm zugehören?

4. Warum und für wen leidet Jesus Christus? Für uns alle, und unsers Heiles wegen leidet er. — Wir alle waren seinem Herzen lieb, alle der Gegenstand seiner Zärtlichkeit und seiner Schmerzen. — Er leidet auch für seine Feinde, selbst für die gottlosen Urheber seiner Peinen leidet er. Für mich insonderheit leidest du, o mein bester Heiland! für meine Bekehrung, für meine Heiligung, für mein ewiges Leben.

Und ich, wenn ich etwas zu leiden habe; sollte ich nicht aus Liebe Deiner — für dich, mit dir leiden? Sollte ich nicht wenigst dir mein Leiden gutwillig opfern; mich glücklich schätzen, daß ich

mich mit dir vereinigen, an deinen Schmerzen Antheil nehmen, und mich so durch geduldige Ergebung in deinen Willen deines Wohlgefallens, deiner Gnade würdig machen kann.

5. Wie leidet endlich Jesus Christus? Er leidet die größten Peinen: aber mit welcher Geduld, mit welcher Ergebung, mit welchem Gehorsame, mit welcher Liebe, mit welch unveränderlicher Sanftmuth leidet er? Entkömmt ihm wohl ein Wort, das eine Unruhe verräth? Macht er eine Bewegung, die eine Leidenschaft ausdrückt? Wie ein unschuldiges Lamm, das man zur Schlachtbank führet, so läßt er sich ohne Widersetzung fortschleppen und zu Tode martern.

O wie sehr beschämet dieses Betragen meine Unruhe, meine Ungeduld, mein Murren, mein Klagen bey der geringsten Sache, die ich zu leiden habe? Mein Gott hat so Vieles gelitten, und ich will nichts leiden, ohne darüber zu klagen. — Ich habe die Hölle verdienet, und schon alle Unbequemlichkeiten dieses Lebens scheinen mir zu drückend. — Ich leide, und verliere leider selbst durch die Art, wie ich leide, alles Ver-

dienst meines Leidens. Nichts leide ich als ein gedemüthigter Sünder, als ein großmüthiger Büßer, als ein Christ, den der Glaube unterstützt; als ein Schüler Jesu Christi, den sein Geist und seine Beyspiele beseelen. O Gott! erbarme dich meiner! und stärke, und ermuntere mich besser zu leiden.

*) Dieß sind die heilsamen Gedanken, welche uns bey der Betrachtung des Leidens Jesu Christi beschäftigen sollen. Gott gebe! daß selbe heilsame Eindrücke auf uns machen, daß wir dadurch gerührt, durchdrungen, und erweichet werden! —

Gebeth.

Göttlicher Erlöser! liebreichester Heiland! voll der innigsten Wehmuth erhebt sich meine Seele auf den Kalvarieberg, den Schauplatz von allem dem, was je die Gottheit Großes, und die göttliche Liebe Erstaunenswürdiges gethan hat. Welch ein Anblick! der Allerheiligste blutet für fremde Schuld! der liebevollste Menschenfreund, dessen ganzes Leben nichts als Wohlthun, Güte und Sanftmuth war, hängt zwischen

zween Mördern am schimpflichen Kreuze, verlassen fast von allen, ohne Trost — ein Spott seiner unmenschlichen Peiniger. — Des ewigen Vaters Sohn kämpft in Todesangst mit Hölle und Tod, und giebt unter den größten Leiden seinen Geist auf. Welch ein Abgrund der Liebe und Erbarmung öffnet sich mir, o Jesu! Mitleid, Erstaunung, Ehrfurcht und Dankbarkeit durchdringen meine Seele, tief gebeugt bethe ich deine unbegreifliche Liebe an. Ach was bin ich, ich sündhafter Mensch, daß du dich meinetwegen bis zum Kreuztode erniedriget hast? Und doch, (o wie muß ich mich schämen!) doch habe ich nur selten und flüchtig an diese deine Liebe und Erbarmung gedacht, bin auch nur zu oft bey der Erinnerung an deine unaussprechlichen Leiden, die du für mich mit so vieler Bereitwilligkeit und Geduld ertrugest, gleichgültig und kalt geblieben. Vergieb, o mein liebevollster Heiland! nach deiner Güte, die auch auf die undankbarsten Sünder mit Erbarmen sieht, vergieb mir meine so schändliche Erwiederung deiner unbegränzten Liebe.

Mitten in deinen größten Leiden ver-

gaßest du dich gleichsam selbst, aber nicht das Elend der Menschen. — O so erbarme dich dann auch über mich! Sieh mit göttlichem Mitleid auf mich, vor deinem Kreuze liegenden, und verzeih mir meiner bisherigen Unempfindlichkeit und Undankbarkeit. — Erweiche aber auch mein hartes Herz immer mehr und mehr zu lebhaften Empfindungen der Liebe und des Dankes für die unaussprechlichen Leiden, welche du aus Liebe meiner erduldet hast. — O rühre doch mein Gemüth zur innigsten Verabscheuung alles dessen, was dir mißfällig ist, und erwecke in mir eine heftige Begierde nach Tugend und Frömmigkeit. — Wenn Stolz, Eigennutz, oder Wohllust mich reizen: so laß die Erinnerung an deine tiefe Erniedrigung, an deine freywillige Armuth, und die vielen Peinen, welchen du dich meines Heils wegen unterworfen hast, so lebendig in mir werden, daß ich Kraft genug fühle, der Versuchung zu widerstehen.

Stelle dich mir in jener Gestalt der tiefsten Traurigkeit am Oelberge vor, so oft mein Herz mit frecher Freude der Sünde sich ergeben will. Wenn ich aus-

dere Menschen leiden sehe, so laß mich bewegt werden, Kümmerniß und Noth mit ihnen zu theilen, und sie ihnen zu erleichtern. Jene Leiden aber, die du mir auferleget, laß mich mit ehristlicher Geduld uud vollkommener Ergebenheit in den göttlichen Willen ertragen.

O Jesu! der du um meiner Sünden willen angeklagt, verschmähet und verspottet wurdest, lehre mich die widrigen Urtheile und Beschimpfungen der Welt mit Gelassenheit erdulden. O Jesu, der du dich um meinetwillen den Händen der grausamsten Peinigern überliefert, und dem schmachvollsten Tode unterzogen hast; lehre mich alle eitle Ehre fliehen, und meine einzige Ehre in deinem Kreuze und in deiner Nachfolge suchen. O Jesu! der du deinen Feinden großmüthig vergeben hast, lehre mich meinen Feinden gleichfalls verzeihen und für sie bethen, wie du es gethan hast. O Jesu! der du am Kreuze deinen Geist für unser Heil aufgabst; mache, daß ich nur dir lebe, mein Fleisch sammt allen Lüsten und Begierden kreuzige, um dereinst in der beruhigenden Hoffnung meines Heils durch dein bitteres Leiden und Sterben den

Geist in die Hände meines himmlischen Vaters überliefere. Amen.

Erklärung der Anbethung des Kreuzes.

Das Kreuz am heiligen Charfreytag auf eine ausgezeichnete Weise zu verehren — (anzubethen,) ist eine fromme und in der Kirche geheiligte Gewohnheit. Was die Kirche an diesem großen Tage thut, kann jeder Gläubige auch von Zeit zu Zeit für sich besonders thun. Man ist so viel unterrichtet, daß man weis, daß sich die Verehrung, welche man dem Kreuze erweis't, auf Jesum Christum beziehe, der es durch seine Gegenwart geehret, und durch Vergießung seines Blutes geheiliget hat, Das Kreuz anbethen heißt also, den am Kreuze sterbenden Heiland anbethen. Wirf dich also im Geiste des Glaubens vor einem Kruzifixbilde nieder, und verrichte mit allen Empfindungen der Andacht, der Liebe und der bittersten Reue folgendes

Gebeth.

Kostbares Kreuz, heiliger Altar! auf dem mein Erlöser als ein Opfer für das ewige Heil meiner Seele geschlach-

tet worden ist, ich verehre dich aus meinem ganzen Herzen!

Kostbares Kreuz, erhabene Kanzel, von der uns Jesus Christus die Wahrheiten des Heils geprediget, und die Aussprüche der göttlichen Weisheit verkündet hat, ich schätze, und ehre dich aus ganzer Seele!

Kostbares Kreuz, fürchterlicher Richterstuhl, von dem Gottes Gerechtigkeit ihre schreckbaren Urtheile wider Sünder spricht, welche mit Halsstärrigkeit das Geschenk deiner Gnaden mißbrauchen, ich werfe mich nieder vor dir.

Kostbares Kreuz, glorreiches Werkzeug, auf dem sich Jesus, mein Erlöser im Triumphe zum Himmel erhoben, um dort den Lohn nach so vielen Beschimpfungen zu empfangen, ich umfange dich ehrerbiethigst.

Kostbares Kreuz, du Zuflucht der Sünder, Freystätte der Büßer, Stütze der Gerechten, Trost der Betrübten, und süsser Erbtheil aller Christen, ich bethe dich — denjenigen an, der an dir gehangen ist.

Wie kostbar bist du in meinen Augen, o Kreuz meines Erlösers, meines

Herrn und Gottes! — Wie lieb mußt du auch meinem Geiste, und Herzen seyn! Du warst ja so glücklich den Heiligen aller Heiligen auf deinen Armen zu tragen; du wurdest mit seinem Blute übergossen, und stehst nun auf seinen Altären; vor dir entrichten täglich die Gläubigen ihre Gebethe, und Opfer; — stetshin schwebst du uns vor Augen auch wirst du uns einst im Augenblicke des Todes vorgehalten werden, um uns gegen alle feindliche Angriffe zu stärken; — und wie im Triumphe in vollem Glanze der Herrlichkeit wirst du am Tage des Gerichts erscheinen, um der ewige Trost der Gerechten, die dich mit Ehrfurcht empfangen, so wie die ewige Strafruthe der Verworfenen zu seyn, die dich in ihrem Leben verachtet und verfluchet haben. O Kreuz meines Erlösers! sey ewig gepriesen, verherrlichet und erhöhet unter allen Nationen! Verbreite die Ehre Jesu Christi bis an die Gränze der Erde. Herrsche in der ganzen Welt! — vor allem aber herrsche in meinem Herzen; schlag da das Reich desjenigen auf, von dem die Kirche singt: Gott wird einst am Kreuze regieren. Nur

durch dich, o verehrungswürdiges Kreuz! können wir zu diesem Reiche kommen. Jesu! mein Heiland! du Gekreuzigter, nimm diese meine Verehrung und Anbethung in Gnaden auf, und heilige für immer meine, wie aller Christen fromme Empfindungen, und Herzen. Amen.

Noch andere Gebethe zum Leiden Jesu Christi siehe oben im fünften Theile.

Am heiligen Ostertage.

Göttlicher und siegreicher Erlöser! Hölle, Tod und Sünde sind nunmehr überwunden, und die Pforten des Himmels geöffnet. Das große Werk deiner Erbarmung und Liebe, die Erlösung des gefallenen Menschengeschlechtes ist vollbracht. — Dieß ist der Tag, den der Herr gemacht hat; in deiner Auferstehung sollen sich Himmel und Erde erfreuen. Ja, mein Heiland! ich frohlocke über deinen Sieg, und freue mich als dein Erlößter über deine Auferstehung. Sie hat Sünde und Tod von mir genommen, und meinen Anspruch auf eine selige Ewigkeit wieder geltend gemacht. Wie soll, wie kann ich dir würdig genug dafür danken? was kann

ich zur Erwiderung deiner so unermeßlichen Liebe und Erbarmung thun? — Was anders, als deinem Beyspiele nachfolgen: kämpfen gegen die Sünde aus allen meinen Kräften, damit sie meine Seele, der du das Leben so theuer erkaufet hast, nicht tödte; — kämpfen wider meine sündhafte Begierden und bösen Leidenschaften, bis ich sie gänzlich überwinde, und nach erhaltenem Siege zu einem neuen, dir geheiligten Leben auferstehe. — Diese Pflicht legt mir der heutige Tag vorzüglich ans Herz; und meine Hoffnung, sie zu erfüllen, wird durch das Vertrauen, daß du, o liebreichester Heiland! mich gnädigst unterstützen werdest, aufs neue belebt an dem Tage, der mich daran erinnert, daß du die Sünde überwunden, und deine Erlößten dieses Sieges theilhaftig gemacht hast. Ich bitte dich also mit kindlichster Zuversicht, du wollest meine Entschließungen, die ich heute erneuere, stärken, mich in dem Kampfe gegen die Hölle, Welt und das Fleisch mit Muth, Kraft und Standhaftigkeit ausrüsten, die Macht dieser mir so gefährlichen Feinde schwächen, und mich in den Stand

setzen, einen guten Kampf zu kämpfen, damit ich endlich die Krone der Gerechtigkeit erringen, und siegreich dahin gelangen möge, wohin du mir durch dein Leben, deine Leiden und deine Auferstehung einen sichern Weg geöffnet hast. Am.

Gebeth
am hohen Feste der Himmelfahrt Christi.

Du bist durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen, göttlicher Erlöser! du sitzest nun zur Rechten deines Vaters, der dir alle Gewalt im Himmel und auf Erde übertragen hat, die dir als dem Sohne Gottes und Menschensohne gebührt. Ich bethe dich an!

Auf dich hoffe ich. Du bist hingegangen zu deinem Vater, und zu unserm Vater, um uns dort einen Ort zu bereiten, damit wir seyn mögen, wo du bist. — In dem Hause deines Vaters sind viele Wohnungen: O daß doch auch für mich dort eine Wohnung bestimmet seyn möge! — Auch ich wünsche herzlich zu seyn, wo du bist, um mich ewig mit dir erfreuen zu können. — Ja! mein Leben auf Erde soll nichts anderes seyn

als eine Vorbereitung zu einem bessern, zum ewigen Leben. — Ich habe hier keine bleibende Wohnung; der Himmel ist mein Vaterland, dort sind bessere Güter, ewige Freuden. Diese zu erlangen will ich mich eifrig bestreben, und besonders zur Zeit der Versuchung, wie auch in der Stunde der Drangsal will ich bedenken: was diese kurze Leiden oder unerlaubte Freuden gegen die ewige Seligkeit sind, welche einst an uns soll geoffenbaret werden. — Dahin will ich meine Gedanken und meine Wünsche hauptsächlich richten, wo wahre, ewige Güter, und wo du selbst, o mein göttlicher Heiland! in deiner Herrlichkeit glänzest. Die Güter der Welt will ich nur als Mittel gebrauchen, dahin zu gelangen.

Mittler zwischen Gott und den Menschen, Jesu Christe! du bist nun auch als Mensch zur Rechten deines Vaters, auf dem Throne der Gottheit. Zu welch einer Ehre hast du die Menschheit erhoben? O bewahre mich, bester Heiland! daß ich ja nie die Menschheit, nie mich selbst, durch sündhafte schandliche Gedanken, Begierden oder Werke entehre! — Steh mir bey, daß ich viel-

mehr dich und mich durch einen heiligen unsträflichen Wandel jetzt ehren, und durch Glauben, durch Gottseligkeit, und unermüdete Ausübung christlicher Tugenden einst dahin gelangen möge, wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste alsi gleicher Gott lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebethe
am Feste des heiligen Johann von Nepomuck.

Du Zierde der Priester, heiliger Johann! du hast unter andern schönen Tugenden uns vorzugsweise einen rühmlichen Gebrauch der Zunge gelehret, du hast zu gehöriger Zeit gottgefällig geredet und geschwiegen. — „Wer giebt auch mir eine Wache vor den Mund, und ein Siegel auf meine Lippen, damit ich durch sie nicht falle, und meine Zunge mich nicht ins Unglück stürze?“ Sirach 22, 27. Bitte Gott für mich, heiliger Johannes! daß ich nach deinem Beyspiele von dem so gefährlichen Gliede der Zunge jedesmal einen guten Gebrauch mache. — Ja, mit Gottes Hilfe will ich, wie du, zu gehöriger Zeit gottge-

fällig reden und schweigen. Ich will meinen Mund nicht zum Schwören gewöhnen, und nicht bey jeder Behauptung Gott zum Zeugen anrufen. Auch soll kein Fluch, keine Verläumdung, keine Lüge, kein sittenverderbendes ärgerliches Wort meinen Lippen entweichen. — Hat mir Jemand ein Geheimniß anvertraut, so will ich selbes, wie du die Beicht der Königinn, bey mir behalten, und mit mir ins Grab nehmen. Nie will ich die geheiligten Rechte der Freundschaft verletzen; nie das Zutrauen mißbrauchen, welches ein aufrichtiger Bruder oder Schwester in mich gesetzt hat. Aber freudig will ich meinen Mund zum Lobe Gottes öffnen. Ich will voll brüderlicher Theilnahme mit meiner Zunge den Traurigen trösten, den Betrübten ermuntern, dem Zweifelhaften Rath ertheilen, die Unwissenden belehren, die gekränkte Ehre des Nächsten vertheidigen. Bey allem diesem soll mir dein Beyspiel jeder Zeit zur Aufmunterung dienen, und wenn ich dir im Gebrauche der Zunge immer ähnlicher werde, so hoffe ich auch zu dir in jenes bessere Vaterland zu kommen, wo wir nie von dem Lobe des Ewigen schweigen werden. Amen.

Gebeth
an dem hohen Pfingstfeste.

Göttlicher Geist! Was habe ich nicht in Ansehung jener unzählbaren Wohlthaten, die du mir so gütig erwiesen hast, für Vorwürfe mir zu machen? Wenn ich meinem bisherigen Leben ernstlich nachdenke, ach! wie viele Thränen muß ich nicht weinen? — Ich war so oft, ja ich bin noch immer gegen deine Gnade ungetreu: ich widersetze mich deinen Einsprechungen; ich widerstrebe deinen Erleuchtungen; ich ersticke die heilsamen Gewissensbisse, die du mir erweckest. Tausendmal habe ich dich schon beleidiget, tausendmal habe ich dich in meinem Herzen betrübt. Trage jedoch noch Erbarmniß mit meiner Seele, o göttlicher Geist! Laß dich durch die Bitterkeit der Reue, welche ich darüber empfinde, bewegen, und verzeih mir! Ich weis es zwar wohl, ich verdiene für immer deines Trostes, und aller Süßigkeiten deiner Gnade beraubt zu werden; allein, entziehe mir doch deine göttliche Gegenwart nicht. — Strafe mich, wie du willst, ich habe alles verdient; nur um dieses

bitte ich, strafe mich nicht so, daß du dich ganz von mir entfernest. — Verwirf mich nicht, (rufe ich mit David zu dir,) von deinem Angesichte! und entzieh mir doch deinen Beystand nicht! — Ach was würde aus mir werden, und in was für einen tiefen Abgrund des Elendes würde ich nicht hineinstürzen! wenn du mich verlassen solltest. — Würdige dich also, o göttlicher Geist! mich auf den Weg des Heils zurückzuführen.

Erleuchte meinen Verstand mit deinem himmlischen Lichte! Belebe mich ganz mit deiner alles vermögenden Stärke! Reinige alle Neigungen meines Herzens! Tröste mich in allen meinen Leiden! Entzünde mich mit deinem göttlichen Feuer, und beherrsche alle meine Sinne, mein ganzes Herz und alle Kräfte meiner Seele nimm in deinen Schutz! Um aber diese Gnade desto sicherer zu erhalten, so fasse ich folgende heilige Entschließungen, von denen ich mein ganzes Leben lang nicht mehr abweichen werde.

Von nun an will ich deiner Stimme, o göttlicher Geist! allzeit folgsam, deinen Gnaden getreu, und auf deine heilsame Einsprechungen aufmerksam seyn.

— Jemehr ich mich vorher ihnen widersetzt habe, destomehr will ich nun mir Mühe geben, ihnen Folge zu leisten, und auf das genaueste zu thun, wozu sie mich antreiben. Ich will nichts mehr fürchten, als dich, o göttlicher Geist! in mir zu betrüben. Auf den Geist der Welt will ich das höchste Mißtrauen setzen: denn nichts ist dir so sehr entgegengesetzt, als der Geist und die Blendwerke dieser verkehrten Welt. Endlich will ich in allen meinen Geschäften und Unternehmungen allzeit bey dir, o göttlicher Geist! mich Raths erholen, allzeit dich um deinen göttlichen Beystand anflehen. Du allein sollst mein Führer, mein Rathgeber und die Richtschnur seyn, wornach ich mein ganzes Leben leiten will. Ich rufe also mit der heiligen Kirche zu dir auf: Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen der Gläubigen, besonders auch mein Herz, und entzünde es mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe! Amen.

Gebeth
an dem hohen Feste der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich bin auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Gei-

stes getauft worden, daß ich als ein gehorsames Kind des besten Vaters, der im Himmel ist, lebe; daß ich Jesu, seinem Sohne, meinem göttlichen Heilande, und Lehrer treulich folge; und den heiligen Geist, den ich in der Taufe empfangen habe, durch ein frommes Leben in meinem Geiste und Herzen bewahre.

Ich wußte damals, da man mich als Kind taufte, nicht, was mit mir geschah! jetzt aber weiß ich, daß meine Tauf-Pathen anstatt meiner — dem bösen Geiste, der Welt, und dem Fleische, allem sündhaften Wesen entsagt, und sich in meinem Namen feyerlich zum wahren Glauben und zur Nachfolge Jesu Christi bekannt haben.

Es ist mir ein weißes Kleid angezogen worden, dadurch sollte ich erinnert werden, mich von Sünden rein und unbefleckt zu erhalten. — Eine brennende Kerze ist mir in die Hand gegeben worden, zum Zeichen, daß mein Wandel Andern ein gutes Beyspiel geben, und wie ein Licht leuchten solle, damit Gott geehret und ich — als Gottes Kind, der Seligkeit würdig werde.

Aber, o mein Gott! wie sehr habe

ich nicht diese deine große Barmherzigkeit mißbraucht? Wie geschwind habe ich nicht, aus meiner eigenen Schuld, die Taufgnade, und mit dieser alle andere Schätze, mit denen du meine Seele gezieret hast, verlohren? — Wie schlecht bin ich meinen feyerlichen Versprechen, welche ich dir durch den Mund meiner Taufpathen gethan habe, nachgekommen! — Ach! mich schmerzt meine Unbesonnenheit, meine Bosheit über alles. Verzeih mir o Gott! meine Sünden! Steh! ich erneuere heute mit allem Ernste meinen Taufbund. Ich widersage auf ein neues dem bösen Feinde und allen seinen Eingebungen. Ich widersage der Welt sammt all ihrer Pracht und Eitelkeit. Ich widersage dem Fleische und allen seinen bösen Gelüsten. — Ich übergebe mich dir, o mein Vater! als ein dankbares, gehorsames Kind; ich ergebe mich ganz Jesu Christo, der für mich gestorben ist, und dich heiliger Geist! bitte ich heute auf ein neues, daß du mich heiligen, mich von Sünden reinigen, zu einem tugendhaften, gottgefälligen Leben erleuchten und so stärken wollest, daß ich auch Andere erbaue,

dich aber dreyeiniger, höchster Gott so wohl itzt, als in Ewigkeit ehren, loben, und preisen möge, Amen.

Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Ja, ich glaube an einen Gott, der Alles, was da ist, erschaffen hat, alles erhält und regiert. — Himmel und Erde verkündigen seine Allmacht, Weisheit und Güte. Dieser große Gott ist mein Vater, der mich als sein Kind liebt, und ewig selig machen will, wenn ich aus kindlicher Liebe seine heiligen Gebothe halte, und durch ein frommes Leben beweise, daß ich unter die Zahl seiner lieben Kinder gehöre.

Und an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn glaube ich. — Durch ihn lernen wir den Vater kennen; durch ihn können wir gut und selig werden. Er ists, was er heißt, — Jesus, unser Erlöser und Seligmacher: Christus, ein König, der durch Wahrheit, Tugend und Liebe die Herzen beherrscht: unser Herr und Gott ist er, dem wir

ganz angehören, und dem wir folgen müssen: daran soll mich schon der Name eines Christen stetshin erinnern.

Der empfangen ist vom heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrau. Durch ein Wunder der Liebe, das der heilige Geist gewirket, wurde der Sohn Gottes ein Menschensohn, gebohren aus der reinsten Jungfrau Marta. — Er nahm unsre Natur an, er wurde unser Bruder, damit wir Kinder Gottes werden möchten. O wie sehr ist die menschliche Natur durch die Menschwerdung Jesu Christi erhöhet worden! Darf ich mich wohl jemal durch eine Sünde, besonders wider die Reinigkeit, entehren?

Gelitten hat er unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben. — Jesus opferte sich ganz für das Heil der Menschen auf. Er litt unschuldig und sanft duldend unaussprechliche Schmerzen. Er ließ sich ans Kreuz heften, und gab den letzten Blutstropfen für uns Sünder hin. Er starb in Willen seines Vaters ergeben, wie er lebte, und bestättigte durch seinen Tod, daß er von Gott seinem Vater gesandt worden sey, die Menschen zu lehren, zu bessern, sie

heilig und selig zu machen. — Göttlicher Heiland! auch für mich hast du gelitten, du bist auch für mich gestorben, zu meinem Heil, zu meinem Trost! Das Andenken an dein Leiden und deinen Tod soll mich von der Sünde abschrecken, und zur ernstlichen Besserung, zur Geduld, zur Standhaftigkeit im Glauben ermuntern! Alsdann kann ich sicher hoffen, daß ich auch durch dich selig werde.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten. — Nachdem Jesus um der menschlichen Sünden willen gestorben ist, hat er sich auch als Ueberwinder der Hölle und des Todes gezeiget. — Am dritten Tage gieng er, nach seiner mehrmaligen Vorausage lebendig aus dem Grabe hervor. — Die Auferstehung Christi befestiget meinen Glauben; sie ermuntert aber auch meine Hoffnung: Ja! wenn ich jetzt der Sünde absterbe, so werde ich auch einst zum ewigen Leben auferstehen.

Aufgefahren in den Himmel, sitzt er zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters. Glorreich ist Jesus vor den Augen seiner Jünger zum Himmel

aufgefahren, und in seine Herrlichkeit eingegangen. — Da sitzt er nun zur Rechten seines Vaters, der ihm auch als Menschgewordenem Gottes Sohne alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben hat. Er ist bey ihm unser Mittler und Versöhner. Er hat versprochen, daß er uns einst auch zu sich nehmen werde. O möchten dort auch meine Gedanken seyn, wo meine Hoffnung, wo Christus ist! Möchte ich doch nur nach dem Himmel trachten! — Er ist mein Erbtheil, wenn ich wie ein Kind Gottes und Jünger Jesu Christi lebe!

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. — Jesus wird einst alle Menschen richten. Da werden alle sündhaften Gedanken, böse Anschläge und Reden, — auch alle im Verborgenen ausgeübte Sünden und Lasterthaten vor der ganzen Welt entdeckt werden. — Aber auch vor der ganzen Welt wird die oft verborgene, und unbekannte Tugend, die unterdrückte, verläumdete, und verlachte Unschuld offenbar werden. Der Richter wird die Tugendhaften auf die rechte, die Bösen aber auf die linke Seite stellen. Die

Frommen wird er mit sich in seine Herrlichkeit einführen; die Bösen wird er zu den ewigen Peinen der Hölle verurtheilen. O dieses Scheiden! dieses Scheiden von einander wie wird es ausfallen? Auf welche Seite werde ich gestellt werden? Wohin werde ich geschieden werden?? — Ach! dieß hängt von meinem Lebenswandel auf dieser Erde ab.

Ich glaube an den heiligen Geist. Ja! ich glaube an die dritte Person in der Gottheit, an den heiligen Geist, der von dem Vater und Sohn ausgeht, und Eines mit Beyden ist; — Ein Geist der Weisheit und der Liebe; der durch das Gewissen zu uns redet, uns zum Guten antreibt und stärkt; der unser Lehrer und Tröster ist; der uns wahren kindlichen Sinn gegen Gott einflößt und heiliget. O göttlicher Geist! leite, regiere, stärke und heilige mich! Ich glaube an dich. — Auch an

Eine heilige allgemeine christliche Kirche! und Gemeinschaft der Heiligen glaube ich. — Ja! Jesus Christus hat eine Kirche gestiftet, die von den Aposteln ausgebreitet worden, und von dem heiligen Geiste regiert wird. Ich kann nicht

irren, wenn ich mich an die Ausſprüche der Vorſteher dieſer rechtgläubigen Verſammlung halte: Alles, was in dieſer Kirche gelehrt wird, iſt Unterricht zu einem heiligen Leben. Alle wahre Chriſten machen nur Eine Gemeinde, nur Einen Leib aus, wovon Jeſus Chriſtus das unſichtbare Oberhaupt iſt. Damit ich aber des Segens dieſer Gemeinſchaft der Heiligen in dieſer und jener Welt theilhaftig werde, ſo will ich ſtetshin meinem göttlichen Heiland und Lehrer anhangen, — ich will dem ſchönen Beyſpiele ſeiner Heiligen folgen, alle Chriſten will ich als meine Brüder lieben, und für alle lebendige und abgeſtorbene Chriſtgläubige bethen. — Auch bey der heiligen Kommunion, durch welche die Gemeinſchaft der Heiligen beſonders vorgeſtellt wird, will ich öfter mit wahrer Vorbereitung erſcheinen.

Ablaß der Sünden, glaube ich. — Gott iſt unendlich barmherzig, er will mir meine Sünden verzeihen, wenn ich ſie aufrichtig bereue, und mich ernſtlich zu beſſern trachte. Sein Wort, ſeine Verheißung, die er mir durch ſeinen Sohn und meinen Heiland gab, kann

wohl mein Gemüth ganz beruhigen. — Aber soll ich in dieser Hinsicht boshaft seyn, weil Gott gütig und barmherzig ist? O! Er ist zugleich heilig und gerecht; dieß soll mich vor Frevel und Leichtsinn bewahren, daß ich nicht vermessentlich auf seine Barmherzigkeit sündige.

Auferstehung des Fleisches, glaube ich. — Wie wird aber einst mein Leib von Todten auferstehen? — zur Schmach oder zur Herrlichkeit? Zum ewigen Leben oder zur ewigen Verdammniß? Dieß steht jetzt noch bey mir. — Was der Mensch aussäet, das wird er auch einärndten. Ein Jeder wird nach seinen Werken Strafe oder Belohnung empfangen, wie er es verdienet hat. O möchte ich doch Belohnung verdienen! — Ich glaube an

Ein ewiges Leben. Amen. Meine Seele ist also unsterblich; ich soll ewig leben. O wenn ich Gott lieben und preisen kann! wenn ich Jesum den Liebenswürdigsten in seiner Menschheit und Herrlichkeit sehen, wenn ich mich in der Gesellschaft aller Engel und Heiligen, aller tugendhaften und edlen Seelen, aller guten Kinder Gottes vor Gott dem

besten Vater ewig erfreuen darf; wie selig werde ich dann seyn? — Der Lohn ist so groß, was soll ich nicht thun, um ihn zu verdienen? Was ist ein kurzes Leben, wenn es auch voll Mühe und Arbeit ist, gegen die ewige Seligkeit? — Ich will also dulden, streiten und ausharren; ich will, wenn mein Muth sinken, meine Geduld brechen will, an den Himmel denken, den Gott allen verheißen hat, die bis ans Ende im Guten ausharren werden. Dieß glaube, und hoffe ich — ein ewig glückliches Leben. — Vor dem ewig-unglücklichen aber schütze und bewahre mich o Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Kirchengebeth

am heiligen Fronleichnamsfeste.

O Gott! der du uns im heiligsten Altars-Sakramente das Andenken deines Leidens und Todes hinterlassen hast; wir bitten dich, verleih uns die Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung stets in uns empfinden; der du lebst und regierst mit Gott dem Va-

ter, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vor deinem Throne liege ich; voll Dankbarkeit gegen dich meinen Herrn und Erlöser, voll freudiger Ueberzeugung von deiner Gegenwart, voll heiliger Begierde, mit dir stets vereiniget zu werden, und zu bleiben. — O, der du einst umherzogst, um den Elenden zu helfen, die Irrenden auf den rechten Weg zu leiten, die Sünder zu bekehren, die Frommen im Guten zu stärken: Du bist, obgleich unsichtbar, doch noch unter uns. — Was die Sinne nicht begreifen, sieht und bethet der Glaube an. Ich fühle das Glück, dir anzugehören, dich zu besitzen. Doch will ich meine Verehrung und Anbethung nicht bloß auf das Aeußerliche beschränken, sondern auch durch wesentlichere Beweise der Liebe gegen dich, des Gehorsams gegen deine Lehre, der Nachahmung deines Beyspiels will ich sie zeigen. Erhalte mich nur in deiner Gnade, und laß mir die heutige Feyerlichkeit zum Vorgeschmacke der Seligkeit seyn, wo ich dich in Gesellschaft aller Auserwählten von Angesicht zu Ange-

sicht sehen werde, der du zu unserm Heile lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang
beym Anfang der Fronleichnams-Prozession.

1.

Preiset Lippen! das Geheimniß,
Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Eines Blutes, dem Schätze weichen,
Das zum Lösegeld der Welt,
Er, der holden Mutter Sprosse,
Er, der Völker Herr, vergoß.

2.

Uns geschenket, uns gebohren,
Aus der reinen Jungfrau Schooß,
Wandelt er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Saamen aus,
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

3.

In der Nacht des letzten Mahles,
Saß von Brüdern Er umringt,
Kostete Gesetzes Speisen,
Und erfüllte das Gesetz.
Reichte dann des neuen Bundes
Höhre Speis den Zwölfen dar.

4.

Er nahm Brod, und sprach mit Segen:
„Esset, denn dieß ist mein Leib."
Nahm den Kelch, und sprach mit Segen:
„Trinkt mein Blut in meinem Bund!
„Und gedenket mein, ihr Freunde!
„Stets bey eurem Liebesmahl."

5.

Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern,
Dieß erhabne Sakrament.
Hier sind keine alten Bilder,
Neu ist unser Liebesmahl.
Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

6.

Dir, o Vater, in dem Himmel!
Dir, o eingebohrner Sohn,
Schallen unsre Dankeslieder;
Dank und Segen strömt von euch.
Geist des Vaters, Geist des Sohnes!
Dir gebührt ein gleicher Ruhm.

Bey dem ersten Altare.

Evangelium nach dem heiligen Matthäus. 1. Kap.

Stammbuch Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte den Jakob, Jakob zeugte den Judas und seine Brüder. Judas zeugte den Phares und Zara mit der Thamar; Phares zeugte den Esron, Esron zeugte den Aram. Aram zeugte den Aminadab, Aminadab zeugte den Naasson, Naasson zeugte den Salmon, Salmon zeugte den Booz mit der Rachab. Booz aber zeugte den Obed mit der Ruth, und Obed zeugte den Jesse, Jesse aber zeugte David den König. — David der König zeugte Salomon mit der Wittwe des Urias. — Salomon zeugte den Roboam, Roboam zeugte den Abias, Abias zeugte den Asa, Asa zeugte den Josaphat, Josaphat zeugte den Joram. Joram zeugte den Ozias, Ozias zeugte den Joatham. Joatham zeugte den Achaz, Achaz zeugte den Ezechias, Ezechias zeugte den Manasses, Manasses zeugte den Amon. Amon zeugte den Josias, Josias zeugte den Jechonias, und seine Brüder um die Zeit des Auszuges nach Babylon. — Und nach dem Auszuge gen Babylon zeugte Jechonias den Salathiel, Salathiel aber zeugte den Zorobabel, Zorobabel zeugte den

Abiud, Abiud zeugte den Eliacim, Eliacim zeugte den Azor, — Azor zeugte den Sadoc, Sadoc zeugte den Achim, Achim zeugte den Eliud, Eliud zeugte den Eleazar, Eleazar aber zeugte den Matthan, Matthan zeugte den Jakob, Jakob zeugte Joseph den Mann Mariä, von welcher Jesus gebohren wurde, der Christus genannt wird.

℣. Du hast ihnen das Brod des Himmels gegeben, Alleluja.

℟. Das allen Erquickenden, und angenehmen Geschmack in sich hat. Alleluja.

Gebeth.

O Gott! der du uns das Andenken deines Leidens und Todes in dem wundervollen Sakrament des Altars hinterlassen hast; verleih uns, daß wir die Geheimnisse deines Leibes und Blutes also verehren, damit wir die Früchte deiner Erlösung in uns empfinden mögen, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Von allem Schaden des Blitzes und Ungewitters,

℟. Bewahre uns Herr Jesu Christe!

℣. Laß deine Barmherzigkeit an uns immer sichtbar werden, o Herr!

℟. Denn wir setzen unser Vertrauen auf dich.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

℣. Der Herr sey mit uns,

℟. Wie mit des Priesters Geiste.

O Herr! wir bitten dich flehentlich, du wollest von deinem Hause alle schädlichen Blitze und Gewitter gnädigst abwenden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Der Name des Herrn sey gepriesen!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Gott der Herr ist unser Helfer,

℟. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes komme über uns, und über die Früchte der Erde herab, Er bleibe auch allzeit bey uns. Amen.

Bey dem zweyten Altare.

Evangelium nach dem heiligen Markus.

1. Kap.

Der Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Wie in dem Propheten Isaias geschrieben steht: Sieh! ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten wird. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, ebnet seine Fußsteige! — Johannes taufte in der Wüste, und predigte die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden; und das ganze Judenland gieng sammt allen Einwohnern von Jerusalem zu ihm hinaus, und da sie ihre Sünden bekannten, wurden sie in dem Flusse Jordan von ihm getauft. — Johannes aber war mit Kameelhaaren bekleidet, und hatte einen ledernen Gürtel um seine Lenden; er aß Heuschrekken und wildes Honig, predigte und sprach: Es kömmt Einer nach mir, der stärker ist, als ich, und ich bin nicht würdig, seine Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem heiligen Geiste taufen.

℣. Du hast ihnen das Brod ꝛc.

wie oben.

Anstatt, o Herr! wir bitten dich, wird geberhet.

Verschone, o Herr! verschone dein Volk! Laß es nicht durch Trübsale, Kriege, Krankheiten, Gefahren und schädliche Gewitter niedergeschlagen und gekränket werden, der du dasselbe mit dem kostbaren Leibe und Blute unsers Herrn Jesu Christi erlöset hast: um dieß bitten wir dich durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Bey dem dritten Altare.

Evangelium nach dem heiligen Lukas. 1. Kap.

Zu den Zeiten des Herodes, Königs im Judenlande, lebte ein Priester, mit Namen Zacharias, aus dem Stamme des Abias; dessen Weib war eine aus den Töchtern Arons, mit Namen Elisabeth. Beyde waren vor Gott gerecht, und wandelten nach allen Gebothen und Satzungen des Herrn unsträflich. Sie hatten aber kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar, und beyde schon ziemlich alt gewesen. — Nun trug es sich zu, als er (Zacharias) nach Ordnung der Abwechslung das priesterliche Amt vor

Gott verrichtete, und nach Gewohnheit des Priesterthums ihn das Loos traf, das Rauchwerk aufzulegen, daß er in den Tempel des Herrn gieng. Die ganze Schaar des Volkes war außerhalb, und bethete zur Zeit des Rauchopfers. Es erschien ihm aber der Engel des Herrn, welcher auf der rechten Seite des Altars stund, worauf das Rauchwerk geopfert wurde. Und als Zacharias ihn sah, erschrack er, und es überfiel ihn eine Furcht. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebeth ist erhöret worden. Dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebähren, und du sollst ihm den Namen Johannes geben. — Du wirst dich darüber erfreuen und frohlocken, und Viele werden über dessen Geburt fröhlich werden; denn er wird groß vor dem Herrn seyn. Wein und starkes Getränke wird er niemals zu sich nehmen. Noch in seiner Mutter Leibe wird er mit dem heiligen Geiste erfüllet werden. Und er wird viele Kinder Israels zu dem Herrn ihrem Gott bekehren. Er wird auch in dem Geiste und mit der Kraft des Elias vor Ihm hergehen, damit er die Herzen der Vä-

ter mit den Kindern vereinige, und die Ungläubigen zu der Weisheit der Gerechten führe, um dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

℣. Du hast ihnen das Brod ꝛc. wie oben.

Anstatt, o Herr! wir bitten dich, wird gebethet.

Gütigster Gott! segne, wir bitten dich flehentlich, segne die Früchte der Erde, und die umliegenden Aecker, Wiesen, und Gärten mit deinem heiligsten Segen! befeuchte sie mit fruchtbringendem Regen, wende alle schädlichen Gewitter von denselben ab; bewahre sie vor Ueberschwemmungen und schädlichen Ausgüssen! Verleih uns entgegen eine gesunde, angenehme Luft; und entferne uns vorzüglich von aller Sünde, der du uns durch den Leib und das Blut deines göttlichen Sohnes von dem ewigen Tode erlöset hast, um dieß bitten wir dich durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bey dem vierten Altar.

Evangelium nach dem heiligen Johannes. 1. Kap.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott; und Gott war das Wort: dasselbe war im Anfange bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist Nichts gemacht, was gemacht ist. — In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht leuchtete in den Finsternissen, und die Finsterniße habens nicht begriffen. Er war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes: dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte gäbe. Er selbst war nicht das Licht, sondern er sollte nur Zeugniß von dem Lichte geben. — Es war dieses ein wahres Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden; und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum: und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Die ihn aber aufnahmen,

denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, nämlich die an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott gebohren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Und wir haben dessen Herrlichkeit gesehen; eine Herrlichkeit, wie die Herrlichkeit des eingebohrnen Sohnes vom Vater, der voll der Gnade und Wahrheit ist.

℣. Du hast ihnen das Brod ꝛc. wie oben.

Anstatt, o Herr! wir bitten dich, wird gebethet.

Jesu Christi! der du durch das sonderbarste Opfer deines heiligsten Leibes und Blutes für die Sünden der ganzen Welt genug gethan hast: bekehre die Herzen deines Volkes zu dir, damit sie von allen Gefahren des Leibes und der Seele gesichert, vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden beschützt, erwünschte Heiterkeit der Luft, ruhige und zufriedene Zeiten erleben, und die Gnade, die Wirkung deines heiligsten

Segens immer genießen mögen. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth
auf das Fest des heiligen Antonius von Padua.

O Gott! der du heute deine heilige Kirche durch das Fest, welches sie zur Ehre deines heiligen Beichtigers Antonius begehet, erfreuest: laß die Kinder deiner heiligen Kirche allzeit deines göttlichen Beystandes, deiner Gnade und Hilfe genießen, endlich aber zum ewigen Leben gelangen durch Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Neundiensttägige Andacht
zum heiligen Anton von Padua.

Gebeth.

Großer Freund Gottes, heiliger Anton! der du durch die Heiligkeit deines Lebens, und durch unzählbare Wunderthaten die Kirche Gottes verherrlichet hast; der du vom Geiste Gottes ganz erfüllet, mit apostolischem Eifer begabt,

sehr viele Un- und Irrgläubige in den Schooß der wahren Kirche zurückgeführt, wie auch eine sehr große Menge verhärteter Sünder zur wahren Buße und Besserung des Lebens gebracht hast; der du die Betrübten getröstet, die Armen erquicket, den Nothleidenden aller Art zu Hilfe kamst, und gleichsam Allen Alles geworden bist. — Sieh! auch ich nehme meine Zuflucht zu dir in dieser neundiensttägigen Andacht. Schon öfters haben Menschen aller Art deine mächtige Hilfe erfahren; und eben dieses macht mir Muth in meinem gegenwärtigen Anliegen N. N. auch um deinen Beystand und Hilfe zu flehen, in fester Hoffnung, meiner Bitte gewähret zu werden. — Vor allem aber bitte ich dich, erhalte mir von Gott die Gnade, meine Christen- und Berufspflichten stets getreu zu erfüllen, — und daß ich in dem alles entscheidenden Augenblicke des Ueberganges von der Zeit in die Ewigkeit, meinen Lauf glücklich vollenden, wider die Feinde meines Heils den Sieg erringen, und die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

Gebeth
des heiligen Bonaventura zum heiligen Anton von Padua.

Wer Wunder sucht, und Zeichen will,
Bey St. Antoni findt er viel;
Der Tod, der Irrthum, Aussatz, Noth,
Der Satan selbst mit seiner Rott
Weicht ab von dannen gar geschwind,
Wo er St. Antons Fürbitt findt.
Auch Kranke werden jeder Stund
Durch seine Fürbitt frisch und gesund.
Das Meer wird still, die Eisenbande
Zerbrechen ohne Menschenhande
Verlornes Glied, verlornes Gut
Er vielen wieder bringen thut.
Die G'fahr hört auf, die Noth vergeht,
Sankt Anton nichts, nichts widersteht,
Zu Padua ist es bekannt,
Auch ehret ihn ein jedes Land.
Ehr' sey dem Vater und dem Sohn
Sammt heil'gem Geist auf höchstem Thron,
Gott wolle uns durch Anton geben
Hier Gnad, und dort das ew'ge Leben.

℣. Bitt für uns, o heiliger Antoni!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß unser Fürbitter bey dir seyn möge dein heiliger und glorreicher Beichtiger Antonius, den du mit unzählbaren Gaben der Wunderzeichen und mit der ewigen Glorie geziert und erhöhet hast; durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Litaney

zum heiligen Anton von Padua.

Herr, erbarme dich unser! — Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater im Himmel! — Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! — Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! — Erbarme dich unser!
Heiligste Dreyfaltigkeit, einiger Gott! Erbarme dich unser!
Heilige Maria!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes!
Heiliger Anton!
Du Säule der Kirche!
Du apostolischer Prediger!

Bitt für uns!

Du Liebhaber der evangelischen Armuth!
Du Muster der Demuth!
Du Vorbild der Geduld!
Du Spiegel der Mäßigkeit!
Du Lilie der Reinigkeit!
Du glänzender Stern der Heiligkeit!
Du Gefäß der göttlichen Gnaden!
Du eifriger Verläumder des Glaubens!
Du Ueberwinder der Irrglaubigen!
Du Prediger, und Muster der Sittlichkeit!
Du Geißel der Teufel!
Du Tröster der Betrübten!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Helfer aller Nothleidenden!
Herr Jesu Christe! Erbarme dich unser!

Bitt für uns.

auf die Verdienste des heiligen Antons!
auf seine Geduld und Demuth!
auf seine freywillige Armuth!
auf sein Fasten und Wachen!
auf seine Bußwerke!
auf seine Lehren und Predigten!
auf sein christliches Leben!
auf seinen schönen Tod!

Hinsicht

Erbarme dich unser!

Wir arme Sünder! bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns durch die Fürbitte des heil. Antons von allem Uebel bewahrest,
Daß du uns in unserm Kreuz und Leiden Geduld verleihest,
Daß du uns eine wahre Andacht und Furcht Gottes geben wollest,
Daß du mit dem Feuer deiner Liebe, wie ehemals das Herz des heiligen Antons, entzünden wollest,
Daß du uns in unsern Nöthen beystehest,
Daß du uns in unserm Tode beschützest,
Daß du uns erhören wollest!
Jesu Christe, du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst 2c.

Gebeth wie oben.

Gebeth
auf das Fest des heiligen Johannes des Täufers.

O Gott! der du uns heute durch die Geburt des heiligen Johannes des Täufers erfreuest: schenke deinen Gläubigen die Gnade der geistlichen Freuden, und leite sie auf den Weg des ewigen Heils durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
auf das Fest des heiligen Apostels Petrus und Paulus.

O Gott! der du den heutigen Tag durch den Martertod deiner Apostel Petrus und Paulus, geheiliget hast; verleih deiner Kirche die Gnade und Stärke, daß sie in allen Stücken jene Lehren treu befolgen, welche deine heilige Apostel im Namen Jesu geprediget, und durch welche unsre christliche Religion ihren gesegneten Anfang genommen hat, durch denselben Jesum Christum unsern Heiland und Herrn. Amen.

Gebeth
auf das Fest Mariä Heimsuchung.

O Gott! welch gute Menschen, welch schöne Beyspiele der Tugend stellst du mir heute vor Augen, um auch mein Herz zur Liebe der Tugend zu entflammen, um auch mich zu überzeugen, daß nur gute Menschen dir wohlgefällig, und schon auf dieser Erde im Besitze der wahren Freuden sind. Ich will hinsehen auf diese Beyspiele der Tugend, um selbst auch

mit deiner Hilfe, o Gott! ein Beyspiel der Tugend zu werden.

Maria besucht ihre Baase Elisabeth. Sie kann die Freude, welche du ihr verliehen hast, nicht blos in ihr Herz einschließen, auch in ein anderes gleichfrommes Herz will sie dieselbe ausgießen. Liebster Gott! wenn du mir Freude giebst, so will ich sie auch andere genießen lassen. Maria grüßet Elisabeth, und sogleich wird diese mit dem heiligen Geiste erfüllet. „Gesegnet bist du, sprach sie, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Woher mir so viel Ehre, daß die Mutter meines Herrn zu mir kömmt? — Selig, die du geglaubt hast! Alles, was dir der Herr verheißen hat, wird in Erfüllung gehen." Wo dein Geist ist, heiligster Gott! da erscheint kein Neid über die Vorzüge des Andern, sondern herzliche Freude über jede Gnade, die du den Menschen erweisest. Diesen Geist gieße auch in mein Herz; so oft ich einen glücklichen Bruder, oder eine glückliche Schwester erblicke, und gieb, daß ich jedem Menschen, den du mit Gnaden überhäufest, meine unge-

heuchelte Freude darüber mit Wort und That bezeuge.

Mit lauter Stimme, voll himmlischer Begeisterung sagt Maria dem Herrn ein Loblied, spricht voll Demuth von sich selbst, und erhebt Gottes Treue, Weisheit und Liebe. — Welch reine Gottesverehrung bezeugt hier Maria? und welch edle, nur in dir, o Gott! ihre Freude suchende Herzen sehe ich da beysammen? O laß mir diese Beyspiele vorschweben in dem Umgange mit Menschen, und hilf, daß ich bey keiner Zusammenkunft mit meinen Freunden in eitlen oder unnützen Gesprächen, noch vielweniger aber in sündhaften Verläumdungen, oder ärgerlichen und verführerischen Worten meine Unterhaltung suche. Nur von dir, o Gott! und den vielen Beweisen deiner Liebe gegen uns soll unser Mund am liebsten reden. An dein Beyspiel, o Maria! will ich immer denken, wenn ich mit andern Umgang pflege, dieses soll mich stets einen edlen, tugendhaften Wandel unter den Menschen lehren! Gütigster, bester Gott. segne diese meine heilsame Entschließung! Amen.

Gebeth
auf das Fest der heil. Magdalena.

Heilige Magdalena, du Gott angenehme Büßerinn! die du deine Sünden, — obgleich dieselbe Jesus der Heiland und Erlöser, schon nachgelassen hatte, — Tag und Nacht bis zu deinem Lebensende bereuet und beweinet hast; bringe auch mir durch deine Fürbitte bey Gott ein zerknirschtes Herz zuwegen, damit ich mich nach deinem Beyspiele zu einem frommen, heiligen Leben entschließe, und in beständiger Buße und Liebesreue mein Leben zubringen und enden möge. Amen.

Gebeth
auf das Fest der heil. Mutter Anna.

Heilige Mutter Anna! deine stille häusliche Tugend und Frömmigkeit machte dich so glücklich, die Mutter Mariä der besten Tochter zu werden, die uns den Weltheiland gebohren hat. Alles Gute, welches du als Gattin und Mutter im Stillen gethan, auch alles Harte und Bittere, das du mit gutem Herzen und Willen getragen hast, war dem

Allwissenden bekannt; und er ist es, der deine Frömmigkeit, deine Rechtschaffenheit und Geduld reichlich belohnet hat. — Wie groß deine Verdienste bey Gott waren, ist uns genugsam bekannt, und eben deswegen empfehle ich mich in deine mächtige Fürbitte. Ja! bitte für mich, heilige Mutter Anna! damit ich alles Guten würdig und theilhaftig werde, das uns Jesus Christus so reichlich verheißen, so mühesam verdienet, und so liebreich bereitet hat. Sey mir vor allem durch deinen heiligen Lebenswandel ein Beyspiel und Muster, wie ich meinem Stande gemäß heilig leben, Gott und den Menschen nach meinen Kräften und Pflichten redlich dienen, und alles mögliche Gute mit bestem Herzen, und auf die beste, Gott gefälligste Weise, entrichten möge. Amen.

Gebeth

auf das Fest der Himmelfahrt Mariä.

Heilige Jungfrau, glückselige Mutter! mächtige Königinn der Engel und Menschen! Wie groß müssen doch nicht die Freuden und die Entzückungen deiner

heiligen Seele in jedem Augenblicke gewesen seyn, da du in den Himmel bist aufgenommen worden, wo du in den Schooß der Herrlichkeit eingegangen, und für immer mit deinem göttlichen Sohne bist vereiniget worden; wo du nun in dem ganzen und vollkommenen Besitze des Geliebten deines Herzens lebest; und deines ewigen Heils versichert, an der Glückseligkeit Gottes des Vaters, Sohnes, und heiligen Geistes den ersten Antheil hast. Freue dich demnach, heilige Jungfrau! genieße der ewigen Seligkeit! auch wir deine Pflegkinder freuen uns mit dir. Nachdem wir an deinem Leiden und Schmerzen so großen Antheil genommen, wie werden wir wohl bey deiner Glorie und Herrlichkeit unempfindlich seyn können?

Liebwertheste Mutter! die du nun an dem Porte des Heils angelanget, und zunächst an den Thron Gottes gekommen bist, wirst du wohl deiner Kinder, und besonders deiner so betrübten Kinder vergessen, die sich noch immer tausend Stürmen und Gefahren dieses elenden Lebens ausgesetzt sehen, — die in diesem Thale der Thränen seufzen, und dich um deinen

mächtigen Schutz bey Gott anflehen? Nein, zärtlichste Mutter! du wirst Unser niemal vergessen; dein Herz wird von unserm Elende gerühret werden; du wirst unser Gebeth erhören, unsere Thränen abtrocknen, uns alle zur Erlangung des Heils nothwendige Gnaden von Gott erhalten, und uns einstens auch zur Theilnahme an deiner ewigen Herrlichkeit berufen. — Um aber sicher dahin zu gelangen, wollen wir uns befleißen, auch jene Tugenden uns eigen zu machen, welche dich zu einer unaussprechlichen Glückseligkeit erhoben haben. Besonders deine vollkommene Entschlagung des Herzens von zergänglichen Dingen dieser Welt; deine gänzliche Ergebung in den Willen Gottes bey allen deinen Leiden, deine herzlichste Liebe gegen Gott, dein sehnliches Verlangen nach dem himmlischen Vaterlande, und überhaupt alle jene Tugenden, welche dem Stande eigen sind, worein uns die göttliche Vorsicht gesetzet hat.

Endlich bitten wir dich auf das inständigste, du wollest uns durch dein mächtiges Fürwort bey Gott die Gnade eines heiligen Todes erhalten, eines

Todes, der uns einst in den Himmel übersetze, mit Gott vereinige, und der ewigen Seligkeit mir dir, wie mit allen Heiligen, theilhaftig mache. Amen.

Gebeth
auf das Fest Maria Geburt.

Siehe oben das Gebeth auf das Fest der Empfängniß Mariä.

Gebeth
auf das Fest der heil. Schutzengel.

Verehrungswürdiger Schutzgeist! der du mir von der göttlichen Vorsehung gleich Anfangs meines Lebens als ein treuer Gefährte auf dem Wege zur Ewigkeit bist gegeben worden! Wie soll ich dir würdig danken für alle Dienste, die du mir bis auf diese Stunde geleistet hast? Du nimmst Antheil an allen meinen Schicksalen, betrübest dich über meine Sünden, und freuest dich über meine guten Werke. Du himmlischer Freund! wenn mich auch alles verläßt, hältst Du bey mir aus in Gefahr, im Elend, und Tode.

O wenn ich wüßte, was du schon in

meinem Leben für mich gethan hast! wie du in meiner Kindheit der treueste Wächter warst, und mehr um mich besorgt gewesen bist, als es meine leibliche Mutter seyn konnte! — Wenn ich wüßte, wie du mich so oft, da ich auf dem Wege des Heiles zu straucheln Gefahr lief, bewahrtest, meiner Seele wohlmeinende Ermahnungen gabest; hier eine Gelegenheit zum Bösen entfernt, und dort mich gegen die Wuth der Elemente, oder andere Unglücksfälle beschützet hast; — wie würde ich mich jetzt schon erfreuen? — Einst aber in jener Welt, o mein unsichtbarer bester Freund! werde ich dieß alles genauer erfahren; werde darüber erstaunen, Gott anbethen, und dir den liebvollsten Dank erstatten.

Wie schäme ich mich aber, wenn ich bedenke, wie oft ich dich, treuer Gefährte meines Lebens, durch meine Sünden geärgert, und von mir entfernet habe? — Ach verzeih mir doch diesen Undank, und entziehe mir in Zukunft deinen Schutz nicht, wie ich es leider! verdienet hätte. — Ich will dir durch meinen künftigen Lebenswandel mehr Freude machen, will dich nicht mehr betrü-

ben, sondern deinen heiligen Einspre-chungen stets mein Herz öffnen, und ihnen Folge leisten. Leite mich nur immer mit deiner schützenden Hand auf allen Wegen und Stegen, und bleib bey mir, bis die Stunde des Todes schlägt. — Sey mein stärkender Tröster, im Todeskampfe, und sey mein Führer durch das finstere Thal des Todes, damit ich an deiner Hand zu deinem und meinem Gott gelange, dem wir dann vereint in der Ewigkeit allein leben und dienen wollen. Amen.

Gebeth
auf das Fest aller Heiligen.

Glorwürdige Heilige! die ihr wirklich in dem Himmel seyd, ihr lebet in Gott; ihr freut euch in Gott; ihr seyd glückselig durch Gottes Gnade, und schwimmet gleichsam in einem Meere reinster und unaussprechlicher Freuden. — Ach! da ihr also eurer Seligkeit schon versichert seyd, und euch in dem Hafen des Heils befindet, so sehet ihr, wie wir arme Menschen, eure Brüder und Schwestern, auf Erde noch schmachten; in diesem

Jammerthale seufzen; tausend Armselig-
keiten und Gefahren unterworfen sind;
und stetshin in Gefahr schweben, auf
diesem ungestümmen Meere, mitten unter
den Ungewittern, welche die Heftigkeit
unserer Leidenschaften ohne Unterlaß er-
reget, einen betrübten Schiffbruch zu lei-
den. Gute, große Heilige! lasset euch
doch durch unsern betrübten Zustand zum
Mitleiden bewegen; ihr seyd unsere Brü-
der und Schwestern in Jesu, ihr wa-
ret, was wir jetzt sind. Erbittet, und
erlangt uns doch das Glück, einst zu
werden, was ihr wirklich seyd, erlan-
get uns eine herzliche Reue und Leid über
unsere Sünden, Geduld in unsern Wi-
derwärtigkeiten; Stärke in unsern Käm-
pfen; und Sieg über unsere Feinde. —
Erbittet uns wahre Liebe Gottes und
des Nächsten, — unermüdeten Eifer in
Gottes heiligem Dienste! und endlich
die größte Gnade, die Beharrlichkeit im
Guten bis in den Tod, auf daß wir,
wie ihr, einst das Glück haben mögen,
mit euch im Himmel zu leben, zu re-
gieren und uns zu erfreuen in Ewigkeit.
Amen.

Litaney zu allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! — Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! Erbarme dich unser!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich unser!
Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
Alle heiligen Engel und Erzengel! — Bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister! Bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer! Bitt für uns!
Heiliger Joseph! Bitt für uns!

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddäus!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten!
Alle heilige Jünger des Herrn!
Alle unschuldigen Kinder!
Heiliger Stephan!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzentius!
Heilige Fabian und Sebastian!
Heilige Johannes und Paulus!
Heilige Cosmas und Damian!
Heilige Gervasius und Protasius!

Bitt, oder bittet für uns!

Alle heiligen Martyrer!
Heiliger Sylvester!
Heiliger Gregorius!
Heiliger Ambrosius!
Heiliger Augustinus!
Heiliger Hieronymus!
Heiliger Martinus!
Heiliger Nikolaus!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger!
Alle heiligen Lehrer!
Heiliger Antonius!
Heiliger Benediktus!
Heiliger Bernhardus!
Heiliger Dominikus
Heiliger Franziskus!
Alle heiligen Priester und Leviten!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler!
Heilige Maria Magdalena!
Heilige Agatha!
Heilige Lucia!
Heilige Agnes!
Heilige Cäcilia!
Heilige Anastasia!
Alle heil. Jungfrauen und Wittwen!
Alle Heilige Gottes!
Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!

Bitte, oder bittet für uns!

Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von dem gähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heil. Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heil. Geistes,
Am Tage des Gerichts,
Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in der heil. Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heil. Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du deinem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit dem ewigen Leben belohnest,
Daß du unsere und die Seelen unserer Brüder, Freunde und Gutthäter von der ewigen Verdammniß befreyest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns!
Du Sohn Gottes! wir bitten dich, erhöre uns!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst 2c.
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser. Vater unser!

Mein Gott! mache deine Diener selig. Denn sie gründen alle ihre Hoffnungen auf dich.

Herr! schütze und bedecke uns gleich einem unüberwindlichen Thurme; schütze uns vor des Feindes Angesicht.

Nicht den geringsten Vortheil sollen unsere Gegner über uns erhalten; und die Kinder der Finsternisse sollen uns nicht schaden können.

Herr! verfahre mit uns nicht nach der Größe und Menge unserer Verbrechen; und strafe uns nicht, wie wirs wegen unsern Missethaten verdienten.

Lasset uns für das Oberhaupt unserer Kirche, den dermaligen obersten Hirten, Gott bitten!

Gott erhalte ihn! er verlängere seine Lebenstage; er mache ihn glücklich und liefere ihn nicht in die Hände seiner Feinde!

Lasset uns auch für alle diejenigen bitten, die uns Gutes thun!

Herr! gieb ihnen für ihre Wohlthaten um deines heiligen Namens willen das ewige Leben.

Lasset uns auch für die Seelen der in Gott selig verschiedenen Gläubigen bitten!

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Lasset uns auch für unsere abwesende Mitbrüder Gott bitten!

O mein Gott! mache deine Diener selig, denn sie hoffen auf dich. Sende ihnen deine Hilfe von deinem Heiligthume zu, und schütze sie von deiner heiligen Burg Sion aus.

Herr! erhöre mein Gebeth!

Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, daß du dich deiner Gläubigen immer erbar-

mest, und ihrer verschonest: nimm unsre Bitte gnädigst auf, damit wir, die wir unter dem Joche unserer Sünden gefesselt sind, durch deine Barmherzigkeit davon befreyet werden.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser Gebeth, und schone derer, die ihre Sünden reumüthig vor dir bekennen. Vergieb uns unsere Verbrechen, und verleih unsern Seelen den wahren Frieden.

Laß uns, o Herr! die Wirkungen deiner unaussprechlichen Güte fühlen, und befreye uns nicht nur von allen Sünden, sondern auch von den Strafen, die wir dafür verdienet haben.

O Gott! du wirst zwar durch die Sünde beleidiget, aber auch durch eine wahre Buße wiederum versöhnet: siehe unser Gebeth mit gnädigen Augen an, und wende die Züchtigungen deines gerechten Zornes, die wir durch unsre Verbrechen verdienet haben, gnädigst von uns ab.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich über deinen Diener, unsern dermaligen obersten Hirten deiner Kirche N. Leite ihn durch deine Güte auf dem Wege zum ewigen Leben, auf daß er durch

deine Gnade nur das wolle, was dir gefällig ist, und es auch jederzeit nach allen seinen Kräften vollziehe.

O Gott! du Urquelle aller frommen Wünsche, aller guten Gedanken, Anschläge und Werke! gieb deinen Dienern denjenigen Frieden, den ihnen die Welt nicht geben kann; daß wir deine göttlichen Gebothe mit freudigen Herzen vollziehen, und gegen unsere Feinde geschützt, ruhigere Zeiten erleben.

Entzünde, o Herr! unsere Herzen mit dem Feuer des heiligen Geistes, daß wir dir mit keuschem Leibe und reinem Herzen dienen, und jederzeit gefällig seyn können.

Gott, Schöpfer und Erhalter aller deiner Gläubigen! laß den Seelen der Verstorbenen, deiner Diener und Dienerinnen eine vollkommene Nachlassung aller ihrer Sünden angedeihen, und verleih ihnen die Gnade, daß sie durch unser flehentliches Bitten diejenige Vergebung erlangen, die sie sich so sehnlich wünschen.

Wir bitten dich, o Herr! komme allen unsern Unternehmungen durch deine heiligen Eingebungen zuvor, und be-

gleite sie mit deiner mächtigen Hilfe, daß Alles, was wir denken, reden und thun, von dir seinen Ursprung und Anfang nehme, und durch dich, was angefangen ist, sein Ziel und Ende glücklich erreiche.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr der Lebendigen und der Todten! du erbarmest dich aller derjenigen, die du nach ihrem thätigen Glauben für die Deinigen erkennest. Wir bitten dich, laß durch deine Güte und durch die Fürbitte aller deiner Heiligen all denjenigen, für die wir bitten, sie mögen todt oder noch im Leben seyn, eine vollkommene Nachlassung ihrer Sünden angedeihen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, der als Gott mit dir und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit lebet und regieret.

Der allmächtige und barmherzige Gott erhöre uns! Amen.

Die Seelen der verstorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! Amen.

An Aller Seelentag.

Siehe weiter unten: Frommes Andenken an Sterbende und Verstorbene.

Gebeth
am Feste Mariä Opferung.

Heilige Jungfrau! wir bitten dich, laß dir doch unser Elend zu Herzen gehen, und zeige dich stetshin als eine Mutter der Barmherzigkeit! Erhalte uns die Gnade von Gott, daß wir ihm doch endlich einmal mit dir ein Opfer darbringen, welches seiner würdig, ihm ganz gefällig, und nach seinem Wunsche heilig ist. — Du aber, o Gott der Gnade, und des Segens! stärke die Schwachen und Wankenden, befestige die Unbeständigen, belebe die Niedergeschlagenen, ermuntere die Beklemmten und Bekümmerten! Ergieße über uns alle die Gnade der Stärke, des christlichen Heldenmuthes, des Eifers und der Beharrlichkeit! —

Ja Niemand andern, als dir allein, o mein Gott! will ich angehören. Ich gebe mich dir ganz zum Opfer dar; nimm es an durch die Hände Mariens, und in Vereinigung mit demjenigen Opfer, welches sie selbst dir heute in dem Tempel zu Jerusalem dargebracht hat. — Was kann ich dir wohl noch verweigern,

o mein Gott! dir, der du mir Alles gegeben hast, und von dem allein ich Alles hoffen und erwarten muß. Dein bin ich, liebster Gott! rette mich! dir will ich für immer ganz gewidmet seyn, dir leben, und sterben will ich. Amen.

Gebeth
am Kirchweihfeste.

Gott, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! Du bist zwar überall gegenwärtig, und verdienst daher an allen Orten unsre Anbethung. — Du hast aber dennoch ganz besonders deinen Gnadenthron in gewissen, deiner Majestät geheiligten Häusern aufgeschlagen, wo wir unsere Anbethung bezeugen, und du unsere Bitten vorzüglich gewähren willst. So wähltest du schon in dem alten Bunde zu deinem besondern Gnadenort, den Tempel zu Jerusalem; und verspracheſt deinem Volke, es daselbst bey allen Bedrängnissen zu erhören. — Im neuen Gesetze hast du fast für jede christliche Gemeinde einen besondern Tempel zu deinem Anbethungs- und Gnadenorte erwählet, wo du vorzüglich die-

jenigen segnen und erhören willst, denen du diesen Tempel zu ihrem Heil angepriesen hast. Hier hast du auch für jede Heerde einen besondern Hirten bestellt. O welcher Trost muß es also nicht für mich und meine Mitbrüder seyn, wenn wir in dieser Kirche mit vereinigtem Geiste und Herzen unsere Hände zu dir, dem besten Vater erheben, und Heil und Segen für uns, wie für alle Menschen, von dir erflehen können.

Sollte dir wohl in diesem Tempel ein Gebeth, welches uns aus Herzen strömt, die deine Liebe vereiniget hat, nicht angenehm seyn? — O gewiß gefällt es dir. — Du versicherst uns ja, himmlischer Vater! daß, wenn zwey oder drey sich in deinem Namen versammeln, du mitten unter ihnen seyn wollest. Wie vielmehr wirst du dich bey einer Gemeinde einfinden, welche sich nur versammelt hat, um dir den gebührenden Dank, Lob und Anbethung zu erstatten! — Ja, Vater! dessen getrösten wir uns: denn du bist in deinen Verheißungen getreu. Wir wissen und glauben, daß das Gebeth der Gerechten die Wolken durchdringe. — Wenn uns also verschiedene

Drangsalen drücken; o so wollen wir jederzeit dich um deine Hilfe und mächtigen Schutz anflehen. — Wenn stürmende Ungewitter mit Ueberschwemmungen toben, wenn rauschender Hagel unsern Saaten zu schaden, und wüthende Flammen unsere Häuser in Staub und Asche zu verwandeln drohen; wenn ansteckende Seuchen Menschen und Vieh wegraffen; o dann sieh auf dein geliebtes Volk, welches seine Hände zu dir um Hilfe und Rettung ausstrecken wird, in Gnaden herab, und erbarme dich unser!

In deinen Händen steht aller Menschen Leben, und Tod, — Glück und Unglück. — Flöße also, gütigster Gott! uns in allen Nöthen, in geistlichen und leiblichen Anliegenheiten ein kindliches Vertrauen zu deiner Vaterliebe ein, daß wir immer zu dir in deine Tempel fliehen; daselbst unsere beklemmte Herzen vor deinem Gnadenthrone ausschütten; deinen heiligen Namen öffentlich anrufen und preisen; dein göttliches Wort fleißig und mit gelehrigem Gemüthe anhören; uns durch Empfangung der heiligen Sakramente stärken, und uns auf solche Art würdig machen, von dir ge-

liebt, und in unsern Nöthen erhört zu werden.

Gieb uns überhaupt den Geist der wahren Andacht, Ehrfurcht und Frömmigkeit, damit wir deinen Tempel nie auf irgend eine Art entehren. Errichte du dir selbst in unsern Herzen eine deiner Majestät würdige Wohnung, und laß nie zu, daß wir unsere Körper je durch eine Sünde schänden, sondern unterstütze uns vielmehr mit deiner Gnade, daß wir uns immer mehr und mehr würdig machen, dich, o Gott! einst in dem Tempel deiner Herrlichkeit ewig zu besitzen. Amen.

Dank

für die Wohlthat des Gottesdienstes.

Welche Gnade, o Gott! daß wir elende Menschen vertrauungsvoll zu dir uns wenden dürfen. Wenn wir in deinem Hause bethen, muß nicht unser Geist vom Vorgeschmack himmlischer Freuden durchdrungen werden? Schon hier genießen wir im Umgange mit dir einen Theil der Seligkeit, die auf uns im Himmel wartet. — Wir sehen dich im

Glauben. Die Versammlung der hier bethenden Mitchristen ist das Bild der Auserwählten im Himmel. Wie dort, sind sie auch hier Eines Sinnes, und Eines Herzens. Alle erfüllet der Gedanken an deine Gegenwart, an deine Huld und Güte. Hier schweigen die Leidenschaften, die im gesellschaftlichen Leben so viele Störung und Zerrüttung anrichten. Hier regen sich nur die Gefühle des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, des Dankes, der Rede, und der kindlichen Andacht.

Hier wird der Rachgierige zur Sanftmuth, der Irdischgesinnte zur Verachtung schnöder Freude und Vergnügungen, ein jeder zur Liebe des Nächsten, der mit ihm Einen Gott anbethet, aufgefordert. So, o mein Gott! so sollen wir jederzeit in deinem Hause gesinnet seyn! Wenn wir es aber nicht sind, welcher Undank ist dieß nicht für die große Wohlthat, daß wir ungehindert in deinem Hause zusammen kommen können, um dich zu verehren und anzubethen! O laß doch nicht zu, daß wir gegen diese Wohlthat je gleichgültig werden. Laß jedesmal Erbarmung, wechselseitige Er-

munterung zur Andacht uns zu deinem Tempel begleiten.

Bewahre uns vor dem Leichtsinne, der überall sträflich, hier aber durch das Aergerniß, welches er durch sein unehrerbiethiges, frevelhaftes Betragen stiftet, ein Greuel ist. — Lehre uns einsehen, daß mit der Vernachläßigung und Versäumniß des Gottesdienstes allzeit die Abnahme der Religion verbunden sey; aber auch einsehen lehre uns, daß unser Gottesdienst eitel sey; wenn wir nicht, durch das Wort Gottes zum Guten entflammt, durch das Gebeth von sündhaften Gesinnungen gereiniget, mit Eifer für die Tugend erfüllet werden, und so wahre Frömmigkeit zu dir, o Gott! — christlichen Muth zu den Beschwerden des Berufs, Vorsätze der Redlichkeit und Liebe gegen unsern Nächsten in das geschäftige Leben zurückbringen. O ein Gottesdienst, der uns nicht besser macht, liebster Gott! wäre vielmehr eine Beleidigung, als Verehrung Deiner. — Unser ganzes Leben soll ja ein dir wohlgefälliges Opfer seyn, und jeder Tag soll es bezeugen, daß wir uns dir gewidmet haben für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Frommes Andenken an Sterbende und Verstorbene.

Wenn das heil. Sakrament zu einem Kranken getragen wird.

O Jesu! wie du einst umherzogest, die Kranken zu heilen, die Irrenden aufzusuchen, die Sünder zu bekehren, und selig zu machen, Gutes zu thun und Segen zu verbreiten; so suchest du uns auch mit erbarmender Liebe auf unserm Krankenbette heim, und erfreuest uns mit deiner Gegenwart. Laß also jetzt unserm kranken Mitchristen deine Gnade angedeihen. Das Sakrament deines Leibes und Blutes sey ihm eine kräftige Seelenstärkung und ein Unterpfand des ewigen Lebens. Labe ihn mit deinem mächtigen Troste, stärke ihn zur Geduld und Ergebung in deinen heiligsten Willen, befestige ihn im Glauben und im Vertrauen, lindere seine Schmerzen, beruhige sein Gemüth! Laß die Krankheit seines Leibes zur Genesung seiner Seele, und zu Bewirkung der Seligkeit gereichen. Seinen Leiden gieb o Herr! daß sie nach deiner weisen Güte bald den besten Ausgang gewinnen. Uns aber, o Gott!

lehre der Anblick dieses Kranken unsre Gesundheit schätzen, unsere Kräfte anwenden, und Gutes thun, so viel wir können. — Armen Kranken ihre betrübte Lage zu erleichtern, soll unser Lieblingsgeschäft seyn. — Jetzt bey gesundem Leibe wollen wir an das Krankenbett denken, dulden lernen, und uns vorbereiten auf jenen Alles entscheidenden Kampf mit dem Tode. — Herr! stärke uns. Amen.

Wenn man die Sterbglocke läutet.

Herr Jesu Christe! der du dich gewürdiget hast, aus Liebe zu uns Sündern alle Bitterkeiten des Todes zu verkosten; erbarme dich der so eben abgeschiedenen Seelen! Laß den Werth deiner Erlösung an ihr nicht verlohren gehen, sondern vergieb ihr gnädigst ihre Sünden, und laß ihr die verdienten Strafen nach, daß sie ungehindert deiner Anschauung im Himmel genießen möge. Amen.

Herr! gieb ihr die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihr.

Vater unser ꝛc.

Gebeth
am Aller Seelentage.

Vater der Liebe und Barmherzigkeit! dieser Tag ist von deiner Kirche dazu bestimmt, daß wir uns an unsere Brüder und Schwestern erinnern, die zwar in dem Herrn entschlafen, aber noch nicht bey dir ihrem Gott und Herrn im Himmel sind. Gerechter, gütigster Gott! siehe ich befolge mit bereitwilligem Herzen die gütige Ermahnung deiner Kirche, welche dich zu mir rufet, und zu dir für Verstorbene bethen heißt. O Herr! ich erinnere mich der Lieben, welche jenseits des Grabes sind. Ihr Aug schloß der Tod; sie sind für mich nicht mehr. — Doch ja! sie sind noch für mich; sie sind zwar hinüber gegangen in dein Reich, himmlischer Vater! Ich werde sie wieder sehen dort, wo kein Tod, und keine Trennung mehr ist. Sie sind bey dir: wo können sie besser seyn? O Vater! du hast gewiß keine Freude daran, deine Kinder zu quälen. Nur rein, ganz rein willst du sie machen; — wie das Gold durchs Feuer so sollen auch sie geläutert werden. Du thust dieses auch

nicht aus Rache, sondern aus Heiligkeitsliebe.

Herr! Du hast mir die Liebe empfohlen; ich liebe daher auch noch meine verstorbenen Mitmenschen; und da ich auf dieser Erde nichts mehr für sie thun kann, als bethen, und bitten, so komme ich zu dir, deine Barmherzigkeit für sie anzuflehen. Du siehst ihr peinvolles Sehnen nach dir, und nach den Himmelsfreuden; entziehe ihnen also nicht länger dein göttliches Angesicht, welches das einzige Ziel ihrer Wünsche und Seufzer ist. — O Gott der Liebe und der Barmherzigkeit! erinnere dich nicht ihrer Vergehungen, sondern denke, daß sie Geschöpfe deiner Hände, und durch den Tod Jesu Christi dieses Gottmenschen erkaufte Seelen sind. Führe sie zum ewigen Licht, und nimm sie in deine selige Wohnungen auf, wo ich dich einmal auch mit ihnen ewig lieben und loben kann. — Erhöre, o mein Gott! dieses Gebeth, welches ich vor deinen Gnadenthron bringe, und laß es vorzüglich für jene Seelen wirksam seyn, für welche ich besonders zu bethen verbunden bin. Ich flehe darum im Namen, und durch die Verdienste Jesu

Christi, der für unsre Sünden genug gethan hat, und mit dir o Vater! wie mit dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit lebt und regieret. Amen.

Das Gesang: Dies Irá.

1.

Der Tag der Rach wirst einst zerstören,
Und diese Welt durch Feuer verzehren,
Wie David und Sybilla spricht.
Wie wird vor Furcht die Welt dann zittern,
Wie wird der Richter sie erschüttern,
Wann er mit Strenge hält Gericht.

2.

Posaunen werden laut erklingen,
Ihr Schall wird durch die Gräber dringen,
Nichts wird des Richters Aug entgehen.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wann alle Menschen zu dem Leben,
Zur strengen Rechenschaft erstehen.

3.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem die Welt gerichtet wird.

Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor Gottes Richterstuhl verrathen;
Kein Laster bleibet unberührt.

4.

Was werde dann ich Sünder sagen,
Wann der Gerechte selbst wird zagen?
Zu wem werd ich um Beystand flehn?
O König! Deine Macht muß schrecken;
Doch Hoffnung deine Lieb erwecken.
Laß mich nur nicht verloren gehn!

5.

Du kamst, o Jesu! auf die Erden,
Für mich sogar ein Mensch zu werden.
Verstoß mich nicht zur Hollenpein,
Du suchtest mich durch bittre Leiden,
Du starbst für mich am Kreuz mit Freuden.
Laß diese Müh' nicht fruchtlos seyn!

6.

Gerechter Richter unsrer Sünden!
Laß uns bey dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der Rechenschaft.
Ich seufze von der Sünd beflecket,
Mein Angesicht hat Scham bedecket,
Verschone Herr, und gieb mir Kraft.

7.

Du hast Mariä Gnad verliehen,
Dem Schächer noch am Kreuz verzie-
hen:
Ich hoff voll Zuversicht auf dich.
In dieser Hoffnung stärkt mich Armen
Nicht mein Gebeth, nur dein Erbar-
men:
Vom Höllenfeuer errette mich.

8.

Den Schafen wollst mich zugesellen,
Und auf die rechte Seite stellen;
O diese Bitt gewähre mir!
Wann du die Sünder zu den Flammen
In deinem Zorne wirst verdammen,
Ruf mich mit deiner Heerd zu dir.

9.

Ich flehe mit bedrängtem Herzen:
O sieh, und lindre meine Schmerzen!
Auch sorge, wenns zum End einst
geht.
Wer wird des Weinens sich erwehren
An jenem bittern Tag der Zähren,
Wann zum Gericht der Mensch auf-
steht?

10.

Nimm mich dann auf mit Vaterarmen!
Du bist voll Güte, voll Erbarmen;
Schließ mir dein mildes Herz nicht zu!
O eile mich aus meinen Nöthen,
Aus meinen Qualen zu erretten,
Und führe mich in deine Ruh. Amen.

Gebethe
für verstorbene Aeltern, Wohlthäter und Freunde.

O du reicher Belohner alles Guten! der du keinen mit Liebe gereichten Trunk Wasser unbelohnt läßt, vergilt meinen Aeltern, Wohlthätern und Freunde alle ihre Liebe und Freundschaft ewiglich. Erfreue sie durch den immer fortwährenden Nutzen und Segen ihrer Sorgfalt und Wohlthätigkeit! Verzeih ihnen, was sie aus menschlicher Schwachheit, vielleicht auch aus zu zärtlicher Liebe gegen mich, gefehlt, unrecht gethan, oder versäumet haben.

Ihr aber, ihr werthen theuren Seelen! empfanget noch über dem Grabe meinen herzlichen Dank für alles, was ihr mir zu Liebe gethan, ausgestanden,

und hinterlassen habt. Ihr sollt eure Wohlthaten an keinen Undankbaren verschwendet haben. Ich will das Gute, welches ich von euch empfangen habe, auch gut anwenden, und Gutes thun, wie ihr mir gethan habt. Eure gute Lehren und Beyspiele, eure Befehle und Ermahnungen sollen mir unvergeßlich seyn! O wie könnte ich auch eurer vergessen, da mich so vieles um mich her an euch erinnert? Vergesset aber auch ihr meiner nicht! Ganz gewiß habt ihr eure Liebe zu mir mit euch hinüber genommen. — Um dieser werth zu seyn, will ich mich der Tugend und Rechtschaffenheit befleißen, damit ich mich einst eures Wiedersehens freuen, und in ewiger Seligkeit eure Liebe genießen möge. Amen.

Anhang.

Tagzeiten
von der
unbefleckten Empfängniß
Mariä.

Zu der Metten.

Ihr meine Lefzen öffnet euch,
Zu loben und zu preisen!
Mariä, die so gnadenreich
Ist, muß man Ehr beweisen.
Heil'ge Jungfrau! steh mir bey:
Mach mich von meinen Feinden frey!
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dir heil'ger Geist zugleich,
Wie Anfang, itzt, und allezeit
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit.

Lobgesang.

O Königinn der ganzen Welt,
Im Himmel, und auf Erden,
Vor allen Jungfrauen auserwählt,
Hilf, daß wir selig werden.

Mit allen Gnaden bist erfüllt.
Du scheinest uns von fern
Ganz gnadenreich, ganz süß und mild.
Als wie der Morgenstern
Bist auserkohren von Ewigkeit
Zu solchen hohen Ehren,
Daß du Christum ohn Weh' und Leid
Dem Fleisch nach sollst gebähren.
Von Adamssünd bist du befreyt;
Der Erbsünd weit entgangen,
Ganz heilig und gebenedeyt
Im Mutterleib empfangen.

℣. Gott hat sie besonders auserwählt,
℟. Daß sie in seinem Gezelte wohne.
℣. O Frau! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn der Himmeln, Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und Wohlthäterinn der ganzen Welt! die du keinen verlassest, und keinen verachtest: sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebten göttlichen Sohne Verzeihung meiner Sünden, damit ich, der itzt deine heilige unbefleckte Empfängniß

so herzlich verehrt, im künftigen Leben die ewige Glückseligkeit erlangen möge, durch deinen Sohn unsern Herrn, der mit dem Vater, und heiligen Geiste lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

℣. O Frau! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Laßt uns Gott benedeyen.
℟. Dank sey Gott!
℣. Der barmherzige Gott verleih allen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe. ℟. Amen.

Zu der Prim.

O heil'ge Jungfrau, steh mir bey!
Mach mich von allen Feinden frey!
Gott Vater, Sohn, im Himmelreich
Sammt dir o heil'ger Geist zugleich,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit.
Wie Anfangs, itzt, und allezeit.

Lobgesang.

O weise Jungfrau unberührt!
Ein Saal, und Tisch des Herrn,
Mit vielen Säulen wohl geziert,
Erhöht zu großen Ehren.

An dir man keine Mackel findt.
Von Gott bist auserkohren,
Ganz heilig, schön und ohne Sünd,
Bevor du warst gebohren.
Die Himmelsport wirst du genannt,
Zur Mutter bist gegeben;
Als Jakobs Stern bist wohl bekannt,
Der Engel Trost und Leben.
Dem Feinde wie ein Kriegesheer:
Laß uns nicht Schaden leiden!
Aus diesem ungestümmen Meer
Führ uns ans G'stad der Freuden

℣. Der Herr hat sie in dem heiligen Geiste erschaffen.

℟. Und er hat selben über alle Werke ausgegossen.

℣. O Frau! erhöre mein Gebeth!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn des Himmels, wie oben 379.

℣. O Frau! erhöre mein Gebeth u. s. w. wie oben 379.

Zu der Terz.

O heil'ge Jungfrau, steh mir bey!
Mach mich von allen Feinden frey!
Gott Vater, Sohn, im Himmelreich
Sammt dir o heil'gen Geist zugleich,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit.
Wie Anfangs, itzt, und allezeit.

Lobgesang.

Des Bundes Arche! Thron Salomons!
Schön edler Regenbogen!
Ein Busch im Brand! Stab Aarons
Bleib uns doch stets gewogen!
Dich, o Maria! grüßen wir,
Du Lammfell Gedeonis!
Der Gottheit bist verschloßne Thür,
Du Honigseim Samsonis!
Mit Recht soll Gottes heil'gster Sohn
Solch eine Mutter haben,
Geziert mit schönster Jungfrau-Kron
Mit Engels besten Gaben.
Sie soll ohn' alle Mackel seyn
Selbst von des Adams Sünden,
Soll Sie erscheinen frey und rein,
So will Gott Sohn Sie finden.
℣. In den höchsten Orten wohne ich;
℟. In den Wolken Säulen ist mein Thron.

℣. O Frau! erhöre mein Gebeth!
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn des Himmels wie oben 379.
℣. O Frau! erhöre mein Gebeth u. s. w. wie oben 379.

Zu der Sext.

O heil'ge Jungfrau steh mir bey!
Mach mich von meinen Feinden frey!
Gott Vater, Sohn im Himmelreich
Und dir o heil'ger Geist zugleich,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit.

Lobgesang.

Gottes Mutter, Jungfrau Engeln gleich
War Maria in dem Leben,
Edler Sel'gen Freud im Himmelreich
Der Tugend ganz ergeben.
Sanft, und lieblich wie ein Palmenbaum
Ein Wonnevoller Garten
Hochgewachsen auf dem Erde-Raum
Voll edler Tugend-Arten.
Wie ein Cederbaum gebenedeyt
Ganz rein, sanft und gelinde,

Dein Herz war heilig, dein Geist befreyt
Auch von des Adams Sünde.
Gottes Stadt sogar wirst du genennt,
Mit Gnaden reich umflossen,
Eine Pforte gegen Orient
Von Gottes Hand geschlossen.

℣. Wie die Lilie unter den Dörnern,
℟. So meine Freundinn unter Adams Töchtern.

℣. O Frau! erhöre mein Gebet!
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn des Himmels, wie oben 379.

℣. O Frau! erhöre mein Gebeth u. s. w. wie oben 379.

Zu der Non.

O heil'ge Jungfrau! steh mir bey!
Mach mich von meinen Feinden frey!
Gott Vater, Sohn, im Himmelreich
Sammt dir o heil'ger Geist zugleich,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit.

Lobgesang.

O sey gegrüßt du schöne Stadt!
Wo Schutz und Schirm zu finden,
Du Davids Thurm, der Waffen hat,
Den Feind zu überwinden.
Gerüstet schon im Mutterleib
Den Drachen zu zertretten,
Durch Gottes Gnad bist du das Weib,
Deren Sohn die Welt sollt retten.
Wie Judith steh uns Mutter bey!
Wir sind gar sehr verstricket.
Abisay Maria sey!
Die David hat erquicket.
Sey Rachel uns, deren edler Sohn
Aegyptens Retter war.
Bitt Jesum stets an Gottes Thron,
Daß er uns rett' aus jeder G'fahr.
℣. Ganz schön, und rein bist du meine Geliebte!
℟. Der Sünde Nackel war niemal an dir.
℣. O Frau erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn des Himmels wie oben 379.
℣. O Frau! erhöre mein Gebeth u. s. w.
wie oben 379.

Zu der Vesper.

O heil'ge Jungfrau, steh mir bey:
Mach mich von meinen Feinden frey!
Gott Vater, Sohn im Himmelreich
Sammt dir o heil'ger Geist zugleich
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit.

Lobgesang.

O sey gegrüßt du Sonnenuhr!
Die ist zurück gegangen
Zehn Stunden gegen die Natur,
Da du hast den empfangen,
Der sich vom hohen Himmelreich
Zu uns herabgelassen:
Wodurch der Mensch ward Engeln gleich,
Wer kann dieß Wunder fassen?
Wie meist die hellste Sonn aufgeht,
Bist du uns aufgegangen,
Wie schön und klar der Tag entsteht,
So rein wurd'st du empfangen.
Der Lilge gleich mit Dorn umgeben
Zertritt dein Fuß die Schlangen.
Dem Monde gleich glänzst du im Leben,
In dem wir irrgegangen.

℣. Am Himmel habe ich ein ewiges Licht erschaffen.

℟. Und habe die ganze Erde wie mit einem Nebel bedeckt.

℣. O Frau! erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn des Himmels wie oben 379.
℣. O Frau! erhöre mein Gebeth u. s. w. wie oben 379.

Zu der Komplet

O Mutter der Barmherzigkeit!
Gottes Zorn entferne weit!
Versöhn uns stets mit deinem Sohne,
Und bitt, daß er uns verschone.
O heil'ge Jungfrau steh mir bey!
Und mache mich von Sünden frey!
Gott Vater, Sohn im Himmelreich
Sammt dir o heil'ger Geist zugleich
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit.

Lobgesang.

Voll Freude war die edle Ruth,
Da Obed Gott versöhnte.
Maria! wie war dir zu Muth,
Da Gott dein Ende krönte?
Erhebt durch heil'ger Engel Schaar
Ganz rein und unberühret,

Erscheinest du vor Gott sehr klar,
Und himmlisch schön gezieret.
Meerstein wirst du mit Recht genannt,
Ein grosser Trost den Armen
Den Schiffenden ein festes Land
Uns pflegst du zu umarmen.
Du bist die off'ne Himmels-Port,
Uns wirst du nicht verschmähen;
Hilf uns Maria an den Ort,
Wo wir Gott werden sehen.
℣. Maria! dein Name ist so angenehm,
wie ein wohlriechendes Oel:
℟. Und deine Diener lieben dich über die Maßen.
℣. O Frau! erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn des Himmels wie oben 379.
℟. O Frau! erhöre mein Gebeth u. s. w. wie oben 379.

Beschluß und Aufopferung.

Maria! sieh, ich opfre dir,
Was ich gebethet habe:
Nimms an! und schau herab zu mir.
Verleih mir deine Gabe,

Wenn ich einst ringe mit dem Tod,
Laß mich doch nicht verderben!
Hilf mir auch in der letzten Noth
Das Himmelreich erwerben.

℣. Dieß ist der Stab ohne Ast und Rinde,
℟. Frey von der Erb- und wirklichen Sünde.
V. Maria! bitt für uns Gott den Vater, dessen Sohn du gebohren hast.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott, der du durch die allerreinste Empfängniß der heiligen Jungfrau Maria deinem lieben Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast: wir bitten dich, daß, gleichwie du wegen dem vorgesehenen bittern Leiden und Sterben Jesu, dessen Mutter von aller Mackel befreytest; also auch wir mittelst ihrer Fürbitte ganz rein von Sünden zu dir kommen mögen durch Jesum unsern Herrn, der mit dem himmlischen Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebt, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliche Fürbitte für alle Menschen.

O Gott! ich will nun die Pflicht erfüllen, für diejenigen zu bethen, welche du durch die Bande der Menschheit, oder der Religion, und des Vaterlandes mit mir vereiniget hast.

Meiner Mitmenschen Wohl sey dir empfohlen! Ertheile ihnen nach deiner Weisheit und Güte das Maas des Glückes und der Freude, dessen du jeden von ihnen fähig gemacht hast! Erhalte besonders, schütze und regiere deine heilige Kirche und den römischen Papst ihr Oberhaupt. Bewahre alle Glieder derselben vor falscher Lehre, und bösen Sitten, vor Lauigkeit oder Gleichgültigkeit gegen das Christenthum; unsere Gemeinde schütze vor Spaltung; unsre gottesdienstliche Versammlungen vor Aergerniß; unsere Religion vor Verfolgung und Verachtung!

Laß alle Gläubigen Eins seyn mit ihren Bischöffen, alle Bischöffe Eins mit dem Oberhirten der Kirche, und diesen mit Jesu Christo; damit die ganze Kirche Jesu Ein Gebäude sey, aufgeführt auf dem Grunde der Apostel,

auf dem Felsen: Petrus, und gegründet auf dem Eckstein: Jesus Christus.

Laß alle Feinde des Glaubens die Wahrheit erkennen und annehmen; dämpfe die Wuth des blinden Eifers für Irreligion und Unglauben; befestige dein Reich, und laß die Ehre wie den Segen deines heiligen Namens immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

Erleuchte die Irrenden; bekehre die Sündhaften; schone die Schwachen; und vergieb den Büßenden!

Beschütze alle Regenten! verleih ihnen Davids Gottseligkeit und Salomo's Weisheit, daß sie erkennen, was gut, verordnen, was heilsam ist, und in das Werk setzen, was ihren Unterthanen wahrhaft erbaulich, und ersprießlich ist.

Pflanze in die Herzen der Fürsten Gedanken des Friedens! Gieb allen Räthen heilsame Anschläge! Verleihe allen Richtern Gerechtigkeitsliebe, allen Beamten Redlichkeit und Treue, damit allenthalben das Böse verhindert, das Gute befördert, das Laster bestraft, die Rechtschaffenheit und Tugend belohnt, und alle wahre bürgerliche Wohlfahrt stetshin vermehret werde.

Regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben und ehren, den Gesetzen folgen, und wenn es nöthig ist, für Gott, den Fürsten und das Vaterland auch Gut und Blut aufopfern.

Erhalte unser Erdreich im blühenden Zustande! segne den Ackerbau, gieb dienliches Wetter, und zu allem Guten Gedeihen. Segne den Hausstand, und verleih allen Hausvätern und Hausmüttern Frieden in ihrer Ehe, Glück in ihrem Nahrungsstande, Trost und Freude an ihren Kindern.

Den Kindern gieb willige Folgsamkeit, tiefe Ehrfurcht, herzliche Dankbarkeit gegen ihre Eltern, und laß den Segen der Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden!

Verleih den Dienstbothen Treue und Gewissenhaftigkeit in demjenigen, was ihnen anvertrauet ist! Kräfte und Lust zur Arbeit, auch ein genügsames Herz gieb ihnen! — Den Vorgesetzten und Meisterschaften flöß Milde ein, und Güte gegen ihre Hausgenossen, väterliche Sorgfalt für die Tugend und sowohl zeitliche, als ewige Bedürfnisse derselben.

Laß dir endlich, o Gott! alle Menschen empfohlen seyn! Ernähre die Armen; tröste die Leidenden; stärke die Kranken; behüte die Gesunden; wache über die Kinder; leite die unerfahrne Jugend, steh ihr bey in der Versuchung; unterstütze das Alter; versorge die Wittwen und Waisen; und verbreite über jede Familie deinen Segen!

Laß dir auch meine Angehörigen empfohlen seyn! Wende von ihnen ab alles Uebel, regiere sie mit deinem heiligen Geiste, daß sie nie von dem Wege der Rechtschaffenheit, der Weisheit und Tugend abweichen.

Segne meine Wohlthäter! behüte meine Freunde; verzeih meinen Feinden, ändere ihre Gesinnungen; und führe uns alle durch Gerechtigkeit und Tugend zum ewigen Leben.

Erbarme dich endlich auch noch der abgeschiedenen Gläubigen. Verleih ihnen, besonders meinen verstorbenen Eltern, Verwandten, Freunden und Wohlthätern, ja! selbst auch denjenigen, deren sich Niemand erinnert, verleih den Frieden und ewige Seligkeit! Amen.

Gebeth
um den Sieg über die Sinnlichkeit und Leidenschaften.

O Gott! tugendhaft zu seyn, befiehlst du mir; tugendhaft zu seyn ist auch mein innigster Wunsch, und mein feurigstes Verlangen. Aber ach! wie viele Versuchungen umgeben nicht den Menschen, die seine festen Entschlüsse wankend machen und ihn auf Abwege zu leiten pflegen. — Du kennest unsere Schwachheit, o Gott! unsern Hang zum Bösen, der uns zu einem immerwährendem Kampfe auffordert. Die Sinnlichkeit, die wir in uns tragen, widerstrebt dem Geiste. Die Welt reizet durch ihre Beyspiele zum Bösen, die Verführung hat überall ihre Fallstricke ausgebreitet, und legt sie oft im Verborgenen, daß sich die Unvorsichtigen um so leichter in dieselben verstricken. O schütze und bewahre mich liebster Gott! daß ich nicht auf die Stimme höre, welche durch den Betrug (in der Sünde sey Glück und Wohlseyn zu finden) mich täuschen, und von deinem heiligen Gesetze abwenden will. Stär-

ke mich, o Gott! in dem Kampfe! Voll Vertrauen auf deine Gnade, und deinen Beystand, will ich jede Versuchung überwinden, jede Leidenschaft bezwingen, und nicht müde werden, bis ich den vollkommensten Sieg errungen habe. Dein Beystand! Allerhöchster! ist mächtiger, als jede Versuchung. Mit deinem Beystande werde ich gewiß zu jeder Zeit meine Tugend aus der Gefahr retten, und sie unangesteckt von dem Verderben der Welt erhalten. Jeder Sieg, den ich erkämpfe, wird dann ein Dankopfer für deinen Schutz, für deine Huld und Gnade seyn. — Dieses Glückes mach mich theilhaftig allmächtiger, gütiger Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist. Amen.

Vertrauen auf Gott.

Auf dich, o Gott! setze ich mein ganzes Vertrauen. Du allein kannst mir die Stütze in meinem Elende, das Licht in meinen Zweifeln, die Stärke in meinen Kämpfen, und der Trost in meinen Leiden seyn. — Ach! schon tausendmal habe ich die Schwäche und das

Unvermögen aller menschlichen Hilfe erfahren. Nur um die Deinige, o starker und unendlich gütiger Gott! werde ich in Zukunft in allen Gefahren, die mich bedrohen, flehen. Ja von diesem Augenblicke an werfe ich mich ganz in deine Arme. — O! wie zuversichtlich läßt sichs in deinem väterlichen Schooße ruhen. Du kennst meine Armseligkeiten und meine Bedürfnisse; du willst und suchst mein Heil; du bist mein Vater; du allein, o Gott! bist mir mehr, als Alles. Hinweg also mit euch, ihr schwache und gebrechliche Stützen der Menschen! Gott selbst ist meine Hilfe, meine Stärke, meine Zufluchtsstätte, mein Alles. Ja! zu dir allmächtiger Gott! werde ich von nun an allezeit meine Hände, meine Augen und mein Herz erheben; nur von dir werde ich in Zukunft meine Hilfe, meinen Trost und meine Glückseligkeit für diese und jene Welt, für die Zeit und die Ewigkeit erwarten. Erbarme dich meiner! und verlaß mich im Leben, wie im Tode nicht. Amen.

Verlangen nach Gott.

Erwecke in mir, o Gott! ein thätiges Verlangen nach dir! — Ja laß mich eher Alles, als dich vergessen! Gieb Liebe zu dir, daß sie die Lust zum Bösen schwäche und unterdrücke! — Die Sünde siege niemal über mich! Was Verschuldung und Reue nach sich zieht, suche nie mein Aug, und verachte stets mein Herz. Gieb Thränen meinem Auge, und Gaben meiner Hand für jeden Dürftigen, den du mir zusendest! Hilf mir meine Neigungen und Leidenschaften bezähmen! Stärke meine Seele, daß sie Kraft habe, aus Liebe zu dir das Härteste zu dulden, das Schwerste zu thun, das Angenehmste (wenn es unrecht ist,) sich zu versagen. Gieb mir einen lebendigen Glauben, und eine Hoffnung ohne Wanken! Mein Sinn hefte sich nie an das Vergängliche. Laß Mäßigung meine Tugend seyn, und irdische Dinge mit Mäßigung gebrauchen! Mein Herz entwöhne sich jeder Weichlichkeit und Wollust, — Genügsamkeit sey mein Bestreben. Argwohn, List und Schmeicheley, Härte, Geiz, Neid,

Zorn und Rache seyen fern von mir! — Gutes für Böses vergelten sey meine Lust, und fröhlich vollziehen, was Pflicht und Tugend von mir fordern, sey mein Bestreben! Dank erfülle mein Herz, wenn du mir es wohlergehen läßt, bester Gott! — Auch Dank und Zufriedenheit, wenn du mich durch Leiden prüfest. Laß mich nie, selbst auch bey der härtesten Prüfung, Glauben und Vertrauen auf deine Vorsehung verlieren! Die Erde sey mir Staub, die Zeit ein Augenblick, und das Ziel aller meiner Wünsche und Bestrebungen sey eine selige Unsterblichkeit, und du, o Gott! dem ich lebe, dem ich sterbe, und dessen Sohn (Tochter) ich seyn will in Ewigkeit. Amen.

Allgegenwart Gottes.

O Gott! dir kann ich nicht entfliehen. Ich wandle stets vor deinem allsehenden Auge, die Finsterniß entzieht mich demselben nicht; der verborgenste Gedanke meiner Seele ist dir bekannt. Thue ich Böses: so bist du mir als Richter nahe, der mich straft; aber auch,

wenn ich Gutes thue, belohnest du mich mit deinem Beyfalle. Von deiner Gegenwart bin ich stets umringt. Und ich sollte Sünden begehen? Nein, mein Gott! vor dir will ich stets wandeln. Wenn auch kein Mensch Zeuge meines Verhaltens ist, Niemand mich warnet, oder wenn leichtsinnige schlechte Christen durch Verführung und Beyspiele, mich zum Bösen ermuntern: will ich an dich, den allwissenden Seher und Richter denken, so auch jeden Gedanken zur Sünde, gleich beym Entstehen, ersticken. — Die Ehrfurcht gegen dich wird der Schutz meiner Tugend seyn. Aber, Allgegenwärtiger! du siehst, wie oft meine Neigungen und Leidenschaften mich zur Sünde locken, wie oft Beyspiele mich in meinen Vorsätzen wankend machen: ach stärke, und rette mich, daß ich nicht nachgebe, nicht weiche von deinem heiligen Gesetze. Verlaß mich nicht, ich traue auf dich. Ja, du wirst, o Gott! mich im Kampfe unterstützen und stärken. Die Zuversicht auf deinen Beystand erweckt in mir die trostvolle Hoffnung, daß ich meine Tage in Unschuld und Tugend, oder doch, wenn ich diese

verscherzet habe: in Buße und Besserung vollenden. Einst aber hoffe ich würdig zu seyn, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, den ich hier überall gegenwärtig im Glauben verehre, und mit heiligster, reinster Liebe umfasse. Amen.

Empfindungen
und heilsame Erwägungen in Hinsicht auf die unendliche Güte Gottes.

Wie groß ist nicht, o mein Gott! deine Barmherzigkeit gegen uns? Durch unsere Sünden waren wir Gegenstände deines Zornes, zu einer unglückseligen Ewigkeit bestimmte Opfer, und gänzlich ausser Stande gesetzt, der Züchtigung deiner Rache zu entgehen.

Von unsrer Armseligkeit gerührt, kamst du auf die Erde, o anbethungswürdiger Heiland! um uns aus dem betrübten Zustande, in den wir gefallen waren, heraus zu ziehen. Du wolltest in der Dürftigkeit und Armuth gebohren werden: du hast deine Lebenstage in Leiden und bittern Schmerzen zugebracht, du bist endlich in der äu-

ßersten Verachtung an dem Kreuze für uns gestorben! — Welch ein irdischer König hat jemals für seine Untergebene so vieles gethan und gelitten? Wann hat jemals ein Vater seinen Sohn mit solcher Zärtlichkeit geliebet? — Niemanden hast du von deinem väterlichen Herzen ausgeschlossen; Alle (ohne Ausnahme) haben an deiner göttlichen Wohlthätigkeit Antheil genommen. Wie ist es also möglich, daß wir Menschen so wenig beschäftiget sind, diese deine unendliche Güte anzubethen und zu preisen?

Welche besondere Wirkungen deiner Barmherzigkeit habe ich nebst den allgemeinen an mir selbst erfahren? Kann ich nicht, o mein Gott! mit Wahrheit sagen, daß ich ein immerwährendes und handgreifliches Denkmal deiner Güte sey. Was hast du mir zu Liebe thun können, daß du nicht gethan hast? Wenn ich mich meiner verflossenen Lebenszeit erinnere: kann ich wohl die unaussprechlichen Züge deiner Barmherzigkeit, welche ich in selber finde, genugsam bewundern? Mit wie vielen Gnaden hast du mich überhäufet? Vor wie vielen Gefahren hast du mich bewahret? Mein

ganzes Leben ist ein Spiegel der Gnade, und ein herrliches Denkmal deiner Barmherzigkeit. Gütigster Gott! welche große Ursache habe ich nicht, mit dem Propheten aufzurufen: „Ich will „ewig die Gütigkeit des Herrn besin„gen: deine Treue und Wahrheit von „Geschlecht zu Geschlechte will ich ver„kündigen?“ Psalm 88, 1. Ja meine Seele lobe also den Herrn! Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligsten Namen. Lobe den Herrn, meine Seele! vergiß keine seiner Wohlthaten.

Er vergiebt dir alle deine Sünden, er heilet deine Gebrechen, er rettet dein Leben vom Untergange, beglücket dich mit Barmherzigkeit und Gnaden. O, mein Herr! du bist barmherzig und gnädig, langmüthig, reich an Güte. Du bist mit uns nicht nach unsern Sünden verfahren; du hast uns nicht vergolten, wie unsere Ungerechtigkeiten es verdienet hätten. Der Himmel steht unermeßlich hoch über der Erde, aber deine Güte ist noch größer gegen jene, welche dich fürchten. Wie ein Vater sich über seine Kinder erbarmet, also erbarmest du dich über die Gottesfürchtigen.

Unser elender und gebrechlicher Zustand ist dir bestens bekannt; du weißt: daß wir hinfällig wie Staub sind. „Des „Menschen Leben ist wie Gras, er blüht „wie die Blume des Feldes; aber du, „o Herr! hast deinen Thron im Himmel befestiget, und deine Barmherzigkeit dauert ewig.“ Psalm 102. O mein Gott! meine ganze Lebenszeit hindurch will ich deiner Barmherzigkeit danken, will die Größe derselben anbethen, ihrer mich stets erinnern, und ihre Wunder anstaunen, in der gesicherten Hoffnung, sie ewig loben und preisen zu können.

Auch du o heilige Gottes Gebährerinn Maria! Du Mutter der Barmherzigkeit! die du ihre Wirkungen mehr, denn alle übrigen Geschöpfe erfahren hast, und deshalben auch mehr, als alle diese, zur Barmherzigkeit geneigt bist, du erlange mir die Gnade, diese Barmherzigkeit Gottes während der Zeit meines Lebens niemal zu mißbrauchen, sondern auch, und zwar vorzüglich in der Stunde meines Todes, an ihrer Güte Antheil zu nehmen. Durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Heiland und Herrn. Amen.

Heilsame Gedanken in Hinsicht der ewigen Glückseligkeit.

Ich erkenne es mehr als jemals, daß ich allen betrüglichen Gütern dieser Welt entsagen muß, wenn sie mich von Gott entfernen wollen. Ich muß auf dieser Welt nichts, als meine und anderer wahre Glückseligkeit verlangen; nichts hochschätzen, was vergänglich ist, sondern mich allein an dasjenige halten, was dauerhaft und ewig ist. O heiliger Gott! o gütigster Erlöser! werde ich einst das Glück haben, an diesen Gütern Antheil zu nehmen? — Ach! wann wird dieser glückselige Tag, dieser erwünschte Augenblick kommen, an welchem ich deine unaussprechliche Schönheit nach Genügen werde betrachten können? Dahin werden in Zukunft alle meine Begierden abzielen, und alle meine Wünsche sich vereinigen. O mein Gott! hilf doch, daß ich einmal zu allen irrdischen Dingen eine Unlust fühle, und meine Begierden nur nach himmlischen Gütern richte. „Herr der Heerschaaren!" muß ich mit dem Psalmisten aufrufen, „wie lieblich sind dei-

„ne Wohnungen! nach deinen Vorhö-
„fen schmachtet meine sehnsuchtsvolle
„Seele vor Verlangen. Glückselig sind
„die, welche in deinem Hause wohnen,
„denn sie preisen dich immer.“ Psalm 83.

Ach wie lange wird mein Elend noch währen? wie bitter ist mir die Verlängerung meines Lebens! Wenn ich alle Güter dieser Erde zum Genusse hätte, was würde ich dabey anderes finden, als Eitelkeit und Unlust? Du allein, o mein Gott! kannst meine Seele erquicken; Du allein kannst den Durst, womit sie gequälet wird, löschen. Meine Begierden werden nur alsdann gesättiget werden, wann du dich mir in dem Glanze deiner Herrlichkeit zeigen wirst: „Ja! durch die Anschauung dei-
„ner werde ich ersättiget werden, da
„ich deine Herrlichkeit sehen werde.“ Psalm 16, 15. Meine Seele dürstet nach dem starken, lebendigen Gott: wann werde ich dahin gelangen, wann vor Gottes Angesichte erscheinen? Psalm 41, 3. Nimm mich, o Herr! von dem Orte dieses Elendes, wo meine Seele nur schmachtet, hinweg: laß mich in den himmlischen Wohnsitz eingehen, wo

dich deine Heiligen benedeyen und anbethen, und wo ich sagen werde: Hier ist meine Ruhe zu ewigen Zeiten.

O glückselige Stadt Gottes! o liebes Vaterland! O Haus des Herrn! worinn der Allmächtige seinen Thron festgesetzt hat. Angenehmer Wohnsitz der Auserwählten, die in dem Schooße Abrahams für immer vereiniget sind, an dem Leben Gottes ewigen Antheil zu nehmen! ruhiger Haven nach vielen auf dem stürmischen Weltmeere ausgestandenen Ungewittern! Mittelpunkt des Friedens, nach dem immerwährenden Kriege dieses Lebens! Versprochener Lohn, der jenen vorbehalten ist, die auf Erde in Müheseligkeiten und Arbeiten schmachten. — Heiliges Sion! himmlisches Jerusalem! du Gegenstand unserer Wünsche, du Erfüllung unserer Begierden, du Ziel unserer Hoffnung! Wer wird dereinst zu diesem heiligen Reiche gelangen? „Wer wird in dei„ner Hütte wohnen?“ Psalm 14. Du antwortest uns: „Der, welcher untadelhaft und gerecht lebet; welcher redet „wie sein Herz denket, seine Zunge nicht „zu falschen Nachreden mißbrauchet,

„seinem Nächsten nichts Böses zufüget,
„noch Schmachreden wider ihn anhöret;
„der die Boshaften für nichts hält, die
„Gottesfürchtigen aber hochschätzet;"
der endlich die Werke des Heils und Lebens ausüben wird, dieser und kein anderer wird zum Besitze deines ewigen Reiches gelangen, zu welchem weder Drangsal, noch Unglück, weder Furcht und Schrecken, noch alle Zufälle, die den Frieden und die Ruhe stören könnten, jemals einen Zutritt finden werden. Ach heiliges Sion! (ich wiederhole es noch einmal) werde ich einst das Glück haben, in deinem Schooße aufgenommen zu werden? an deiner Erbschaft Antheil zu nehmen? und von deinem Freudenbrunnen zu trinken, womit du die Auserwählten überströmest?

O mein Gott! du hast mich deinetwegen erschaffen; du hast mich in diese Welt gesetzt, um mir dereinst den Himmel zu schenken, du ladest mich dazu ein, du rufest mich durch deine Gnade dahin; gestatte also nicht, daß ich mich durch meine Sünden dessen unwürdig mache. Ich bekenne es mit Schmerzen, daß ich bisher wenig gearbeitet habe,

um denselben zu verdienen; aber in Zukunft soll dieses die größte Beschäftigung meines Lebens seyn; dahin sollen alle Begierden meines Herzens gerichtet werden, immer will ich nachstehende große Wahrheiten zu Gemüthe führen, und betrachten.

Erste Wahrheit. Es giebt nur eine einzige wahre Glückseligkeit, die uns in dem Himmel vorbehalten ist. Alle Glückseligkeit, welche wir auf Erde suchen, ist ein wahres Uebel, wenn man das Herz daran heftet.

Zweyte Wahrheit. Die ewige Glückseligkeit ist nicht nur ein Geschenk Gottes, sondern auch eine Belohnung unserer guten Werke. Ich werde also den Himmel nicht erlangen, wenn ich mich nicht durch gute Werke darum bestrebe.

Dritte Wahrheit. Es übriget uns wenige Zeit, um den Himmel zu erlangen; vielleicht werden wir uns gar bald am Ende dieses irrdischen Lebens befinden.

Vierte Wahrheit. In der Hoffnung und Erwartung der ewigen Glückseligkeit müssen wir alle Uebel und Beschwerlichkeiten dieses Lebens geduldig ertragen; denn was sind diese augenblicklichen Uebel im Vergleiche mit der ewigen Belohnung, welche uns vorbereitet ist. Dieser Wahrheiten gedenke beständig, o meine Seele! Lebe und handle nach ihnen treulich; dann wird dir der Himmel zu Theile. Amen.

Andachtsübungen

zu dem

heiligsten Herzen

Jesus und Maria.

Ausgießungen des Herzens gegen das Herz Jesu.

O welch eine Liebe, welch eine Zärtlichkeit herrschet in dir, göttlicher Hei-

land, Wie hast du dich gewürdiget, uns so viele Liebe zu erzeigen, da wir doch selbst der mindesten Gnadenblicke, und der geringsten Aufmerksamkeit deines Herzens nicht würdig sind. Zu gleicher Zeit aber welch' eine Gnade ist es für mich, daß du, ohne auf meine Treulosigkeiten zu sehen, doch die Huldigung eines Herzens annehmen willst, da ich doch nichts anderes verdiente, als von dir verworfen zu werden. O trauervolle Tage, in denen ich dir nicht zugehörte, nicht diente. O seliger Augenblick, in welchem ich anfangen werde, dir anzuhangen, um niemal mehr von dir getrennt zu werden!

O anbethungswürdiger Heiland! nimm ein Herz an, welches zu dir zurücke kömmt, welches sich dir schenken, und einzig nur für dich leben will. Würdige dich, Besitz davon zu nehmen, um immerhin darinn zu herrschen, und mit einer solchen Macht zu herrschen, daß kein erschaffener Gegenstand es dir rauben kann! Verschließ den Eingang zu demselben dergestalt, daß Niemand, als mit dir und durch dich darein geführt werde. Ja, mein Jesus, wenn Jemand

verlangt Besitz von meinem Herzen zu nehmen, so werde ich ihm sagen: Mein Herz gehört nicht mehr mir zu, es gehöret Jesu Christo; ich habe dasselbe seinem Herzen ohne Theilung, und ohne Widerruf verlobt. So soll es geschehen, o mein Gott! ich verlange nichts mehr auf Erden, als deine Liebe; ich übergebe Dir mein Herz für mein ganzes Leben, dir allein soll es fernerhin geheiliget seyn.

Nimm es also in Gnaden an, und gieb es mir doch niemal mehr zurücke; ich kann nicht anders, als Mistrauen auf mich setzen, so lange es unter meinen Händen ist. Befestige es für allzeit, feßle es, und hefte es an dich, ohne daß es jemals von dir weiche. Reinige seine Neigungen; zerstreue seine Kaltsinnigkeiten, hebe seine Lauigkeit, belebe alle seine Gesinnungen; oder vielmehr umstalte es ganz in das Deinige, damit es von dem nämlichen Feuer brenne, mit welchem dein göttliches Herz entzündet ist. Amen.

Tagzeiten

zum

heiligsten Herzen

Jesu.

Zu der Metten.

℣. Herr! eröffne meine Lefzen!
℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
℣. O Jesu! entzünde in mir das Feuer der Liebe!
℟. Welches in deinem Herzen brennet.
℣. O Gott! komme mir zu Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Jesu, wahrer Gottessohn!
Du willst nun den Himmelsthron,
(O wer kann dieß Wunder fassen!)
Du willst selbst dein Reich verlassen?

Jesu, du, der Engel Freud!
Du des Himmels Herrlichkeit!
Du erscheinst auf dieser Erden,
Und willst Mensch für Menschen werden!
Du machst durch dein eignes Blut
Adams Fall nun wieder gut.
Groß ist deine Macht, o Liebe!
Großes wirken deine Triebe.

Antiph. Kommet Alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd: Das Herz Jesu wird euch erquicken; da werdet ihr Ruhe für eure Seelen finden, und ihr werdet in Gott eurem Heilande frohlocken.

℣. In dem Herzen meines Erlösers will ich ewig wohnen.

℟. Daselbst werde ich allezeit unter dem Schatten seiner Flügel sicher seyn.

Gebeth.

O Gott, himmlischer Vater! voll der Güte und Barmherzigkeit! sieh an das Herz deines geliebtesten Sohnes, an welchem du ein unendliches Wohl-

gefallen hast. In Ansehung der Liebe, welche dieses heiligste Herz zu uns getragen, und der Schmerzen, welche es zur Genugthuung für unsere Sünden gelitten hat; verzeih uns gnädigst alle Verbrechen, welche wir innigst bereuen, und entzünde unser Herz mit einer so feurigen Liebe, daß wir unser ganzes Leben nur nach deinem Wohlgefallen zubringen, und von den Flammen dieser heiligen Liebe erfreuet werden durch Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Prim.

℣. O Jesu! entzünde in mir das Feuer der Liebe!

℟. Welches in deinem Herzen brennet.

u. s. w. wie oben Seite 413.

Lobgesang.

Jesu Herz, merks meine Seele!
Ist die wundervolle Quelle
Welche reichlichst sich ergossen;
Aus der unser Heil geflossen;

Dieses Herz hat uns zu gut
Dargegeben all sein Blut;
Dieses ist für uns gestorben
Hat uns Heil dadurch erworben.
Dieses Herz ist in der Noth
Unsre Hilf, ist Trost im Tod.
Laßt uns dann dieß Herz besingen,
Und ihm Dank und Opfer bringen.

Antiphon und Gebeth. wie oben Seite 114.

Zu der Terz.

℣. O Jesu! entzünde u. s. w. wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz ist unsre Freud,
Unser Trost in Bitterkeit.
Dieses Herz vom Speer getroffen;
Steht uns allen liebreich offen.
Da verschwindt der Sündengräul
Und der Sünder findet Heil.
Wer soll dieses Herz nicht lieben?
Wer solls durch Sünd betrüben?
Ist dann Lieben eine Pein?
Kann wohl etwas leichter seyn,
Als an dieses Herz gedenken,
Und ihm Gegenliebe schenken?

Antiphon u. Gebeth, wie oben Seite 114.

Zu der Sext.

℣. O Jesu! entzünde u. s. w. wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz! o welche Huld,
Welche göttliche Geduld
Trägst du für uns, als deine Kinder,
Für uns arme, blinde Sünder!
Wenn wir Menschen dein Geboth
Kühn verachten, Dir zum Spott
Allen Sündengräul verüben,
Und verwegen dich betrüben,
Wartest mild auf unsre Reu,
Und verzeihest alt wie neu;
Giebst uns wieder deine Gaben,
Die wir ach! verlohren haben.

Antiphon u. Gebeth wie oben. Seite 414.

Zu der Non.

℣. O Jesu! entzünde u. s. w. wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz! dein theures Blut
Fließt den Mördern selbst zu gut;
Uns zu retten vom Verderben,
Und das Heil uns zu erwerben,

Denkst du nicht an eigne Schmach,
Rufst um Gnade, nicht um Rach.
Daß der Vater uns verzeihe,
Daß er Gnade uns verleihe,
Bittet vor des Vaters Thron
Und fleht für uns der beste Sohn;
Auch du Vater! wirst ihn hören,
Seine Bitte ihm gewähren.

Antiphon und Gebeth. wie oben Seite 114.

Zu der Vesper.

℣. O Jesu! entzünde — u. s. w. wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz! du Trost im Leid,
Kraft, und Stärke in dem Streit;
O du unsre reinste Freude
Frommer Seelen süße Weide!
Du von allen Sünden rein,
Gehst in unsre Herzen ein!
Auf ganz unerhörte Weise
(Dieses ist das theure Pfand.)
Giebst dich unsrer Seel' zur Speise!
Welches deine Lieb erfand.
Alle Wunder müssen weichen,
Weil doch keine diesem gleichen.

Antiphon u. Gebeth, wie oben Seite 114.

zu der Komplet.

℣. O Jesu! entzünde u. s. w. wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz! du Zufluchtsort,
Und in Stürmen bester Port!
Du hast dich in diesem Leben
Mir zur Wohnung selbst gegeben;
Du bist jetzt, bist alle Zeit
Meine Burg und Sicherheit;
Hier sind reichlich alle Gaben,
Die man wünschen kann, zu haben.
Jeder, der will sicher seyn,
Geh' in diese Wohnung ein;
Jesu Herz steht Allen offen;
Wer soll da nicht Gnade hoffen?

Antiph. und Gebeth, wie oben Seite 414.

Aufopferung.

Jesu Herz! der Engel Freud,
Und der Menschen Trost im Leid!
Du des Lichtes reiche Quelle,
O erleucht auch meine Seele!
Mache sie von Sünden rein,
Dir soll sie gefällig seyn.
Dieses Opfer, das ich bringe,
Dieses Lob, das ich dir singe.

Zünde an dein Feu'r in mir,
Daß es brenne für und für,
Und ich gleich den Seraphinen,
Einzig dir nur möge dienen.

Litaney
zum heiligsten Herzen Jesu.

Herr, erbarme dich unser,
Christe erbarme dich unser,
Herr, erbarme dich unser,
Christe, höre uns; — Christe erhöre uns,
Gott Vater, erbarme dich unser,
Gott Sohn, erbarme dich unser,
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser,
Herz Jesu, mit dem ewigen Worte wesentlich vereiniget, entzünde unser Herz mit göttlicher Liebe!
Herz Jesu, du Heiligthum der Gottheit,
Herz Jesu, du Tempel der heiligsten Dreyfaltigkeit,
Herz Jesu, du Quelle der Weisheit,
Herz Jesu, du Meer der Gütigkeit,
Herz Jesu, du Thron der Barmherzigkeit,
Herz Jesu, du unerschöpflicher Schatz der Gnaden,
Herz Jesu, von dessen Fülle wir alle empfangen haben,

entz. unser Herz ꝛc.

Herz Jesu, unser Friede und Aussöhnung,
Herz Jesu, du Muster aller Tugenden,
Heiligstes Herz Jesu,
Sanftmüthigstes Herz Jesu,
Demüthigstes Herz Jesu,
Geduldigstes Herz Jesu,
Reinestes Herz Jesu,
Gehorsamstes Herz Jesu,
Süßestes Herz Jesu,
Herz Jesu, du Versöhnung unserer Sünden,
Herz Jesu, von Liebe verwundet,
Herz Jesu, mit der Lanze durchstochen,
Herz Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, du Stärke der Schwachen,
Herz Jesu, du Trost der Betrübten,
Herz Jesu, du Kraft und Stärke der Gerechten,
Herz Jesu, du Heil der auf dich Hoffenden,
Herz Jesu, du Hoffnung der Sterbenden,
Herz Jesu, du Freude aller Heiligen,
O du Lamm Gottes ꝛc. ꝛc.

Herz Jesu, entzünde unser Herz mit göttlicher Liebe!

℣. Herr erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Herr Jesu Christe! der du die unaussprechlichen Schätze deines göttlichen Herzens durch eine neue Wohlthat der christlichen Kirche zu eröffnen dich gewürdiget hast; verleih gnädiglichst, daß wir der Liebe dieses geheiligten Herzens entsprechen, und die von undankbaren Menschen deinem Herzen zugefügten Unbilden durch würdige Dienstleistungen ersetzen mögen; der du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andacht zum Herzen Mariä.

Opfer unsers Herzens, das wir dem Herzen Maria bringen.

O Herz Mariä! du Thron der Liebe, der Barmherzigkeit, und des Frie-

dens! ich unterstehe mich, mein von tausend Sünden beflecktes, und von eben so vielen Leidenschaften beunruhigtes Herz, dir demüthig darzubieten. So unwürdig es auch deiner ist, so hoffe ich dennoch, du werdest es nicht verachten. Bitt für dasselbe! damit es durch deine Fürbitte gereiniget, und von Gott geheiliget werde. — Reiß es los von eitlen und gefährlichen Geschöpfen! — Erfülle es mit Schmerzen über seine Sünden, und mit Liebe Gottes, mit Liebe Jesu und deiner Liebe erfülle es! — damit es einst mit dir vereinigt, Gott im Himmel ewig loben, und preisen möge.

O würdige dich Maria! mir dein Herz aufzuschließen! Gieb meiner Seele Platz darinnen, laß mich die Güte deines Herzens, seine Heiligkeit, Sanftmuth und Liebe erkennen, und mich befleißen, auch diese deine Tugenden mir eigen zu machen. Damit ich einst im Himmel mit dir und allen Heiligen Gott loben und preisen dürfe in Ewigkeit. Amen.

Tagzeiten
zu dem
Herzen Mariä.

Zu der Metten.

O Maria, Mutter Jesu! du Mutter eines guten Herzens! Erhalt auch mir ein Herz gebildet nach dem Deinigen, und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi.

℣. Herr, eröffne meine Lefzen!
℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Das unbefleckte Herz.

O Maria! du vor Allen
Hast dem höchsten Gott gefallen,
Nie verlorst du seine Huld;
Immer frey von aller Schuld.
Keine Sünd hat dich beflecket,
Kein Verbrechen angestecket;

Voll der Gnad' und Heiligkeit
War dein Herz zu aller Zeit.

Antiphon. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes und der heiligen Hoffnung; Sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget!

℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und sättiget euch mit den Früchten derselben.

Gebeth.

O Gott der Barmherzigkeit und des Trostes! du hast uns das reinste Herz Mariä zum Vorbilde gegeben, und du hast es auch zu unserm Heil mit Gnaden erfüllet! Gieb also, daß wir uns eifrigst befleißen, unsre Seele vor Sünden zu bewahren, und selbe nach dem Vorbilde des Herzens Mariä mit Tugenden zu zieren, damit wir nach deinem Verlangen recht christlich gut leben, und in deiner Liebe heilig sterben durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir Vater! und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

O Maria Mutter Jesu! u. s. w. wie oben Seite 423.

Lobgesang.

Das jungfräuliche Herz.

Einzig Gott ihr Herz zu schenken,
Dieses nur nach ihm zu lenken,
Willst Maria, keusch und rein,
Ewig eine Jungfrau seyn.
Schnöde Freud hast du verachtet,
Immer nur nach Gott getrachtet;
Gott allein nur liebtest du,
Er war deiner Seele Ruh.

Antiph. und Gebeth, wie oben Seite 424.

Zu der Terz.

O Maria, Mutter Jesu! u. s. w. wie oben Seite 423.

Lobgesang.

Das mütterliche Herz.

Gottes Sohn will in dir wohnen,
Und in deinem Herzen thronen;
Zur Wohnung nimmt er dieses ein,
Er will dein Kind Maria! seyn.
Du vereinst die Mutterwürde
Mit der reinsten Jungfrauzierde;
Dieses ist dein höchster Ruhm,
Und allein dein Eigenthum.

Antiph. und Gebeth, wie oben Seite 424.

Zu der Sext.

O Maria, Mutter Jesu! u. s. w. wie oben Seite 423.

Lobgesang.

Das gütige Herz.

O Maria voll Erbarmen,
Du verstoßest keine Armen,
Die voll Hoffnung zu dir gehen,
Und um Mutter Hilfe flehen.
Du empfindst in deinem Herzen
Ihre Trübsal, ihre Schmerzen;
Du erquickst sie in der Noth,
Du empfiehlst sie unserm Gott.

Antiphon u. Gebeth wie oben Seite 424.

Zu der Non.

O Maria, Mutter Jesu! u. s. w. wie oben Seite 423.

Lobgesang.

Das leidende Herz.

O wie quält das bittre Leiden
Wie auch ihres Sohnes Scheiden,
Das betrübte Mutterherz!
Hart durchströmt es arger Schmerz.
Alle Leiden, Jesu Wunden
Hat Mariä Herz empfunden;

Und doch will's nach dieser Pein
Stets der Sünder Mutter seyn.

Antiph. und Gebeth, wie oben Seite 424.

zur Vesper.

O Maria, Mutter Jesu! u. s. w. wie oben Seite 423.

Lobgesang.

Das hilfreiche Herz.

Herz Mariä! voll der Gnade,
Du des neuen Bundes Lade,
Sitz und Thron der Heiligkeit!
Dir sey Lob in Ewigkeit!
Laß uns deine Huld genießen,
Deine Gnade auf uns fließen,
Sorge doch für unser Heil,
Mach uns frey vom Sündengräul.

Antiph. und Gebeth, wie oben. Seite 424.

Zu der Komplet.

O Maria, Mutter Jesu! u. s. w.

Lobgesang.

Das verherrlichte Herz.

Wie soll ich dich würdig preisen,
Wie dir, Mutter! Ehr erweisen?
Dir, der Menschen Mittlerinn,
Und der Engel Königinn?

Mutter! nächst bey deinem Sohne,
Auf dem allerhöchsten Throne
Ist der Sitz für dich bereit
Durch die ganze Ewigkeit.
Antiph. und Gebeth, wie oben Seite 424.

Beschluß.

Du verachtest nicht die Sünder;
Höre auch das Lob der Kinder!
Wenn ein Kind von Herzen spricht,
Zörnet ja die Mutter nicht.
Such dann Mutter in Gefahren,
Mütterlich uns zu bewahren!
Empfiehl uns immer deinem Sohn!
Daß er uns geb' die Himmelskron.
Drum bitten wir mit Zuversicht
Und diese Bitt verschmäh doch nicht.

Litaney
zum heiligen Herzen Maria.

Herr, erbarme dich unser, Christe, erbarme dich unser,
Herr, erbarme dich unser,
Christe, höre uns, Christe, erhöre uns,
Ewiger Vater, erbarme dich unser,
Göttlicher Sohn, erbarme dich unser,
Heiliger Geist, erbarme dich unser,
Heiligste Dreyfaltigkeit, erbarme dich unser,

Herz Mariä voll der Gnaden, bitt für uns,
Herz Mariä vor allen Herzen gesegnet, bitt für uns,
Herz Mariä, du Liebling der heiligsten Dreieinigkeit, erflehe uns deine göttliche Liebe!
Herz Mariä dem Herzen Jesu am gleichförmigsten,
Herz Mariä, an welchen Jesus sein Wohlgefallen hat,
Herz Mariä, du Muster der Demuth,
Herz Mariä, du Sitz der Erbarmungen,
Herz Mariä von göttlicher Liebe ganz entzündet,
Herz Mariä, du Quelle der Gütigkeit,
Herz Mariä, du Muster der Reinigkeit und Unschuld,
Herz Mariä, du Spiegel aller Vollkommenheiten,
Herz Mariä, in welchem das Blut Jesu, dieser Werth unsrer Erlösung gebildet worden,
Herz Mariä, das du durch Jesum das Heil der Welt beschleuniget hast,
Herz Mariä, das du auch Sündern Gnade erhalten hast,

Erflehe uns die göttliche Liebe!

Herz Mariä, das du alle Worte Jesu treulich aufbewahret hast,
Herz Mariä, vom Schwerte des Schmerzens durchstochen,
Herz Mariä, bey den Leiden Jesu äußerst betrübt,
Herz Mariä, mit dem gekreuzigten Jesu ans Kreuz geschlagen,
Herz Mariä, mit dem erblaßten Jesu in Traurigkeit versenkt,
Herz Mariä, mit dem erstandenen Jesu von Freude belebt,
Herz Mariä, bey der Himmelfahrt Jesu mit unaussprechlichem Jubel erfüllt,
Herz Mariä, durch Sendung des heiligen Geistes mit neuer Völle der Gnaden überhäufet,
Herz Mariä, du Trost der Betrübten,
Herz Mariä, du Zuflucht der Sünder,
Herz Mariä, du Hoffnung deiner Verehrer,
Herz Mariä, du Beystand der Sterbenden,
Herz Mariä, du Freude aller Engel und Heiligen,

O du Lamm Gottes 2c. 2c.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Erflehe uns die göttliche Liebe!

Gebeth.

Mildreichester Gott, himmlischer Vater! der du zum Heil der Sünder, und zur Zuflucht der Armseligen auch das heiligste und reinste Herz Mariä nach dem göttlichen Herzen deines Sohnes an Liebe und Barmherzigkeit sehr gleichförmig zu bilden die Gnade hattest; verleih huldvollst, daß alle diejenigen, welche das Gedächtniß dieses reinsten und liebevollsten Herzens Maria begehen, auch dem heiligsten Herzen Jesu allerbestens empfohlen zu werden verdienen, der mit dir o Vater! und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebeth
eines Sünders, um die Gnade der Bekehrung durch die Fürbitte Mariä zu erlangen.

O heiligstes Herz Mariä! du bist allzeit die Zuflucht der Sünder gewesen; in dieser traurigen Eigenschaft flehe ich dein Mitleiden und deine Güte an. Ja! Erinnere dich, seligste Jungfrau! der vielen armen Sünder, welche ihre Zuflucht zu dir genommen, und Hilfe durch dich bey Gott gefunden haben

Mit diesem kindlichen Vertrauen werfe ich mich dir zu Füßen, und bitte dich: Erbarme dich meiner! ach! Ich bin zwar deiner Gnadenblicke nicht würdig. — Je elender ich aber bin, desto mehr bedarf ich deines Beystandes, deiner Fürbitte.

O Jungfrau, aller Jungfrauen! — du Zuflucht der Sünder! — voll des Vertrauens rufe ich in meinem elenden Sünden-Stande deine Fürsprache, deine Hilfe an.

Ach laß dich doch durch deine beweinenswürdigen Umstände, durch meine Sünden-Lage durch meine Geistes-Schwächung, und Herzens Härtigkeit dahin bewegen, daß du dich meiner erbarmest, daß du für mich armen Sünder zu Gott dem allerhöchsten, — meinem Herzen und Richter rufest, und bittest, daß auch er sich meiner erbarme, mich der Hölle entreiße und in einen wahrhaft reumüthigen Büßer umwandle.

Ja! erhalte mir o Maria! diese Gnade meiner Bekehrung, damit ich nicht nur Gott, sondern auch dir meine kindliche Dankbarkeit im Leben sowohl, als nach dem Tode immer und ewig bezeigen könne. Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Erhard, Caspar

Das himmlische Jerusalem Das ist: Vollständiges christkatholisches Gebethbuch, vorzüglich handelnd vom bittern Leiden und Tode Jesu Christi ; Nebst diesem enthält es: Gute, brauchbare Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht- und Kommunion-Gebethe ; Dann ferner: Besondere Andachten zu Gott,

Augsburg 1827

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/15.453
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11304783-2